Arveladze irrt...

BSG trotz Auftaktniederlage mit guten Ansätzen

Platz 5 in der Tabelle

Das erste Heimspiel der Saison endete für die BSG Spielverständnis Potsdam wenig erfreulich: Nach dem Aus im Wolfgang-Drescher-Pokal verloren die Oranjes auch in der Liga mit 7:8 gegen den FSC Waldstadt.

Fotos vom Spiel (weitere in der Galerie)

Zu Beginn des Spiels offenbarte die BSG bekannte Schwächen in Zuordnung und Abwehrverhalten. Nach knapp zehn Minuten lag die Mannschaft aus dem Potsdamer Süden folgerichtig mit 0:3 zurück. Aber Umstellungen in der erstmals ohne Lars spielenden Abwehr und unbändiger Siegeswillen sorgten für ein torreiches und ausgeglichenes Match. Spieler des Tages waren Sven, der mit sieben Treffern alle Tore für die BSG erzielte (Kicker Note 2,0), und Enrico, der sein Debüt im Kasten der BSG gab und mit Glanzparaden brillierte (Kicker Note 1,5).

Fazit des ersten Ligaspiels: Es geht aufwärts. Und spielen auf Kleinfeld und Kunstrasen liegt der BSG Spielverständnis mehr als bolzen auf schlecht gepflegten Naturrasenplätzen im brandenburgischen Outback. Georgiens Nationalspieler Shotar Arveladze (AC Alkmaar) hat sich in dem Punkt also geirrt, als er meinte „Fußball auf Kunstrasen ist wie Sex mit einer Gummipuppe." Am nächsten Wochenende trifft die BSG auf die Wildenbrucher Kickers. Stimmen Einsatz und Kampf wie in der zweiten Halbzeit gezeigt, dann sind die ersten drei Punkte sicher.

Aufstellung: Kahler – Bartl – Posselt – Freund – Wolter – Hartmann – Pallasch – Stermann - Liedtke

San Marino liegt in Potsdam

Und Gott sprach...

es werde Licht. Und es ward kein Licht: Straßenfußball einmal anders interpretiert – so könnte man die Fluchtlichtanlage des Saarmunder Fußballplatzes beschreiben. Straßenlaternen illuminierten den Platz und sorgten für beschauliche, fast vorweihnachtliche Stimmung. Sehr zum Leidwesen unserer BSG, die mit den ungewohnten Bedingungen – hinzu kam ein Kleinfeld in Größe XS – nicht zu recht kam. Der Ball ist rund, ein Spiel in der Freizeitliga dauert achtzig Minuten – und die BSG verliert – Sätze fürs DSF-Phrasenschwein, die aber Gesetzmäßigkeiten im deutschen Fußball wiedergeben.

Zum Spiel: Erstmals mit Uwe und Paolo im Team gegen Wilhelmshorst – den BFC Dynamo der Staffel B – angetreten, sorgten die Potsdamer bereits nach knapp zehn Minuten für Furore: Nach weitem Einwurf von Kay konnte Uwe – vom Fachmagazin Kicker zum „Spieler des Tages" gewählt – unbedrängt ins gegnerische Tor einköpfen. Doch die Freude währte nur kurz, da die Wilhelmshorster schnell ausglichen und bis zur Halbzeit mit sechs Toren führten. Die Wilhelmshorster Spieler schienen die Platzverhältnisse zu kennen, spielten „blind" – im wahrsten Sinne des Wortes – geniale Pässe, kreuzten Laufwege und nutzten klug Lücken in der Abwehr der Oranjes. Nur nicht zum San Marino der Freizeitliga werden, dachten sich die Potsdamer und konnten durch zwei Tore von Topscorer Sven auf 3 zu 9 verkürzen. Da eingeschränktes Sichtvermögen – und zugegeben auch die Kondition – den Einsatzwillen der BSG-Spieler schwächten, wurde in dieser Saison eine Premiere gefeiert: Die BSG Spielverständnis bekam erstmals mehr als zehn Gegentore. Am Ende hieß es 3:13. Einziger Lichtblick des Spiels: „Spieler-des-Tages" Uwe, der übrigens das Catering für das nächste Spiel übernehmen will...

Aufstellung: Pallasch, P, - Posselt – Pallasch, K. – Bartl – Wolter – Freund – Naglitsch – Fiebig – Stermann – Marquardt - Liedtke

„Dann macht es bumm...“

Kein Sommermärchen im Herbst – BSG verliert auch das dritte Ligaspiel

Ruhlsdorf ist ein kleiner Marktflecken im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Ruhlsdorf hat zwei Kneipen, ein Landhotel und eine Kantine. Und in Ruhlsdorf findet das Oktoberfest statt, der Jahreshöhepunkt für jeden Dorfbewohner.

SV Ruhlsdorf 1893 gegen die Mannschaft aus der großen-Stadt-Potsdam - Krönung eines feucht-fröhlichen Wochenendes. Vor der Rekordkulisse von fünfzig Zuschauern sah es lange Zeit nach einem Sommermärchen für die BSG Spielverständnis aus. Bis zur 30. Minute konnte die BSG mithalten und mit ihrem Catenaccio das „zu Null“ verteidigen. Und das sorgte für erste Ausschreitungen im Fanblock der Ruhlsdorfer, wo exzessiver Hefeweizenkonsum die Stimmung zusätzlich anheizte. Darunter hatte nicht nur die Mannschaft aus der großen-Stadt-Potsdam zu leiden, auch die Heimmannschaft bekam den Unmut der Ruhlsdorf-Hillbillies zu spüren. Doch dann machte es zum Ende der ersten Halbzeit „bumm“ und die BSG lag mal wieder hinten. Bis zur Pause erhöhten die Ruhlsdorfer auf 4:0 und nur die Glanzparaden von BSG-Keeper Kay verhinderten einen höheren Rückstand. Nach der Pause bot sich den Zuschauern ein ähnliches Bild wie in Halbzeit eins: Die BSG stand sicher in der Abwehr, kam jedoch zu selten in die gegnerische Hälfte. In der 60. Minute schossen die Grün-Weißen das nächste Tor, kurze Zeit später erhöhten sie auf 6:0. Zumindest ein Tor schießen, lautete die Devise der Oranjes aus der großen-Stadt-Potsdam. Und tatsächlich: In der 65. Minute nutzte Guido ein Zuspiel von Sven und sorgte mit seinem Tor für den Anschlusstreffer. Bis zum Schlusspfiff des in modischen Bluejeans gekleideten Referees fielen noch weitere drei Tore. Endstand der Partie 1:9 - die „Tasmania-Berlin-Gedächtnisspiele“ gehen weiter.

Aufstellung: Pallasch – Bartl – Posselt – Freund – Wolter – Stermann – Fiebig – Baar - Liedtke

Wir Kellerkinder oder „Es lebe der irreale Wunschsatz“

BSG verliert Duell gegen Schlusslicht aus Fahlhorst und übernimmt Rote Laterne

Man hätte den Fabrizio Ravanelli aus Fahlhorst besser decken sollen, wir müssten beim Spielerwechsel immer auf die Positionen achten, wir sollten im Training die Ballannahme üben, man müsste zum Ball laufen: In der deutschen Grammatik spricht man bei solchen Formulierungen vom „irrealen Wunschsatz“...

Nach einer desaströsen Darbietung verlor im Spiel Vorletzter gegen Letzter die BSG mit 3 zu 9. Die Steigerung von harmlos heißt BSG Spielverständnis Potsdam: Die Kommunikation zwischen den BSG-Spielern beschränkte sich auf Vorwürfe und Belehrungen, von einer intakten, eingeschworenen Mannschaft war über die gesamten achtzig Spielminuten nichts zu sehen. Dass das Spielgerät ausgerechnet den Namen „Teamgeist“ trug, passte überhaupt nicht zum Auftritt der Oranjes.

Aber es gab Lichtblicke im Spiel der Potsdamer, wenn auch zu wenige: Zum Beispiel der Anschlusstreffer von Thomas „Hektor“ zum 1 zu 3; ein sehenswerter Distanzschuss ins obere Eck. Oder das Kopfballtor von Sven in Halbzeit zwei. Ein halbes Dutzend halbwegs gelungene Einzelaktionen pro Match reichen in der Freizeitliga jedoch nicht, um wichtige Punkte im Kampf um vordere Tabellenplätze zu sammeln. So wird es auch am nächsten Wochenende wieder heißen: „Die Welt zu Gast bei Freunden“; die BSG wird auch gegen Bosporus drei Punkte abgeben werden (Genus Verbi Passiv).

Aufstellung: Frieder – Bartl – Freund – Pallasch - Hartmann – Grupe – Wolter – Fiebig – Baar – Stermann - Liedtke

Weltjugendspiele

BSG findet Kraft zur Selbstheilung und Anschluss an das Mittelfeld

Murrende Frauen und traurige Kinderaugen wurden wiedereinmal am Sonntagnachmittag im trauten Heim zurückgelassen, um für die BSG bei widrigsten Wetterbedingungen die Schlappen zu schnüren. Diesmal nicht umsonst! Der Weckruf des Vorstandes nach dem desaströsen Auftritt des letzten Wochenendes hat die erhofften Früchte getragen. Mannschaftsinterne Querelen wurden ausgeräumt und der Teamgeist kehrte zurück, was in einem überzeugenden Auftritt der gesamten Mannschaft als homogene Einheit resultierte.

Ordnende Hand in der Innenverteidigung war Rückkehrer Hans, der den Ausfall von bewährten Abwehrkräften hervorragend kompensierte. Durch die ihm eigene ruhige und unaufgeregte Art auf die jüngeren Mitspieler einwirkend, organisierte er die Abwehr mit Andreas und Thomas F. (alias Hektor) zu einem in der ersten Halbzeit für die Männer vom Bosporus unüberwindbaren Bollwerk. Nach dem schnellen Führungstreffer durch Sven, der in der 7. Minute einen unhaltbaren Flachschuss im linken Eck unterbrachte, erhöhte Claus in der 23. Minute nach einer unübersichtlichen Situation im osmanischen Strafraum auf 2:0. Kurz vor der Halbzeit erhöhte die BSG sogar noch auf 3:0, eine präzise Kopfballvorlage von Kay auf Uwe - eine einstudierte Situation die schon im Spiel gegen Wilhelmshorst die gegnerische Abwehr nicht Gutaussehen ließ. Kay kann nach einer weiteren tadellosen Torwartleistung nun auch sein zweiter Assistpoint gutgeschrieben werden.

Nach dem fast schon hoffnungslosen Rückstand für die Männer vom FC kam es leider zu frustbedingten Unsportlichkeiten, die in tumultartigen Szenen und verbale Auseinandersetzungen mündeten. Um dem drohenden Spielabbruch vorzubeugen, entschied sich die BSG der Forderung des FC Bosporus nach einem Schiedsrichterwechsel zur Halbzeit zuzustimmen. Der in der ersten Halbzeit um Beruhigung und sportliche Fairniss bemühte Lars übergab die Pfeife an einen Spieler des FC Bosporus. Trotz der weiterhin engagierten Leistung der BSG schafften die Gastgeber kurz nach Wiederanpfiff mit zwei sehenswerten Einzelleistungen den Anschluss, das Spiel drohte zu kippen. Durch energische und zielführende Anweisungen von Kapitän Hans fand die BSG jedoch schnell wieder zur Sicherheit der ersten Halbzeit zurück und konnte mit einem mustergültig vorgetragenen Konter durch Claus auf 4:2 erhöhen. Das wütende Anrennen der in blau spielenden türkischen Elf, eine unglaubliche Anhäufung von zumindest fragwürdigen Schiedsrichterentscheidungen sowie eine absurd lange Nachspielzeit konnten am ersten Sieg der BSG in der laufenden Spielzeit nichts mehr ändern. Gute Abstimmung, der nach dem letzten Spiel verlorengeglaubte Teamgeist und unbedingter Siegeswille brachten der BSG den hochverdienten Sieg. Positiv anzumerken bleibt, dass sich die Türken nach dem Spiel als faire Verlierer zeigten und mit einem sportlichem Shakehands verabschiedeten.

Zum Spieler des Tages wurde Kapitän Hans gewählt, an den damit traditionsgemäß der Auftrag für das Catering beim nächsten Spiel gegen Blutgrätsche geht.

Aufstellung: Pallasch - Freund - Johannsen - Bartl - Fiebig - Liedtke - Posselt

Vorbericht Blutgrätsche vs. BSG

Showdown zur Saison-Halbzeit in Michendorf

Etwas beeindruckender als der Steckbrief der 11.000 Seelengemeinde 12 Kilometer südlich von Potsdam liest sich die Bilanz unseres Gegners, der den furchteinflössenden Namen "Blutgrätsche 96" führt und 2004 bereits die Meisterschaft in der Freizeitliga für sich éntscheiden könnte. So hat

Blutgrätsche aus bislang 5 Spielen immerhin 12 Punkte bei 39:20 Toren eingefahren. Man hat Erfahrung in der Freizeitliga, kennt den eigenen Platz, hat Heimvorteil - aber sie kennen nicht die BSG!!!

Jene junge dynamische Mannschaft aus der großen Stadt Potsdam gab in diesem Jahr Ihr Debüt in der Freizeitliga. Erst zum 5. Punktspiel fand der Underdog aus Potsdam und Geheimtipp vieler Sportwetten zur bekannten Form und deklassierte den ebenfalls Liganeuling FC Bosporus. Noch heiß von diesem Erfolg wird die BSG in nahezu identischer Formation zum großen Showdown der Hinrunde in Michendorf antreten und kann diesmal zusätzlich auf Unterstützung von Superstar Tom im Mittelfeld bauen. Alles in allem beste Voraussetzungen für die BSG, zumal das Bier nach Auswärtssiegen immer besonders gut schmeckt.

Punktabzug für Blutgrätsche

Aus gegebenem Anlass möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass wir bei der Regel über den Einsatz von zwei A-Junioren oder B-Junioren in den Punktspielen der Freizeitliga festgelegt haben, dass diese Spieler nur aus der untersten Spielklasse kommen dürfen. Im vorigen Jahr war das bei den A-Junioren die Kreisliga (es gab damals keine Kreisklasse und bei den B-Junioren die Kreisklasse. In dieser Saison gibt es bei den B-Junioren nur noch eine Kreisliga. Diese Spieler dürfen also im Freizeitbereich eingesetzt werden. Da die A-Junioren inzwischen wieder mit einer Kreisklasse und einer Kreisliga spielt, ist die Kreisliga also nicht mehr die unterste Spielklasse. Spieler aus dieser Liga dürfen also nicht mehr in Freizeitmannschaften spielen.

Gegen diese – von ihr selbst angeregte – Bestimmung hat die Mannschaft von Blutgrätsche 96 im Punktspiel gegen den SV Wilhelmshorst 01 verstoßen. Die dort eingesetzten Spieler Christian Kühne und Steven Haebbe spielen mit den Michendorfer A-Junioren in der Kreisliga (was mir auch vom Staffelleiter bestätigt wurde).

Da der Einsatz unberechtigt war, wird das von Blutgrätsche mit 7:6 gewonnene Spiel Spiel mit 3 Punkten und 3:0 Toren für den SV Wilhelmshorst gewertet. Ich bitte die Verantwortlichen in Michendorf, künftig die Regeln einzuhalten und keine Spieler aus den A-Junioren mehr einzusetzen.

Hans Jirschik, Staffelleiter

Kati Witt und die elf Freunde

Wenn Niederlagen glücklich machen - BSG mit wundersamer Wandlung

„Vielleicht schaffe ich ja, den einen oder anderen Zuschauer zum Eislaufen zu bewegen“, so das ehemalige „schönste Gesicht des Sozialismus“ und jetzige Moderatorin der PRO 7-Show „Stars on Ice“ in einer Pressemitteilung des Senders. Und unsere Kati Witt hat es tatsächlich geschafft und für ihren Sport neue Fans gewonnen: Das Auswärtsspiel der BSG Spielverständnis gegen Blutgrätsche Michendorf hatte phasenweise wenig mit Ballsport zu tun und erinnerte eher an einen Wettbewerb im „Wer-rutscht-weiter“. Temperaturen knapp unter dem Gefrierpunkt hatten das Michendorfer Fußballgeläuf zu einer Mini-Kunsteisbahn werden lassen - was auch das manchmal hüftsteife Spiel beider Teams erklärte. Nach dem ersten Sieg der BSG am vergangenen Spieltag gegen die Mitbürger mit Migrationshintergrund sollte das Auswärtsspiel gegen den Favoriten Blutgrätsche unbedingt für einen versöhnlichen Hinrundenabschluss sorgen.

Zweiter gegen Vorletzter, „Bayern“ gegen „Mainz“, Professionalität vs. Spaßfußball – so die Konstellation vor dem Match. Ein schneller Rückstand der BSG ließ Schlimmes befürchten. Jedoch standen diesmal tatsächlich „elf Freunde“ auf dem Platz; die Potsdamer traten als harmonisches Team auf, zeigte lange geforderte Sekundärtugenden wie Disziplin, Ordnung und Fleiß. Zum Entsetzen von

Mandy, Chantalle und Jennifer aus dem Blutgrätsche-Fanblock glichen die Oranjes durch Tore von Sven und Claus aus, erzielten durch einen Distanzschuss von Björn sogar das Führungstor. 5:4 stand es dann nach 40 Minuten für die BSG. Nach der Halbzeit erfolgten wütende Angriffe der Michendorfer auf das Tor der BSG. Und Blutgrätsche kopierte das Erfolgsrezept der BSG: mit Distanzschüssen den gegnerischen Keeper in Verlegenheit bringen. Potsdams neuer Stammtorwart Kay musste Mitte der zweiten Halbzeit das Tor verlassen. Das Gehäuse hütete dafür die Nummer 18 der BSG, Uns-Uwe, der nicht nur wegen seiner Statur, sondern aufgrund erstklassiger Paraden keinen Vergleich mit Cottbus´ Piplica zu scheuen brauchte.

Kleine Unachtsamkeiten in der BSG-Abwehr brachten Michendorf den Sieg, Endstand dieses rassigen, von Zweikämpfen geprägten Spiels war 9:6. Für die BSG Spielverständnis Potsdam ein Match, das für die Rückrunde berechtigten Optimismus weckte: Um den Staffelsieg wolle man kämpfen, war in der anschließenden Mannschaftssitzung zu vernehmen. Spielen sie mit „högschder Disziplin“, dann ist für die Oranjes tatsächlich mehr drin als der momentane vorletzte Tabellenplatz.

Aufstellung: Pallasch/Fiebig – Bartl – Johannsen – Freund – Wolter – Stermann – Hartmann – Posselt – Grupe – Fiebig - Liedtke

Hallenmasters im Januar

Hier eine akutelle Info vom Staffelleiter. Abstimmung dann morgen auf der MV

Wir haben die Möglichkeit, am Sonnabend, 27. Januar, zwischen 18 und 23 Uhr die Halle in Teltow, John-Schehr-Straße zu erhalten und dort eine Hallenmasters der Freizeitliga durchzuführen.

Die Hallenbenutzungsgebühr beträgt 17,– € für anderthalb Stunden, das wären also rund 60,– € für fünf Stunden. Zuzüglich der Kosten für Pokale und Urkunden (rund 60,– €) würden die Startkosten etwas 10,– € betragen, wenn alle 13 Mannschaften beider Freizeitliga-Staffeln teilnehmen,

Ich bitte, mich zu informieren, ob Interesse besteht. Falles alle Vertretungen zusagen, könnte ich mir vorstellen, dass zunächst in drei Dreiergruppen sowie einer Vierergruppe Jeder gegen Jeden spielt und es dann im Ko-System weitergeht. Das wäre zeitmäßig in fünf Stunden zu schaffen.

Endlich Erster

BSG feiert Weihnachten Anfang November

Schneller als die Konkurrenz sein, dachten sich Vorstand und Mannschaft der BSG Spielverständnis und feierten sechs Wochen vor Heiligabend die erste von zwei Weihnachtsfeiern. Statt Punsch und Glühwein gab es Hefeweizen und Pils, Schnitzel und Spiegeleier wurden anstelle von Plätzchen und Lebkuchen verspeist. Und das Christkind war kein goldgelocktes Püppchen mit Engelsflügeln, sondern eine Endvierzigerin mit Körbchengröße D+. Freundschaften zu vertiefen, war nicht der alleinige Grund für den geselligen Abend; wichtige Entscheidungen für die neue Spielzeit mussten getroffen werden. Das Team der Oranjes erschien fast vollzählig, die erste offizielle Vereinssitzung war demnach beschlussfähig.

Folgende Entscheidungen wurden getroffen:

Halle

Die Finanzierung der Halle ist bis zum 31.12.06 gesichert. Sollte die Resonanz nachlassen, dann wird kurzfristig der Vertrag gekündigt. Die Monatspauschale beträgt weiterhin 20 Euro, Gastspieler zahlen fünf Euro pro Spiel.

Mitgliedschaft Potsdamer-Sport-Union

Der Beitritt zur PSU bringt zahlreiche Vorteile: Platzreservierung, Zugang zum Kabinentrakt, Flutlicht, Versicherung. Die Kosten betragen pro Spieler monatlich 7,50 Euro; Aufnahmeanträge werden zum 1.1.07 gestellt. Zudem erhalten nur Mitglieder die Berechtigung, für die BSG in der Freizeitliga und in den anderen Pflichtspielen anzutreten.

Training im Freien

Mit dem Beitritt zur PSU besteht ab 1.1.07 die Möglichkeit, auch im Winter, montags, draußen, im Freien, in der sibirischen Kälte, im Matsch, 2 gegen 2 zu spielen, einen Schneemann zu bauen, zu schlittern, sinnlose medizinische Experimente durchzuführen, Mutproben zu bestehen...

Pflichtspiele

Vor jedem Pflichtspiel müssen sich ab sofort die Spieler auf der Homepage verbindlich anmelden, die spielen wollen.

Weitere Themen werden auf der Weihnachtsfeier Part II, drei Tage vor Weihnachten, besprochen. Zumindest terminlich ist die BSG dann Mainstream und vielleicht wieder Letzter.

Weihnachtsfeier

Do., 21.12.2006, 19.30 Uhr

Tennisclub Rot-Weiss

Hallenmasters am 27.01.2007

Am 27.01.2007 findet in Teltow das Hallenmasters der Freizeitliga statt. Zugesagt haben 12 Mannschaften aus beiden Staffeln. In unserer Staffel finden sich neben alten Bekannten, wie z.B. Bosporus und Waldstadt auch der Tabellenführer der Staffel A, FC Brunne 05, und Blau-Gelb Falkensee.

Wer teilnehmen kann/möchte, trägt sich bitte im Forum in diesem Thread ein:

Gruppe A | Gruppe B | Gruppe C

FC Bosporus

Blutgrätsche 96 | SV Fahlhorst

BSG Spielverständnis

SV Ruhlsdorf 1893 | SV Wilhelmshorst 01

Blau-Gelb Falkensee Freizeit | Bredower Kickers | Blau-Weiß Hinkebein

FC Brunne 05

Bredow All Stars | FSC Waldstadt

Ergebnisse

Vorrunde

Gruppe A:

FC Bosporus – BSG Spielverständnis 1:1

Blau-Gelb Falkensee Freizeit – FC Brunne 05 2:0

BSG Spielverständnis – Blau-Gelb Falkensee Freizeit 1:1

FC Bosporus – FC Brunne 05 2:0

FC Bosporus – Blau-Gelb Falkensee Freizeit 0:2

BSG Spielverständnis – FC Brunne 05 2:1

Platz Mannschaft | Spiele S U N T P

1. Blau-Gelb Falkensee Freizeit | 3 2 1 0 5:1 7

2. BSG Spielverständnis | 3 1 2 0 4:3 5

3. FC Bosporus | 3 1 1 1 3:3 4

4. FC Brunne 05 | 3 0 0 3 1:6 0

Blutgrätsche 96 – SV Ruhlsdorf 1893 0:1

Bredower Kickers – Bredow All Stars 0:0

SV Ruhlsdorf 1893 – Bredower Kickers 2:0

Bredow All Stars – Blutgrätsche 96 0:0

Blutgrätsche 96 – Bredower Kickers 1:1

SV Ruhlsdorf 1893 – Bredow All Stars 0:0 Platz Mannschaft | Spiele S U N T P

1. SV Ruhlsdorf 1893 | 3 2 1 0 3:0 7

2. Bredow All Stars | 3 0 3 0 0:0 3

3. Blutgrätsche 96 | 3 0 2 1 1:2 2

4. Bredower Kickers | 3 0 2 1 1:3 2

SV Fahlhorst – SV Wilhelmshorst 01 0:1

Blau-Weiß Hinkebein – FSC Waldstadt 0:1

SV Wilhelmshorst 01 – Blau-Weiß Hinkebein 1:1

FSC Waldstadt – SV Fahlhorst 0:1

SV Fahlhorst – Blau-Weiß Hinkebein 0:1

SV Wilhelmshorst 01– FSC Waldstadt 0:0 Platz Mannschaft | Spiele S U N T P

1. SV Wilhelmshorst 01 | 3 1 2 0 2:1 5

2. OFC Blau-Weiß Hinkebein | 3 1 1 1 2:2 4

3. FSC Waldstadt | 3 1 1 1 1:1 4

4. SV Fahlhorst | 3 1 0 2 1:2 3

BSG Spielverständnis – Bredow All Stars 0:1

SV Wilhelmshorst 01 – Blau-Weiß Hinkebein 1:0

Halbfinale:

Blau-Gelb Falkensee Freizeit – Bredow All Stars 1:1, Siebenmeterschießen 2:3

SV Ruhlsdorf 1893 – SV Wilhelmshorst 01 4:0

Siebenmeterschießen um Platz 3:

Blau-Gelb Falkensee Freizeit – SV Wilhelmshorst 01 2:3

Endspiel:

SV Ruhlsdorf 1893 – Bredow All Stars 3:0 Weitere Infos:

Ausschreibung und Ansetzungen (64.73 KB)

Hallenregeln Freizeitliga (45.09 KB)

Spielformular Freizeitliga (181.16 KB)

Hoffnungsrunde:

Gruppe C:

Gruppe B:

Da wo wir sind, ist vorn

BSG Überraschungsteam beim Hallencup 2007

Auch ohne das Gedudel von Xavier Naidoo in einer 80qm-Kabine, ohne übermotivierten Coach und ohne Stammkeeper, der Spickzettel liest - dafür mit grippegeschwächten Spielern und dem kleinsten Kader wurde es für die BSG Spielverständnis ein kleines Wintermärchen: Ungeschlagen erreichten die Potsdamer zur Überraschung nicht nur der Konkurrenz das Viertelfinale der diesjährigen Freizeitliga-Hallenmasters.

„Um acht muss ich zu Hause sein!“ – Gegen 20 Uhr fand das letzte Vorrundenspiel der Oranjes statt und alle sechs gekommenen Spieler rechneten mit der vorzeitigen Abreise aus Teltow. Doch es kam ganz anders:

„This town aint big enough for both of us“

Erster Gegner aus der Gruppe A waren unsere Mitmenschen mit Migrationshintergrund, die Spieler vom Lokalrivalen FC Bosporus. Die Osmanen hatten noch eine Rechnung offen: Das Ligahinspiel gegen die BSG Ende Oktober verloren sie; für Spielverständnis waren es damals die ersten Punkte, für Bosporus eine herbe Niederlage im Kampf der Kulturen. Entsprechend angespannt begann das Spiel beider Mannschaften. Angefeuert von den „Bosporus-Ultras“ stürmten das Team um Spielmacher Ali M. das Tor der Oranjes, das vom fiebergeschüttelten Uwe gehütet wurde. Nach einem sehenswerten Treffer ging Bosporus in Führung. Nur knapp drei Minuten später glich die BSG aus: Torjäger Sven überwand mit einem Distanzschuss den unsicheren türkischen Torwart. Resultat des halbwegs fair geführten Spiels 1 zu 1. Die deutsch-türkische Freundschaft könnte weiter strapaziert werden: Das nächste Lokalderby ist dann das Ligaspiel in der Brille-und-Bauch-Arena in der Templiner Vorstadt.

Blau und Gelb ergibt Rot-Grau

Im zweiten Spiel traf die orange und schwarz gekleidete BSG auf die in rot-grau spielende Mannschaft von Blau-Gelb-Falkensee, dem Favoriten der Gruppe A. Damit war für die BSG klar: nur kein Debakel und irgendwie das Spiel überstehen. Die BSG-Abwehr stand gut, Konter der Oranjes-Stürmer Claus und Sven sorgten für Entlastung. Nach einem Abspielfehler musste der bislang beschäftigungslose Uwe hinter sich greifen. Wer jetzt mit einem Schützenfest der Falkenseer rechnete, sah sich getäuscht: Kurz nach dem Führungstor der Blau-Gelb-Rot-Grauen glich Sven aus, der fünf Minuten später sogar die

Chance zum 2 zu 1 hatte, aber mit seinem Strafstoß am glänzend parierenden Torwart der Falkenseer scheiterte. Sekunden vor Schluss vergab Falkensee den Sieg, als der Pfosten für die Oranjes rettete. Damit endete auch das zweite Spiel 1 zu 1.

Jubeln wie die „ganz Großen“

Wer hat die Spieler der BSG Spielverständnis jemals so ausgelassen feiern sehen, wie nach dem 2 zu 1 Sieg über den FC Brunne 05? Mit diesem Ergebnis – übrigens das Spiel mit den meisten Toren der kompletten Vorrunde - zogen die Potsdamer als bester Gruppenzweiter in das Viertelfinale. Zwar lag die BSG wieder hinten, doch Hektor und Claus brachten ihrem Team den Sieg. Als erste Mannschaft stand die BSG Spielverständnis Potsdam somit in der nächsten Runde. Und hatte plötzlich ein großes Problem...

Hasseröder statt Moet

Einzige Mannschaft des Turniers ohne Coach, nur einen treuen Fan - und mit dem kleinsten Kader angetreten: Der Stundenzeiger stand schon kurz vor der Neun. Damit war klar, dass das BSG-Team weiter dezimiert werden würde. Kein Kreuzbandsriss oder eine Rot-Sperre waren der Grund, sondern die Sorge um den Nachwuchs, der den kickenden Vater vermisste. Damit mussten die Oranjes ihr Viertelfinalmatch ohne Auswechselspieler bestreiten. Trotzdem war die BSG Favorit: Der Gegner, die Bredower All Stars, hatten ihre Vorrunde mit drei Remis und ohne Treffer glücklich überstanden. Die Havelländer standen wie erwartet sicher in der Abwehr, kamen jedoch nicht über die Mittellinie, da die BSG früh störte. Die BSG-Stürmer hatten mehrmals die Chance zum spielentscheidenden Treffer. Das Halbfinale vor Augen, wurden die Oranjes nachlässig und kassierten das überraschende Gegentor. Übrigens schafften es die Bredower bis ins Endspiel, in dem sie dann dem SV Ruhlsdorf unterliegen sollten. Aus der Champagnerdusche wurde diesmal nichts, dafür gab es zur Belohnung und zum Trost eine Flasche Exportbier, die bei Außentemperaturen um den Gefrierpunkt getrunken wurde.

Aufstellung: Fiebig – Freund – Wolter – Stermann – Posselt – Liedtke

Trikotbestellung

Für alle, die bislang noch kein Trikot haben oder in der Hinrunde der Freizeitliga so engagiert waren, dass das bestehende Trikot schon "durchgewetzt" ist, besteht jetzt die Möglichkeit, sich einer Sammelbestellung anzuschließen. Die Kosten liegen pro Satz (Trikot und Hose) bei 29,95 zzgl. Versand. Ab 70,00 Euro (oder umgerechnet mind. 3 Trikotsätze) entfallen die Versandkosten. Der Druck erfolgt in Potsdam und muß extra bezahlt werden. Interessierte melden sich bitte per Email bei Andreas.

Mitgliederversammlung PSU 04

Am 16.03.07 findet um 19.00 Uhr im Vereinsheim am Sportplatz in der Templiner Str. die Mitgliederversammlung der PSU 04 statt.

Wer Mitglied ist und es einrichten kann, sollte mal vorbeischauen, da es ja auch um unsere Interessen im Hinblick auf die Nutzung der Anlage geht.

Aufstellung für den 8. Spieltag

9 Freunde haben sich für den ersten Spieltag der Rückrunde angemeldet.

Damit wird die BSG in folgender Aufstellung antreten:

Sturm: Liedtke (7), Posselt (11) - Mittelfeld: Baar (15) - Abwehr: Wolter (30)/Freund (2), Fiebig (18)/Pallasch (33), Bartl (10)/Bigelmann (5) - Tor: Fiebig (18)/Pallasch (33)

Berichterstattung: Wolter

BSG in der Krise - Droht jetzt der Zwangsabstieg?

BSG setzt Negativtrend auch am 8. Spieltag fort

Das Geschenk konnte sich sehen lassen: 3 Punkte und 16:4 Tore verschenkte die BSG Spielverständnis an den FSC Waldtstadt am 8. Spieltag der Freizeitliga der Staffel B.

Das Punktegeschenk gab es nicht, wie man meinen könnte, zur Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes, auf den nicht nur der Gastgeber, sondern auch seine 12 Fans in der Nordkurve stolz waren, sondern wiedereinmal unfreiwillig durch die altbekannten Probleme der BSG.

Dabei fing alles so gut an: Nass war es und kalt und damit war die BSG wie schon um Spiel gegen Bosporus in ihrem Element - sollte man meinen. Es kam anders. Nachdem die BSG nach einem abgefälschten Distanzschuss unglücklich mit 0:1 in Rückstand geriet, fühlte sich niemand anderes als Ersatzkeeper Kay dazu berufen, "die Sache selbst in die Hand zu nehmen". Leider führten Kays ausgezeichnete Reflexe zum 0:2 Rückstand der BSG, nachdem der FSC den darauf folgenden 9er trotz glänzender Parade von Keeper Enrico zum Tor verwandeln konnte. Es schien, als wäre die Moral der BSG nun gebrochen. Binnen weniger Minuten folgten Treffer 3 bis 7, während die BSG wie ein aufgescheuchter Hühnerhaufen über den Platz lief. Mit einem Anschlusstreffer ging es dann in die Pause.

Geordnet in der Abwehr, schnell und zielsicher im Sturm, so wollte die BSG das Ruder in der zweiten Halbzeit herumreissen. Und in der Tat stand die Abwehr kompakt, während Keeper Kay nun endlich in seinem Element war und versuchte, Schlimmeres zu verhindern. Enrico konnte frischen Wind ins Mittelfeld und auf die Linke Seite bringen und gemeinsam mit Stürmerstar Sven und Unterstützung von David auf der rechten Seite konnte die BSG zwar Anschlusstreffer erzielen, die in ihrer Geschichte höchste Niederlage jedoch nicht mehr vermeiden.

Rico Bigelmann, Pressesprecher der renomierten Potsdamer PR-Agentur Brille und Bauch brachte es nach dem Spiel auf den Punkt:

"Bevor das negative Image der BSG auf die Company überschlägt, werden wir uns überlegen müssen, ob wir nicht von unserer Option zum Überkleben der Trikotwerbung Gebrauch machen". Anfragen der Presse zum Engagement des erfolgreichen Potsdamer Unternehmens über die Saison 2006/2007 hinaus wurden bislang nicht kommentiert.

Steht die BSG damit vor dem Zwangsabstieg oder gar der Auflösung? Nachdem Abwehrspieler Tom bereits während der zweiten Halbzeit das Stadion verließ, wurden Gerüchte laut, nach denen weitere Spieler ihre zum Saisonende auslaufenden Verträge bei der BSG nicht verlängern werden.

Es bleibt also spannend und abzuwarten, ob die BSG zum nächsten Spiel am 31.03. in der heimischen Brille und Bauch-Arena überhaupt noch auflaufen wird.

Aufstellung: Kahler - Wolter - Freund - Bartl - Bigelmann - Grupe - Liedtke - Stermann - Pallasch - Fiebig

Aufstellung für den 10. Spieltag

Alle Positionen sind belegt, es fehlen aber noch Reservespieler. Wer Lust und Zeit hat, kann sich noch online anmelden. Auf heimischem Platz geht es gegen Wilhelmshorst.

Update : Der Termin ist inzwischen abgesagt bzw. verschoben, da unsere Kollegen vom Dorf Emails erstmal ignorieren und mit Kalendern wohl nicht richtig umgehen können. Das Spiel findet am 4.2.07 ab 19.00 Uhr auf unserem Trainingsplatzstatt (so ist es den Gästen auch mitgeteilt worden). Das

Training würde dann ausfallen. Dafür erwarte ich aber, dass wir sie vom Platz fegen, haben sich ja am 9. Spieltag auch von Bosporus einwickeln lassen :-)

Aufstellung: Pallasch - Freund - Weber - Baar - Bigelmann - Posselt - Grupe / Reserve: Bartl

Berichterstattung: ?

Fotos: ?

Bier: Kay

Aufstellung für den 11. Spieltag

Es geht wieder los. Nachdem das Spiel gg. Wilhelmshorst (wahrscheinlich wg. Feigheit des Gegners) auf unbestimmte Zeit verschoben ist, naht nun der 11. Spieltag. Am 15. April geht es um 14 Uhr auf heimischen Platz gegen Ruhlsdorf zur Revanche.

Aufstellung: Pallasch - Freund - Bigelmann - Bartl - Wolter - Weber - Kahler - Liedtke - Tauchnitz

Berichterstattung: Tom

Fotos: Andreas

Bier: Kay

Die Löwen von Sparta

Fußballschlacht bei den Thermophylen in der Templiner Straße

... und die Späher kehrten zu den Persern aus Ruhlsdorf zurück: „Sie werden uns eine Schlacht liefern“, berichteten sie ihrem Trainer. „Diese wenigen Männer“, lachte er. „Frage nicht nach ihrer Anzahl, o Beherrscher der Freizeitliga! Wenn sie zwölf sind, werden sie dich besiegen. Wenn sie nur neun sind, werden sie dich trotzdem angreifen und dich daran hindern, sie zu besiegen." Der Ruhlsdorfer brach in schallendes Gelächter aus: „Was treibt denn diese paar Männer in einen so aussichtslosen Kampf gegen die Vielen meines Heeres?“ „Das Gesetz", antwortete der Späher. „Das Gesetz?" fragte der Trainer erstaunt. „Das Gesetz", wiederholte der Späher, „das ihnen verbietet zu fliehen. Nenne mich einen Betrüger, wenn nicht das geschieht, was ich voraussage!"

Lange warteten die Perser aus Ruhlsdorf, dass die paar Spartaner aus der Templiner Vorstadt vor der unendlichen Masse ihrer Spieler fliehen würden, doch sie flohen nicht. Dann schickte der Trainer seinen besten Mann mit den Unsterblichen und ungeheuren Massen der anderen Truppen gegen das Tor der wackeren Spartaner. Als der Ruhlsdorfer drohte, man werde Wolken von Bällen auf die BSG-Verteidiger herunterprasseln lassen, dass davon die Sonne verfinstert würde, riefen ihm die Potsdamer spottend zu, dann würden sie eben im Schatten kämpfen.

Abertausende der persischen Spieler wälzten sich gegen das Tor heran, doch ihre Zahl half ihnen nichts, denn der Weg durch die Abwehr war so schmal, dass immer nur wenige Spieler gegeneinander kämpfen konnten. Dann schienen die Potsdamer zu fliehen, Schulter an Schulter zogen sie sich eilig in den eigenen Strafraum zurück. Mit Siegesgebrüll folgten ihnen die Ruhlsdorfer, doch plötzlich wandten sich die Oranjes um und fielen mit hohen Bällen über die Perser her. Dann flohen die Hellenen von neuem und wiederholten regelmäßig, fast mechanisch ihre grausame Taktik. Schließlich, gegen Ende der ersten Halbzeit, mussten die Perser zum Rückzug blasen, weil sich die Unsterblichen im Kampf mit den Potsdamer als so furchtbar sterblich erwiesen hatten.

Zur zweiten Halbzeit begann der Angriff des persischen Heeres erneut. Zu Zehntausenden drangen die Ruhlsdorfer, vorangetrieben von den Rufen ihres Trainers und der Fans, von beiden Seiten in die

Abwehrreihen der BSG ein; stürmten zu Zehntausenden, vorwärts geschoben von den Zehntausenden, die ihnen nachdrängten. Sie fielen zu Tausenden, doch Tausende kamen nach. Dicht geschart um ihren Kapitän Sven kämpften die Spartaner unerschrocken weiter. Doch der Kriegsgott Ares war auf Seiten der Ruhlsdorfer und schenkte ihnen den Sieg - und die Tabellenführung.

„Wanderer, kommst du nach Potsdam, so melde, Du habest uns hier liegen gesehen, wie das Gesetz es befahl.“ (Frei nach Gustav Schwab)

Aufstellung: Pallasch – Bartl - Wolter – Freund – Bigelmann – Weber – Liedtke - Kahler

zu den Bildern

Aufstellung für den 12. Spieltag

Am kommenden Montag werden wir zwar eigentlich auf heimischem Platz, aber dennoch formal zu einem Auswärtsspiel gg. Fahlhorst antreten. Vorprogramm ist ab 19.00 Uhr, Anpfiff ist 19.30 Uhr, gespielt wird auf Kleinfeld 2x40 Minuten.

Hier könnt Ihr euch noch anmelden, denn es sind noch nicht alle 10 möglichen Plätze belegt. Spielen werden bevorzugt diejenigen, die angelemdet sind.

Die vorläufige Aufstellung sieht wie folgt aus: Pallasch - Wolter - Deter - Paolo - Freund - Bartl - Weber

Berichterstattung: Tom

Fotos: Andreas

Bier: Rico

Alles wird gut

2. Auswärtssieg der BSG Spielverständnis

10. Spielminute: Der Gastgeber geht mit dem ersten Tor des Abends in Führung

17. Spielminute: 2:0 für Fahlhorst

28. Spielminute: BSG verkürzt auf 2:1

45. und 49. Spielminute: Fahlhorst nutzt die Schwäche der bis dahin orientierungslos über den Platz irrenden Abwehr der Oranjes und erzielt die Treffer 3 und 4

Was sich da wie der Beginn eines ganz gewöhnlichen Punktspiels der BSG Spielverständnis ließt und den geneigten Leser bereits erahnen läßt, auf welches Ergebnis die BSG da zusteuerte, sollte sich wenige Minuten später ins Gegenteil verkehren.

Es kam anders als man es sich auf der Trainerbank gerade ausgemalt hatte. Mit einer fortan geschlossenen Abwehr und zeitweilig 3 Spitzen gelang der BSG, was bis dahin keiner der Anwesenden zu glauben vermochte. Innerhalb weniger Minuten konnte die BSG zum 4:4 ausgleichen, überrannte mit frisch eingewechselten Spielern geradezu die Abwehr der Fahlhorster und konnte kurze Zeit später sogar mit 4:5 in Führung gehen.

Angetrieben von diesem Erfolg erzielte die BSG wenige Zeit später ein weiteres Tor, welches aber nach Protest des gegengerischen Mannschaft nach einem vermeintlichen Foul im Strafraum der BSG nicht gewertet wurde. Am Endergebnis konnte dies jedoch wenig ändern, denn obwohl den Fahlhorstern noch das 5. Tor des Abends gelang, konnten sie die inzwischen mit 6 gewerteten Toren führende BSG nicht mehr beeindrucken.

In einer ansonsten sehr ausgeglichenen und fairen Partie konnte die BSG Ihren ersten Sieg der Rückrunde einfahren und so 3 wichtige Punkte sichern.

Bleibt abzuwarten, ob der Teamgeist vom vergangenen Montag und der Siegeswille bis zum nächsten Spiel anhalten. Es stehen noch drei Pflichtspiele gg. Blutgrätsche, Bosporus und Wilhelmshorst an und alle Spiele können gewonnen werden.

Aufstellung: Grupe - Pallasch - Deter - Freund - Marquardt - Stermann - Liedtke - Weber - Seehausen - Bartl - Fiebig - Posselt

Bilder

Training am Pfingstmontag

Wie in jedem Jahr steht überraschend Pfingsten vor der Tür. Wer kann, darf und Lust hat, kann gern am Montag zum Training kommen. Vielleicht bekommen wir ja genügend Leute für zwei Mannschaften zusammen.

Spontan zugesagt hatten am letzten Montag bereits Rico, Hector und Andreas.

Klassenerhalt trotz Niederlage gesichert

Mit einer über weite Strecken sehenswerten Leistung gegen den Tabellenzweiten FC Bosporus präsentierte sich die BSG Spielverständnis am 13. Spieltag in der Freizeitliga. Kampf und Siegeswille in den Reihen der BGS ließen den 2:0 Vorsprung der Osmanen aus der Templiner Vorstadt bereits zur Halbzeit auf ein 2:1 schrumpfen. Wiedereinmal konnte Stürmerstar Sven in einem grandiosen Alleingang Abwehr und Torwart hinter sich lassen und versenkte das runde Leder aus kurzer Entfernung im Netz.

Von diesem Anschlusstreffer angespornt und den Sieg vor Augen ging es nach kurzer Mannschaftsbesprechung in die zweite Halbzeit. Die BSG konnte nun auch auf Unterstützung von Claus und Matti zählen und hatte bereits zum Ende der ersten Halbzeit mit 11 Spielern einen ansehnlichen Kader am Start. Dies ist besonders erwähnenswert, da auf Grund der vielen Terminverschiebungen das Match zeitweise gänzlich in Frage stand.

In der zweiten Hälfte präsentierte sich die BSG schwächer als erwartet. Das Auftreten war nun vergleichbar mit dem der griechischen Nationalmannschaft, bevor Otto "Rehakles" die Mannschaft für die EM 2004 formte und Spieler auf Positionen einsetzte, die sie gut spielen konnten. In der BSG hingegen werden Positionen noch all zu oft nach dem Wollen, nicht nach dem Können besetzt. Diese Vorgehensweise rächte sich in der zweiten Halbzeit bitter, als es Bosporus gelang, die Löcher und Schwachstellen der Abwehr der Gastgeber zu identifizieren und auszunutzen.

Eklatante Schwächen in der Abwehr und im Mittelfeld konnte auch Keeper Enrico trotz guter Paraden und viel Engagement nicht wettmachen. Es blieb bei einem für die Gäste verdienten 2:6 Erfolg und für die BSG bei einer weiteren Niederlage.

Mit lediglich 6 Punkten ist die BSG in dieser Saison Schlusslicht der Liga. Leicht können daraus noch 12 Punkte werden, wenn die noch ausstehenden Partien gg. Blutgrätsche und Wilhelmshorst gewonnen werden. Impossible is Nothing!

Umso erfreulicher ist da die Nachricht, dass die BSG trotz wiederholter Niederlage in der anschließenden Mannschaftssitzung im Schatten der "Brille und Bauch"-Arena den Klassenerhalt beschloss und auch im kommenden Jahr wieder für spannende Momente in der Freizeitliga sorgen wird. Gefeiert wird das mit einem Grillfest am 6. Juni, zu dem der Sponsor Brille und Bauch in die

heiligen Hallen lädt. Wie wir aus gut unterrichteten Kreisen erfuhren, hat sich die ARD bereiterklärt, für die kulturelle Umrahmung zu sorgen und wird ab 20.30 Uhr das EM-Qualifikationsspiel Deutschland - Slowakei live übertragen.

Freizeitliga bleibt Dank BSG spannend

"Staffelsieger der Herzen" mit beeindruckender Leistung gg. Blutgrätsche

Angetreten mit Verstärkung aus dem Ü35-Kader und das Saisonziel, das Erreichen der Endrunde klar vor Augen, trat Blutgrätsche 96 bei der wohl unberechenbarsten Mannschaft der Freizeitliga an. Ihrem Namen alle Ehre machte die Betriebssportgemeinschaft aus der Templiner Vorstadt gleich wenige Minuten nach Anpfiff, als sie mit einem Doppelschlag von Sven mit 2:0 in Führung ging und diesen Vorsprung kurze Zeit später sogar auf 3 Tore ausbaute. Alles lief so gut, wie man es bei der BSG nur bei wenigen Spielen beobachten konnte und am Spielfeldrand war man sich nach kurzer Zeit einig: das kann ein Sieg werden.

Mit Herzblut und Leidenschaft spielte die BSG auf und wer auf dem Platz stand, gab alles. Beispielhaft der Einsatz von "uns´ Uwe" im gegnerischen Strafraum. Schwerste Schürfwunden zog er sich im Zweikampf zu und was mancher als 9m-Punkt ansehen würde, ist in Wahrheit echtes Blut des Stars mit der Rückennummer 18. Wenn "uns´ Uwe" in einigen Jahren nur noch WM-Spiele kommentiert und bei JBK und Bio zum kochen und plaudern antritt, wird dieser Blutfleck Pilgerstätte aufstrebender Freizeitkicker sein.

Ungwohnt abgestimmt wirkte die Aufstellung der BSG. Kompakt in der Abwehr mit Hector, Thomas und Andreas, abwechlungs- und ideenreich aus dem Mittelfeld agierend mit Alex, Rico, Matti und in Perfektion beim Abschluss mit Sven, Oliver, Björn und Guido. Doch alles wäre nur halb so gut, wenn da nicht Kay mit högschter Disziplin im Tor seinen wichtigen Job getan hätte. Mit 6:6 ein alles in allem zufriedenstellendes Ergebnis, wenngleich es auch 10:6 lauten könnte. Ergebnis nach Chancen: 21:13 für die BSG.

Geleitet wurde die Partie von einem souverän agierenden Lars der damit bereits das zweite Spiel der BSG leiten durfte.

Nun liegt sie hinter der BSG, die erste Saison in der Freizeitliga. Für die BSG geht es im Nachholespiel gg. Wilhelmshorst nicht mehr um viel mehr als Spaß und gute Laune, doch ist sie bereits in Ihrer ersten Saison das Zünglein an der Waage, wenn entschieden wird, welche zwei Mannschaften der Staffel B ins Finale einziehen. Man kann also am 4.6. mit Weltklassefussball in der ausverkauften "Brille und Bauch"-Arena rechnen, wenn sich die BSG mit diesem Spiel bei Ihren treuesten Fans, allen voran Herrn Liedtke für die moralische Unterstützung in der zurückliegenden Saison bedanken wird.

Aufstellung: Pallasch - Bigelmann - Kahler - Liedtke - Baar - Hartmann - Weber - Freund - Bigelmann - Tauchnitz - Bartl - Seehausen - Posselt

Freundschaftsspiel gegen KV Brandenburg

traditionelles Freundschaftsspiel

gg. die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg

wann: 21. Mai 2007, 19.00 Uhr

wo: "Brille und Bauch" - Arena

Fotos: ???

Bier: ???

Bericht: Tom oder Andreas oder andere Freiwillige

Wie es damals war --> hier!

It´s your Heimspiel!

BSG mit Staraufgebot am letzten Spieltag der Saison

Vorbericht zum 10. Spieltag

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel und so war der Abpfiff des erfolgreichen Matches gg. Blutgrätsche noch lange nicht das Saisonende. Nach unendlichen Verschiebungen wird nun am 4.6. das Nachholespiel vom 10. Spieltag gegen Wilhelmshorst angepfiffen.

Beide Mannschaften brauchen den Sieg. Für Wilhelmshorst geht es um nichts Geringeres als den Einzug ins Finale, die BSG hingegen will die Rote Laterne abgeben. Beides scheint möglich, doch nur eine Mannschaft wird als Sieger vom Platz gehen. Wettbüros haben Ihre Quoten für den einstigen Aussenseiter BSG Spielverständnis inzwischen stark nach unten korrigiert, konnte die BSG doch beweisen, dass sie als Ausnahmemannschaft jederzeit in der Lage ist, für Überraschungen zu sorgen.

Nach den zuletzt erfolgreichen Spielen gg. Fahlhorst, Blutgrätsche und dem Testspiel gegen die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg tritt die BSG nun hochmotiviert und mit einem Staraufgebot an, dass selbst die "Radio Eins"- Mannschaft erzittern lassen würde. Zugesagt haben:

Im Sturm: Sven Liedtke, Claus Posselt, Guido Baar

Im Mittelfeld: Björn Grupe, Matthias Weber, "Uns´Uwe" Fiebig

Das Abwehrbollwerk stellen: Rico Bigelmann, Thomas "Hector" Freund, Andreas Bartl, Thomas Seehausen

Im Tor: Kay Pallasch / Enrico Kahler

Zudem haben sich für die Nordkurve Fans aus den Reihen der Michendorfer Blutgrätschen angekündigt.

Der Eintritt ist wie immer frei.

Mitteilung des Staffelleiters

Finalrunde komplett

In der Freizeitliga des Fußballkreises Havelland-Mitte sicherte sich am Montag der SV Wilhelmshorst mit einem 6:2-Sieg gegen die Potsdamer Hobbykicker von der BSG Spielverständnis die Teilnahme an der Endrunde, die am 24. Juni vom SV Ruhlsdorf ausgerichtet wird. Während sich der Vorjahresmeister Team Dallgow und FC Brunne (Staffel A) sowie SV Ruhlsdorf und FC Bosporus (Staffel B) recht sicher für die Finalrunde qualifiziert hatten, fiel die Entscheidung über den fünften Teilnehmer denkbar knapp aus. Die Wilhelmshorster sind punkt- und torgleich mit dem Titelgewinner von 2005, Blutgrätsche 96, und haben lediglich einen Treffer mehr erzielt. Die zahlenmäßig stärkere B-Gruppe darf in Ruhlsdorf drei Vertreter stellen. H.J.

Ende gut, alles gut

Mit einem mageren 2:6 verabschiedet sich die BSG Spielverständnis aus ihrer ersten Saison in der Freizeitliga. Geprägt war der letzte Spieltag von einer zahlenmäßig überdurchschnittlich besetzten

Mannschaft, die den Gästen aus Wilhelmshorst über weite Strecken Paroli bieten konnte. Spielerisch auf mittelmässigem Niveau angekommen, präsentierten sich die Gäste zumindest schonmal arrogant wie die ganz Großen im Business, was zur deutlichen Unterschätzung der BSG in den ersten 20 Minuten der ersten Halbzeit führte. Fortuna blieb dem in der Liga aufgrund seiner oft nicht nachvollziehbaren Ausweichtaktik bei Terminvereinbarungen und Wertung von Spielergebnissen auch als "SV Kindergarten" bekannten Verein aus der Gemeinde Michendorf treu und sorgte dafür, dass sich Wilhelm und Horst mit einem knappen Vorsprung in die Finalrunde retteten.

Update 6.6.07

Mitteilung des Staffelleiters

Betr.: Spielwertung

Das Punktspiel der Freizeitliga, Staffel B, vom Montag, 5.6.07 zwischen der BSG Spielverständnis und dem SV Wilhelmshorst 01 (Endstand 2:6) wird mit 3:0 Toren und 3 Punkten für die BSG Spielverständnis als gewonnen gewertet, da die SG Wilhelmshorst einen Spieler einsetzte der nicht spielberechtigt war.

Begründung:

Der Sportkamerad Tim Koedel, um den es sich hier handelt, hat während der gesamten Saison für die A-Junioren der SG Michendorf gespielt. Sein letzter Punktspieleinsatz war am Sonntag, 3.6.07. Laut Aussage des SV Wilhelmshorst hat sich Tim Koedel zum Saisonende von der SG Michendorf abgemeldet. Das ist insofern auch richtig, doch erfolgte laut Aussage vom Michendorfer Vereinschef Uwe Lehmann die Freigabe erst zum Ende der Saison. Der Spielerpass wurde noch einbehalten. Wenn die B-Junioren-Kreisliga am Sonntag ihren letzten Spieltag hatte, dann heißt das noch lange nicht, dass die Saison im Fußballkreis Havelland-Mitte damit beendet ist.

Ich darf hier auf die Spielordnung des Fußball-Landesverbandes Brandenburg verweisen. Im Anhang Nr. 1, § 3, Absatz 2, heißt es: „Spieler, die nicht mehr am allgemeinen Pflichtspielbetrieb ihres Vereins teilnehmen, erhalten bei Zustimmung des Vereins eine sofortige Spielberechtigung für den Spielbetrieb von Freizeit- und Breitensportmannschaften. Bei Nichtzustimmung des Vereins gelten die allgemeinen Bestimmungen für den Gemeinschaftswechsel nach SpO, Teil II.“

Es dürfte also hinlänglich bewiesen sein, dass der SV Wilhelmshorst den Spieler unberechtigt eingesetzt hat und der Punktabzug rechtens ist. Zusätzlich wurde auch gegen die auf der Staffeltagung festgelegte Bestimmung verstoßen, dass Neuzugänge beim Staffelleiter anzumelden sind (siehe Anhang). Das kann sogar ganz kurzfristig und unbürokratisch per Telefon erfolgen. Bei mir ist vor dem Spiel gegen BSG Spielverständnis aber keine Anmeldung erfolgt.

Für die Teilnahme an der Meisterschaftsendrunde am 24.6.97 in Ruhlsdorf hat sich damit das Team Blutgrätsche 96 qualifiziert.

Es steht dem SV Wilhelmshorst frei, gegen die Entscheidung beim Sportgericht Widerspruch einzulegen.

Hans Jirschik, Staffelleiter

Neuseddin, 6.6.07

Saisonausklang

Am 6.6. findet beim Sponsor Brille & Bauch unser Saisonausklang statt. Bei Bier und Bratwurst kann dann noch ein wenig gefachsimpelt werden und gute Vorsätze für die neue Saison geschmiedet

werden. Umrahmt wird der Abend mit dem EM-Qualifikationsspiel Deutschland - Slowakei. Die ARD ist so freundlich und folgt unserer Bitte nach Übertragung des Spiels ab 20.30 Uhr.

Organisatorisch zeichnen (wieder mal) Brille & Bauch, in persona Rico und Tom, sowie Uwe dafür verantwortlich. Dafür herzlichen Dank.

Auf einen netten Abend - Sport Frei und Prost!!!

Abschlusstabelle

1. SV Ruhlsdorf 1893 | 12

9

3

0

97:33

30

2. FC Bosporus

11

7

2

2

42:28

23

3. Blutgrätsche 96

12

5

2

5

69:58

17

4. SV Wilhelmshorst 01

12

4

2

6

64:60

14

5. FSC Waldstadt

12

4

2

6

67:78

14

6. BSG Spielverständnis

12

3

1

9

47:94

10

7. SV Fahlhorst

11

3

0

8

58:93

7

vorläufiger Endstand per 6.6.07

Freizeitliga Staffel B wird zur Seria A

BSG Spielverständnis: Droht der Lizenzentzug?

Nix tutto benne in der Freizeitliga: Nachdem zahlreiche Spiele statt im ehrbaren Kampf, Mann gegen Mann per Richterspruch entschieden wurden, droht nun auch ein Finanzskandal.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PWC hat festgestellt, dass die BSG Spielverständnis nicht den zum Saisonstart angegebenen Etat aufbringen konnte. Einige Spieler sind mit ihren Abgaben an die BSG im Rückstand. Damit fehlt die Deckungssumme, um die Lizenz für die Saison 2007/2008 zu erhalten. Sollte der Fehlbetrag nicht bis zum 31. Juli 2007 beglichen sein, dann drohen dem Verein nach nur einer Saison die Insolvenz und der Zwangsumzug zurück in die marode Arena an der Kurfürstenstraße.

Da auch der Hauptsponsor eine weitere Erhöhung seines Beitrags vorerst ablehnt, können nur der Einstieg eines russischen Oligarchen oder Spielerverkäufe den weiteren Spielbetrieb retten. Die Russen

fordern bei einem Engagement einen Wechsel der Vereinsfarben (pink statt orange); dies wurde einstimmig abgelehnt. Auch ein möglicher Verkauf der Namensrechte für die Kampfbahn an der Templiner Straße ist vorerst nicht geplant. Bleiben nur Spielerverkäufe: Auf die Transferliste werden per 1. August die Spieler gesetzt, die bislang nicht ihren Anteil ihrer ansonsten üppigen Spielergehälter an die BSG (PSU Potsdam) bezahlt haben.

Freizeitligasaison 2007/2008

Wolfgang-Drescher-Pokal

Update:

Der Termin ist abgesagt, da wir keine Mannschaft für Großfeld zusammenbekommen.

Inzwischen steht der erste Termin fest.

Wir spielen am 6.10.2007 um 13.00 Uhr in der "Brille und Bauch"-Arena und sehr wahrscheinlich auf dem Rasenplatz. Gespielt wird auf jeden Fall auf Großfeld.

Anmelden könnt Ihr Euch wie gewohnt über die Webseite. Ich hoffe, wir bekommen eine schlagkräftige Mannschaft zusammen.

Für alle, die es nicht wissen: Wir spielen gegen den Titelverteidiger(!!) , der in der 3. Runde unsere Freizeitkollegen aus Ruhlsdorf mit 1:5 vom Platz geschickt hat.

Fortuna meinte es gleich doppelt gut mit der BSG Spielverständnis. Zum einen haben wir die erste Runde schon mit einem Freilos überstanden und treffen dann in der zweiten Runde auf Potsdamer Sport-Union 04 Ü 35. Damit hat die BSG endlich auch die von vielen schon geforderte Gelegenheit, einmal auf dem Rasenplatz in der Templiner Str. zu spielen. Termin für das erste Spiel im Pokal ist der 6./7.10.2007.

Die Ansetzungen für die Freizeitliga stehen inzwischen auch fest und werden in kürze hier veröffentlicht. Wer´s ganz eilig hat, kann hier schonmal einen Blick in die entsprechenden Seiten des Ansetzungsheftes werfen.

Mitgliedsbeiträge für das 2. Halbjahr

Zum 10. August werden die Mitgliedsbeiträge für das zweite Halbjahr bei der PSU fällig. Denkt bitte an die rechtszeitige Überweisung auf das Euch bekannte Konto bei der PSU 04. Gesonderte Aufforderungen per Post wird es scheinbar doch nicht geben.

Freizeitliga 2007/2008

Mannschaft

Kader - Spielplan - Saisonstatistik -Gesamttabelle - Heimtabelle - Auswärtstabelle

Tippspiel

Tippabgabe - Straße der Besten

Termine stehen fest

Nachdem wir von der PSU nun unsere Platzzeiten benannt bekommen haben, stehen hiermit auch die Termine für unsere Heimspiele fest: Wir werden an diesen Terminen in diesem Jahr festhalten und no-show des Gegeners führt damit unweigerlich zu Entscheidungen am Grünen Tisch. Die Termine wurden

über den Staffelleiter an die teilnehmenden Mannschaften verteilt, so dass wir davon ausgehen dürfen, dass genügend Zeit für die Planung vorhanden ist.

Den kompletten Spielplan findet Ihr hier , anmelden könnt ihr Euch hier .

Freizeitliga - 2. Spieltag

Am 23.09. beginnt für die BSG die Saison 2007/2008. In der heimischen "Brille und Bauch"-Arena empfängt die BSG Spielverständnis den Freizeitliga-Newcomer Eintracht Potsdam-West. Nachdem Potsdam West im ersten Spiel bereits den Michendorfer Blutgrätschen unterlegen war, wird man nun alles daran setzen, den ersten Sieg der Saison einzufahren.

Hoch motiviert startet auch die BSG in die diesjährige Saison, wenngleich der Kader zum Auftraktspiel eher bescheiden aussieht. Die BSG kämpft noch mit verletzungsbedingten Ausfällen. Dennoch ist ein Heimsieg Plicht.

Die Auftstellung:

Tor: Enrico Kahler

Abwehr: Thomas "Hector" Freund, Björn Grupe, Thomas Seehausen

Mittelfeld: Uwe Fiebig

Sturm: Alexander Tauchnitz, Claus Posselt

Ersatzspieler: Andreas Bartl

Ballkultur und ein bisschen Zauberei

Sonntag vormittag, Templiner Vorstadt in Potsdam. Darum bangend beim ersten Heimspiel der aktuellen Saison eine zahlenmäßig komplette Mannschaft zusammen zu bekommen, kicken sich die ersten Spieler der BSG warm. 5 Spieler haben sich bereits eingefunden, obwohl das Fiberthermometer auf "strenge Bettruhe" stand, wie heute bei Björn. Die Zeiger auf der Uhr schreiten unentwegt voran, während von den fehlenden Spielern keine Spur ist. Währenddessen läuft sich auch der Gegner warm, die Newcomer aus Potsdam West. Pünklichkeit und engagierte gemeinschaftliche Erwärmung zeichnet die Mannschaft aus, die in ihrem zweiten Ligaspiel der BSG 3 Punkte abringen will.

Dann die Hoffnung am Horizont bzw. hinter der Ecke des Vereinslokals, denn dort erscheint plötzlich Guido, mit dem keiner gerechnet hatte und anschließend auch Langschläfer Uwe, der gerade noch hektisch den Kaffee heruntergespült hat, um den Puls auf Trab zu bringen. 7 Freunde waren sie nun, die Jungens von der BSG und es konnte endlich losgehen.

Und wie es losging: Bereits in der dritten Minute ging die BSG mit einem sauber platzierten Schuss von Guido in Führung. Vorsicht und Respekt zeichneten den Gegner aus, der nach diesem frühen Rückstand wie gelähmt in der eigenen Hälfte verharrte. Die BSG, heute mit zwei Dreierketten perfekt in Abwehr und Angriff aufgestellt nutzte die Unsicherheit und versenkte die Treffer 2 (Posselt, 11.), 3 (Tauchnitz, 13.) und 4 (Posselt, 19.) innerhalb weniger Minuten. Doch noch in der ersten Halbzeit spielte der Gegner zunehmend besser auf und konnte so in der 23. Minute auf 4:1 verkürzen. Damit ging es dann auch in die Pause.

Nach dem Seitenwechsel spielte Potsdam West entschlossener und konnte mit einem Doppelschlag in der 31. und 32. Minute bis auf 1 Tor aufschliessen. Nun nicht mehr gegen die Sonne spielend unterstrich die BSG aber bereits in der 33. Minute mit einem unhaltbaren Ball von Tauchnitz Ihren Anspruch auf die drei Punkte aus diesem Spiel. Und dann wurde gezaubert. Mit einem fulminanten

Abschlag in der 45. Minute verwirrte Keeper "Uns´Uwe" Fiebig den Gegner vollends und trieb das runde Leder direkt in das gegnerische Tor.

Zum Glück jedoch nicht ganz ohne die Unterstützung und den Ballkontakt eines völlig verwirrten Torwartes, der damit der BSG auch die Gültigkeit des Tores bescherte. 6:3 - ungewohnte Verhältnisse für die BSG. Mit einem Ehrentreffer in der 52. Minute beendeten die Freizeitkicker aus Potsdam West Ihr Gastspiel in der "Brille und Bauch" Arena.

Zuschauer : ausverkauft

Aufstellung : Fiebig - Bartl - Grupe - Freund - Tauchnitz - Baar - Posselt - Hartmann

Wenn Ergebnisse keine Rolle spielen.

Mit einer beeindruckenden Vorstellung meldet sich die BSG Spielverständnis an diesem Wochenende zurück in der Freizeitliga. Das Personalproblem, dass der BSG wichtige drei Punkte gg. Schenkenhorst kostete, halbwegs überwunden, tratt man im Waldstadion Saarmund mit der bekannten Kernmannschaft und Unterstützung der Super Mario Bros. an. Mario Deter feierte sein Comeback und fühlte sich auf der rechten Seite als Ersatz für Andreas wohl, während Mario Richter auf der Ersatzbank auf seine am Ende zwei kurzen Einsätze lauerte.

Zum Spiel. Wie gewohnt mit den Spitzen Tauchnitz und Posselt, den Abwehrrecken Grupe und Freund, unterstützt von Deter und dem begnadeten Keeper Pallasch lief die BSG auf. Auf neuer Position agierte Bartl aus dem Mittelfeld. Das ihm diese Position scheinbar liegt, unterstich er mit dem frühen Führungstor bereits in der 4 Minute. Vom frühen Rückstand überrascht spielte Titelaspirant Wilhelmshorst wenig koordiniert für den Rest der ersten Halbzeit, was die BSG für den Ausbau der Führung durch Posselt und Tauchnitz auf ein stattliches 4:1 zur Halbzeit ausbaute. Mit der zweiten Halbzeit schwanden nicht nur Kondition, sondern auch Konzentration bei der BSG, während Wilhelmshorst sich in kurzer Zeit bis zum 4:4 herankämfen konnte. Abermals gelang der BSG der Führungstreffer zum 5:4. Alex köpfte grandios über den vollkommen überraschten Wilhelmshorster Keeper. Nun deutlich körperbetonter spielend und den Schiedsrichter auf ihrer Seite wissend, boten die Wilhelmshorster alles auf, um das Spiel zu drehen. Mit einer Serie von 4 Toren kurz vor Schluss gelang ihnen das, was sie mit nunmehr 9 Punkten auf den 2 Tabellenplatz katapultiert.

Zuschauer: 1

Aufstellung: Pallasch - Bartl - Grupe - Freund - Tauchnitz - Deter - Posselt - Richter

nächstes Spiel: 22.10.07, 19.00 Uhr, "Brille und Bauch"-Arena, Gegner: Blutgrätsche

5. Spieltag - BSG vs. Blutgrätsche

Gegenwärtig dominieren die bislang punktgleichen Mannschaften aus Michendorf, Wilhelmshorst und Schenkenhorst die Staffel B der Freizeitliga. Wilhelmshorst und Schenkenhorst trafen am 5. Spieltag direkt aufeinander und gaben die ersten Punkte der Saison ab. Damit bietet sich für Blutgrätsche die Chance, mit einem Sieg bei der BSG die Tabellenführung zurückzuholen und auszubauen.

Ganz tatenlos werden das die Mannen aus der Templiner Vorstadt ganz und gar nicht mit ansehen und werden den Gästen aus Michendorf, wie schon in den vorangegangenen Spielen, nichts schenken. Während die BSG diesmal auf Alex Tauchnitz verzichten muß, der zum Probetraining in Neuseeland weilt, wird man sich auf die bereits in Wilhelmshorst harmonisch zusammenspielende Kernmanschaft stützen können.

Damit bleibt dann nur noch zu hoffen, dass sich ein blickiger Trainingsgenosse findet, der für das Siegerbier sorgt.

Vier in Vierhorst

Als Viertletzer reisten wir heute nach Fahlhorst. Optimisten sagen als Vierter. Beides richtig. Zum Glück war heute nicht der 4.4., aber dazu später mehr. Am Ortseingang von Fahlhorst wird im großen Stil Rollrasen verkauft. Wer jetzt meint zu wissen, wie der Rasenplatz unseres Gastgebers aussieht, die irrt.

Egal, nette Leute von jung bis alt und wer nicht in die Kirche geht, der geht zum Fußball (die Pointe ist übrigens von Sven). So kamen im atheistischen Brandenburg bestimmt 56 % zum Spiel, was bedeutet, 44 % waren im Gotteshaus. Mit acht Spielern (vier und vier) treten die Orangen gegen schätzungsweise 16 (vier mal vier)Grüne an, wobei wir uns darauf verständigten, maximal gleichzeitig 7 einzusetzen.

Punkt 10:04 Uhr folgt der Anpfiff. Nach vier Minuten Spielzeit verletzt sich unsere Nummer 4 erneut am Knie. Das muss mindestens das vierte mal sein. Also, Rico raus und Matthias rein. Erfreulich war insofern, dass es heute keine größeren Probleme mit dem Auswechseln gab. Gute Besserung Rico!

So, den Rest könnt Ihr Euch bestimmt schon denken. Sven macht heute vier Tore, Kay lässt vier Tore rein, Claus hat vier Küsse zuviel heut morgen bekommen und wir spielen etwas unglücklich 4:4. Punkt 11:21 Uhr (Quersumme!) kam der Abpfiff und der Blick auf die Tabelle zeigt, welch überraschendes Bild, Vierter, oder wie sagt der Pessimist, Viertletzter!

Stellt Euch jetzt noch vor, heut wäre der 4.4.! Dann wäre die Verschwörungstheorie perfekt. Aber wer weiß schon, wann das Rückspiel stattfindet?

Zuschauer:

Aufstellung : Pallasch - Freund - Weber - Biegelmann - Deter - Liedtke - Posselt - Striekert

Reporter : Kay Pallasch

56

Kik it like Waldstadt

Discountfußball in der Templiner Vorstadt

Elf zu eins - die BSG feiert eine Premiere: Nicht nur, dass einige Spieler ihre ersten Tore im Dress der Oranjes bejubeln konnten, der BSG-Torwart nur ein einziges Mal hinter sich greifen musste und sich alle Mitspieler vor, während und auch nach dem Spiel lieb hatten. Nein, die BSG Spielverständnis Potsdam hat im Jahr zwei ihrer Zugehörigkeit zur untersten Spielklasse ein zweistelliges Ergebnis erzielt. Und das gegen den FSC Waldstadt, eine Mannschaft, gegen die die BSG im letzten Aufeinandertreffen im März ein traumatisches 4 : 16 kassiert hatte.

„Zeige mir deine Mitspieler und ich sage dir, wer du bist“: Nicht nur die Farbe der Trikots mit dem Schriftzug des Sponsors „Kik“ verband die Gäste vom anderen Ende der Stadt. Auch der Trend hin zur Kurzhaarfrisur und auffallend häufig verwendete Vokabeln ließen Teamgeist und Herkunft der Gästekicker erkennen. Nach dem die BSG nach knapp zwanzig Minuten durch einen Doppelschlag von Sven in Führung ging, konnten die Waldstädter auf 2 zu 1 verkürzen. Nach der Pause schossen Claus und Sven weitere Tore, baute Oliver die Führung auf 7 zu 1 aus, ehe Matti, Enrico und noch mal Oliver, Sven und Claus für den Endstand sorgten.

„Wir sehen uns wieder“, so verabschiedeten sich die Waldstädter, die in den letzten 15 Minuten des Spiels wenig Spaß am Fußball hatten. Und ändert sich ihre Einstellung bis zum Rückspiel nicht, wird die BSG wieder auf Schnäppchenjagd gehen, dann in der Waldstadt.

Aufstellung : Pallasch – Freund – Weber – Grupe – Bartl – Wolter – Hartmann – Kahler – Posselt – Baar - Liedtke

Bericht : Wolter

Fotos : Pallasch junior (folgen)

Zuschauer : 2 (der Rest hat den Sieg der Babelsberger gesehen)

Stellenanzeige

Weihnachtsfeier

Die Arbeitsgruppe "Christkind", der zur Zeit nur "Uns´Uwe" angehört, hat sich an die Arbeit gemacht und die diesjährige Weihnachtsfeier organisiert. Nach zwei Jahren im Tennisclub Rot-Weiß wechselt die BSG Spielverständnis nun in Hiemkes alterwürdiges "Restaurant". Gefeiert wird am 10.12.07 ab 19.00 Uhr und wenn wir Glück haben und die Rentiere nicht schlapp machen, kommt sogar der dicke, alte Zausel aus Himmelpfort auf ein Bier vorbei.

Anmeldung hier

Alles weitere dazu im Forum.

Rückblick in die Zukunft

Von Jungmüttern, Stararchitekten und Durchschnittsschülern

In der (Tabellen-)Mitte ist es kuschelig. Nichts mit der Finalrunde gegen die A-Staffel zu tun haben, die Rote Laterne ist dieses Jahr im vom DDR-Stararchitekten Achim „Platte“ Felz entworfenen Wohngebiet gut aufgehoben: Die BSG Spielverständnis Potsdam ist im Niemandsland der Liga angekommen, kann besinnliche, harmonische Weihnachten feiern.

Mütter mit Säuglingen, genüsslich Latte mit H-Milch trinkend, sind in den Sommermonaten zum gewohnten Anblick auf der Brandenburger Straße geworden. Kein Stromausfall brachte Deutschland den Babyboom, sondern Deutschlands soziales Sicherungssystem und die kollektive Ekstase im vergangenen Sommer. Nur die BSG jammert über fehlenden Nachwuchs, dezimiert sich in dieser Saison selbst. Es fielen dieses Jahr nach und nach wichtige Oranje-Spieler aus. Leistungsträger, Führungsspieler, die sind jetzt Sportinvaliden und Fanbeauftragte, also Funktionäre. Und die Mannschaft vergreist, nähert sich bedrohlich dem Altersdurchschnitt „um die 40". „Ein Mal berühren“ werden wir eines Montags spielen müssen. Vorbei sind die Zeiten, in den sich 14 Spieler der BSG auf dem Platz um den Ball stritten, draußen vier, fünf Kameraden auf ihren Einsatz lauerten. Schon wurden erste Kopfgeldprämien für neue Spieler ausgesetzt, lockte der Vorstand mit Freibier und intellektuellen Diskussionen.

Zumindest die sportliche Bilanz der Oranjes stimmt, die erinnert an alte Schulzeiten: „3 anstreben, 5 vermeiden, die 4 halten“ – der vierte Platz sollte am Ende der Rückrunde drin sein, auch mit einem dezimierten Kader.

Also dann, Vrolijk Kerstfeest!

Anstoss 2008

Stößchen, Sportsfreunde!

Das neue Fussballjahr wirft seine Schatten voraus. Deutschlands höchste Spielklasse, die Freizeitliga des FK Havelland-Mitte startet am 30.03. in die Rückrunde und die BSG Spielverständnis - Überraschungsteam der Hinrunde - wird bei den Buchmachern bereits als geheimer Favorit gehandelt. Kein Wunder, denn ehrgeizig und von den feucht-kalten Wintertemperaturen unbeeindruckt startet die BSG am 7. Januar in der "Brille und Bauch"-Arena ins Training.

Weitere wichtige Termine in diesem Jahr:

Deutschland wird am 29. Juni in Wien Europameister in einem packenden Duell gegen Russland. Auf Public Viewing in der Benkertstr. wird man diesmal verzichten müssen, aber was wäre die BSG, wenn sie da nicht Alternativen fände.

Und hier noch die übrigen sportlichen Highlights 2008. Organisation von public viewing und Gruppenfahrten auf Anfrage.

• Am 08.08.08 beginnen in Peking die Olympischen Spiele.

• 21.01.08 Rennrodel WM 2008 in Oberhof

• 14.02.08 Billard Mannschafts-WM 2008 im Dreiband in Viersen

• 25.02.08 Eisstock WM 2008 in Ritten/Italien

• 10.03.08 EM im Synchronschwimmen in Eindhoven /Niederlande

• 21.04.08 Aerobic WM 2008 in Ulm

• 18.07.08 WM im Rettungsschwimmen 2008 in Berlin und Warnemünde

• 20.07.08 Speedskating-Europameisterschaft in Gera

• 13.09.08 WM im Ballonfahren 2008 Hofkirchen/Österreich

Mitgliedsbeiträge 2008

In diesen Tagen werden von der PSU 04 die Zahlungsaufforderungen für die Mitgliedsbeiträge für das erste Halbjahr verschickt. Zahlungsziel ist der 10.02.08. Bereitet der BSG keine Schande und zahlt bitte pünktlich.

Emma

Wer über Fußball auf Freizeitliganiveau in der Halle in Brieselang assoziiert, denkt an Hinkebein, die Horstes aus Fahl und Schenken, Michendorf und Wilhelmshorst.

Überschattet von zahllosen Spielausfällen auf Landes- und sogar auf Bundesebene, das Sturmtief hieß Emma, waren drei Vorrundenspiele pro Gruppe angesetzt. Die Gruppensieger und die Zweiten kommen in die nächste Runde….aber das sollte uns nicht mehr interessieren, denn Bredow verlor knapp aber verdient gegen FKS United 07. Für den Fall, dass Bredow gewonnen hätte, wäre die Verschwörung der Südstaffelteilnehmer der Freizeitliga, Wilhelmshorst und die Betriebssportgemeinschaft, zum tragen gekommen, die besagte, beim Unentschieden sind wir beide weiter, also lasst es uns tun, ein geplantes Unentschieden, wie damals, das 1:0 im El Molinón Stadion in Gijón (Argentinien) am 25. Juni 1982. Aber wie gesagt, dazu sollte es nicht kommen. So ging es nun um alles oder nichts, um Sekt oder Selters, Getto oder Dachterrasse, oder, wie ein berühmter

Schreiberling bemerken würde Holländerviertel oder „vom DDR-Stararchitekten Achim „Platte“ Felz entworfenen Wohngebiet“. Wilhelmshorst siegte knapp und völlig unverdient mit 2:1, wobei der Unterzeichner das Ehrentor Sekunden vor Schluss mit dem schwächeren Linken erzielte. Herzliche Glückwünsche und Anerkennung an dieser Stelle seien uneigensinnig erlaubt.

Zur weiteren Statistik. Im ersten Spiel wurde gegen Bredow 2:0 verdient gewonnen. Doppeltorschütze war unanwesend Tom Wolter alias Andree (nochmals Danke für die Hilfe ;-)). Kurz erwähnt bleibt die 0:3 Niederlage gegen die durchtrainierten Frischabiturienten vom FKS United 07. Fazit: Wieder einmal mit dem kleinsten Kader angereist, mit einer schmerzhaften Zerrung im Wirken eingeschränkten Claus und einen 3 Minuten vor Turnierschluss auftauchenden BSGler „…dachte dit jet noch in bissen länger hier…“, kann man alles in allem zufrieden sein.

Dank an die Organisatoren.

Team:

Mario alias Richter

Tom alias André

Hector

Mathias

Claus

……und Kay

„Herr Assistent, Herr Assistent.....“ oder „Wie stelle ich meinen Wecker?“

Entweder man stellt abends den Wecker eine Stunde vor und die Weckzeit auf, sagen wir mal: 08:00 Uhr. Oder man lässt die alte Zeit und stellt den Wecker auf sieben. Beim modernen Funkwecker lässt man die Uhrzeit wie sie ist. Was aber tun, wenn man nicht weiß, ob das Handy die Sommerzeit von allein einstellt? Spieler der BSG gehen da auf Nummer sicher und stehen dann halt eine Stunde eher auf. Spieler aus dem Westen: na ja... dann wird eben 40 Minuten später angepfiffen.

Die BSG: seit der ersten Minute optisch überlegen, alle drei Stürmer lassen 100 %ige aus bzw. der klasse gegnerische Torwart reflext sich von Ecke zu Ecke. Die West-ler kommen besser ins Spiel und erwischen den noch kalten, neuen Mann zwischen den Pfosten der BSG auf dem falschen Fuß - und es steht 1 zu Null für die Anderen.

Sekunden vor dem Halbzeitpfiff dann doch noch der Ausgleich durch Claus, nach guter Vorarbeit von Kay.

Pause. Torwartwechsel bei der BSG. Kay in den Kasten und Robert als sicherer Chef in die Abwehr.

Der Sturmlauf durch Olli, Claus, Björn, Guido und Sven geht weiter und die beiden zuletzt genannten machen dann auch zwei ihrer Chancen zu Toren - 3:1 (für die Guten).

In dieser Form sollte ein Angriff auf die Meisterschaft klar als Ziel definiert werden. Solange, wie rechnerisch noch alles möglich ist, sollten wir - wie ein am Vortag ebenfalls erfolgreicher Potsdamer Stadtteilverein - nichts ausschließen. Wie sagte deren Trainer lauthals zum Linienrichter nach einer strittigen Entscheidung: “Herr Assistent, Herr Assistent...“.

Robert, Kay, Matti, Björn, Olli, Sven, Guido und Claus

Auf der Auswechselbank nahmen Platz: Rico und Mario

Zuschauer: 6

Wetter: schön

Bilder: keine

Kurzbericht oder „Wenn die Zensur zuschlägt“

Wir sagen einfach mal, der Platz war schuld! Oder war es der Ball, der machte was er wollte. Nennen wir ihn einfach Tibetball, die machen ja auch was sie wollen. Womit wir bei der Zensur wären.

1:1 durch Claus noch in der ersten Halbzeit.

5:2 durch Sven Mitte der zweiten Halbzeit.

Und nun kommt es: Tooooooor durch Guuuuuuuuidooooooooo in der 75 Minute!

Endstand 5:3 für Schenkenhorst (jünger, schneller, viele)

Zuschauer 14 (darunter 3 chinesische Zivilbeamte)

BSG – Bombaye

Landpartie endete mit knapper Niederlage

Bis zur Halbzeit sah alles nach einer Sensation aus: Mit 5 zu 2 führte der Außenseiter aus Potsdam gegen die Mannschaft von Blutgrätsche Michendorf. Eine solide Abwehrleistung, Angriffskombinationen wie aus der Fußballfibel und nicht zuletzt Glanzparaden von Torwart Dr. Uwi – von den Teamkollegen zum „Man of the match“ gekürt (danke für das wohltemperierte Bier) -, hatten für die verdiente Führung der Gäste gesorgt.

Während in der Pause die eine Mannschaft eine „Kabinenpredigt“ zu hören bekam, ermahnten sich die Spieler des anderen Teams, nicht die überraschende, trotzdem souveräne Führung leichtfertig zu vergeben.

Die BSG vergaß jedoch nach dem Seitenwechsel ihr diszipliniertes Aufbauspiel, versuchte mit hohen Bällen das Mittelfeld zu überbrücken. Die Michendorfer hingegen nutzten konsequent die Lücken in der BSG-Deckung, standen deutlich besser als in Halbzeit eins und schafften schließlich in der 75. Minute den befürchteten Knock-Out: Den „Rumble in the jungle“ von Potsdam-Mittelmark hatte die Heimmannschaft mit 7 zu 6 doch noch für sich entscheiden können. Die Rudelbildung mit Boxeinlage kurz vor Spielende war negativer Höhepunkt des Spiels: Anlass war eine von vielen fragwürdigen Entscheidungen des von einer Brauerei gesponserten Schiedsrichters.

Tore: Claus, Guido, Sven, Christoph

Zuschauer: 15

Aufstellung: Dr. "Klinsi" Uwi – Basti – Andi – Hekti – Kayi – Tommi – Guidi – Chrissi – Svenni - Clausi

Mach mir den Claus

BSG gewinnt Spiel um Platz vier

Ob die grauhaarige Dame aus dem Gäste-Fanblock verantwortlich für das zwar nicht schönste, dafür kurioseste Tor dieses Spiels war, bleibt ungeklärt. Vielleicht haben die Anfeuerungsrufe der Team-Mama aus Fahlhorst die BSG-Spieler Andreas und Uwi so sehr irritiert, dass der Ball im eigenen Tor

landen musste. Offen bleibt ebenso, ob das tänzelnde Spiel von Claus nur wegen des schüchternen Abwehrverhaltens der Fahlhorster möglich war oder ob der „Man of the match“ nicht mindestens Stadtklasse-Niveau besitzt und er mit seinem Talent daher diese Partie dominieren konnte. Sturm und Mittelfeld spielten phasenweise attraktiven One-Touch-Fußball, die Fahlhorster wurden dann auf die Rolle staunender Statisten reduziert.

Das erste Tor fiel fünf Minuten nach dem Anpfiff. Lange Zeit sah es nach einem torarmen und wenig spektakulären Kampf der beiden Tabellennachbarn aus. Mitte der ersten Hälfte dann das zweite Tor, Torschütze war wieder der Spieler mit der „11“. Gleich mit dem Wiederanpfiff konnte die Dreierspitze aus Sven, Kay und Claus filigran durch die Fahlhorster Abwehr dribbeln: Dem BSG-Mittelstürmer gelang anschließend der Hattrick. Nach einem sehenswerten Kopfballtor von Sven wurde auch auf der Gegenseite ein Tor per Kopf erzielt: Andreas erwies sich als fairer Sportsmann und höflicher Gastgeber: Durch das Eigentor verkürzte Fahlhorst. Und wieder war es Claus, der das 5 zu 1 schoss. Ein Distanzschuss der Fahlhorster brachte den Endstand – unhaltbar für den ansonsten weitgehend beschäftigungslosen, dennoch souveränen Torwart Dr. Uwi. 5 zu 2 gewann die BSG Spielverständnis gegen den SV Fahlhorst und erreichte bereits vor dem letzten Spieltag das Saisonziel Platz vier.

Aufstellung: Uwi – Thomas „Hektor“ – Andreas – Hans – Björn – Tom – Christoph - Guido – Kay – Sven - Thomas „Blondi“ - Claus

Catering: Getränkeoase Märkisch-Oderland

Fotos: Enrico

Es gibt keine Kleinen mehr

BSG gewinnt Auswärtsspiel auf heimischem Platz

Es gibt keine Kleinen mehr: Das ist eine Binsenweisheit der Globalisierung und sie trifft auch auf den Freizeitfußball zu. Das Spiel am 2. Juni war das letzte der Saison 07/08. Anders als früher ging die BSG Spielverständnis als hoher Favorit ins Spiel gegen den Tabellenletzten aus Wildenbruch; gegen die Mannschaft, die in der Rückrunde für den Lokalrivalen vom anderen Ende der Stadt um Punkte und Tore kämpfen wollte.

Nun, mit den Punkten wurde es auch diesmal nichts, dafür schossen die Grün-Schwarzen immerhin sechs Tore. Die Oranjes spielten erst nach knapp 15 Minuten im bewährten „3 – 3 – Dr. Uwi“ - für den Stammtorwart zog sich Kay die Handschuhe über, bevor er auf seine gewohnte Position als rechter Verteidiger zurückkehrte und Dr. Uwi dann den Kasten zumindest für kurze Zeit sauber hielt. Die BSG begann furios und führte schon nach fünf Minuten mit zwei Toren: Torschütze war Claus (der mit seinen Treffern übrigens bester Saison-Schütze der BSG wurde, knapp vor den Teamkollegen Sven und Guido). Die „Heimmannschaft“ blieb bis dahin ungefährlich, fand nicht ins Spiel. Doch durch Nachlässigkeiten wie ungenauen Pässen und zurückhaltendem Zweikampferverhalten verkürzten die Wildenbrucher: 6 zu 3 für die BSG hieß es zur Halbzeit.

„Ihr müsst reden, sprecht miteinander!“ war die lautstarke Forderung von Claus: Die Zuschauer sahen nach dem Seitenwechsel eine deutlich spielstärkere Mannschaft aus Wildenbruch. Die Potsdamer wurden zusehends nervöser und unkonzentrierter, ließen den Mittelmärkern zu viele Freiräume. Auch der sonst so souverän haltende Uwi zeigte ungewohnte Schwächen, musste drei weitere Male hinter sich greifen (Trieb etwa auch in der Freizeitliga der berüchtigte Flatterball“ sein Unwesen?) Es kam doch noch zu einem versöhnlichen Ende: Die BSG-Spieler sprachen tatsächlich wieder miteinander, spielten „gutes Pressing und Vorchecking“, gewannen mit 9 zu 6 und holten die drei Punkte von Zuhause nach Hause. „Man of the match“ wurde Guido, der das Spiel der Oranjes gut dirigierte und mit seinen zwei Toren und fünf Assists entscheidend zum Sieg beitrug.

Was bleibt von der Saison 2007/2008? Von Beginn zählte die BSG Spielverständnis zu den Top 4 der Freizeitliga Staffel B – mit den Oranjes ist die Breite an der Spitze dichter geworden. Bleibt abzuwarten, ob das Team schon in der nächsten Spielzeit um die Relegationsplätze mitkämpfen kann. Bis dahin heißt es, von den ganz Großen zu lernen, von Sympathieträgern wie Christiano Ronaldo und Marco Materazzi. PS: Was ist eigentlich aus dem legendären Nasenpflaster (EM ´96) geworden?

Aufstellung: Dr. Uwi – Björn – Thomas „Hamster“ – Andreas – Thomas „Hektor“ – Kay - Tom – Christoph - Enrico - Guido – Claus

Catering: „Andi´s Bierkontor“ Michendorf

Fotos: Brille und Bauch, R. Bigelmann

In der Potsdamer Fußballszene angekommen

BSG Spielverständnis zum "Petermann-Oldstar-Turnier"eingeladen

Uns liegt eine Einladung zum "1. Petermann Oldstar Tunier" vor: Der Termin ist am Samstag, 12. Juli 2008 ab 14:00 Uhr auf der "Sandscholle" in Babelsberg. Gespielt wird auf Kunstrasen in der Aufstellung: Torwart plus sechs Feldspieler. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt.

Meldeschluss ist am 30. Juni. Es werden diverse Potsdamer Fußballgrößen dabei sein. Insofern für jeden von uns auch ein Schaufenster für kommende Vertragsverhandlungen.

Kay

Teilnahme abgesagt

Freie Zeit ist knapp.

Für Freizeitfussball braucht mann freie Zeit. Und die Mehrzahl der Freizeitfussballer der BSG hat keine Zeit frei am 12.07.2008. Schlussfolgernd habe ich den Organisatoren des Petermann-Oldstar-Turnier für die Einladung gedankt und gleichzeitig unsere Nichtteilnahme bestätigt.

Kay

Freizeitliga Saison 2008/09

Soeben wurde vom Staffelleiter die voraussichtliche Staffelbelegung für die neue Saison mitgeteilt. Für die Staffel B sieht das so aus:

Blutgrätsche 96

SV Fahlhorst

Jugendklub „alpha“

Eintracht Potsdam West Freizeit

UFK „sans-merci“ Potsdam

SG Schenkenhorst

BSG Spielverständnis

Wildenbrucher Kickers

SV Wilhelmshorst 01

Das wird also wieder ein buntes Treiben in der "Brille und Bauch" Arena. Am Montag bringe ich eine Spielerliste mit, um nochmal alle Daten abzufragen, damit wir dann unsere Mannschaft melden können. Wer Montagnicht zum Training kommt, bitte ich mal per Mail um folgende Daten: Name und Vorname (is ja klar), Geburtsdatum und am besten noch eine Telefonnummer und die aktuelle Rückennummer.

Sport frei!

Freizeitliga 2008/2009

Die Saison 2008/2009 wirft ihre Schatten voraus und die Organisation beginnt bereits in diesen Tagen. Die BSG Spielverständnis ist für den Wolfgang-Drescher-Pokal (Großfeld) und die Freizeitliga (Kleinfeld) gemeldet.

Anfang September erwartet die BSG gleich der Newcomer vom Schlaatz.

Die Rahmentermine stehen in den nächsten Tagen hier online, ebenso die Tabelle. Unsere Heimspiele werden wir versuchen montags in der "Brille und Bauch"-Arena auszutragen. Bei Auswärtsspielen müssen wir uns nach dem Gastgeber richten.

In den nächsten Tagen muß die Meldeliste fertig werden. Bitte dazu im Forum anmelden.

Auf gehts, Sport frei!

Der Ehrenspielführer

Zum Ersten, zum Zweiten und zum Letzten...

Wir haben es Anfang Juli und die Tage werden seit einer Woche wieder kürzer. Wenn also in wenigen Tagen trotz 35°C im Schatten die Supermärkte anfangen die Restbestände an Lebkuchen und Schokoladenweihnachtsmännern zu verkaufen, dann sollte das für uns das Aufbruchsignal zur Organisation der Nikolaus- und Weihnachtsfeier sein. Das Organisationskomitee bildet Dr. Uwi ;-)

Arbeitsaufgabe für Dr. Uwi:

• Termin für Nikolausfeier festlegen und Lokation buchen (Hiemke); Vorschlag: schnellstmöglich, wir wollen die ersten sein

• Termin für Weihnachtsfeier festlegen und Lokation buchen (Hiemke); Vorschlag: 23.12.08, wir wollen die letzten sein

So, Dr. Uwi - laß krachen !!!

BSG Spielverständnis erreicht die zweite Runde im Wolfgang-Drescher-Pokal

Nach 2007 erreicht die BSG Spielverständnis nun schon zum zweiten mal in Folge die zweite Runde des Wolfgang-Drescher-Pokals. Nachdem die BSG mit Wildcard die erste Runde kampflos überstanden hat, tritt sie in der zweiten Runde am 11. oder 12. Oktober bei der Ü35 Mannschaft des FSV Babelsberg 74 an.

Bleibt nur eine Frage offen: Kommen 11+x Freunde zusammen?

Sau tot

BSG feiert Saisonauftakt - mit Schweini am Grill und im TV

Nicht die gegnerischen Spieler müssen diesmal „dran glauben“, sondern ein Sus scrofa domestica, das gemeine Hausschwein: Am 10. September findet unser 1. BSG-Grillfest statt, im „Wassersportzentrum Hermannswerder“. Das BSG-Grillfest ist zugleich eine Mitgliederversammlung: Die offizielle Präsentation des Kaders, eine Auswertung der vergangenen Saison und das Festlegen der Ziele für die aktuelle Spielzeit sind nur drei von insgesamt 94 Tagesordnungspunkten; ein weiterer ist zum Beispiel die Übertragung des WM-Qualifikationsspiels Finnland gegen Deutschland.

Das Lebendangebot an Hausschweinen ist in den vergangenen Wochen knapp geworden, die Brauereien haben die Bierpreise erhöht: Jeder Sportfreund, der Unterschale, Nacken, dicke Rippe oder Schulter essen und dazu ein Exportbier trinken möchte - und vor allem wissen will, wie Björn seine Zeit ohne den Fußball verbringt -, wird um Überweisung eines Unkostenbeitrags in Höhe von 5 Euro auf das Vereinskonto gebeten.

1. BSG-Grillfest

Mittwoch, 10. September 2008, ab 18.30 Uhr

Wassersportzentrum Hermannswerder (Lageplan Grillplatz)

Anmeldung via Forum .

BSG Spielverständnis besiegt Großfeld-Trauma

10:8 gegen die Werksmannschaft von SNT Potsdam

Mit einem verdienten 10:8 Erfolg meldet sich die BSG Spielverständnis aus der Sommerpause zurück und setzt ein erstes Achtungszeichen für die kommende Freizeitligasaison.

Erstmals seit der Niederlage im Wolfgang-Drescher-Pokal 2006 trat die BSG in einem spontanen Freundschaftsspiel gegen die Platznachbarn von SNT an. Frühzeitig mit 0:1 in Rückstand geraten, konnte die BSG das Blatt wenden, nachdem ein Ruck durch die Reihen ging. Zwischenzeitlich mit 4:1 führend, stellte die BSG eindrucksvoll die gute Saisonvorbereitung und das Ergebnis intensiven Trainings auch während des Sommers unter Beweis. Mit der Führung setzt sich aber, wie so oft bei der BSG, weiterhin die Nachlässigkeit durch. So konnte die ansonsten gut stehende Abwehr um deren Chef Kay nicht verhindern, dass die Gäste bis zum 6:6 aufschließen konnten. Einer großartigen Leistung des Keepers Enrico und der noch steigerungsfähigen Chancenverwertung im Sturm ist aber zu verdanken, dass die Mannen der BSG das Spiel zu einem erfolgreichen Abschluss führten und nun gut gerüstet in das erste Pflichtspiel am 7. September gegen die Newcomer aus Potsdams Süden gehen kann.

Aufstellung: Kahler - Hartmann - Pallasch - Bartl - Fiebig - Wolter - Posselt - Liedtke - Bibermann - Schulze

Wenn das Knie schmerzen soll

BSG startet mit Niederlage in die neue Saison

„Bei meinem Mittagspausenspaziergang durch die Innenstadt traf ich einen Bekannten. Nach – Wie geht’s, was gibt es Neues – und seiner Bemerkung, sich über unser Wiedersehen zu freuen, machte er ein besorgtes Gesicht. - Mensch, ick habe heute jehört, dass Ihr mächtig unter die Räder jekommen seid. – Lange überlegen musste ich nicht, er konnte nur das erste Ligaspiel der BSG meinen. - Wie is dit denn passiert? – Kann ich Dir nicht genau sagen, habe nur mitbekommen, dass nicht viele von uns kamen. – Watt, aber Du warst doch mit dabei , oda etwa nich? – Nee, war ich nich... sagte ich, fast flüsternd – Haste Deine Kameraden allleene jelassen? entgegnete mein Bekannter, lauter werdend – Warum denn dit? Deine Jungs waren nur zu siebent und die vom Schlaatz fast drei Mal so ville, zwei zu

vierzehn habt´a verloren! – Na ja , so viele nun auch wieder nicht, es waren... – Dett spielt jetz keene Rolle! unterbrach er mich. – Also, wo warste denn am Sonntach? – Ich wusste, wenn ich jetzt die Wahrheit sage, würde das Verhör peinlich enden. Ich verzog plötzlich das Gesicht, hob mein linkes Bein und deutete auf das Knie. Der Gesichtsausdruck meines Bekannten änderte sich nicht, blieb fragend. - Mein Knie schmerzt, habe mich beim letzten Training verletzt, ich wollte erst zum Spiel, aber es ging überhaupt nicht. Ich glaube, ich muss zum Arzt. – Aha, Dein Knie, soso – Oh, ist ja schon so spät, Ich muss dann mal, man sieht sich – Ja, jute Besserung. – Hinkend ging ich los und merkte erst nach einigen Metern, dass ich das rechte Bein nachzog, das falsche. Umdrehen brauchte ich mich nicht, ich war mir sicher: Mein Bekannter hat es gesehen.“

Aufstellung: Enrico – Andreas – Kay – Robert – Oliver – Claus – Sven

Fotos: JC Alpha Schlaatz

Spielverlegung

Freizeitliga 2008/09, 3. Spieltag

Flutlichtspiel!

Das Spiel UFK "sans merci" gg. BSG Spielverständnis wird gedreht und findet am 22.09.08 ab 19.00 Uhr in der "Brille und Bauch"-Arena statt.

Meldungen bitte über das Forum.

Wenn die Gäste Trauer tragen

BSG verliert gegen Neuling UFK Sans Merci mit 3:4

Auch das zweite Saisonspiel verloren die Oranjes und wieder war der Gegner ein Staffelneuling. Gegen die in schwarz spielende Studentenmannschaft unterlag die BSG Spielverständnis Potsdam vor nahezu ausverkauftem Haus denkbar knapp: Den entscheidenden Treffer kassierte sie kurz vor dem Ende einer ausgeglichenen und fairen Partie.

„Na toll, wo ist der Rest der Truppe?“ - „Wie, dachte halb acht fangen wir an?“ – „Sind ganz schön viele...“ – „Macht doch, was Ihr wollt!“ - „Wer geht ins Tor?“ – "Kann ich mitspielen? Habt Ihr noch ein Trikot?" - „Hat jemand eine Trillerpfeife?“ – „Wir tauschen dann.“ – „Du nach vorn, ich sichere ab.“ – „Lass ihn zentral spielen!“ – „Los, die packen wir!“ – „Ran an den Mann!“ – „Bleib hinten!“ – „Das war knapp...“ – „Mist!“ – „Jawoll, sehr schön!“ – „Flach spielen!“ – „Hab ihn, hab ihn!“ – „Nächste Halbzeit packen wir sie!“ – „Du zuerst?“ – „Hinter den Mann!“ – „Mensch! Schieß doch endlich!“ – „Sehr schön, so wird Fußball gespielt!“ – "Zum Ball!" -„Hoch, auf den Mann!“– „Ran, ran, los!“ – „Nicht fummeln!“ – „Bleib hinten!“ - „Vorsicht, er schießt!“ – „Nee, das kann doch nicht wahr sein!“ – „Gutes Spiel!“

Aufstellung: Kay – Andreas – Steffen – Hektor – Tom – Björn – Enrico – Christoph – Claus - Sven

Catering: „Volle-Pulle-Schulle“, Inh. Christian Schulze

Mann ohne Pfeife: Dr. Uwi (souveräne Spielleitung, immer auf Ballhöhe, objektiv)

Zuschauer: viele, fast ausverkauft

Achterbahnfahrt

Drittes Spiel, dritte Niederlage

Zum Schluss wurde es gegen Eintracht Potsdam-West doch noch spannend. Nachdem die BSG Spielverständnis bereits mit fünf Toren zurücklag, konnten die Oranjes bis zehn Minuten vor Spielende auf 7 zu 8 verkürzen. Alle BSG-Spieler standen in der Hälfte des Gegners, sogar der Torwart schaltete sich in das Angriffsspiel ein. Doch es reichte wieder nicht zum ersten Saisonsieg, nach dem Abpfiff stand es 7 zu 9.

Trotz des dritten verlorenen Spiels in Folge bleibt das Zuschauerinteresse groß: Die komplette Nordtribüne der Brille-und-Bauch-Arena an der Templiner Straße war besetzt. Dicht gedrängt verfolgten die Anhänger das Derby Potsdam-Süd gegen Potsdam-West, in dem die Oranjes den ersten Treffer des Spiels erzielten.

Individuelle Fehler brachten jedoch den Gästen die Führung, die sie bis zur Halbzeit ausbauten. Nach dem Seitenwechsel bot sich den Fans ein ähnliches Bild: Die Eintracht spielte zweikampfstark und ballsicher. Zu selten kamen die Spieler der BSG Spielverständnis bis vor das gegnerische Tor. Nach und nach fand auch der letzte der BSG-Anhänger das Geschehen abseits des Platzes spannender: den Spielplatz auf dem Vereinsgelände, Kinderrasenhockey auf dem Nachbarplatz und die Flora und Fauna der Templiner Vorstadt.

Aber sie verpassten die Aufholjagd der Oranjes, die plötzlich den Willen zum Sieg entdeckten und unbedingt einen Zähler mitnehmen wollten. Das spürten auch die Eintrachtspieler. Die Gäste gaben ihr Offensivspiel auf, um die wütenden Angriffe der Platzherren abzuwehren. Es war kein Spiel für schwache Nerven, eine Punkteteilung wäre durchaus gerecht gewesen. So konnten die Gäste aus Potsdam-West ihren ersten Sieg einfahren und schafften damit den Sprung auf den sechsten Tabellenplatz. Die BSG muss im Kellerduell gegen die Wildenbrucher Kickers die Wende schaffen, um ihr Saisonziel nicht frühzeitig aus den Augen zu verlieren.

Aufstellung: Enrico – Andreas – Steffen – Hektor – Tom – Björn – Oliver – Claus - Kay

Catering: „Trinkhalle am Schlaatzweg“, Inh. Christian Schulze

Knapp, knapper, am knappsten

BSG Spielverständnis Potsdam verliert Spiel Nummer vier

Das Saisonziel „Relegation“ kann die BSG Spielverständnis Potsdam nach der vierten Pleite wohl endgültig begraben: Wieder reichte es nicht für einen Sieg und wieder wurde es ein knappes Spiel.

„Ihr habt gut gespielt“, lobte ein Spieler der Wildenbrucher Kickers die Potsdamer. Eine beiläufige Bemerkung ohne Tiefgang, aber sie er traf genau den Spielverlauf: Schlecht war das Spiel der Oranjes nicht, ein Sieg wäre verdient gewesen – wie schon in den beiden Ligapartien zuvor. Und hätte der Schiedsrichter kurz vor Spielende einen Strafstoß für die BSG Spielverständnis gepfiffen („Ich hab´s nicht gesehen, sonst hätte ich auf den Punkt gezeigt.“), dann wäre wenigstens ein Zähler in Potsdam-Süd geblieben.

So aber drehten die Gäste aus Wildenbruch das Spiel, mit einem Doppelschlag in der Schlussviertelstunde schafften sie das 4 zu 3. Ein Sieg, der große Emotionen bei den Kickers auslöste („Dafür spendier ick dir ´nen Kasten Bier!“), lag doch die Favoritenrolle vor Anpfiff bei den Potsdamern, auch hatte Hobby-Oneirologe Claus in der Nacht zuvor geträumt, das spielentscheidende Tor zu schießen. Selbstbewusst begannen die Oranjes das Spiel und sie bekamen eine Vielzahl guter Gelegenheiten zur Führung. Wie in den vergangenen drei Spielen auch, so schoss jedoch der Gegner die Tore: 2 zu 0 führten die Wildenbrucher Kickers nach Abwehrfehlern der Oranjes. Die Potsdamer ließen sich nicht entmutigen, glaubten fest an den Sieg. Und so schaffte Christoph mit seinem

sehenswerten Treffer in der 38. Spielminute den Anschluss, der nach dem Seitenwechsel durch Tore von Sven und Guido zur Führung ausgebaut wurde.

Bis kurz vor Spielende sah es für die BSG Spielverständnis gut aus. Doch dann wurde die Partie ruppiger und härter geführt, immer häufiger ertönte der Pfiff des Spielleiters Uwe. Nach einem Zweikampf verletzte sich Enrico, der anschließend vom Mannschaftsarzt und Ehrenspielführer Andreas medizinisch versorgt werden musste. Es war nur noch eine Frage der Zeit, wann das vierte Tor für die Oranjes fällt. Allerdings nutzten die Gäste die Lücken in der ansonsten sicher stehenden BSG-Abwehr, sie glichen aus und erzielten acht Minuten vor dem Abpfiff sogar das spielentscheidende Tor.

Somit kommt es am nächsten Wochenende zum Showdown, zum „Duell der Punktlosen“: Gegen Fahlhorst zählt nur ein Sieg. Aber das wurde auch schon vor der Partie gegen Wildenbruch verkündet, wie auch vor dem Spiel gegen Eintracht Potsdam, vor der Partie gegen UFK Sans-Merci...

Aufstellung: Kay – Andreas – Steffen – Hektor – Tom – Enrico – Oliver – Christoph -Claus – Guido - Sven

Catering: „Getränkebringdienst an der B2“, Inh. Andreas Bartl

Mann-mit-der-Pfeife: Dr. Uwi

Der Kay - jetzt Ü40

Unser "Langer Kerl" wird 40.

Wir gratulieren!

Spielst Du noch oder siegst Du schon?

Erster (Heim)Sieg der BSG

Wer glaubte, dass die BSG Spielverständnis in dieser Saison die Rolle des Punktelieferanten einnehmen würde, sah sich nach den ersten Spielen längst bestätigt. Mit einem 5:3 Sieg über Wilhelmshorst meldet sich die BSG nun aber eindruckvoll zurück und unterstreicht Ihren Anspruch um den Einzug in das Finale mitspielen zu wollen.

Ein Blick auf die aktuelle Tabelle verrät dem geschulten Kritikerauge zwar, dass es mit dem herbstmeistertitel wohl nichts wird, dennoch lebt die Staffel B eher von Mittelmäßigkeit, so dass sich im engen Mittelfeld der Tabelle selsbt Titelaspiranten wie der SV Wilhelmshorst wieder finden.

Disziplinert in der Abwehr und mit stetigem Drang noch vorn konnte die BSG frühzeitig in Führung gehen und gab diese, anders als in anderen Begegnungen, nicht mehr ab. Man konnte sogar meinen, dass es dem am Montag noch "Enddreißiger" im Tor der BSG zu langweilig wurde und er deshalb den eigentlich unnötigen 9-Meter für die Gäste provozierte, der die Gäste dann erst zum 5:3 Endstand aufschließen ließ. Da er aber inzwischen das gesetzte Alter von 40 erreicht hat, geht die Fachwelt davon aus, dass es der einzige derartige Ausrutscher bleibt.

Souverän geleitet wurde das SPiel abermals vom erfahrenen Dr. Uwi, der stehts Herr der Lage war und vor konsequenten Platzverweisen - wahrscheinlich erstmals in der Freizeitliga praktiziert - keinen Halt kannte.

Aufstellung: Kay - Hector - Björn - Andreas - Guido - Alex - Christoph - Oliver - Sven - Claus - Steffen

Höchster Auswärtssieg seit 40 Jahren!

So sehen Sieger aus - schalalalala.....

Eine taktische Meisterleistung brachte der BSG den höchsten Auswärtssieg seit 1968. An dem Ort, wo vor gut einem halben Jahr noch der brauereigesponserte Schiri einen Sieg auf fremden Platze vereitelte, fegten die Kicker mit Spielverständnis den Michendorfer Nachwuchs regelrecht vom Platz. Zur Halbzeit 0 zu 5, (in Worten: NULL zu FÜNF). Und anders als sonst, wo die BSG Vorsprünge im Eifer des Gefechts unerfahren verspielte, verteidigte ein Bollwerk um Björn den Vorsprung siegesgewiss. Da hatte selbst der Ehrentreffer, beim einzigen Fehler des neu eingekleideten Pfostenstehers, nur Kosmetikstatus.

Aufstellung: Kay, Björn, Andreas, Hector, Olli, Alex, Christoph, Claus, Sven, Guido, Steffen

Getränke: Andreas´ mobiler Imbiss an der B2

Pressebetreuung: Kay

Bilder: Der treueste Fan aller Zeiten

Zuschauer 73

Fünf ist Trümpf

Schwitzen ist, wenn Muskeln weinen

Seit dem fünften Spiel der Hinrunde siegt der geheime Titelaspirant aus der Templiner Vorstadt wieder. Im fünften Jahr ihres bestehens hat sich die BSG der 5 verschrieben, wenn sie siegt, dann 5 :x, faire Punkteteilung nur bei 5:5 , stehts mit 5 (+2) Spielern auf dem Platz, und das meistens 5 Minuten zu spät. Nicht so sehr angewiesen ist man auf 5 Minuten Nachspielzeit, dann wird man eher nervös, vor allem in der Coachingzone, wo sich meist bis zu fünf Ersatzspieler warm halten. Schade nur, dass unsere fünf Invaliden es diesmal nicht pünklich auf die Ehrentribüne geschafft haben, aber auch die fünf Fans des Gegners brachten die "Brille und Bauch" Arena in Stimmung.

Was gibt es da noch zum Spiel zu sagen? Die BSG begann verhalten, musterte den als überlegen geltenden Gegner aus dem Mittelmärkischen. Dieser verschaffte sich Respekt, als er trotz perfekt stehender Abwehr mit Hector, Björn, Andreas und Oliver als Rückgrat mit zwei Toren in Führung gehen konnte. Die BSG brauchte noch genaue 5 Minuten um wach zu werden und in Lehrbuchmanier zu demonstrieren, wer hier das Heimspiel hat. Nach dem Anschlusstreffer von Steffen konnte der in der vergangenen fünf Spielen glücklose Sven nicht nur die BSG zum Ausgleich schiessen, sondern auch mit noch zwei weiteren Toren, unterstützt von Guido, zum gelungenen Ergebnis beitragen. Was für einen Krimi bot da die BSG, im Grande Finale der Hinrunde der Freizeitliga-Saison. Trotz gefühlten - 5 Grad konnte die BSG nicht nur das Spiel drehen, sondern sorgte immer wieder für Spannung auf der einen und Frustration auf der anderen Seite. Jeder Ausgleich der Gäste aus Schenkenhorst wurde mit einer klaren Antwort erwiedert: Tor!! Dreimal ging die BSG so in Führung (fünf mal war geplant), konnte aber trotz disziplinierter Spielweise, Aufopferung, Kampfgeist, Siegeswille und über weite Strecken spielerische Überlegenheit den hauchdünnen Vorsprung nicht retten. Das Hinrundenziel, Überwintern auf Platz 5 , ist aber dennoch erreichbar, steht doch das Spiel gegen Fahlhorst noch aus. Bleibt abschließend noch der Dank an einen erneut souveränen Mann an der Pfeife, der in seinem (gefühlt) fünften geleiteten Spiel zwar niemanden für 5 Minuten vom Platz stellen mußte, aber ca. 5 Minuten vor Abpfiff dafür sorgte, dass es nicht am Rande der Begegnung zu Ausschreitungen kam.

Das Saisonziel Finale rückt in greifbare Nähe, erfordert aber weiterhin viel Schweiß. Und Schwitzen ist, wenn Muskeln weinen.

Aufstellung: Kay, Hector, Björn, Andreas, Oliver, Hans, Sven, Christoph, Steffen, Guido

Zuschauer: 5

Mann mit der Pfeife: Dr. Uwi

Getränke: Babelsberger Seniorentreff am Otterweg

Jahresendhöhepunkt : Weihnachtsfeier der BSG

Dr. Uwi hat tatsächlich die "4. BSG-Weihnachtsfeier" organisiert.

Gehobene Potsdamer 5 Sterne Gastronomie gab die Grundlage für 5 Bier und gemütliches Beisammensein.

Bilder hier:

>> hier

und hier:

>>> hier klicken

"snowman"-cup in Potsdam

Angelika bringt das traditionsreiche Turnier nach Potsdam

Während die polaren Eismassen dahinschmelzen, bringt das Hochdruckgebiet Angelika arktische Kälte in unsere Region und macht die "Brille und Bauch" Arena damit überraschend zum Austragungsort des diesjährigen "Snowman"-Cup.

Am Abend des 5. Januar war es dann soweit. Bei eisiger Kälte tobten noch nie dagewesene Zweikämpfe. Filmreif präsentierte sich Neuzugang Burkhard, der mit der überragenden Leistung in diesem Turnier den Sprung in den Kader der Freizeitligamannschaft geschafft hat und nun auf einen Stammplatz hoffen kann.

Da es sich beim "Snowman"-Cup um ein Einladungsturnier handelt, konnten die begeisterten Zuschauer in der Nordkurve nicht nur die Ballakrobaten der BSG Spielverständnis bewundern, nein vor allem die Gäste von "Penguin Juneau" aus der Hauptstadt Alaskas, die "Владивосток-pantheras", benannt nach dem Panthera tigris altaica (Sibirischer Tiger) und die Landsleute aus der Antarktis, von der Neumayer-Station VII waren die eigentlichen Stars.

Gekämpft wurde nicht um Pokale aus Acrylglas oder Metall, sondern um echtes braunes Glas, geformt zu Flaschen mit 0,33l Fassungsvermögen und befüllt mit einem leckeren Trank der Marke "Tannenzäpfle".

Aufstellung: Tom - Kay - Burkhard - Christoph - Andreas

Grzimeks Ballleben

BSG verliert gegen JC Alpha das erste Spiel der Rückrunde

Alpha-Fußballer sind die kräftigsten und erfahrensten Spieler im Kleinbiotop Freizeitliga. Der aufmerksame Fußballfreund erkennt Alpha-Spieler an der technisch gewandten Spielweise und an einer vorbildlichen Körperhaltung (aufrechter, schneller Trab mit angelegten Ohren). Das Rudel, in dem die Alpha-Spieler leben, tritt in Revierkämpfen mit anderen Rudeln auffallend dominant auf. Die Rangordnung innerhalb des Biotops konnte das Rudel vom Schlaatz bislang behaupten, so sehr sich ihre Rivalen auch spielerisch zur Wehr setzten.

Selbst die BSG Spielverständnis konnte ihnen diesen Status nicht streitig machen: zu domestiziert trat das Rudel aus der Templiner Vorstadt auf, zu oft zeigte es mit Unterwerfungsgesten, dass es das

rangniedere Rudel ist. Lediglich ein Tor gelang der BSG (Torschütze: Claus), doch das Dominanzverhalten der Alpha-Spieler verhinderte jegliche sportlich-soziale Egalisierung. Am Ende gewann Alpha mit 9 zu 1, der BSG Spielverständnis Potsdam bleibt in der Liga nur die Rolle eines Beta-Teams.

Aufstellung: Kay – Andreas – Mario – Steffen – Tom – Hektor – Oliver – Marco – Doc Uwi – Claus

Mann mit der Pfeife: Christoph "bad knee" Bibermann

Zuschauer: 30

Catering: Tom´s Durstexpress

LIGA LIVE

Allen Unkenrufen zum Trotz kämpft die BSG um neue Mitglieder und um einen würdigen Tabellenplatz.

Ticker zum Stand der Spieltermine:

1. Freitag den 03.04.2009 um 17:00 Uhr gegen die UNI-Mannschaft in der Waldstadt.

2. Der Termin gegen die Fussballfreunde aus Potsdam West (ursprünglich Sonntag 05.04.2009) ist verschoben auf unbestimmt. Im Forum dazu mehr.

JETZT ERST RECHT!

Aktuelle Meldung: Freizeitligist verpflichtet Fußballstar

Indischer Stahlmagnet finanziert Transfer –

Spitzenfußball in Potsdam das große Ziel Neu-Delhi – Potsdam, 1. April 2009

Anwar Pradeep, Indiens Fußballer des Jahres, spielt ab der kommenden Saison für die BSG Spielverständnis Potsdam, dem aktuell Fünften der Freizeitliga Staffel B.

Pradeep, zur Zeit noch bei einem englischen Premier-League-Club unter Vertrag, soll die Potsdamer in spätestens fünfzehn Jahren in die Bundesliga führen. Sunil „Steel“ Singh, indischer Stahlmagnet, hat den spektakulären Transfer finanziert, über die Ablösesumme wurde Stillschweigen vereinbart.

Anwar Pradeep wird als Spielertrainer, Sportdirektor, Manager und Zeugwart tätig sein. Allein mit den Einnahmen aus Verkäufen von Pradeep-Trikots und Pradeep-Maskottchen erhoffen sich die Verantwortlichen der BSG Spielverständnis Potsdam Einnahmen im dreistelligen Bereich. „Wir kopieren gleich zwei Modelle: Hoffenheim und Wolfsburg; mit unseren indischen Partnern werden wir den Potsdamern bald internationalen Spitzenfußball bieten.“

Mit der Stadtverwaltung Potsdam werden demnächst Gespräche über den Ausbau der Sportanlage in der Templiner Straße geführt: Dort soll die „Gandhi-Arena“ mit einer Kapazität von 35.000 Zuschauerplätzen entstehen.

Saldierungsverbot erreicht Freizeitliga

UFK „sans-merci“ gegen BSG Spielverständnis

Vorab möchten auch wir es nicht verpassen, der NATO zum 76. Geburtstag zu gratulieren. Weiter so Jungs.

Nun zum Spiel. Nachdem der Spielerpass unseres indischen Neuzugang, Anwar Pradeep, nicht pünktlich vorlag, spielte die spektakuläre Neuverpflichtung unter dem falschen Namen Wilhelm Müller.

Zum Glück hat unserer Gegner es nicht bemerkt. Protest der SpoWi und SoWi Studenten ist nicht zu erwarten, da das Spiel mit 6 Toren unterschied nicht verloren wurde.

Wie so oft, gab es auch diesmal wieder einen BSG Rekord. Das schnellste Tor im Punktspielbetrieb. Angriff Studis, langer Abstoß Kay, direkte Vollendung durch Sturm7. Das alles in exakt 29 Sekunden. Sensationell!

Ansonsten muss festgestellt werden, dass es am Platz liegt, dass wir nicht gewonnen haben. 3 Spiele, drei Niederlagen, ca. 40 Gegentore und nur 8 Tore geschossen. "Liebe Waldstadt, vergebe uns unsere Herkunft, so wie wir Dir vergeben Deine Architektur. "

Olli hat ein wunderschönes Tor erzielt, die anderen 3 Sven. Der schon bessere Tage gesehene Torwart hat 10 reingelassen und die anwesenden Zuschauer, größtenteils uns gut bekannte Exspieler der SC Waldstadt, drückten dem vermeintlichen Außenseiter lautstark die Daumen, Danke.

Aufstellung: Kay – Andreas – Steffen – Hektor – Oliver – Claus – Mathias – Basti - Sven - Wilhelm

Zuschauer: 35

Catering: Andreas` 20 Hälsekumpels

Ostermontag

Potsdam West hat sich gemeldet. Leider bekommen sie keine Mannschaft zusammen. Da es aber Montag Abend geplant war, fällt es ja nicht ins Gewicht, wenn es nicht statt findet. Also, kommt alle zum Training, wir brauchen Eier!

7:4

7:4

Unspektakulär effizient

BSG mit Arbeitssieg gegen Wildenbrucher Kickers

Es war ein Match, in dem die BSG Spielverständnis Potsdam lange Zeit spielbestimmender agierte als der Ligakonkurrent aus Wildenbruch. Gegen die Kickers spielte die BSG erstmals mit einem Sechser vor der Dreierkette, um so die Defensive zu entlasten und gleichzeitig effektiven Konterfußball zu spielen.

Den Gegner kommen lassen und abwarten. Diese Taktik ist charakteristisch für das Spiel der Oranjes und nicht jeder Gegner kommt damit zurecht. Die BSG Spielverständnis ging gegen Wildenbruch früh in Führung, die sie souverän ausbaute und verwaltete (Torschützen: Claus, Guido, Steffen, Sven).

In der zweiten Halbzeit nutzten die Kickers Unkonzentriertheiten im Spielaufbau der Oranjes und konnten den Abstand verkürzen. Letztlich war es ein nie wirklich gefährdeter Arbeitssieg der BSG nach einer zwar körperbetonten, jedoch - trotz einiger sehenswerter Treffer - niveauarmen Begegnung.

BSG Spielverständnis Potsdam – Wildenbrucher Kickers: Endstand 7 zu 4

Aufstellung: Doc Uwi – Andreas – Kay – Steffen – Tom – Oliver – Sven – Guido – Claus - Anwar Pradeep

Pfeifenmann: Christoph "Hawkeye" Bibermann

Zuschauer: Christian & Enrico und einige Mittelmärker

Catering: Kay´s Thekensaftladen in Geschäftsbesorgung für die Kantine des BMdF

Randnotizen

Die BSG hat jetzt einen Regisseur

Die Serie hält an: sechs Punkte aus den letzen beiden Spielen, 14 Tore bei nur sechs Gegen- und zwei Eigentoren. Der 7:4 Heimsieg am gestrigen Montagabend gegen die Fahlhorster aus Fahlhorst bei herrlichem Fußballwetter offenbarte dem geschulten Zuschauer, dass die BSG es versteht, ihre von Guido ausgetüftelte Taktik erfolgreich umzusetzen.

Trotz dreimaligen Rückstands ist es nicht zuletzt dank Svens stürmerischer Zärtlichkeiten - oder wie der Gegner sagen würde - „der blonden Sau“ gelungen, durch sehenswerte Tore von Claus, Guido und Sven das Spiel nicht nur zu drehen, sondern in der zweiten Halbzeit sicher nach Hause zu fahren.

Nicht zu übersehen ist die Leistung unseres „neuen“ Torwartes Uwe: zwei Spiele, zwei Siege. Dazu das Debüt unseres Regisseurs Burkhard - dieser musste jedoch schon nach wenigen Minuten feststellen, dass die BSG nicht einen Regisseur hat, sondern mindestens drei...

Vor unseren nächsten beiden Auswärtsspielen am 3. und 10. Mai ist uns nicht Bange; rein rechnerisch können wir zwar unser Saisonziel „Meisterschaft“ nicht mehr erreichen (Gratulation an das Alphateam): Die Qualifikation für einen nationalen Wettbewerb sollte aber möglich sein.

Aufstellung: Dr. Uwi, Kay, Steffen, Tom, Andreas, Olli, Guido, Claus, Sven, Burkhard, Anwar Pradeep

Schiri: Knie

Zuschauer: neun

Imbiss: „Zum Weißen Audi“ Inh. Steffen

Auswärtssieg!

BSG setzt Ihre Serie fort - 9 Punkte aus drei Spielen

Bericht folgt...laßt erstmal Bilder sprechen. >> Zur Galerie

Punktspiel fällt aus!

Aus Angst vor der Serie (oder nur wegen Spielermangel) hat Blutgrätsche das Punktspiel heute Abend abgesagt!

Also, Trainingssachen nicht vergessen.

Die Reise zum Nabel der Welt

oder: Wo bitte geht´s nach Fahlhorst

Vorbericht zum Spiel am 18.05.09

vs. |

Nach dem Rückspiel kommt das Hinspiel - verkehrte Welt und Realität in der Freizeitliga.

Nachdem die BSG das Rückspiel dank des hohen Engagements der "blonden Sau mit der 7", wie unser Gegner unseren Stürmer Sven liebevoll nennt, bereits für sich entscheiden konnte, tritt Sie nun in Fahlhorst zum Hinspiel an. Während uns unsere Wanderungen durch die Mark und den Fläming bereits nach Schenken horst und Wilhelms horst geführt haben, geht es nun mal wieder nach... genau: Fahl horst . Aber wo liegt dieses beschauliche Stück unberührter brandenburgischer Natur eigentlich? Wie

so oft hilft unser 12. Mann Google gern weiter und stellt uns für die Anreise die folgenden Schnappschüsse zur Verfügung.

Gesamtüberblick zur Orientierung

und nochmal Fahlhorst en detail

Bleibt zu hoffen, dass die BSG in voller Mannschaftstärke zu diesem Highlight der Hinrunde aufläuft. Sollte das der Fall sein, so sollte einem Sieg nichts im Wege stehen. Wie bereits in Wilhelmshorst demonstriert, hofft man auch für das Spiel in Fahlhorst auf die Wunderwaffe "Woltersche Bogenlampe". In der Bundesliga und im internationalen Vergleich wartet man noch vergebens auf diese hohe Schule fussballerischer Perfektion, die nach allgemeinem Kenntnisstand bislang nur in den Reihen der BSG Spielverständnis derart perfekt ausgeführt wird. Insider behaupten bereits, sie sei mit den sportlichen, technischen und künstlerischen Anforderungen an den Dreifachen Axel, bekannt aus dem Eiskunstlauf vergleichbar - bis auf den Abschluss: Tooooooooooooooor für die BSG!

Der Nächste bitte

BSG siegt in der „Kreuzband-Gedächnis-Arena“ von Fahlhorst

Die Liga zittert: Nach einem packenden Schlussspurt siegte die BSG Spielverständnis Potsdam auch gegen die Mannschaft aus Fahlhorst. Die Oranjes bleiben damit seit vier Spielen ungeschlagen und holen dabei die Maximalausbeute von zwölf Zählern – für die Potsdamer in drei Jahren Freizeitliga eine historische Siegesserie.

Dabei sah es für die BSG vor Spielbeginn nicht danach aus, nach den Siegen gegen die anderen mittelmärkischen Teams auch bei den Konkurrenten aus Fahlhorst zu punkten: lediglich fünf Spieler der BSG pünktlich anwesend, die Heimmannschaft selbstbewusst nach zwei Siegen in Folge, dazu der für die Oranjes ungewohnte Rasenplatz mit seinen überschaubaren Ausmaßen und der Geländeformation aus vielen Minisenken und -hügeln.

Nachdem der Kader der BSG Spielverständnis komplett war, sogar zwei Auswechselspieler bereit standen, konnte das Match mit einiger Verzögerung angepfiffen werden. Geleitet wurde die Partie von einem Nachwuchsschiedsrichter aus dem Ort, der nach den Vorfällen im Hinspiel von den Fahlhorstern engagiert wurde. Der „Knabe in schwarz“ nahm diese Verpflichtung überaus ernst: Konsequent ließ er jeden unkorrekt ausgeführten Einwurf wiederholen - übrigens siegte die BSG auch in dieser Statistik.

Das erste Tor erzielte die BSG, der SV aus Fahlhorst glich schnell aus, ging später sogar in Führung und baute diese dann aus. Erst kurz vor dem Seitenwechsel konnten die Potsdamer verkürzen. In der zweiten Hälfte waren es wieder die Fahlhorster, die die Tore schossen. Nachdem die ausgeklügelte Taktik der BSG - das Spielgerät mit kraftvollen Schüsse weit in die angrenzenden Weizenfelder befördern, um die ballholenden Fahlhorster konditionell zu schwächen - wenig brachte, besannen sich die Spieler aus der Landeshauptstadt auf das, was ihr Spiel in den letzten Zeit besonders auszeichnete: um jeden Ball kämpfen, nicht aufgeben und der unbedingte Wille zum Sieg. Nach einem furiosen Endspurt mit sehenswerten Treffern (Torschützen: Claus, Guido, Oliver und Steffen), grandiosen Paraden des im „Zwiebelschalenprinzip“ winterlich gekleideten Torwarts Uwi und einer soliden Leistung der Defensive gelang der BSG Spielverständnis in der Abenddämmerung von Fahlhorst der viel umjubelte Sieg.

SV Fahlhorst gegen BSG Spielverständnis Potsdam: 5 : 7

Aufstellung: Doc Uwi – Andreas – Kay – Hektor – Tom – Claus – Steffen – Oliver - Guido

BSG-Fanclub: Wriezener Ultraz

Kamerakind: Christoph

Getränkeservice: Metropolenbräu Friedenau

Einladung zum II. Petermann Oldstars Tunier

Wo: Auf der Sandscholle in Babelsberg, Franz-Mehring-Straße.

Wann: Am 18.07.2009 ab 14:00 Uhr.

Wie viel Spieler: Kleinfeld 6+1

Für Getränke und Verpflegung ist gesorgt.

Da es wie immer schwer sein wird, locker mal 7 Leutchen zusammen zu bekommen aber einige BSGler ihr durchaus vorhandenes Interesse mündlich bekundet haben, bitte ich Euch, Zusagen im Forum zu notieren. Freunde und Gäste zur Mannschaftsverstärkung sind insofern gerne willkommen.

Kay

HURRA, HURRA - die Potsdamer sind da!

Charity-Spiel in Michendorf: BSG Spielverständnis spendiert Punkte

Jeder, der schon mal ein Auswärtsspiel der Hertha, des Partnervereins der BSG, besucht hat, kennt das unschöne Szenario: 50 vermummte Chaoten rennen an einem Samstagnachmittag um ein Bundesligastadion irgendwo in der Republik, stürzen Papierkörbe um und skandieren o.g. Parole - meist gefolgt von 250 keuchenden Beamten in Kampfmontur, die den Schaden in angrenzenden Grünanlagen und Vorgärten eher vergrößern als begrenzen.

Weniger bekannt hingegen ist das schöne Gesicht der Potsdamer Fußballsszene, die BSG Spielverständnis: Ausgeglichen und friedlich bereisen die Potsdamer die Mark, gewinnen Freunde und Punkte. Im Fall der BSG können sich daher nicht nur die Potsdamer selbst an ihrer Anwesenheit erfreuen, sondern auch Gastgeber und Anrainer. Parallelen zur Hertha waren beim gestrigen Auswärtsspiel gegen Blutgrätsche dennoch nicht zu übersehen: Auch die BSG hat mit einer faden Leistung zum Saisonfinale gepatzt, eine spektakuläre Siegesserie abreißen lassen und wichtige Punkte im Kampf um die internationalen Plätze verloren. Die BSG wirkte zum Saisonende in diesem Sechs-Punktespiel überspielt und kraftlos; sie versäumte es, die angenehme Sandwichposition in der Tabelle zu festigen. Nach dem 8:2 Heimsieg waren es gestern also die Michendorfer die sangen: „HURRA, HURRA - die Potsdamer sind da!!!“ Es gilt nun am Sonntag den kuscheligen Tabellenplatz - vor uns vier, hinter uns vier - zurückzuerobern.

Blutgrätsche 96 gegen BSG Spielverständnis Potsdam 8 : 2

Aufstellung: Doc Uwi – Andreas – Kay – Hektor – Tom – Marc – Mario - Claus – Burkhard - Steffen – Sven - Guido

BSG-Fanclub: Rebels Zehlendorf

Kamerakind: Andreas

Getränkeservice: Plopp-und-Kipp Michendorf (aus Mangel an Nachfrage inzwischen in Liquidation)

Du und Dein Fußballplatz

BSG verliert „Ligaabschiedsspiel“ in Schenkenhorst

Bei der Umgestaltung einer landwirtschaftlich genutzten Weide zur Ballsportanlage gibt es einige wichtige Punkte zu beachten. Nur eine gute Bodenvorbereitung schafft die Grundlage für ein technisches anspruchsvolles und auch ansehnliches Spiel. Als ersten Schritt befreit man die gesamte Fläche von Unkraut und gräbt sie anschließend um. Unerlässlich ist dabei das Entfernen von Wurzelstöcken, die sich auf bzw. unterhalb der geplanten Spielfläche befinden: Das betrifft insbesondere den Bereich der künftigen Strafräume. Anschließend wird der Platz begradigt – das gesamte Areal, also tatsächlich jeder einzelne Quadratmeter. Gleichzeitig werden sämtliche Steine, auch die kleinen, per Hand eingesammelt. Hier bietet es sich an, die Erde zu sieben und auf die Fläche eine dünne Schicht aufzutragen – eine zeitaufwendige Methode, die sich lohnt, denn sie begünstigt das Wachstum des jungen Rasens. Nun wird gewalzt und planiert; bis zur Aussaat sollte man noch mindestens eine Woche warten. Bildet sich während dieser Zeit Unkraut, dann muss dieses umgehend entfernt werden. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, kann der Rasen eingesät werden. Dazu leistet ein Streuwagen gute Dienste: Er gewährleistet, dass die Samen gleichmäßig verteilt werden. Da junger Rasen sehr empfindlich auf Trockenheit reagiert, muss er täglich bewässert werden. Es ist nicht ungewöhnlich, dass auf der neue Rasenfläche Lücken entstehen: Hier muss sofort nachgesät werden.

Sollten auch nur einige dieser Bedingungen beim Anlegen eines Fußballplatzes nicht erfüllt sein, dann muss man mit dem „Prinzip Zufall“ rechnen, dass das Spiel mit dem Ball entscheidend beeinflusst. Beim Zufall handelt es sich um den Übergang aus einer Ausgangssituation, die mehrere Endsituationen ermöglicht. Ein Beispiel: Ein flach geschossener Ball trifft auf eine kleine Erderhebung, die beim Anlegen des Platzes nicht begradigt wurde: Der Ball verändert seine Flugbahn, der Torwart verschätzt sich, springt in die falsche Ecke und fällt dabei auf eine beim Umgraben vergessene Wurzel.

Für die Platzherren ist dieses Zufallsprinzip durchaus von Vorteil. Dazu empfiehlt es sich: Mit einem möglichst großen Junioren-Kader antreten, Spiele im Sommer um die Mittagszeit ansetzen, zahlreiche Fans mobilisieren - und die Liga zu wechseln, um den Platzvorteil noch besser zu nutzen, da Konkurrenten aus der Freizeitliga die Platzverhältnisse kennen oder über qualitativ ähnliche Sportanlagen verfügen.

SG Schenkenhorst gegen BSG Spielverständnis Potsdam 6 : 0

Aufstellung: Kay – Andreas – Hektor – Tom – Marc – Christian – Robert - Oliver– Sven

BSG-Fanclubs: Girl Power Friedenau, Rebels Zehlendorf, Rostocker Koggenschubser

Getränke: leider vor Abpfiff bereits verdunstet

Sonntagsspiel fällt aus!

Wie Potsdam West soeben mitgeteilt hat, kann das am Sonntag geplante Punktspiel nicht stattfinden. Die Sportanlage ist aufgrund des Schlössermarathons gesperrt. Ein Ersatztermin wird am Freitag bekannt gegeben. Favorit ist der Donnerstag, 11.06.2009 um 19:00 Uhr, alternativ Sonntag den 14.06.2009 um 09:30 Uhr.

Knipser gesucht

„Ihr könnt nach Hause fahren!“ Mit diesem Slogan wirbt seit erstem Juni das Potsdamer Taxiunternehmen Andreas Neumann für die BSG Spielverständnis Potsdam. Diese unbefristet laufende Aktion ist Teil der neuen Imagekampagne des Fußballvereins. Die Verantwortlichen der BSG erhoffen sich von ihr eine Aufstockung des Kaders wie auch eine bessere Zuschauerresonanz zu den Heimspielen der Freizeitliga. Initiiert wurde die Werbeaktion von den Unternehmen „Strobel Rechtsanwälte“ (Kay) und „CS Werbetechnik“ (Christian).

Die BSG Spielverständnis Potsdam startet zur Aktion ein Gewinnspiel: Die ersten drei, die das Taxi entdecken und ein Foto an info@bsg-spielverstaendnis.de senden, gewinnen ein wertvolles Fanutensil des Vereins.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

Spiel gegen Potsdam West

Veritas

Selbst schuld. Wie vermittelt man einen Sachverhalt, der durch das vorherige verspotten des selben und der daran geknüpften Wette, wenn dieser Sachverhalt eintritt, dann gibt es DIE Sommerparty bei Dr. Uwi, quasi nicht als Wahrheit vermittelbar ist. Jeder der nicht dabei war, würde beim lesen des Ergebnisses sagen: „Ha ha ha, verarschen kann ick mir alleene."

Wahrscheinlich geht es Lottogewinnern so, die einen Sechser mit Zusatzzahl gewinnen oder Schröders, die mit einem Tor Vorsprung deutscher Meister werden. Sie können es nicht begreifen. Da hilft nur, die Wahrheit auf den Tisch zu packen.

Vorne NULL und hinten NULL .

0:0

P-West hat null Tore geschossen und wir haben null Tore geschossen.

Was wiederum heißt:

Sommerparty in Wilhelmshorst

Aufstellung: Paul, Kay, Hector, Steffen, Olli, Guido, Basti, Matthias, Sven

Tore: keine

Zuschauer: Extrainer

Verpflegung: asiatische Mönche aus Bayern hinterm V 5 Reihenmotor

Sommerpause

Auf der Deligiertenkonferenz des A-Kaders und des B-Kaders wurde nach Trainingsabschluss die Sommerpause eröffnet. Das erste Training nach der Sommerpause findet am 10. August um 19.00 Uhr statt.

Begonnen wird um 19.00 Uhr mit einem lockeren Lauf durch die schöne Waldstadt, hinein in die Ravensberge, Orientierungslauf nach Caputh und über die Braumanufaktur zurück.

Anschließend lockeres Kicken A-Kader gg. B-Kader und evtl. Probetraining für Neueinsteiger.

Pressenews

Von der Freizeitliga in den Profifußball

Wie heute die Märkische Allgemeine mit einem Mannschaftsfoto des SV Babelsberg 03 berichtet, ist der Spieler und Extrainer unserer BSG, Christoph Biebermann, in den Betreuerstab des Regionalligisten aufgestiegen.

Herzlichen Glückwunsch!

Start in die Freizeitliga

Am letzten August-Wochenende start die Freizeitliga in die neue Saison.

Hier die aktullen Informationen dazu zum nachlesen.

• Regeln Freizeitliga

• Vereinsdaten

• Anstosszeiten Heimspiele

• Spielplan

Winterpause

Die BSG Spielverständnis macht Winterpause

Je nach Witterung und Bespielbarkeit des Platzes wird es ab 15. Februar mit dem Training weitergehen. Rechtzeitigvor dem ersten Trainingstag wird es einen Hinweis per Newsletter oder SMS-Ticker geben. Also am besten gleich anmelden.

Knapper Sieg für den Favoriten

BSG Spielverständnis unterliegt unglücklich mit 10:4

Pünktlich um 20 Uhr konnte nach vollständiger Anwesenheit des B-Kaders der BSG Spielverständnis die neue Freizeitliga-Saison angepfiffen werden. Gut geordnet und diszipliniert begannen die 8 Freunde aus Potsdams Süden ihr Spiel. Björn, der nach langer Pause seinen Platz im Tor wieder fand, konnte bereits in den ersten Minuten seine Topform unter Beweis stellen, eine frühe Führung der Gastgeber jedoch nicht verhindern. So gelang es den Michendorfern Ihren Vorsprung weiter auszubauen. Mit bereits 3 geschossenen Toren in Führung liegend, wirkten die Gastgeber inzwischen nur noch wie ein Haufen Komparsen, die den Regieanweisungen des Spielführer nicht so recht folgen konnten. Die BSG hingegen fand in Ihr Spiel und zwang dem Gastgeber geradezu ihr neues Spiel auf. Vorbei die Zeiten der langen Abstösse und mit Scheuklappen direkt vors gegnerische Tor dribbeln - nein, die BSG hat sich auf die Fahne geschrieben, Ihre Fans mit sehenswertem Fussball, vorgetragen mit Herzblut, Leidenschaft und Verstand zu verzaubern. So gelang endlich der Ausgleich zum 3:3. Von den Strapatzen des Höhentrainingslagers in den Anden noch gezeichnet und mit überschaubarer Anzahl Auswechselspielern angetreten, konnte das verdiente Unentschieden oder gar der Sieg nicht nach Hause getragen werden - ein mageres 10:4 sollte den Endstand markieren. Kenner der BSG liessen inzwischen durchblicken, dass dies ein strategischer Schachzug sein könnte und die BSG erst in den kommenden Spielen die wahre neu erworbene Stärke ausspielen wird. Lassen wir uns überraschen...

Aufstellung: Björn - Claus - Kay - Andreas - Robert - Oliver - Mark - Dr. Uwi

Tore: Dr. Uwi - Claus - Kay

Zuschauer: 1245, gefühlt: ausverkauft

Getränke: Bartl´s rollende Getränkescheune

Igelbestatter, Anzugträger, Balltreter

BSG feiert ersten Saisonsieg

Gut drei Jahre ist es her, da nahmen die Gäste aus Fahlhorst das letzte Mal alle drei Punkte aus Potsdam mit. Höhepunkt eines der schlechtesten Spiele der Potsdamer war das Traumtor von Hektor, damals in der Dreierabwehrkette als A-Kader gesetzt.

Seit diesem Spiel im Oktober 2006 holten nun die Oranjes gegen das Team aus der Mittelmark immer mindestens einen Punkt. Und auch das Hinspiel der neuen Saison 09/10 entschieden die Spieler der BSG Spielverständnis für sich. Einiges erinnerte an das letzte Aufeinandertreffen der beiden Teams im Frühjahr: Die BSG lag zurück und fand erst Mitte der zweiten Halbzeit ins Spiel. Das Spielgerät möglichst weit aus dem Spielfeld zu entfernen, das hatte schon in Fahlhorst wenig gebracht und trotzdem wurde es auch diesmal praktiziert - statt im Getreidefeld mussten die Bälle diesmal im angrenzenden Wald und auf dem benachbarten Hockeyplatz gesucht werden.

Nach 20 Minuten führte der SV Fahlhorst, Sven glich zehn Minuten später per Kopf aus; dabei blieb es bis zum Seitenwechsel. Nach einer taktischen Umstellung – die BSG spielte ab der 50. Minute mit zwei „Sechsern“ vor der Abwehr – gelang der BSG der Führungstreffer. Wieder war es Sven, der bis zum Ende des Spieles fünf Tore erzielte und damit maßgeblichen Anteil am ersten Saisonsieg hatte. Auch die beiden Anschlusstreffer für den SV ließen nie Zweifel am Punktgewinn für die BSG aufkommen. Gewohnt souverän agierte Schlussmann Doc Uwi, der noch am Vortag unter Lebensgefahr den Kadaver eines Erinaceus europaeus geborgen hat: Der Kleinsäuger hatte als letzte Ruhestätte den Unterboden des Esszimmers gewählt. Die Körperdüfte des Dahingeschiedenen störten jedoch die Obermieter, die sich gezwungen sahen, die Totenruhe des Igels zu unterbrechen.

Sicher stand auch die Abwehrreihe, die – so Guido – in der Mannschaft angeblich den einfachsten Job zu erledigen hat: „Die müssen doch bloß Bälle wegschlagen.“ Aber auch Spiele gegen vermeintlich leichte Gegner wie dem SV Fahlhorst werden nun mal in der Abwehr gewonnen. Und dazu gehört es mehr als nur das Spielgerät in den Wald zu schießen.

Sein Debüt als Mann mit der Pfeife feierte Claus. Im Brioni-Maßanzug leitete er die Partie und Claus bestätigte eine weitere Fußballweisheit: Der gute Schiedsrichter ist mehr als eine Pfeife – strittige Situationen löste er souverän mit Unterstützung seines Assistenten Christian, auch befürchtete Handgreiflichkeiten mit und um BS Sven unterband Claus mit diplomatischem Geschick.

BSG Spielverständnis Potsdam gegen SV Fahlhorst: 5 : 3

Aufstellung: Doc Uwi – Andreas, the „Ehrenspielführer“ – Hektor – Tom – Mark – Andreas – Oliver – Guido – Sven

Fans: Rebels Zehlendorf, FCSW (Fanclub Schlaatzweg 09 e.V.)

Getränke: Hektor´s Leipziger Allerlei

Punktesammler

BSG schafft Ausgleich in letzter Sekunde

August 2004, Werder Bremen gegen Schalke 04: Mit 65 Minuten Verspätung wird das erste Spiel der Bundesligasaison 04/05 angepfiffen; ein Stromkabel war durchtrennt worden, die Flutlichtanlage fiel komplett aus. Fünf Jahre später, 14 Ligen tiefer: 3. Spieltag der Freizeitliga Staffel B, Wildenbrucher Kickers gegen die BSG Spielverständnis Potsdam. Und wie bei den Profis, so beginnt diese Partie mit Verspätung, auch hier funktioniert das Fluchtlicht nicht. Ursache diesmal: kein technischer Defekt - die Tür zum Schaltraum war verschlossen und erst mit einem Trick lässt sich das Schloss öffnen und das Licht einschalten.

Ein Spiel in der Freizeitliga dauert 80 Minuten: Mit der letzten Aktion des Spiels gelang der BSG der letztendlich verdiente Ausgleich, Torschütze zum umjubelten 2 zu 2 war Robert. Seinem Treffer vorausgegangen war ein Freistoß für die Oranjes in Höhe der Mittellinie. Zehn Minuten zuvor hatte Guido den Anschlusstreffer erzielen können.

Die Kickers aus Wildenbruch hatten Mitte der ersten Halbzeit ihr erstes Tor geschossen. Unhaltbar für den wieder gut aufgelegten BSG-Torwart Doc Uwi, der beim zweiten Gegentreffer jedoch leichte Unsicherheiten zeigte: Einen flach von rechts hereingebrachten Ball ließ er nach vorn abklatschen. Ein Wildenbrucher brauchte da nur noch abzustauben und machte den Führungstreffer für die erstmals im Lazio-Rom-blau spielenden Mittelmärker. In der ersten Halbzeit standen die Oranjes unsicher, kombinierten zu wenig und verließen sich zu sehr auf die bewährte Taktik: hoher Abschlag weit in das gegnerische Feld und hoffen, dass der Ball einen Mitspieler findet. Der Ausfall wichtiger Stammspieler wie Claus und Sven – den sogar der Gegner bei Spielbeginn vermisst hatte – verdeutlichte einmal mehr, dass die Potsdamer sich nicht allein auf diese freizeitligatypische, auf einen Führungsspieler zugeschnittene Spielweise verlassen dürfen.

Nach dem Seitenwechsel ein ähnliches Bild: Die Kickers hatten viel Platz, erspielten sich einige Torchancen. Aber die BSG-Spieler gaben nicht auf: Björn setzte in der 60. Minute seinen Schuss aus der zweiten Reihe nur knapp neben dem linken Pfosten – ein erstes Lebenszeichen der Oranjes. Die nächste Kombination verlief erfolgreicher, brachte das Anschlusstor und dann, in der Nachspielzeit der zweiten Halbzeit, gelang den Spielern aus Potsdams Süden sogar das Ausgleichstor. Vier Punkte nach drei Spieltagen - die BSG liegt im Soll.

Wildenbrucher Kickers gegen BSG Spielverständnis Potsdam 2 : 2

Aufstellung: Doc Uwi – Andreas – Hektor – Tom – Mark – Björn - Kay – Oliver – Guido – Robert

Getränke: Hektor´s „Troja-Schänke“

Advent, Advent

Bald gibt es den ersten Schnee, Wird es nicht Zeit, dass Dr. Uwi sich an die Organisation der Weihnachtsfeier macht?

Try JibJab Sendables® eCards today!

Punktspiel gegen Alpha

Punktspiel gegen Alpha - FÄLLT AUS!

Wie Ihr alle bestimmt wisst, steht am Sonntag den 19.10.2009 um 11:00 Uhr auf unserem Lieblingsplatz in der Waldstadt das Punktspiel gegen Alpha auf dem Plan.

Nach einigen Absagen im Vorfeld beim Training am Montag ist diesmal davon auszugehen, dass eine benötigte Besetzung von mindestens acht Spielen als sehr wage anzunehmen ist.

Um Terminplanungen der spielbereiten BSGler Sicherheit zu geben, wird das Spiel abgesagt, wenn bis Donnerstag 12:00 Uhr nicht mindestens 8 Spieler im Forum ihr kommen zugesagt haben.

BSG, du lebst ja noch

3:6 gegen Heinos Thekentruppe und dazu 10 Orange.

Wunderbar! Endlich mal wieder ein Punkt für Hertha und schon stehen 10 BSGler Montagabend auf dem Platz zum Trainingsspiel gegen die Hallenkicker aus Rehbrücke. Sollte Dr. Uwis Prophezeiung etwa

wahr werden und das Schicksal des Charlottenburger Kiezclubs vom Weiterbestehen der BSG Spielverständnis abhängen?

Wir werden sehen – schon Montag den 02.11.2009 gegen unseren Lieblinggegner, den Horstes Wilhelm.

ICE statt Dampflok

BSG verliert Spiel gegen Lok Potsdam

Schuld hat Lenné: Spiele auf dem Sportplatz an der Berliner Straße stören die Konzentration der Gastmannschaft. Statt auf die Stadionsüdkurve bietet sich dem Fußballerspieler ein perfekter Blick auf das UNESCO-Weltkulturerbe jenseits des Tiefen See, auf den Park Babelsberg mit Kleinem Schloss und Flatowturm. Hier in Potsdam existiert sie noch, die berühmte historische Sichtachse, die schon wenige Meter weiter dank der Nachwendearchitektur am Glienicker Horn keine mehr ist. Dazu herrliches Herbstwetter wie an diesem Samstag, mit einem harmonischen Lichtspiel von Sonne und Schatten. Man denkt beim Betrachten der Potsdamer Kulturlandschaft an Turner, Friedrich oder Corot. Das Platz in einem solchen Ambiente selbst kann da nur Naturrasen sein; ein dichtes Grün, tiefes Geläuf.

Und das könnte er gewesen ein, der zweite Grund für die Niederlage der Oranjes. Sie hatten große Probleme, die Kunstrasenverwöhnten. Die Stadtrivalen von Lok Potsdam überrannten die BSG in den Anfangsminuten, die sich an die Platzverhältnisse erst gewöhnen mussten. Als dieser Findungsprozess halbwegs abgeschlossen war, da lagen die Gäste aus der Templiner Vorstadt bereits mit null zu drei zurück. Bis zum Seitenwechsel änderte sich nicht viel, nur „Sturm 7“ Sven gelang der obligatorische Treffer. In der Halbzeitpause hatten sich die Oranjes einiges vorgenommen, einen schnellen Anschlusstreffer wollten sie erzielen, sofort nachlegen, den Abstand verkürzen. Aber es kam anders, möglich, dass diesmal die tiefstehende Sonne Grund für die Gegentreffer war, die gleich nach Wiederanpfiff fielen. Die BSG Spielverständnis stemmte sich mit aller Macht gegen die zweite Punktspielniederlage in Folge. Guido schaffte es immerhin, die BSG mit zwei Toren an den Gegner heranzubringen Zwar waren die Spieler in Orange dem Heimteam durchaus ebenbürtig – spielerisch und auch konditionell. Doch die Lok-Spieler nutzten effektiver Unachtsamkeiten und Defizite, während die BSG ihre durchaus zahlreichen Chancen ausließ und die Defensive Schwächen zeigte.

Am Ende der fair geführten Partie siegte Lok Potsdam. Aber wie im wirklichen Leben: Man sieht sich immer zwei Mal, im Frühjahr werden die Oranjes diesmal ihren Heimvorteil nutzen wollen. Nicht mit romantischen Sichtachsen und gepflegtem Rasen, dafür mit alten Tugenden und ihrer bewährten Taktik: dem Abschlag über die Mittellinie.

Lok Potsdam gegen BSG Spielverständnis Potsdam 9 : 3

Aufstellung: Kay - Andreas - Hektor - Mark - Tom - Claus - Guido - Sven

Catering: Kay´s "Zumwinkel Gedächtnisklause"

BSG 2010 - „Oranje boven“

was war, was wird

Wechselhaft war das Jahr und fast endet es, wie es angefangen hat. Tief verschneit liegt die Stadt unter unter einer weissen Decke begraben, viele schon oder noch im Urlaub, Sportplätze unbespielbar, Strassen unpassierbar und die BSG "unkaputtbar" - Zeit für einen kurzen Rückblick und Ausblick.

Das Jahr begann mit dem "Snowman"-Cup. Bei eisiger Kälte und auf verschneitem Platz startete die BSG ins neue Jahr. Spaß stand ganz oben an, für den sportlichen Vergleich bot die Freizeitliga eine

Plattform. Anfangs noch belächelt, konnte die BSG im zweiten Jahr in der "Mutter aller Ligen" mit beachtlichen Ergebnissen überzeugen und die Saison mit einem passablen Endergebnis beenden. Trotz regelmäßiger Probleme im Kader konnten fast alle Spiele bestritten werden - der harte Kern der einst mit bis zu 16 Spielern personell recht gut ausgestatten BSG konnte schlimmeres verhindern.

Mit Mark und Robert stießen im Sommer und pünktlich zur neuen Saison neue Leistungsträger zum Kader - sei es durch die eingebrachte Erfahrung aus höheren Spielklassen und kleiner "Taktikkunde" für die BSG oder einfach durch regelmäßiges Engagement durch Anwesenheit für die Mannschaft.

Schon die magere Teilnehmerzahl beim Sommerfest ließ auf düstere Zeiten für die BSG schliessen und nur Gandalf´s heroischer Appell konnte (vorübergehend?!?) die Selbstauflösung verhindern.

Wie geht es weiter? Die Glaskugel ist gerade abhanden gekommen und der Kaffeesatz aus der verkrusteten Tasse gespült, es fehlt also an belastbaren Grundlagen für einen Ausblick. Dennoch gibt es einige Daten und Highlights, die schon jetzt im Kalender notiert werden sollten:

Am 8. März , wenn die lieben Frauen Ihren internationalen Feiertag zelebrieren, empfängt die BSG die Mannschaft von Blutgrätsche zur bitteren Revanche für die Niederlage im Eröffnungsspiel der laufenden Saison.

Am 11. Juni beginnt die Fussball-WM 2010 in Südafrika. Da es da max. 1 Stunde Zeitverschiebung gibt, ist mit Public Viewing im Kreise der BSG zu rechnen. Das Organisationskommitee hofft, auf die beliebten Austragungsstätten auf Hermannswerder und im gemütlichen Babelsberg auf dem Hof Potsdams kreativster Agentur zurückgreifen zu können. Folgende Termine sollten festgehalten werden:

• So., 13. Juni 2010, 20.30 Uhr Deutschland - Australien

• Fr., 18. Juni 2010, 13.30 Uhr Deutschland - Serbien

• Mi., 23. Juni 2010, 20.30 Uhr Ghana - Deutschland

• .. diverse Plichtspiele ...

• So., 11. Juli 2010, 20:30 Uhr FINALE (unser Gegner steht leider noch nicht fest)

Allen Spielern der BSG ein erfolgreiches und torreiches 2010!

.. und nicht vergessen: „ Oranje boven “

Winterpause

Die BSG Spielverständnis macht Winterpause

Je nach Witterung und Bespielbarkeit des Platzes wird es ab 1. März mit dem Training weitergehen. Rechtzeitig vor dem ersten Trainingstag wird es einen Hinweis per Newsletter oder SMS-Ticker geben. Also am besten gleich anmelden.

Winterschläfer

BSG gewinnt Rückrundenauftakt gegen Blutgrätsche

In der BSG-Geschichte war es die wohl längste Spielpause, genau vier Monate lag das letzte Punktspiel zurück. Während andere Teams die Zeit zwischen Hin- und Rückrunde mit Aufbautraining, Trainingslagern und Hallenfußball verbrachten, beschränkte sich die körperliche Betätigung der meisten BSG-Spieler auf Schneeschaufeln und Scheibenkratzen. Nur Kay und Claus flogen kurz vor dem Rückrundenauftakt zur Vorbereitung nach Tirol, um mittels Hypoxie den Anteil der roten Blutkörperchen zu erhöhen. Mit Erfolg, Beide erhielten im ersten Spiel nach der Winterpause

Bestnoten. Hieß es in den Spielen der Oranjes bislang „Solo Svenny“, so avancierte im Match gegen Blutgrätsche Claus zum Spielgestalter und Torschützen. Kongeniale Partner fand er in Marco und Steffen, die als Flügelzange für ständige Gefahr vor dem Michendorfer Tor sorgten.

Fußball ist Mannschaftssport und als solche präsentierten sich die Oranjes über die komplette Spielzeit, der Sieg gegen den Tabellenvierten war nie ernsthaft gefährdet. Dabei sah es vor Spielbeginn ganz anders aus, niemand rechnete mit einem Punktgewinn für die BSG Spielverständnis: Das Team aus der Templiner Vorstadt würde an die Leistung der letzten Hinrundenspiele anknüpfen, mit einer hohen Niederlage in die zweite Halbserie starten. Mangelnde Fitness und vor allem der Ausfall vieler Stammspieler ließen wenig Optimismus zu. Aber vielleicht war das genau der Schlüssel zum Erfolg: unbekümmert aufspielen, den Gegner kommen lassen – und auf den Heimnimbus setzen. Tief „Yve“ machte aus der „Brille-und-Bauch-Arena“ einen Eiskeller; hartes Geläuf, mit einem schneller rollenden Ball. Die Oranjes übten nach Spielbeginn sofort Druck aus, kamen nach einem Zuspiel von Tom auf Claus nach wenigen Sekunden zur ersten Torchance, die zweite nutzte Claus dann auch zum Führungstreffer.

Nach einer Viertelstunde stand es bereits 3 zu 0, nicht nur der Gegner aus Michendorf registrierte mit Erstaunen diesen Zwischenstand. Die Abwehr stand gut, die Oranjes spielten gutes Pressing, nur selten kam Blutgrätsche vor das Tor der Heimmannschaft. Waren die Angriffe der Michendorfer dann doch erfolgreich, so fand die BSG auf jeden Treffer des Gegners die passende Antwort: auch ein Tor erzielen. Zur Halbzeit führten die Potsdamer mit 7 zu 4. Nach dem Seitenwechsel erhöhte Blutgrätsche den Druck, schaffte nach gut zehn Minuten den Anschlusstreffer. Aber auch jetzt stellten die Oranjes prompt den alten Abstand her. Die Oranjes ließen sich mehr und mehr zurückfallen, beschränkten sich auf Abwehr und Sturm, das Mittelfeld wurde nun komplett aufgegeben. Glanzparaden von Kay in der Schlussphase des Spiels ließen keine Zweifel mehr am Sieg der BSG. Letztendlich verdient gewann die BSG Spielverständnis Potsdam ihr Spiel gegen das Team aus Michendorf.

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Blutgrätsche 96 Michendorf 9 : 5

Aufstellung: Kay – Andreas – Mario – Hektor – Tom – Marco – Steffen – Claus

Wäre, hätte, könnte

BSG Spielverständnis weiter in der Warteschleife

Die Fußball-Handwerker von Hertha BSC gewinnen nach ihrem besiegelten Abstieg aus dem vermeintlichen Fußballoberhaus gegen den amtierenden deutschen Meister. Wer dieses Ergebnis für spannend erachtet, dem sei vor Augen gehalten, dass in der nächsten Fußballspielzeit für Hertha drei Derbys vor der Tür stehen. Rechnet man das dann für jeden der beteiligten regionalen Klubs hoch, so sind es, Hin- und Rückspiel zusammengerechnet, 12 Derbys. Fußballherz was willst Du mehr.

Angenommen, die Kickers aus Wildenbruch nehmen im Rollenspiel „Freizeitliga“ die Rolle „Dortmund“ ein, Blutgrätsche den VFL Wolfsburg und die BSG spielt den Kiezklub aus Charlottenburg , dann kann man sich leicht ausrechnen, wie das Spiel am Wochenende von Hertha gegen die Borussia endet, nämlich 0 zu 4,28. Darauf setze ich jetzt einen 5er!

Aufstellung: Kay, Hans, Andreas, Mark, Hektor, Uwe, Steffen, Guido, Claus, Sven

Torfolge: 0:1, 0:2, 1:2, 2:2, 3:2, 4:2, 5:2, 6:2

So kriegst Du keine Kuh gemolken!

Vorab: Die diesjährige Weihnachtsfeier findet im Gasthaus „Zur Birke“ in Fahlhorst statt.

Den gut bespielbaren Rasenplatz der Sportanlage hinter der neu entstandenen Eigenheimsiedlung hat der Ort dem Investor des Neubaugebietes zu verdanken. Die Gemeinde hatte dem Investor diese Auflage als Gegenzug für die Bebauungswidmung erteilt.

DANKE!

Bevor es Mitte der zweiten Halbzeit noch mal eng wurde, legten die Orangen bis zum Halbzeitpfiff und 15 Minuten nach Wideranpfiff erst einmal 5 sehenswerte Tore bei einem Gegentreffer vor. Teilweise zauberhafte Spielzüge, Kombinationen und ein kampfbetontes Stellungsspiel in allen Mannschaftsteilen ließ bis zu diesem Zeitpunkt keinen Zweifel – die drei Punkte gehören uns. Diesen sicheren Sieg vor Augen, bewies der grün gekleidete Torwart der Gästemannschaft sein schon traditionelles Formtief in Hälfte zwei, so dass die Grünweißen auf 4:5 verkürzen konnten, bevor Guido Pizarro nach traumhaften Pass des wieder sehr gut aufgelegten Marco-Martino-Almedin Künzel mit einem Volleydirektschuss zum 6:4 für die Sportfreunde der BSG den Sieg fest eintütete.

Beispielhaft sei hier kurz eine kreative akustische Choreografie der Fahlhorst Suptras, die Stimmungsmacher unter den zahlreichen Zuschauer, beschrieben. So sangen sie zu einen mehr oder weniger misslungen Torschuss unseres sonst souveränen Linksverteidigers Hecktor van Buyten zur Melodie des Klassiker „Ruf Teddybär 14“ liebevoll dem Text „Junge, so kriegst Du keine Kuh gemolken!“. Diese Kreativität der Fangemeinde und die immer wieder liebevolle und ehrliche Gastfreundschaft der Fahlhorster macht die Freizeitliga Staffel B so attraktiv und lukrativ.

Nochmals DANKE!

Zur Vervollständigung der Statistik bleibt noch zu erwähnen, dass der Gegner dreimal soviel Spieler zur Verfügung hatte wie wir und das Bier dann standesgemäß vor der Kirche aus einem geöffnetem Heck eines silberfarbenen Volkswagen Tourist gereicht wurde.

@Uwe – machst Du bitte die Weihnachtsfeier klar!

Kein Humor ist, wenn man trotzdem nicht lacht.

Neues aus den Unterklassen .

Nach dem brutalen Überfall am Montag Abend von 21 schwer bewaffneten durchtrainierten Balltretern auf eine achtköpfige Gruppe minderjähriger Freizeitkicker, es ging um die neuen orangedurchsichtigen Brotbüchsen mit Müsliriegel, allesamt mit dem Jugendweihegeld freudig bei einem Internetkaufhaus erstanden, wird eine neue Trägerschaft beim Jugendclub Alpha durch die Treberhilfe intensiv beim zuständigen Jugendamtsleiter der Stadt Potsdam geprüft.

Nach Auskunft des Pressesprechers des OB will man den Club dazu bewegen, sich friedlich beim Fußballspielen gegen gleichaltrige im fairen Wettbewerb zu messen.

Cottbus hat dann noch gegen Union gewonnen und ist somit die Nummer Eins im Osten, vorausgesetzt man lässt die Hertha außen vor. Es ist immer noch nicht ganz raus, ob Charlottenburg im Osten liegt. Von Potsdam aus gesehen schon.

Grammatik für Fortgeschrittene

heute: der Superlativ

Su|per|la|tiv , der; -s, -e [1: spätlat. (gradus) superlativus]: 1. (Sprachw.) zweite Steigerungsstufe in der Komparation; ...

Quelle: Duden - Deutsches Universalwörterbuch , 6., überarbeitete Auflage. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag 2007.

Der Januar 2010 war - weltweit gesehen - der wärmste Januar seit 32 Jahren. So, so. Einzige Ausnahme bildete wieder einmal die deutsche Hauptstadtregion. Hier sah sich die in der kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands beheimatete BSG Spielverständnis wegen gefühlter -32°C zu ihrer bislang längsten Winterpause genötigt. Als Mannschaft mit dem kleinsten Kader, den meisten Verletzten, den meisten Akademikern, den ältesten Autos (Gruß an Dr. Uwi), den besten Bootsbauern, den kommunikativsten und kreativsten Agenten der Stadt ist sie die wahrscheinlich exotischste Mannschaft der Liga.

Als fairste Mannschaft der Liga unterstütze die BSG am letzten Montag die Mannschaft des Jugendclub alpha bei Ihrem Ziel Klassenbester zu werden. Das Geschenk der Gastgeber konnte sich sehen lassen. Mit dem schnellsten Eigentor der Geschichte köpfte sich Hector weniger als 20 Sekunden nach Anpfiff in die Herzen der mitgereisten Schlachtenbummler. "Wir machen den Weg frei" nicht nur der Werbeslogan eines Versicherers, sondern fortan die Devise der BSG, die in den Minuten 2-6 zur Motivation der Superstars aus 14478 beitrug. Treffer 2-4 waren also kein Zufall, sondern pure Absicht der Gastgeber, um die Verwirrung des Gegners perfekt zu machen. Die Taktik ging auf, denn wenige Minuten später fühlte sich der Gegener in der Sektion Handball zuhause, was der BSG zum Anschlusstreffer durch 9-Meter-Freistoß verhalf.

Bleibt anzumerken, dass das 1:24 in der Templiner Vorstadt nicht das sehenswerteste Highlight des Abends war und die immer noch offene Frage: Abwehrriegel oder Müsliriegel?

get up, stand up, BSG!!

Die Helden von Sparta: Dr. Uwi, Kay, Oliver, Hector, Andreas, Claus, Guido, Steffen

Grammatik für Fortgeschrittene

heute: der Superlativ

Su|per|la|tiv , der; -s, -e [1: spätlat. (gradus) superlativus]: 1. (Sprachw.) zweite Steigerungsstufe in der Komparation; ...

Quelle: Duden - Deutsches Universalwörterbuch , 6., überarbeitete Auflage. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag 2007.

Der Januar 2010 war - weltweit gesehen - der wärmste Januar seit 32 Jahren. So, so. Einzige Ausnahme bildete wieder einmal die deutsche Hauptstadtregion. Hier sah sich die in der kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands beheimatete BSG Spielverständnis wegen gefühlter -32°C zu ihrer bislang längsten Winterpause und größtem Trainingsrückstand genötigt. Als Mannschaft mit dem kleinsten Kader, den meisten Verletzten, den meisten Akademikern, den ältesten Autos (Gruß an Dr. Uwi), den besten Bootsbauern, den kommunikativsten und kreativsten Agenten der Stadt ist sie die wahrscheinlich exotischste Mannschaft der Liga.

Als fairste Mannschaft der Liga unterstütze die BSG am letzten Montag die Mannschaft des Jugendclub alpha bei Ihrem Ziel Klassenbester zu werden. Das Geschenk der Gastgeber konnte sich sehen lassen. Mit dem schnellsten Eigentor der Geschichte köpfte sich Hector weniger als 20 Sekunden nach Anpfiff in die Herzen der mitgereisten Schlachtenbummler. "Wir machen den Weg frei" nicht nur der Werbeslogan eines Versicherers, sondern fortan die Devise der BSG, die in den Minuten 2-6 zur Motivation der Superstars aus 14478 beitrug. Treffer 2-4 waren also kein Zufall, sondern pure Absicht der Gastgeber, um die Verwirrung des Gegners perfekt zu machen. Die Taktik ging auf, denn wenige Minuten später fühlte sich der Gegener in der Sektion Handball zuhause, was der BSG zum Anschlusstreffer durch 9-Meter-Freistoß verhalf.

Bleibt anzumerken, dass das 1:24 in der Templiner Vorstadt nicht das sehenswerteste Highlight des Abends war und die immer noch offene Frage: Abwehrriegel oder Müsliriegel?

get up, stand up, BSG!!

Die Helden von Sparta: Dr. Uwi, Kay, Oliver, Hector, Andreas, Claus, Guido, Steffen

Abpfiff

Die Ehrenspielführer-Kolumne

Während die Patenbrigade vom SV Babelsberg 03 noch ausgelassen den Aufstieg in Liga 03 feiert, endet mit dem letzten Spieltag der Freizeitliga auch der Spielbetrieb der BSG. Traditionsgemäß wurde der Sonntag nicht auf gegnerischem Geläuf verbracht, sondern ausgeschlafen, Unkraut gejätet, Tiefgaragen ausgehoben, Berge bezwungen ... die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Einfach war sie nicht, die letzte Saison. Dennoch haben wir sie überstanden - irgendwie jedenfalls und trotz herausragender sportlicher Leistung haben es Keeper Dr. Uwi, Knipser Claus und Hightower Kay wieder nicht auf die Sticker der Panini-Sammelalben geschafft. Jetzt bleibt Zeit zum Verschnaufen, Fachsimpeln, Grillen und beim Public Viewing schauen, wie´s die Großen machen.

Im August kommt frischer Wind mit neuen Farben in die BSG, die die BSG dann ab September durch die neue Saison begleiten werden. Vielleicht wird es Vorab noch ein Freundschafts- oder Testspiel geben, doch das Organisationskommitee läßt sich nur schwer in die Karten schauen.

Oranje boven,

Allez les bleus

und Sport Frei, BSG!

Hand auf´s Herz

In weniger ale einer Woche ist es soweit. Für alle, die noch nicht textsicher sind, hier eine kleine Unterstützung:

Einigkeit und Recht und Freiheit

für das deutsche Vaterland!

Danach laßt uns alle streben

brüderlich mit Herz und Hand!

Einigkeit und Recht und Freiheit

sind des Glückes Unterpfand;

|: blüh' im Glanze dieses Glückes,

blühe, deutsches Vaterland. :|

Für alle vor 1990 geborenen:

Auferstanden aus Ruinen

Und der Zukunft zugewandt,

Laß uns dir zum Guten dienen,

Deutschland, einig Vaterland.

Alte Not gilt es zu zwingen,

Und wir zwingen sie vereint,

Denn es muß uns doch gelingen,

Daß die Sonne schön wie nie

|: Über Deutschland scheint. :|

2. Strophe Glück und Frieden sei beschieden

Deutschland, unserm Vaterland.

Alle Welt sehnt sich nach Frieden,

Reicht den Völkern eure Hand.

Wenn wir brüderlich uns einen,

Schlagen wir des Volkes Feind!

Laßt das Licht des Friedens scheinen,

Daß nie eine Mutter mehr

|: Ihren Sohn beweint. :|

3. Strophe Laßt uns pflügen, laßt uns bauen,

Lernt und schafft wie nie zuvor,

Und der eignen Kraft vertrauend,

Steigt ein frei Geschlecht empor.

Deutsche Jugend, bestes Streben

Unsres Volks in dir vereint,

Wirst du Deutschlands neues Leben,

Und die Sonne schön wie nie

|: Über Deutschland scheint. :|

God save the Queen!

„Tunnelblick – Das Fanmagazin“ - Ausgabe I/10

Sangria statt Genever

Vier Spielzeiten bestritt die BSG Spielverständnis Potsdam in den Trikotfarben „orange“ und “schwarz“. Ihre beste Saison zeigte das Team 2008/2009, als die BSG die Liga mit Platz vier abschloss. Die anderen Jahre orientierten sich die Oranjes eher nach unten, eine Endplatzierung als Ligaschlusslicht konnten sie immer vermeiden. Verletzungspech und Motivationsprobleme ließen jedoch den Kader von einst zwanzig auf knapp ein Dutzend Stammtrainingsgäste schmelzen. Aber nach einer kleinen Werbekampagne und dank der Überzeugungsarbeit unter Bekannten rekrutierte der Verein jüngst

neue Mitspieler. Die von Montag zu Montag länger andauernde Begrüßungszeremonie ist nun oft der Grund für den verspäteten Spielbeginn, nicht mehr das lange Warten auf Spieler, die doch nicht kommen.

Pünktlich mit Beginn der neuen Spielzeit ändert sich die Farbkombination der Jerseys: Aus Holländern werden jetzt Spanier, aus den Oranjes wird die „Furia Roja“. Ein 3-1-2 mit ausflugsfreudigem Torwart, das war bislang die taktische Ausrichtung der BSG, die allzu gern auf das Mittelfeld verzichtete und lieber das direkte Passspiel pflegte, der weite Abschlag mit erhofftem Zwischenstopp des Balls beim Mitspieler ganz vorn. Die neue Farbzusammenstellung „spanisch Rot/katalanisch Blau“ ist mehr als eine kosmetische Maßnahme. Der Farbwechsel bietet die Chance auf eine neue Spielkultur - das Tiki Taka. Können die das denn überhaupt, werden Kenner des BSG-Spielvermögens fragen. Ja, das können sie, die Trainingsspiele haben es gezeigt: das Kurzpassspiel in voller Breite beherrschen die Ex-Oranjes, ihr Mittelfeld ist spielstark. Jetzt, da Montagsspiele wieder gut besucht sind, sollten sie auch hier Tiki Taka spielen. So wie früher auch, beim drei gegen drei.

Eberhard Janotta

Historisches Torfestival

Zwölf Tore und kein Sieger

Am späten Mittwoch abend war es nun soweit: Die (vorerst) letzten 80 Minuten der BSG Spielverständnis als Oranjes der Freizeitliga sind Geschichte. Verläuft alles planmäßig, mutieren die Oranjes in den nächsten Tagen zur Furia Roja. Ob es das aggressive Rot vermag, den Gegner so weit zu destabilisieren, dass es wieder für historische Siege der BSG ausreicht, bleibt abzuwarten.

Aber immer schön der Reihe nach: Pünktlich 19:60 Uhr waren alle Protagonisten auf dem Platz und begannen mit Dehnungsübungen unter Anleitung von Fitnesscoach Kay. 20:10 wurde es dann ernst: Anpfiff zum ersten Spiel der BSG in der Saison 2010/11. Mit teils neuem Kader wurde sofort attakiert, der Gegner von der ersten Minute an unter Druck gesetzt. Diese ungewohnt offensive Spiel der BSG wurde nach nicht einmal zwei Minuten dann auch mit dem verdienten Führungstreffer belohnt. Das Spiel blieb schnell, die Oranjes ließen kaum Angriffe der Michendorfer zu und obwohl die Abwehr der BSG häufig bis dicht an die Mittellinie aufrückte, kam es nicht zum mit Spannung erwarteten Familienduell Wolter vs. Wolter. Nach einer kreativen Torpause von etwa 20 Minuten folgten dann die Tore 2 und 3 der BSG und die ersten Rufe "Det woll´n wa jewinn´!" in feinstem Babelsberch-Deutsch ertönten. Schabulke hätte seine ware Freude gehabt.

In der zweiten Halbzeit kam es, wie es kommen musste. Und fast fühlte sich die BSG von der Geschichte eingeholt. Richtig, da war doch schon einmal die legendäre Niederlage mit 7:6 nach 2:5 Führung im Mai 2008. Die zahlenmäßige Überlegenheit der Michendorfer zahlte sich aus, zudem die BSG zunächst auf Philipp verzichten musste und wenig später gar nur noch mit fünf Feldspielern den nun besser aufspielenden Michendorfern zu trotzen hatten, als René mit einer Zerrung vom Platz ging.

Alles in allem ein nicht unverdientes 6:6. Wieder einmal sorgte Keeper Dr. Uwi mit der an diesem Tage besten Einzelleistung dafür, dass es nicht zum vollumfänglichen Punktverlust der BSG kam. Nun heißt es regenerieren, auftanken und fit bleiben für das erste Heimspiel am Montag gegen Wilhelmshorst.

Blutgrätsche 96 - BSG Spielverständnis 6:6

Aufstellung: Dr. Uwi - Tom - Hector - Kay - Philipp - René - Marco - Guido

Coach: Andreas

Getränke: Andreas´ rollende Bierkiste

Wilhelmshorst

Aus Anlass kein Spielbericht.

Jugend forscht

Chaosforschung auf dem Fußballplatz

Montagabend, 18.70 Uhr. Bei herrlichem Fritz-Walter-Wetter empfängt die BSG Spielverständnis ihre Gäste aus der Gemeinde Michendorf OT Wilhelmshorst, um sich zum inzwischen vierten Male auf dem heimischen Sportareal zu duellieren; ein Klassiker in der noch jungen Geschichte der BSG. Wenngleich beide Mannschaften nicht zum ersten Mal aufeinander treffen, so wissen sie doch um die Unberechenbarkeit des Gegners. Um diesen Effekt noch zu verstärken, kam diesmal der gefährliche "Wünsch-Dir-was"-Kader der BSG zum Einsatz: Neue Talente, Gelegenheitskicker und der eine oder andere schon länger mitspielende, hoffentlich dauerhaft verharrende Neuzugang erhielten ihre Chance. So wurden diesmal nicht nur munter die Positionen getauscht, sondern - in Ermangelung der neuen Ausrüstung - auch die schon angeschwitzten Trikots der Mitspieler. Unterstützung fanden sie mit Guido, Kay, Tom und Hector in altgedienten Urgesteinen der BSG. Und obwohl die BSG damit alles aufbot, um den Gegner vollständig zu verwirren, ging dieser unerwartet bereits in der 5. Minute in Führung. Aber es kam noch schlimmer, und als der Gegner in den Minuten 10, 20 und 30 in schon fast minutiös geplanter Stringenz nachlegte, kamen erste Zweifel am gewählten System auf. So wundert es nicht, dass Tore Nr. 5 und 6 folgten und zum schlussendlich verdienten 0:6 führten. Ein Ergebnis, das sich mit weniger Aufwand auch am "Grünen Tisch" hätte bewerkstelligen lassen. Einzig der in der zweiten Halbzeit überragenden Einzelleistung von Keeper Kay, der es nach zwei Rückpässen noch einmal ganz genau wissen wollte, ist zu verdanken, dass die Niederlage nicht höher ausfiel.

BSG Spielverständnis - SV Wilhelmshorst 01 0:6

Aufstellung: Die Chaosgang aus 14473

Catering: GC Generali Catering, Inh. Hector

„Tunnelblick – Das Fanmagazin“ - Ausgabe II/10

Alle guten Dinge sind drei

Ein Unentschieden und eine Niederlage, so lautet nüchtern betrachtet die Statistik für die ersten beiden Spiele der BSG Spielverständnis in der laufenden Saison. Gegen die dritte Mannschaft aus der Gemeinde Michendorf tritt die BSG nun am 18.10. an, um endlich den längst überfälligen ersten Saisonsieg einzufahren. Das dritte Spiel der Saison ist zudem der dritte Anlauf für die Premiere der neuen roten Trikots. Am Rande der Pressekonferenz zur Einführung der neuen Trikots sickerte bereits durch, was viele Fans der Mannschaft bereits lange erwarten. Im Rahmen des Spiels wird die Mannschaft der Presse für ein erstes Mannschaftsfoto im neues Dress zur Verfügung stehen. Bleibt zu hoffen, dass die neue "Furia Roja" in den neuen Farben genau so überzeugt, wie in ihren besten Zeiten in der Saison 2008/2009.

Hinweis des Fanshops: Neben den vorbestellten Trikots gibt es noch Restmengen der der begehrten neuen Trikots. Diese können gegen Erstattung des Unkostenbeitrages erworben werden. Informationen zur Bankverbindung finden sich hier. Bei Zahlungseingang bis Freitag, 15.10. stehen die Trikots zum Spiel am Montag abend bereit. Spätere Zahlungseingänge können nicht berücksichtigt werden. Bestellte und bis 15.10. nicht bezahlte Trikots gehen in den freien Verkauf. Eine Teilnahme an Liga- und Freundschaftsspielen der BSG ist ohne Trikot dann nicht mehr möglich. Nähere Informationen können auch per Email an info@bsg-spielverstaendnis.de angefragt werden.

Frank Jeske

Integration in Rot

Erster Sieg für die BSG Spielverständnis

Red Devils, Sbornaja oder nun doch Furia Roja: Die Verpackung hat sich geändert, der Inhalt ist geblieben. Trotz neuer Trikots spielte das Team der BSG Spielverständnis auch in der Partie gegen die Wildenbrucher Kickers wie in so vielen Partien zuvor – anfangs abwartend, später klar führend, nur um im letzten Spieldrittel unnötige Gegentore zu bekommen. Wieder stand ein Spiel gegen einen Klub aus der Mittelmark an; ein Remis und eine deutliche Niederlage, damit lediglich ein Punkt war die eher ernüchternde Bilanz. Gegen den Tabellennachbarn sollte unbedingt der erste Sieg eingefahren werden. Nicht nur, weil die BSG Spielverständnis Potsdam erstmals ihre Prêt-à-porter-Kollektion auf dem Laufsteg „Brille-und-Bauch-Arena“ präsentierte.

Beide Mannschaften spielten in den ersten 15 Minuten zurückhaltend, kamen dennoch immer wieder zu guten Einschussmöglichkeiten. Nach einem Zweikampf warteten die BSG-Spieler vergeblich auf den Pfiff des nicht präsenten Schiedsrichters, sie bewiesen Moral und unterbrachen das Spiel. Den Kickers war das egal, die spielten einfach weiter und erzielten das erste Tor der Partie. Die BSG-Spieler registrierten dies erstaunt, konsterniert bis wütend. „Fairplay spielt im Sport eine fundamentale Rolle und muss daher bei allen sportlichen Aktivitäten zur Anwendung bekommen. Das gilt insbesondere für den Kindersport“, lautet eine verbindliche Vorgabe der FIFA...

Gleich nach Wiederanpfiff glichen die Roten durch Neuzugang René aus, Claus erzielte kurze Zeit später den Führungstreffer und auch Christoph schoss sein Tor. Selbst Hektor prüfte – anders als sonst - endlich den gegnerischen Torwart statt den eigenen. Auch stand bis dahin die Abwehr um Schlussmann Uwi sicher. Jedoch schaffte Wildenbruch den nicht mehr für möglich gehaltenen Anschluss. Und so mussten die Mannen in Rot – nicht zuletzt wegen der vielen ungenutzten Chancen -- doch noch um den ersten Saisonsieg zittern. Aber wie formulierte es Traineridol Jose „Gott“ Mourinho: „Eines Tages wird irgendein armes Team für unsere heute vergebenen Chancen bezahlen. Die Tore werden fallen“ – ganz bestimmt.

Die BSG-Spieler kommen aus Babelsberg und Bornstedt, aus Wriezen, Stahnsdorf, Friedenau, Wilhelmshorst und Michendorf: Sie hätten alle für renommierte, höherklassige Vereine ihrer Stadtteile und Gemeinden spielen können. Aber sie haben sich für die BSG Spielverständnis Potsdam entschieden. Das ist gelebte Integration, das ist „Wir sind BSG“.

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Wildenbrucher Kickers: 5 : 4

Aufstellung: Uwi – Andreas – Frank – Hektor – Tom – Claus – Björn – René – Guido – Christoph

Getränkeservice: KKS Kronkorkensammler Märkisch-Oderland, Inh. Christoph

Furia Roja entzaubert

Eine Pfeife allein macht noch keinen Schiri

Viel erinnert in Potsdam nicht mehr an die ehemaligen Glanzzeiten der Deutschen Reichsbahn. Wo einst ein Reichsbahnausbesserungswerk (RAW) stand, zieren heute moderne Wohnquader die Stadt, der einst kleine und romatische Stadtbahnhof mußte einem Einkaufszentrum mit Gleisanschluss weichen und der ehemalige Kaiserbahnhof dient heute als Kaderschmiede für künftige Bahn-Fürsten. Nahezu ohne Veränderung und fernab der großen Arenen, dafür mit frisch gemähtem Rasen und angeschlossener Marina fristet der Betriebssportplatz der Bahner sein Schattendasein.

Pünktlich um 13.00 Uhr fuhr der rote BSG-Express in den letzten Sportplatz vor dem ehemaligen amerikanischen Sektor ein. Mit einem für ein Wochenend-Spiel ungewöhnlich starken Kader ging es an die Mission "Aufholjagd" - der Güterzug zum Abtransport der 3 Punkte stand bereit. Die BSG begann mit schnellem Spiel, versuchte den Gegner bereits in der eigenen Hälfte zu attaktieren und so die notwendigen Chancen herauszuspielen. Nach einem verheißungsvollen Auftakt und gutem Zusammenspiel in der neuen 3er-Spitze René, Christoph und Philipp versagte kurzzeitige die Weichenstellung in der Abwehr. Ohne gültigen Fahrausweis landete der erste Ball des Tages hinter der Torlinie der BSG - 1:0 für die Gastgeber. Trotz Führung der Gastgeber war die Partie weitgehend ausgeglichen und es wurde Zeit für das erste ernsthafte Einschreiten des (un)Parteiischen, der von exponierter Stelle zwischen den Pfosten des Großfeldtores jedes Detail des Spiel argwöhnisch verfolgte. So pfiff er die Gastgeber sodann mit den Toren 2 und 3 in Führung und brach auf eindrucksvolle Weise die Moral der Gäste aus der Templiner Vorstadt. Man konnte zu der Erkenntnis gelangen, die Objektivität sei gerade über Bord und direkt in die an diesem Tage ruhige, im Lichte der Herbstsonne glänzende Havel geworfen worden.

Nach der "Alles oder Nichts"-Methode kämpfte sich die BSG immer wieder an die Gastgeber heran. Letztlich reichten die erzielten drei Tore jedoch nicht, um den Vorsprung der Gastgeber wettzumachen. Es blieb beim verdienten, jedoch der Höhe nach streitbaren Sieg der Gastgeber. Ob im Café King ausgelassende Stimmung ob der erreichten Traumquoten herrschte, bleibt nur zu mutmaßen. Für die BSG blieb es beim obligatorischen Bier danach.

LOK Potsdam - BSG Spielverständnis 9:3

Aufstellung: Kay - Hector - Tom - Andreas - Guido - Robert - Christoph - Philipp - René - Claus

Getränke: CBB - Christoph´s Blaue Bierbude

„Tunnelblick – Das Fanmagazin“ - Ausgabe III/10

heute: Regelkunde

Da beim kommenden Punktspiel der BSG ein Schichsrichterdebütant das Spiel pfeift, sollen hier kurz Grundregeln Anlass zur Disskusion geben.

Direkter Freistoß

Ein Spieler verursacht einen direkten Freistoß für das gegnerische Team, wenn er eines der nachfolgend aufgeführten sieben Vergehen nach Einschätzung des Schiedsrichters fahrlässig, rücksichtslos oder mit unverhältnismäßigem Körpereinsatz begeht:

_ einen Gegner tritt oder versucht, ihn zu treten,

_ einem Gegner das Bein stellt oder es versucht,

_ einen Gegner anspringt,

_ einen Gegner rempelt,

_ einen Gegner schlägt oder versucht, ihn zu schlagen,

_ einen Gegner stößt,

_ einen Gegner bedrängt.

Dem gegnerischen Team wird ebenfalls ein direkter Freistoß zugesprochen, wenn ein Spieler eines der nachfolgenden drei Vergehen begeht:

_ einen Gegner hält,

_ einen Gegner anspuckt,

_ den Ball absichtlich mit der Hand spielt (gilt nicht für den Torwart im eigenen Strafraum).

Der direkte Freistoß wird an der Stelle ausgeführt, an der sich das Vergehen ereignete.

Euer

Walter Eschweiler, die "Pfeife der Nation"

„Tunnelblick – Das Fanmagazin“ - Ausgabe IV/10

Trotzdem Danke!

Selbsterfahrung als Schiedsrichter.

„Der Schiedsrichter sieht immer nur einen kleinen Ausschnitt des gesamten Spielfelds. „Noch dazu beginnt die Augenbewegung erst nach 0,3 Sekunden – so lange braucht das Gehirn, um die Bewegung der Augen vorauszuberechnen“, erklärt Helmut Wilhelm. Während schneller Augenbewegungen wird die Wahrnehmung sogar ganz vom Gehirn unterdrückt – rund ein Zehntel der Spielzeit ist der Schiedsrichter also blind, so der Augenexperte“

Aber ist die Wahrheit überhaut gefragt? NEIN!

Der Schiri ist eigentlich nur ein Prellbock zwischen den Parteien. Und das ist auch gut so! Letztendlich muss er nur eine Entscheidung treffen, die Entscheidung, die die Spieler nicht fällen können, weil die Hormonlage es nicht zulässt. Wie die Entscheidung aussieht, ist völlig egal.

Und dem pöbelndem Fußvolk, ob Spieler oder Zuschauer, kann man nur mit Helmut Kohl kommen: „Alles Wanzen, alles kleine Wanzen“

Meine Selbstverpflichtung als Erfahrungsergebnis:

Ich werde in Zukunft den Schiedsrichter nicht mehr beschimpfen! Und wenn doch, dann habe ich es nicht so gemeint.

S.G. Cas Tor

primus inter pares

BSG setzt Aufholjagd fort

Nach eher mittelmäßigem Start in die laufende Saison und lediglich 4 Punkten aus 5 Spielen ging es für die BSG am Montagabend um mehr als nur drei Punkte. Zu Gast war der Punktelieferant der Saison 2009/2010 aus Fahlhorst. Die Mannschaft konnte in der laufenden Saison bereits Achtungserfolge verbuchen, während die BSG sich schwer tut, richtig Tritt zu fassen. Es trafen also zwei Mittelklassemannschaften aufeinander und es sollte darum gehen, herauszufinden, wer der bessere "Mittelklässler" sei.

Pünktlich um 19 Uhr wurde der Sportplatz in der Templiner Vorstadt mit Licht geflutet, bevor Neu-Schiri Kay um 19.20 Uhr die Partie anpfiff. Wie nicht anders zu erwarten, wurde der Spielbeginn von der BSG verschlafen und sie kassierte bereits in der ersten Minute den Führungstreffer von Fahhorst, zu aller Demütigung auch noch per Kopf. Nun aufgewacht sortierte sich die BSG und konnte nach ca. 20 Minuten mit einer gelungenen Aktion von René den Ausgleich erzielen. Gleichzeitig wurde der Beweis erbracht, dass man in der BSG auch in der Lage ist, mit Köpfchen zu spielen. Die erste Halbzeit nahm

ihren Lauf und kurz vor Schluss nutze Fahlhorst eine der wenigen Chancen, um erneut in Führung zu gehen.

Schwung kam erst in der zweiten Halbzeit in die Partie. Nachdem die BSG ausgleichen und das Spiel wenig später mit Claus´ Pike drehen konnte, wurde die Gangart der Fahlhorster rauher und erreichte Ihren Höhepunkt, als ein grün-weisser Sportsfreund nach grober Attacke auf René 2 Minuten pausieren durfte. Lediglich der Hinweis von unserem Versicherungsexperten Claus, dass die Budgets der Kassen zwar aufgebraucht seien, Schmerzbehandlungen und Unfälle aber dennoch behandelt würden, konnte ein leichtes, aber dennoch schmerzverzerrtes Lächeln in Renés Gesicht zaubern.

Die BSG, nun richtig in Fahrt, nutzte die nun schwächelnde Abwehr der Gäste aus, störte frühzeitig und gewann Zweikämpfe. Belohnt wurde dies mit den Treffern 4 und 5, die zugleich das Endergebnis markierten. Trotz einiger unsportlicher Szenen auf Fahlhorster Seite war es ansonsten ein gelungenes Kräftemessen. Nicht allein der Umstand, dass die BSG mit 12 Feldspielrn und einem Torwart eine komplette Reservemannschaft vorhalten konnte, trug zu dem guten Ergebnis bei, auch die Spielanteile jedes Einzelnen auf der ihm vor Beginn zugeteilten Position, flüssige Auswechslungen und Teamgeist rundeten das Gesamtbild ab.

Endstand BSG Spielverständnis - SV Fahlhorst 5:2

Mitwirkende: Dr. Uwi - Hector - Steffen - Christoph - Uwe - Andreas - Frank - René - Oliver - Claus - Philipp - Guido - Ralf

Catering: Andreas´ rollende Bierkiste

Schiri: Kay

Wenn de nich´ weeßt wohin, mach ´n rinn!

Sonntagskader der BSG holt 3 Punkte in Babelsberg

Darauf hatten wir lange gewartet: endlich einmal auf dem Platz der Patenbrigade spielen zu dürfen. Am Nachmittag des 1. Advent durfte dieser Traum Wirklichkeit werden. Zum Glück erinnerten nur die Temperaturen an die Vorweihnachtszeit, der Platz war schneefrei und in tadellosem Zustand.

Die erste Halbzeit wurde zum nachholen der Erwärmung genutzt. Nur schwer kam die Furia Roja in Schwung. Abwarten und den Gegner studieren war die Aufgabe der ersten Halbzeit, hin und wieder mal ein Angriff, um den Gegner zu testen und dann zu schocken: Tor!!!! Neuzugang Uwe sorgte nach gut 20 Minuten für den ersten Höhepunkt des Spiels und durchatmen bei der BSG. 1:0 war dann auch der Pausenstand nach 35 Minuten Freizeitsport bei klirrender Kälte.

Die Pause nutzen die Hausherren für eine ausgiebige Taktikbesprechung, die mit dem 1:1 wenige Minuten nach Anpfiff der zweiten Halbzeit auch aufzugehen schien. Mit deutlich mehr Ballbesitz als noch in der ersten Halbzeit gaben die Gastgeber nun den Ton an, folgte Angriff auf Angriff. Die BSG hingegen hatte Probleme, das geordnete Spiel der ersten Halbzeit fortzusetzen und dem Gegner aufzuzwingen. Vergeblich waren die Vorstösse von Ralf und Claus, zu oft gingen die Torschüsse ins nichts. Kurz vor Schluss dann die Erlösung und wieder war es Uwe, der die BSG den drei Punkten näher brachte. Eine etwas unglückliche Parade des UFK-Keepers in der Schlussminute konnte auch Treffer Nr. 3 nicht verhindern, der schliesslich das Endergebnis markierte. Alles in allem war es ein gelungener Auftritt, bei einem alles in allem fairen Spiel auf beiden Seiten und zwei gleichstarken Mannschaften.

UFK Potsdam - BSG SPielverständnis 1:3

Aufstellung: Kay - Hector - "Franz" - Steffen - Andreas - Oliver - Christoph - Ralf - Claus - Uwe

Catering: Kühlschrankplünderkommando Michendorf

Winterpause-Pause

Da uns inzwischen hochsommerliche Temperaturen erreicht haben, wird heute, 7.2.2011, die Winterpause für eine Trainingseinheit unterbrochen. Wir hoffen auf rege Teilnahme.

Umbau

Der Umbau der Webseite nebst dringend notwendiger Updates dauert doch länger als erwartet. Um zumindest wieder eine Kommunikation zur Teilnahme am Training usw. anzubieten, geht als erstes das neue Forum online, allerdings noch im halbfertigen Zustand.

1:0 gegen JC alpha

BSG unterliegt nach brilliantem Start in die Rückrunde

Obwohl das Höhentrainingslager in Bolivien leider ausfiel, brannte die personell verstärkte und auch über den langen und harten Winter hinweg gut trainierte BSG auf den Start in die Rückrunde der Freizeitliga. Ausgerechent JC alpha, der Club mit dem Dauerabo auf den Aufstiegsplatz sollte der erste Gegner sein.

Das Ziel des abends war klar: Für unseren Doc Uwi sollte für jedes seiner erreichten Lebensjahrzehnte ein Tor her. Er selbst durfte wegen seinem ganz persönlichen Feiertages dem edlen Rasen fernbleiben und sich stattdessen die Partie live auf Sky auf dem heimischen Sofa anschauen. Bleibt zu hoffen, dass am Ende nicht wirklich jedes Tor der BSG für ein Lebensjahrzehnt steht, denn dann wäre es um Doc Uwis Lebenserwartung schlecht bestellt.

Zum Spiel: Schock für die Gäste gleich in Minute zwei des Spiels, als Neuzugang Uwe den Ball im Netz versenkte und die BSG vollkommen unerwartet zur 1:0 Führung schoss. Diese sollte aber nicht lange anhalten, denn JC alpha wurde nun wach und es gelang der eine oder andere Konter. Zwei davon waren so erfolgreich, dass das Spiel bereits wenige Minuten später in eine 2:1 Führung der Gäste gedreht werden konnte. An der Führung sollte sich auch nichts mehr ändern, lediglich am Endstand, der mit 5:11 noch ein wenig nach oben getrieben wurde.

Insgesamt kann man bei der BSG aber mit der gezeigten Leistung zufrieden sein. Das Ziel, eine Niederlage mit 20+x : 0 zu verhindern wurde um Längen übertroffen und gibt Mut für die kommenden Spiele.

An der soliden Auftaktleistung waren beteiligt:

Kay - Hector- Christoph - "Franz" - Andreas - Oliver - Ersatzkeeper Claus - Philip - Ingolf - Steffen - Uwe - Kevin

Getränke:

"Biermeile Caputh", Inh. Steffen

amtliches Endergebnis:

BSG Spielverständnis - JC alpha 5:11

Die "BRD Oberliga" kommt

DFB und DFL unter Druck

Die BSG Spielverständnis ruft zur Gründung eines neuen Fußballverbandes in Deutschland auf. Gesucht werden 12 Gründungsmitglieder für die zukünftige BRD Oberliga.

Initiiert und gesponsert wird die Gründung von der staatlichen Deregulierungkommission, die sich in den letzten Jahren erfolgreich auch um die Monopolzerschlagung der Telekom sowie der Deutschen Bahn und des Energiesektors gekümmert hat. Der DFB als Monopolist im deutschen Fußballgeschäft sieht vorerst den Gründungswunsch entspannt entgegen: „Wir haben soviel Kohle, wir könnten damit das Kraftwerk Jänschwalde 14 Monate beheizen."

Anm. d. Redaktion: wer es bemerkt hat: Dieser Artikel erschien just am 1.4.2011 auf der Seite der BSG - weitere Erklärungen sind nicht notwendig

Abschlusstraining

Um 19.00 Uhr findet heute das Abschlusstraining vor dem 9. Spieltag statt.

Am Sonntag, 3.4. empfängt und dann SV Wilhelmshorst um 10.00 Uhr und hat schon 3 Punkte als Gastgeschenk für uns vorbereitet. Die Anzahl der Tore müssen wir selbst bestimmen.

Ein weites Feld

Matinee in Saarmund endete für BSG mit Verriss

Der kleine Kunstrasenplatz in Saarmund hätte auch als Spielfeld für Tennis genutzt werden können, oder auch nur dafür. Aber was sich an diesem ersten Frühsommertag den Blicken der verblüfften Potsdamer darbot, war eine Arena gigantischen Ausmaßes. Scheinbar verdoppelt hatte sich die „Saarmunder Kampfbahn", dazu ein neu verlegter Kunstrasen, tiefgrün, obenauf eine Schicht säuberlich gehäckselten Gummis. Erste Tests zeigten: das Spielgerät rollte und trumpfte unberechenbar, auch protestierten Gelenke und Muskulatur der unteren Extremitäten schon nach ersten Belastungstests. Der Gegner aus dem knapp drei Kilometer entfernten Wilhelmshorst ist eigentlich selbst nur Gast, aber er genoss seinen entscheidenden Vorteil: Drei Tage zuvor konnte die Mannschaft sich mit den neuen Koordinaten vertraut machen und zugleich die Merkwürdigkeiten des frisch verlegten Kunstrasens kennenlernen.

Bislang galt die BSG als Angstgegner der Wilhelmshorster. Das Hinspiel in Potsdam verlor jedoch „Spielverständnis", trotz neuer Obertrikotagen in aggressivem Rot und dem Anwerben neuer Spieler, die den Altersdurchschnitt des Teams deutlich nach unten korrigierten. Aber – um einen Bundesligaprofi zu zitieren - jung und erfahren, das gibt's im Fußball nicht, sondern nur auf dem Straßenstrich. Partien der Freizeitliga verlaufen anders als die montäglichen Trainingsspiele.

Am Sonntag begann das Spiel der Tabellennachbarn trotz Platzgröße, Teppichqualität und den Cumuluswolken „made in Nippon" ausgeglichen und damit nicht anders als sonst: Der SV Wilhelmshorst ging schon nach neunzig gespielten Sekunden in Führung, erhöhte dann auf 2 zu 0. Aber die Potsdamer drehten das Spiel und führten kurz vor der Halbzeit mit einem Tor. Nach Wiederanpfiff schienen die Wilhelmshorster ihre Schwächephase überwunden zu haben, lagen bald wieder mit zwei Toren vorn. Den Spielern der BSG boten sich nur noch selten Gelegenheiten zum Torabschluss. Und wieder offenbarte die Furia Roja ihre altbekannte Schwäche, nämlich den Ball ins Tor tragen zu wollen. Nicht einmal die denkwürdigen Worte von Rolf Rüssmann fanden an diesem Tag Gehör: Wenn wir schon hier nicht gewinnen, treten wir ihnen wenigstens den Rasen kaputt.

SV Wilhelmshorst 01 gegen BSG Spielverständnis Potsdam 03: 6 : 3

Aufstellung: Kay – Andreas – Frank – Hektor – Tom – Ralf – Marco – Phillipp – Steffen – Kevin

Autokorso in Potsdam

10 Potsdamer gegen 8 Mio aus Michendorf

Montag abend, Templiner Vorstadt, sommerliche Temperaturen, Flutlicht. Anpfiff zum 10. Spieltag der Freizeitliga Staffel B, das traditionelle Match gegen Blutgrätsche aus Michendorf stand an.

Die BSG begann temperamentvoll und konnte bereits in der 16. Minute mit dem ersten Tor den Anspruch auf die drei Punkte unterstreichen. Während die BSG noch dem Freudentaumel über den Führungstreffer erlegen war, nutzten die Gäste die 17. und 19. Minute um deutlich zu demonstrieren, das sie am heutigen abend nicht auf die Statistenrolle aboniert waren, sondern durchaus den Anspruch auf drei Punkte aus Potsdam hatten. 2:1 war dann auch der Stand zur Pause, die beide Teams zur intensiven Taktikbesprechung nutzten. Das erste Resultat war in der 42. Minute der Ausgleich zum 2:2 der auch den Startpunkt des nun beginenden Schützenfestes markierte. Immer häufiger kam die BSG mit schnellen Angriffen aus der eigenen Hälfte bedrohlich nah an die gegnerischen Abwehrreihen und anders als in den vergangenen Spielen kehrte nun auch das Glück zurück. Frei nach der Devise "jeder darf mal" folgte in der 52. Minute die lang ersehnte Führung zum 3:2, die die BSG auch nach dem dritten und letzten Treffer der Michendorfer zum 4:3 in der 66. Minute nicht mehr aufgab. Die Quittung folgte prompt in der 68. Minuten mit Treffer Nummer 5. Fast schien es, als ob das unter Diskussionen letztlich anerkannte Tor der Michendorfer den notwendigen Adrenalinschub auslöste, der letzte zu den Toren 6-8 führte.

Alles in allem eingelungenes Comeback der BSG Spielverständnis, das auf mehr hoffen läßt. Vor der BSG liegen 4 weitere, hochinteressante Partien bei denen viel offen und Möglich ist.

Die Aufstellung: (heute aus gegebenenm Anlass nur die Künstlernamen)

Peer Plex, Cas Tor, Peter S. Ungelenk, Hector, Niko Tin, Max Mustermann, Pen Svetke, Ben Derris, Andi Macht, Ken Ziffer

Catering: Max-Planck-Institut für alkoholbedingte Grenzerfahrungsforschung, vertreten durch Hopfenforscher Franz

Endstand: BSG Spielverständnis - Blutgrätsche Michendorf 8:3

Die glorreichen Sieben

(K)ein Grund zur Freude

Vorweg – die Niederlage der BSG ist für die Kanzlerin kein Grund zur Freude. Erleichterung, dass sich die BSG so tapfer geschlagen hat ja, ein Grund zur Freude – NEIN.

Ein 12-köpfiges Einsatzkommando der LOK-Potsdam-Streitkräfte, das geheimnisumwobene "Team C", dessen Existenz bis zum heutigen Tage nie offiziell bestätigt wurde, und mitgereiste 19 neutrale Beobachter (darunter weiblich Offiziere) erschienen pünktlich 19:00 Uhr in der Templiner Vorstadt (ein Stadtteil eines beliebten Touristenortes und ehemaliger Standort der britischen und amerikanischen Streitkräfte (bis 1990) und jetzt medienstrategisches Propagandazentrum Europas (Friede Springer, Matthias Döpfner, Kai Dickmann, CICERO, RBB, PNN, MAZ…)).

Sieben gut getarnte BSGler gaben noch vor Kampfbeginn, nach Einspruch der Gäste, freiwillig Ihre Tarnkleidung auf und borgten sich vom Nachbarplatz gelbe Leibchen, um Ihre ebenfalls rotfarbigen Nickis damit zu überdecken. So waren Feind und Freund für jeden klar erkennbar und das Spiel mit Sturm, Verteidigung, Deckung, Foul, Sieg, Niederlage, Gewinner, Verlierer, Richter, Spielführer, Strafstoß und Waffenstillstand (Pause) konnte beginnen. Von der Kampfhandlung selbst gibt es nicht viel zu berichten und Bilder werden nicht freigegeben. Die Presseabteilung hat folgendes erklärt: Der

spätere Verlierer ging 1:0 in Führung. Die mit chirurgischer Präzision durchgeführten Gegenschläge sorgten jedoch noch vor der Pause für ein klares 1:3. Ein ordentlicher Kampf mit Treffer 2 ließ das Spiel zwischenzeitlich noch einmal knapp aussehen. Am Ende setzte sich die Truppenstärke durch. Die Schützen sind namentlich nicht bekannt. Aber wie sagte schon Charles de Gaulle "Nous avons perdu une bataille, pas la guerre!". In diesem Sinne.

Truppe: Schiri, Kasten Bier, Torwart, Abwehrspieler 1,2,3 Stürmer 1,2,3

Mabiha Enoblad neutraler internationaler Berichterstatter

ene, mene, muh und raus bist du

Ob es die Angst vor der BSG war, ist nicht überliefert. Jedenfalls können wir uns die Reise ins Grüne sparen. Nach Wildenbruch meldet sich jetzt auch Fahlhorst von Spielbetrieb ab und entschuldigt sich bei allen Spielern der Freizeitliga.

Verständnisfragen

BSG verliert unglücklich das Abschiedspiel aus der Freizeitliga

Eigentlich sollte es eine pompöse Abschlussgala werden, mit der sich die BSG aus der laufenden Saison der Freizeitliga verabschiedet. Ein Sieg sollte es werden, Feuerwerk, Chearleader, Grillwurst, Freibier und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm - alles war längst organisiert und das ARD Dreamteam Delling/Netzer schon unter Vertrag und dann das: Des Ehrenspielführers Terminkalender ist nicht up to date und plötzlich ist alles anders.

Aber nun schön der Reihe nach. Der Abend begann mit einem Einverständnis (besser ein Zugeständnis) an die Gäste des UFK, am heutigen Abend das Freizeitligaspiel BSG - UFK auszutragen. Für die BSG kam das überraschend, denn ursprünlich ging man von einem Termin Ende Mai aus. Da aber offenbar zwei Terminlisten in der Freizeitliga kursieren und die BSG durchaus in Mannschaftsstärke trotz anfänglichen Regens auf dem Platz zusammen traf, entschied man sich, das Spiel auszutragen.

Sehr schnell wurde aus der BSG Spielverständnis die BSG Mißverständnis . Einzig Robert schien von seiner "Aluhütte" aus das Spiel im Überblick zu haben und konnte das Allerschlimmste, eine zweistellige Niederlage verhindern. Die Metamorphose nahm ihren Lauf und aus der BSG Mißverständnis wurde die BSG Unverständnis , als kurz vor Schluss in der ansonsten überaus fairen Partie Superstar Claus vom Platz getragen werden mußte, nachdem einer der Gegner seinen Fuß auf Claus´ Sprunggelenk parkte.

Doch auch diese Niederlage ändert nichts am Selbstverständnis der BSG - gemütliches Kicken nach Feierabend und gepflegte Gespräche bei Tabak und Bier stehen weiterhin im Mittelpunkt der Unabsteigbaren aus 14473.

Rettet NULLDREI!

weiter zur Aktion auf Facebook

Die Aktion "Die BSG trinkt nach dem Training Bier für NULLDREI" war sehr erfolgreich! Insgesamt sind stolze 19,20 Euro für die Rettung zusammen gekommen. Danke Sportsfreunde!

Ohne Spitzensport kein Breitensport!

Abgebrannt

Abgebrannt ist diesmal nicht der SVB 03, der hat ja auch Dank der Spenden einiger BSG-Mitglieder wieder volle Kassen für die kommende Saison und auch nicht die Internationale Grundschule, die dieses Schicksal bereits am alten Standort in Babelsberg erleiden mußte. Diesmal traf es das Heim unseres Mitstreiters Uwe in Borkwalde. Damit Uwe zumindest wieder am Training teilnehmen kann und ein bisschen auf andere Gedanken kommen kann (wer will schon den ganzen Tag Fragebögen von Versicherungen ausfüllen) spendet die BSG einen Trikotsatz aus dem noch vorhandenen Pool. Feierliche Übergabe ist am Montag abend zum Training.

Wer Uwe unter die Arme greifen will, kann ihn via Facebook kontaktieren.

Geisterspiele

Englische Woche gleich zum Beginn der neuen Saison

Zwei abgesagte Spiele innerhalb von vier Tagen. Das nennt man englische Wochen bei der BSG! Die neue Saison hat begonnen und die BSG ist wider aller Erwartungen doch noch am Start der Freizeitliga Staffel B des Fussballkreises Havelland-Mitte beim Fussballlandesverband Brandenburg eingetragener Verein. Zwar nur für die Hälfte der doppelt angesetzten Spielrunde, aber immerhin. Nach dem gescheiterten Versuch, eine Parallelliga in Konkurrenz zur Deutschen Meisterschaft nach Version des Verbandes „DFB“ ins Leben zu rufen, drohen der BSG zwei Geisterspiele. Das nennt man Gnade vor Recht. Nach Einspruch der BSG wurden die ersten beiden (abgesagten) Spiele als solche gewertet. Somit konnte der Ticketverkauf für das erste Heimspiel am 05.09.2011 um 19:00 Uhr in der Brille und Bauch Arena pünktlich beginnen. Eine Neuerung besteht darin, dass die Tickets für die Heimspiele jetzt auch als Fahrausweis für den öffentlichen Nahverkehr des gesamten Tarifgebietes der Deutschen Bahn (inklusive Österreich) drei Stunden vor und drei Stunden nach dem Spiel gelten.

Hecktor, wir vermissen Dich!

Saisonauftakt mit Hindernissen

Einer gegen alle - alle gegen einen

Viel spannender wäre es heute, den Spielbericht aus Sicht der Gastmannschaft zu schreiben. Der Bericht würde sich von Highlight zu Higlight hangeln, getragen von der unbändigen Energie die Michendorfs #8 über das Spielfeld trieb und damit das Spiel fast im Alleingang entschied.

Aus dem Blickwinkel der gestrigen Patchwork-Mannschaft aus dem Potsdamer Süden sah das anders aus. Bereits im Vorfeld taten sich die Recken um Keeper Kay schwer, überhaupt eine geeignete halbswegs Aufstellung zu finden.

Um so schwerer war dies, fehlten doch bewährte Stammspieler für die so wichtigen Positionen, gerade im Mittelfeld. So blieb nichts anderes übrig, als mit dem vorhandenen "Material" das Beste herauszuholen - und das ist gelungen, denn von der historischen Niederlage mit 24:1 seinerzeit gegen JC alpha war man auch nach 80 Minuten weit entfernt - trotz zweimaliger Schützenhilfe von Keeper Kay, der noch immer schneller seinen Gegner anschießt, als sein Schatten.

Fazit: Schuster bleib bei deinen Leisten - heißt auf Fussballerdeutsch soviel wie "ey Alter bleib uff Deiner Position oder geh vom Feld. Wer keeene Puste mehr hat, wechselt jefälligst, aber hopp!" Schiris im Sturm gibt´s nur bei der BSG, helfen aber auch nicht weiter. Trainingslager im fernen Singapur zahlt sich auf Grund der zu unterschiedlichen klimatischen Voraussetzungen mal wieder nicht aus.

Aufstellung: Per Plex, Max Mustermann, Andi Wand, Heck Tor, Ben Derris, Peter Silie, Hans A. Plast,

Kaltgetränke: René

Literaturempfehlungen:

Saisonauftakt mit Hindernissen

Einer gegen alle - alle gegen einen

Viel spannender wäre es heute, den Spielbericht aus Sicht der Gastmannschaft zu schreiben. Der Bericht würde sich von Highlight zu Higlight hangeln, getragen von der unbändigen Energie die Michendorfs #8 über das Spielfeld trieb und damit das Spiel fast im Alleingang entschied.

Aus dem Blickwinkel der gestrigen Patchwork-Mannschaft aus dem Potsdamer Süden sah das anders aus. Bereits im Vorfeld taten sich die Recken um Keeper Kay schwer, überhaupt eine geeignete halbswegs Aufstellung zu finden.

Um so schwerer war dies, fehlten doch bewährte Stammspieler für die so wichtigen Positionen, gerade im Mittelfeld. So blieb nichts anderes übrig, als mit dem vorhandenen "Material" das Beste herauszuholen - und das ist gelungen, denn von der historischen Niederlage mit 24:1 seinerzeit gegen JC alpha war man auch nach 80 Minuten weit entfernt - trotz zweimaliger Schützenhilfe von Keeper Kay, der noch immer schneller seinen Gegner anschießt, als sein Schatten.

Fazit: Schuster bleib bei deinen Leisten - heißt auf Fussballerdeutsch soviel wie "ey Alter bleib uff Deiner Position oder geh vom Feld. Wer keeene Puste mehr hat, wechselt jefälligst, aber hopp!" Schiris im Sturm gibt´s nur bei der BSG, helfen aber auch nicht weiter. Trainingslager im fernen Singapur zahlt sich auf Grund der zu unterschiedlichen klimatischen Voraussetzungen mal wieder nicht aus.

Aufstellung: Per Plex, Max Mustermann, Andi Wand, Heck Tor, Ben Derris, Peter Silie, Hans A. Plast,

Kaltgetränke: René

Literaturempfehlungen:

Leck mich im Arsch!

Nach dem Spiel der BSG beim UFK sprach Sportplatzmoderator Dominik VVischer exklusiv mit Kay.

D.VV.: Vorab herzlichen Glückwunsch zum Auswärtssieg auf der Sandscholle gegen Studenten.

Kay: Danke!

D.VV.: Nach der klaren Heimniederlage war mit diesem Ergebnis nicht zu rechnen!

Kay: Mit was kann man heutzutage schon rechnen? Gestern waren die Renten noch sicher. Heute müssen wir uns um den Euro sorgen.

D.VV.: Scheiß Euro. Früher beim SFB war sowieso alles besser. Aber egal. Zurück zum Spiel. So einfach kann Fußball sein. Einfach für die Nummer 1 die Nummer 3 ins Tor und schon läuft es. Ist er wirklich so einfach? Der Fußball?

Kay: Ganz so einfach können wir uns das nicht machen. Es waren 7 Mann auf dem Platz. Dazu noch 4 Auswechselspieler. Die waren auch mal auf dem Platz. Dann waren es 4 andere Auswechselspieler. Nicht immer die Selben. Mal die vier und dann mal andere vier. Das hat wild gewechselt. Aber die Nummer 3 war immer auf dem Platz. Insofern haben Sie recht.

D.VV.: Darf ich eigentlich Du zu Sie sagen?

Kay: Ja gerne. Ich bewundere Dich und Deine Sendung „Sportplatz“ schon seit Jahren. Besonders die Beckmann sieht immer wieder richtig geil aus.

D.VV.: Zurück zum Spiel. Auch auf die Gefahr hin, dass ich mich wiederhole. Herzlichen Glückwunsch zum Auswärtssieg auf der Sandscholle. 4 zu 7, dass hört sich nach vielen Toren an. Kann man sagen, dass heute das Spiel nicht nur in der Abwehr, sondern auch im Angriff gewonnen wurde?

Kay: Ja. (lacht (d. Red.)) Heute hat jeder Mannschaftsteil zum Erfolg beigetragen. Vor drei Tagen, bei der bitteren Heimniederlage, war das noch anders. Da hatten wir keinen Erfolg. Da konnte auch keiner etwas beitragen. Ich finde sowieso, „beitragen“ ist hier vielleicht auch der falsche Ausdruck. Das hört sich an wie „Beischlaf“. Und das hat mit Fußball nun wirklich nicht viel zu tun. Sagen die Einen.

D.VV.: Und was sagen die Anderen?

Kay: Das musst Du andere fragen. Ich kann mir dazu keine Meinung bilden. Dazu verstehe ich vom Fußball zu wenig.

D.VV.: Ja, das geht mir auch so. Deshalb moderiere ich ja auch den Sportplatz beim SFB. Wie siehst Du Eure Chancen bei den nächsten Spielen.

Kay: Das hängt immer ganz von der Tagesform ab. Bei der 0:10 Niederlage haben wir 10 Tore innerhalb von 1/24 Tag bekommen. Wir trainieren einmal wöchentlich. Viele Spieler von uns gehen noch arbeiten. Sozusagen sind wir Freizeitfußballer.

D.VV. Deshalb spielt ihr ja auch in der Freizeitliga.

Kay: Ja genau. Das darf man nicht vergessen. Andere spielen außerhalb der Freizeit Fußball. Hertha zum Beispiel. Die spielen außerhalb der Freizeit Fußball. Obwohl das auch nicht immer stimmt. Die Zuschauer haben oft Freizeit, wenn Hertha spielt. Insofern sind die Zuschauer bei Hertha die Antipode. Bei uns haben alle Freizeit, bei uns gibt es keine Antipode.

D.VV.: Danke für das Gespräch.

Kay: Das war mein erstes Interview. Ich habe zu danken. Darf ich Dir noch einen Witz erzählen? Klingelt ein junger Mann bei seiner neuen Freundin an der Tür. Macht der Vater der jungen Frau die Tür auf. Sagt der junge Man „Guten Tag, mein Name ist Vischer, ich möchte Ihre Tochter zum vischen abholen!“ Darauf der Vater „Ich denke, Sie heißen Fogel?“ Darauf der junge Man verlegen. „Ich wollte nicht gleich mit der Tür ins Haus fallen.“

Wenn im Kiez die Lichter ausgehen

Gelungener (Nachhole)-Start in die neue Freizeitligasaison

Ein Gastspiel auf der Scholle ist für die BSG Spielverständnis in vielerlei Hinsicht immer wieder ein Ereignis von ganz besonderem Reiz. Nur wenige Schritte vom kreativen Mittelpunkt* des Stadtteils entfernt, liegt die Heimat der dritten Mannschaft unserer Patenbrigade vom SVB 03, die Heimat aufstrebender Nachwuchs-Talentschmieden wie SV Concordia Nowawes 06 und so ganz nebenbei das Geläuf des UFK "sans merci".

In Ermangelung einer Wochendendschönwettermannschaft seitens BSG Spielverständnis wurde das Eröffnungsspiel der laufenden Freizeitligasaison zum ersten Nachholespiel der Saison. Bringt man jedoch die zwei bereits absolvierten Partien wieder in die richtige Reihenfolge, kann man von einem glanzvollen Start in die neue Saison berichten - ein gelungenes 7:4 ganz ohne Schiris, Bänderrisse und leider auch Licht.

Das Rückgrat der Partie bildete wieder das bewährte Team Robert/Christoph, die von Ihren Positionen im Tor und und direkt davor das übrige Orchester großartig dirigierten und einzelne Talente zu erfolgreichen Soloeinlagen mit Torgarantie inspirierten. Während der Keeper der Gastgeber noch darüber nachdachte, auf welchen physikalisch-klimatischen Gesetzmäßigkeiten das wunderbare Tor von René direkt aus der rechten Ecke beruhte und wie dieses Phänomen im Rahmen der künftigen Dissertation wissenschaftlich zu belegen wäre, marschierte die BSG munter weiter auf die nächsten Tore (und Andreas auf den nächsten Getränkestützpunkt) zu.

Nachdem die Motivationsdrinks zu Beginn der zweiten Halbzeit die Reihen der Gäste erreichten, fiel den Protagonisten der BSG das letzte Blei von den Fußsohlen. In einem munteren Aufspiel folgten die Tore 4 bis 7, bis es plötzlich und unerwartet hieß:

"Gute Nacht Freunde, es wird Zeit für Euch zu gehn.

Was ich noch zu sagen hätte, dauert eine Zigarette

und ein letztes Bier im Stehn."

Zunächst fühlten wir uns wie bei unserem einstigen großen Auftritt am 15. September 1982, als ein Stromausfall zum Abbruch des UEFA-Cup-Erstrundenspiels zwischen AEK Athen und dem 1. FC Köln führte - am Ende akzeptierten wir die Realität und einen klaren und verdienten Sieg.

UFK Sans Merci - BSG Spielverstaendnis 4:7

Der Kader: Simon Petrus, Andreas, Jakobus, Johannes, Philippus, Bartholomäus, Thomas, Matthäus, Jakobus der Sohn des Alphäus, Thaddäus, Simon Kananäus, Judas Iskariot

Getränke: Getränke auf Rädern,NL Erfurt

* Rudolf-Breitscheid-Str. 74

Kontakt

Die BSG Spielverständnis ist eine Freizeitmannschaft aus Potsdam. Diese Webseite dokumentiert verschiedene Aktivitäten der BSG, angereichert mit einer Prise Selbstironie und einer Löffelspitze Sarkasmus. Die Webseite dient damit auch der Unterhaltung.

Kontakt via Email: info@bsg-spielverstaendnis.de

An einer telefonischen Erreichbarkeit (Hotline) wird gearbeitet.

Uns trifft man regelmäßig immer montags ab 20 Uhr auf dem Sportplatz am Karl-Liebknecht-Stadion in Potsdam-Babelsberg.

Punktspiel

Rangieren in Neuseddin!

Am Mittwoch, 12.10.2011 um 19:00 Uhr steigt das Nachholspiel in Neuseddin. Ob Natur- oder Kunstrasen wird noch entschieden. Am besten, Ihr bringt beide Sorten Schuhe mit.

Sport Frey

Kay

Wo? Da!

Oh Du Fröhliche

In genau zwei Monaten liegt ihr auf Mutti´s Couch und wünscht Euch ihr hättet nicht die ganze Gans gegessen.

In Vorbereitung auf die unabwendbar kommende Weihnachtszeit, wird die BSG auch dieses Jahr eine Feierstunde abhalten. Angestrebt wird ein erstes kleines Probetraining in Sachen Alkoholkonsum und Magendehnung. Wie bei ManU, Barça oder Real schon lange üblich, werden wir die BSG erstmals in einer entlegenen, marketing-technisch noch zu erschließenden Region präsentieren: Potsdam-Mittelmark. Es gilt gegenseitige Vorurteile zu überwinden bzw. Tatsachen zu ignorieren!

Es mag stimmen: Die Bewohner dieses Landstriches bestehen zu einem Teil aus dummen Klugscheißern (vorzugsweise importierten Bundesbeamten), die ihre neuen Nachbarn im wilden Osten jederzeit argwöhnisch beobachten und vermeintliches Fehlverhalten unverzüglich zur Anzeige bringen. Einen anderen Teil stellen die Ureinwohner, die Eltern von Justin, Samantha oder Jaqueline. Deren Verwandtschaftsgrad untereinander ist durch die zuständigen Behörden oft nur schwer zu definieren, da die PA-Nummer von Opa und Papa schon mal ein und dieselbe sein kann.

Wir wollen die BSG am Montag den 5. Dezember 2011 um 18:30 aber den anderen, den guten Mittelmärkern präsentieren. Mit Andreas, Robert oder Uwi konnten wir schon den einen oder anderen für den Renommierclub der Landeshauptstadt gewinnen, nun geht es darum die heimische Brille&Bauch Arena auch bei Punktspielen mit enthusiastischen Supportern zu füllen.

Machen wir uns nichts vor, die BSG hat nicht nur den kleinsten Kader der Liga, sondern auch die mickrigste Fankurve. Aufgrund der hier bislang so erfolgreichen Spieler-Akquise, wurde die Restauration & Budike "Forelle" in 14552 Wilhelmshorst für das Fest ausgewählt. Das direkt am Bahnhof gelegene Eventcenter wird im 30-Minuten Takt vom RE7 bzw. MR angefahren. Es gilt das ABC-Ticket des VBB. Die Route führt über (Pdm-Rehbrücke(3min)-Bbg-Medienstadt(7min)-Wannsee(12min)-Charlottenburg(25min)-Zoo(29min)-HBF(35min). Die Abreise muss um 21:31, 22:31 oder 0:31 erfolgen, da dann der öffentliche Nahverkehr in der Mark eingestellt wird. Danach oder dazwischen gibt es nur zwei Optionen: Trunkenheitsfahrt im eigenen PKW oder Taxi (ca. 20 Euro nach Potsdam, ca. 30 Euro nach Wannsee).

Weitere Details werden vom OK rechtzeitig bekanntgegeben. Das OK bittet um verbindliche Anmeldung via Forum.

Finde sieben Unterschiede!

In genau zwei Monaten liegt ihr auf Mutti´s Couch und wünscht Euch ihr hättet nicht die ganze Gans gegessen.

In Vorbereitung auf die unabwendbar kommende Weihnachtszeit, wird die BSG auch dieses Jahr eine Feierstunde abhalten. Angestrebt wird ein erstes kleines Probetraining in Sachen Alkoholkonsum und Magendehnung. Wie bei ManU, Barça oder Real schon lange üblich, werden wir die BSG erstmals in keiner entlegenen, marketing-technisch noch zu erschließenden Region präsentieren. Vielmehr bleiben wir in Potsdam.

Wir wollen die BSG am Montag den 5. Dezember 2011 um 19:00 Uhr nicht den anderen, den guten Mittelmärkern präsentieren. Wir bleiben zu Hause!

Machen wir uns nichts vor, die BSG hat nicht nur den kleinsten Kader der Liga, sondern auch die mickrigste Fankurve. Und das ist auch gut so!

Nun hoffen wir, in der Plantagenklause in 14482 zahlreich alle aktiven und passiven Mitglieder BSG begrüßen zu dürfen. Weihnachtliche Speisen sind reserviert und werden frisch zubereitet.

Weitere Details werden vom OK rechtzeitig bekanntgegeben. Das OK bittet um verbindliche Anmeldung via Forum.

Eilmeldung!!

Christoph am Mittwoch ab 20:00 Uhr live eine Stunde bei Hitradio 14482 im Gespräch mit Marian Unger!

Eilmeldung!!

Christoph am Mitwoch ab 20:00 Uhr live eine Stunde bei Hitradio 14482 im Gespräch mit Marian Unger!

Abschiedsgala in der "Brille und Bauch"-Arena

Nach 5 Jahren gehen für die BSG Spielverständnis am Montag nach dem Training die Lichter in der "Brille und Bauch"-Arena aus. In den 5 Jahren war uns die BBA Heimstadt, Austragungsort für Spitzenspiele der Freizeitliga, Zentrum interkulturellen Fussballlebens und mehr. In Erinnerung bleiben uns unzählige Schürfwunden, Außenbandrupturen und Hochleistungsballsport bis zur Bewußlosigkeit (nicht war Claus ;-)

Bevor wir uns aber am 2.1. mit guten Vorsätzen im schönen Babelsberg treffen, findet am Montag abend 19 Uhr das letzte Benefizspiel "gelb gg. bunt" statt und wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung. Wer noch ein letztes gemütliches Training miterleben möchte, sollte pünktlich erscheinen, denn ab 20 Uhr wird er Grill angeheizt und neben dem bekannten "Bier danach" gibt es morgen zusätzlich Würstchen und Kartoffelsalat.

Ab Montag auf neuem Geläuf

BSG zieht nach Babelsberg um

Ab Montag sind wir Neu-Babelsberger. Denkt daran, dass die Trainingseinheit ab jetzt in Babelsberg, Karl-Liebknecht-Stadion stattfindet und 1h später, also um 20 Uhr beginnt.

Getestet und für gut befunden

BSG Spielverständnis schliesst Platzerprobung in Babelsberg erfolgreich ab

Nasskaltes Wetter, wie man es eigentlich nur aus Herbsttagen kennt, war am gestrigen abend die meteorologische Kulisse der letzten Abnahmetest des erweiterten Platzkommission der BSG Spielverständnis. Mit Unterstützung der eigenen E-Junioren erreichte die erweiterte Platzkommision der BSG Ihre Sollstärke von 10 Akteuren, so dass mit den daraus gebildeten zwei Mannschaften Standardsituationen laut Abnahmekatalog evaluiert werden konnten.

Mit dem ersten Tor auf neuem Platz sicherte sich der als Abstauber berüchtigte Doc Uwi den Titel "Ehrenknipser". Nenneswerte Darbietungen kamen ebenfalls von Kay, der mit seinem "Hinterkopf-Rückwärts-Eigentor-nach-Pfostenabpraller" den künstlerischen Höhepubnkt des Abends markierte. Bereits zuvor konnte er den Titelkampf um das erste Foulspiel für sich entscheiden und führt fortan den Titel "Ehrenknochenbrecher".

Alles in allem bietet der neue Platz ein herausragendes Umfeld und die Basis für neue sportliche Höhepunkte der BSG. Besonders herauszuheben ist die Tatsache, dass Dank des neuen und technisch auf höchstem Niveau angelegten Kunstrasenplatzes in Nowawes Schürfwunden der Vergangenheit angehören dürften.

Die neue Heimspielstätte ist hiermit eingeweiht und eröffnet. Gesucht wird hingegen noch ein Namenspate.

Sport frei!

Gründung des "Bieber"-Fanclub

Erster Physio der Liga mit eigenem Fanclub

Pünktlich zum Ostderby SV Babelsber 03 - FC Carl Zeiss Jena schlägt die Gründungsstunde des "Bieber"-Fanclub mit der Enthüllung des neuen Transparents im Karli. Damit dürfte Christoph Biebermann der bislang erste und einzige Physiotherapeut einer Bundesliga-Mannschaft mit eigenem Fanclub sein. (ausgenommen Herrmann Rieger vom HSV)

Ab sofort begleiten wir "Bieber" auf diesen Seiten und "Bieber" begleitet uns in "Bieber´s"-Tagebuch. Wir sind gespannt, welche Anekdoten uns "Bieber" nach dem Spiel am 17.03.2012 in seinem Blog anvertrauen wird.

Ostderby

Eigentlich sollte der erste Eintrag in "Bieber´s"-Tagebuch nur so von Euphorie und Highlights eines lebendigen und erstklassigen Fussballtages stehen. Aber nee, alles kam anders. Das ganze fing schon am Nachmittag im Stadion an - haben die Jungs von der BSG doch tatsächlich mit dem Transi ernst gemacht. Soll ich mich nun freuen oder mit peinlich berührtem, tiefrotem Gesicht auf der Bank Platz nehmen und den Dingen ihren Lauf lassen? Ich entschied mich für letzteres. Das Gegurke auf dem Platz konnte man sich kaum mit ansehen, dabei war die Kulisse von 6800 Gästen im Stadion einmalig. Die Partie verlief ruhig, eigentlich zu ruhig und als ich in der 75 Minute bei Dietmar ´ne Kippe schnorren wollte, holen sie (die Jenenser) doch glatt Hebib von den Beinen - mein erster und einziger Einsatz an diesem Tag nahte. So richtig fit haben wir ihn nicht gekriegt, sonst hätte es ja noch Tore gegeben, aber egal.

Am Abend wollte ich dann mal bei den Großen schauen, wie es richtig geht. Bin dann zu dem Vorstadtverein ins Olympiastadion gefahren und mußte feststellen: Es geht noch schlechter. Keene Tore, keene Kippen, keen Bier - Scheiß Tag und Schluss....

Was gesagt werden muss!

Liebe BSG Fans,

hier spricht KayTower und ich wende mich vor dem erneut unwichtigen 6 Punkte Spiel gegen die Studenten an Sie als Geschäftsführer Sport.

BSG ,

das ist unser Leben. Meines seit nunmehr 19,4 Jahren in voller Intensität. Das nächste unwichtige 6 Punktespiel unserer BSG findet erstmalig auf dem grünen Grass des Karl-Liebknecht-Stadions statt. Gut 93 Jahre nach dem Tod des Namensgebers steht erstmalig ein Pflichtspiel auf dem neuerbauten Nebenplatz an, bezahlt von Konjunkturmitteln der Bundesrepublik Deutschland. Welch ein Zusammenhang.

Freizeitliga

In welcher Klasse wir spielen, ist uns Scheißegal. Nächste Saison werden wir sowieso nicht mehr zu Punktspielen antreten. So wird es jedenfalls diskutiert.

Und was, wenn der Abstieg trotzdem passiert?

Darauf werde ich keine Antwort geben, weil ich immer positiv denke. Für die BSG, für unsere Fans, für das gemeinsame Ziel, das bis zum Saisonende immer Freizeitliga heißen wird!

Zuschauer

Der europäische Bundesgerichtshof hat in erster Instanz entschieden, dass Zuschauer bei unseren Spielen zuschauen dürfen. Das ist heute nicht mehr selbstverständlich und wird es in Zukunft auch nicht mehr werden. Hier wird immer mehr die Herkunft und der Wohnort entscheiden. Denken darf jeder noch was er will. Noch! Zum Schluss nochmal zum grünen Grass. Gewöhnlich dichten Fußballer nicht. Gilt nach wie vor die alte Weisheit „Wo Du es singen hörst, da lass die nieder, denn böse Menschen kennen keine Lieder!“? Ja, Musik und Fußball, dass sind die drei Säulen des Weltfriedens!

Sport frei!

Akadamikerschwemme

Ein Beitrag braucht 14 Tage

„Heimwerker“, „Einweihungsparty“, „Gastgeschenke“, „Sekundenschläfer“, „Wohnzimmerpremi ere“, „Der Mann, der aus dem Nichts kam“: Die Auswahl an guten Überschriften ist groß, auch wenn das nicht der Grund für eine Spielzusammenfassung mit vierzehntägiger Verspätung ist. Der Ärger über den verschenkten Sieg war es ebenfalls nicht – der war spätestes nach dem zweiten Nachspielzeit-Bier verflogen. „Warum spielt Ihr nur mit halbem Flutlicht?“, fragte ein SVB03-Verantwortlicher, der sich kurz das Spiel der BSG gegen die Studenten von UFK anschaute. Ja, warum bloß, UFK nutzte mit den schwarzen Trikots die spärliche Beleuchtung, denn bis Sonnuntergang verlief das Spiel anfangs ausgeglichen, später dann mit Vorteilen für die Platzherren, die mit zwei Toren zur Pause führten (René, Mattias). Nach dem Seitenwechsel ein ähnliches Bild: Spielverständnis dominierte und erhöhte auf drei zu null (erneut René), Konter der Studenten parierte Ex-Fortune Robert gewöhnt souverän. „Wie stehst?“ fragte eine Viertelstunde vor dem Abpfiff ein UFK-Spieler – wo hat der bloß die Stunde davor verbracht -, nur um anschließend sein erstes von vier Toren zu erzielen. Nichts wurde es mit dem ersten Sieg im ersten Punktspiel im neuen Wohnzimmer, die drei Punkte nahmen die SpielerInnen von der Uni mit.

BSG Spielverständnis Potsdam gegen UFK Potsdam: 3 : 4

Aufstellung: Robert – Uwe - Andreas – Frank – Steffen – Tom – Claus – René – Guido – Marcel – Christoph Getränkeservice: „Franz´ Branntwein & Gerstenliqueure“

Festung Babelsberg

Modern spielt, wer gewinnt

Zwei Meter Aluminium, links und rechts – mein Freund, der Pfosten: Ein halbes Dutzend Torschüsse hat er verhindert, den Rest parierte entweder Robert oder die Wilhelmshorster scheiterten an ihrer Zielgenauigkeit.

Nach der Auftaktpleite vor zwei Wochen gegen UFK II wollten die BSG-Spieler unbedingt vermeiden, Serientäter zu werden und auch das zweite Spiel in der neuen Arena zu verlieren. Aber zu Gast war

nicht irgendeine Mannschaft – mit dem SV Wilhelmshorst kam der Tabellendritte in die Landeshauptstadt. Und der zeigte sich von der ersten Minute an überlegen, kam immer wieder gefährlich vor das Tor der Potsdamer. Für Wilhelmshorst war es anscheinend kein normales Freizeitligaspiel, viel zu viele Zweikämpfe wurden nicht nur technisch unsauber geführt, auch in der paraverbalen Kommunikation passierten grobe Fouls.

Aber es gab da noch den Mann mit der Pfeife: Doc Uwi, aus dem Labor der Hochsicherheitsstufe BSL-4 in das Adrenalin-Feuchtbiotop Liebknecht-Stadion; einer, der sich mit der Vorteilsbestimmung (Regel V im Fußballregelwerk der FIFA) bestens auskennt und mit seiner Körpersprache an den legendären WM-Schiedsrichter Gamal Al-Ghandour erinnerte. Ein Mediator, der mit seiner entschlossenen Diplomatie den Nahost-Konflikt lösen würde, nur mittels Pfeife und zackiger Handbewegungen.

Auch nach dem Seitenwechsel bestimmten die Gelben die Partie, immerhin hatte jetzt die BSG Spielverständnis erste Szenen vor dem gegnerischen Tor. Noch scheiterte Christoph, nach englischen Wochen und deutschem Hochprozentigem nicht ganz fit, auch Matthias konnte gute Chancen nicht verwerten. Aber dann, 15 Minuten vor dem Abpfiff, verwandelte Matthias eine scharfe Hereingabe zum unerwarteten Führungstreffer. Und der sollte reichen für ein völlig untypisches und für die BSG noch nie da gewesenes Freizeitligapunktspielergebnis.

BSG Spielverständnis Potsdam gegen SV Wilhelmshorst: 1 : 0

Aufstellung: Robert – Andreas – Frank – Steffen – Hektor – Kay - Tom – Uwe – Matthias – Guido – Christoph

Getränkeservice: „Hektor Alaba & die 40 Pullen“

Betreutes Kicken

Wenn der Vater mit dem Sohne

Vierzig Jahre, mehr nicht. Diese Zeitspanne hat Mutti Natur uns Menschen eingeräumt, genauer unserem Muskel-Skelett-System und seinen Gelenken. Nur Reproduzieren sollte sich Homo sapiens, um dann – um die vierzig – abzutreten. Dass wir aber immer älter werden, im Laufe von hundert Jahren etwa vierzig Jahre, das war so nicht vorgesehen. Die innere Organe sind langlebiger geworden, aber Muskeln und Skelett haben sich mit ihnen nicht abgestimmt. Diese Fehlentwicklung hat die Evolution noch nicht nachbessern können – mit 40 ist der Mensch alt, er ist dann gebrechlich und anfällig geworden.

Und er hat weniger Kondition als ein 20-Jähriger. Von denen spielten Viele mit beim Spiel der Freizeitliga zwischen der BSG Spielverständnis und den Sportfreunden aus Neuseddin, und das wirkte sich auf den Altersdurchschnitt beider Mannschaften aus. Hier die Gäste – jung, um die 20, volles Haar, viele Tattoos – dort die Heimmannschaft – gut gereift, um die 40, fast alle mit grauen Schläfen und lichter werdendem Haar, dazu mit Waschbärbauch. Ein Generationenkonflikt, ausgetragen auf dem Kunstgrün des Karl-Liebknecht-Stadions. Ganz wehrlos wollte sich die BSG nicht der zu erwartenden Jugendoffensive ergeben. Die überraschende Aufstellung des 13-jährigen Léon – ältester Spross vom „Sechser“ Steffen - verschob die BSG-Alterspyramide zumindest ein wenig. Auch hütete mit Robert ein Ex-Fünftligaspieler den Kasten. Und so hielten die Potsdamer anfangs gut mit, kassierten erst nach 20 Minute das erste Tor – ein Handtor, das der 41-Jahre alte Schiedsrichter Doc Uwi übersah - und das nur kurze Zeit später Léon egalisiert wurde. Ein Abwehrpatzer brachte den Neuseddinern vor dem Halbzeitpfiff die erneute Führung.

Nach dem Seitenwechsel kamen die Gäste immer wieder gefährlich vor das Potsdamer Tor, ihr jugendlicher Egoismus verhinderte den Ausbau der Führung. Zwar waren die Sportfreunde immer

einen Schritt schneller, trotzdem konnten sie den erneuten Ausgleich (wieder Léon) nicht verhindern. Treffer drei und vier (durch den 43-jährigen Kay und den 41-jährigen Uwe), folgten und brachten die 4-zu-2-Führung. Die Neuseddiner rannten, kämpften, schossen aus allen Positionen, zeigten großartige schauspielerische Leistungen („es tut so weh, ich weiß nicht wo“). Jetzt jedoch mussten die BSG-Spieler dem Alter Tribut zollen. Die Kraft ließ nach, auch die Aufmerksamkeitsspanne hatte sich nach 60 Minuten Spielzeit deutlich verkürzt. Innerhalb von nur zwölf Minuten drehten die Sportfreunde das Spiel und gewannen gegen die Altherrenriege aus der Landeshauptstadt.

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Sportfreunde Neuseddin: 4 : 5

Aufstellung: Robert – Andreas – Frank – Steffen – Hektor – Tom – Kay - Uwe – Léon – Alex

Getränkeservice: „Steffen´s kleine Hopfenstrolche“

Betreutes Kicken

Wenn der Vater mit dem Sohne

Vierzig Jahre, mehr nicht. Diese Zeitspanne hat Mutti Natur uns Menschen eingeräumt, genauer unserem Muskel-Skelett-System und seinen Gelenken. Nur Reproduzieren sollte sich Homo sapiens, um dann – um die vierzig – abzutreten. Dass wir aber immer älter werden, im Laufe von hundert Jahren etwa vierzig Jahre, das war so nicht vorgesehen. Die innere Organe sind langlebiger geworden, aber Muskeln und Skelett haben sich mit ihnen nicht abgestimmt. Diese Fehlentwicklung hat die Evolution noch nicht nachbessern können – mit 40 ist der Mensch alt, er ist dann gebrechlich und anfällig geworden.

Und er hat weniger Kondition als ein 20-Jähriger. Von denen spielten Viele mit beim Spiel der Freizeitliga zwischen der BSG Spielverständnis und den Sportfreunden aus Neuseddin, und das wirkte sich auf den Altersdurchschnitt beider Mannschaften aus. Hier die Gäste – jung, um die 20, volles Haar, viele Tattoos – dort die Heimmannschaft – gut gereift, um die 40, fast alle mit grauen Schläfen und lichter werdendem Haar, dazu mit Waschbärbauch. Ein Generationenkonflikt, ausgetragen auf dem Kunstgrün des Karl-Liebknecht-Stadions. Ganz wehrlos wollte sich die BSG nicht der zu erwartenden Jugendoffensive ergeben. Die überraschende Aufstellung des 13-jährigen Léon – ältester Spross vom „Sechser“ Steffen - verschob die BSG-Alterspyramide zumindest ein wenig. Auch hütete mit Robert ein Ex-Fünftligaspieler den Kasten. Und so hielten die Potsdamer anfangs gut mit, kassierten erst nach 20 Minute das erste Tor – ein Handtor, das der 41-Jahre alte Schiedsrichter Doc Uwi übersah - und das nur kurze Zeit später Léon egalisiert wurde. Ein Abwehrpatzer brachte den Neuseddinern vor dem Halbzeitpfiff die erneute Führung.

Nach dem Seitenwechsel kamen die Gäste immer wieder gefährlich vor das Potsdamer Tor, ihr jugendlicher Egoismus verhinderte den Ausbau der Führung. Zwar waren die Sportfreunde immer einen Schritt schneller, trotzdem konnten sie den erneuten Ausgleich (wieder Léon) nicht verhindern. Treffer drei und vier (durch den 43-jährigen Kay und den 41-jährigen Uwe), folgten und brachten die 4-zu-2-Führung. Die Neuseddiner rannten, kämpften, schossen aus allen Positionen, zeigten großartige schauspielerische Leistungen („es tut so weh, ich weiß nicht wo“). Jetzt jedoch mussten die BSG-Spieler dem Alter Tribut zollen. Die Kraft ließ nach, auch die Aufmerksamkeitsspanne hatte sich nach 60 Minuten Spielzeit deutlich verkürzt. Innerhalb von nur zwölf Minuten drehten die Sportfreunde das Spiel und gewannen gegen die Altherrenriege aus der Landeshauptstadt.

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Sportfreunde Neuseddin: 4 : 5

Aufstellung: Robert – Andreas – Frank – Steffen – Hektor – Tom – Kay - Uwe – Léon – Alex

Getränkeservice: „Steffen´s kleine Wirtschaftsminister“

Die Bahn macht mobil

BSG vergibt Chance auf Relegationsplatz

bereits zum driten Mal war die BSG am vergangenen Mittwoch bei den Bahnern in 14467 zu Gast zum zu dritten Mal reichte es nicht zum Sieg. Klingt irgendwie auch nach einem Hattrick und man könnte meinen, die Mannschaft von Lok Potsdam entwickelt sich zum Angstgegner der BSG Spielverständnis. Aber warum entwickeln? Wenn Sie es noch nicht geschafft haben, schwinden die Chancen auf diesen Titel, da die Teilnahme der BSG an einer weiteren Spielsaison der Freizeitliga (wie jedes Jahr) gerade heftig diskutiert wird und zur Disposition steht.

Appropos Titelkampf: Ein besonders unsportliches Higlight war die Ergebnismeldung von Lok Potsdam. Während es nach 80 Minuten 10:2 für die Gastgeber stand und das Ergebnis damit doch recht deutlich ausfiel, reichte das den Verantwortlichen im Präsidium der Mannschaft nicht und man meldete ein 11:2 an den Staffelleiter. Das mag auf den ersten Blick nicht dramatisch klingen, ist es aber, wenn man sich die aktuelle Tabelle genau anschaut. Genau dieses eine Tor, würde nämlich Lok die Teilnahme an der Endrunde der diesjährigen Saison sichern. Lok steht derzeit punktgleich und bei gleicher Tordifferenz auf Platz 4 der Tabelle. Einzig der Umstand, dass man insgesamt weniger Tore geschossen hat als Konkurrent Neuseddin, sorgt für diese Platzierung, die man mit einem "gehoyzerten" Tor drehen könnte.

Das Spiel selbst begann verheißungsvoll, denn mit neuem Mix aus Youngstars und altgedienten Spielern aus dem EM-Kader konnte die BSG früh in Führung gehen. Selbst nach dem Ausgleich zum 1:1 legte die BSG wieder mutig vor, mußte kurze Zeit später jedoch erneut den Ausgleich und damit die Wende in Kauf nehmen. Schwierigkeiten mit dem Platz, unkalkulierbare Ballbewegungen und ein Schiedsrichter, der gern mal ein Auge zudrückt, wenn aus Fussball Handball wird, sorgen schlussendlich für den sang- und klanglosen Untergang der Neubabelsberger in diesem Spiel.

LOK Potsdam vs. BSG Spielverständnis (offiziell) 10:2

Dreamteam: alle und keiner

Getränke: DD´s Reste aus St. Pauli

Ab in die Tube

Als die BSG orange wurde - Fußballklassiker im Netz

Nächstes Jahr feiert die BSG Spielverständnis zehn Jahre; Gelegenheit für einen ersten Blick zurück in die Geschichte des Vereins. Es war im September 2006, da hatte die BSG ihr erstes Pflichtspiel überhaupt zu bestreiten: im „Wolfgang-Drescher-Pokal“, und das auswärts, auf Naturrasen und Großfeld wie auch gegen einen vollkommen unbekannten Gegner (bis dato spielte die BSG nur mit sich selbst, abgesehen von Testspielen gegen befreundete Kassenärztliche Vereinigungen, Hobbykickern aus Süd-West-Berlin und Callcenter-Agenten vom Nachbartrainingsplatz).

Und noch eine Premiere konnten die Potsdamer an diesem 2. September feiern: Zum ersten Mal liefen die Spieler in den orangefarbenen Trikots auf, die sie dann als „Oranjes“ bis 2010 tragen sollten. Ihr erstes Pokalspiel spielte die BSG im 3-3-3-1 und hatte schon nach einer halben Stunde den ersten Ausfall zu kompensieren – Lars, der sich das Kreuzband riss und wegen dieser Verletzung später eine – wenn auch nur kurze – Schiedsrichterkarriere startete, bevor er dann den Trash Metal für sich entdeckte. Nach einer überaus sehenswerten Rückwärtsrolle im gegnerischen Strafraum verrenkte sich Christian kurz vor Spielende seinen Halswirbel. Auch für ihn bedeutete es das Ende seiner Freizeitligaträume – er ist heute einer der Quartalsspielerveteranen.

Immerhin vier Tore schossen die Oranjes im gesamten Spiel: Sven drei, dazu der Treffer von Kay. OFC Hinkebein erzielte jedoch sieben Tore, so dass der Auftritt der BSG Spielverständnis in diesem Pokalwettbewerb von 2006/07 ein kurzer von nur achtzig Minuten wurde. Im Jahr darauf schaffte das Team übrigens den Sprung in die zweite Runde - ein Freilos garantierte die Qualifikation.

Eine Gelbe Karte zückte der Schiedsrichter: Sven erhielt die Verwarnung, die der Referee anschließend nicht im Spielberichtsbogen notieren wollte. Bis zum ersten Pflichtspielsieg der BSG Spielverständnis sollten dann einige Wochen vergehen, erst am 30. Oktober 2006 holte die BSG im Ligaspiel gegen den FC Bosporus drei Punkte.

Aus der neuen Reihe „Klassiker der BSG“ wird jetzt - sozusagen als Weltpremiere - ein bislang verschollen geglaubtes Video veröffentlicht: Der Mitschnitt des Pokalsspiels gegen Hinkebein ist im Internet zu sehen

Es ist bald wieder soweit....

Der Platz an der Sonne

Ligastart mit Kantersieg

Premier League, Bundesliga, Primera Division – und nun hat auch in der Freizeitliga die neue Spielzeit begonnen. Die BSG Spielverständnis Potsdam startete in die Saison 2012/13 mit einem Überraschungssieg gegen eine Mannschaft, die noch nie Punkte an das Potsdamer Team abgeben musste: die SG Schenkenhorst. Und noch nie konnte die BSG das erste ihrer Saisonspiele gewinnen. Vor dem Ligaspiel sprach also alles gegen Spielverständnis. Zudem beeindruckten diesmal die Gäste nicht nur mit ihrem großen Kader, auch die Spielvorbereitung gestalteten die Schenkenhorster durchaus professionell und sie nutzten dabei das komplette Spielfeld: Verkehrte Welt also am Karl-Liebknecht-Stadion – die Potsdamer fühlten sich nicht unbedingt als Gastgebermannschaft

Gleich drei Spieler liefen erstmals für die BSG Spielverständnis Potsdam auf: Mike, Robert und André. Kay hatte seine Offensivambitionen zu unterbinden, er übernahm das Trikot mit der „1“. Und als Torwart bekam Kay wenig zu tun, fast eine halbe Stunde brauchte die SG aus Schenkenhorst bis zum ersten Torschuss. Die BSG-Abwehr stand tief – und sicher. Nach vorn, im Angriff, zogen die Potsdamer ein durchdachtes Kurzpassspiel auf und nutzten die sich bietenden freien Räume. Nach einigen Fehlschüssen, darunter zwei Pfostentreffern, fiel dann auch folgerichtig das erste Tor für die BSG. Die Potsdamer setzten nach, erhöhten im Minutentakt ihr Torkonto. Und sie hielten an ihrer disziplinierten Spielausrichtung bei, gerieten nicht in Versuchung, die taktische Ordnung zugunsten eines „ich-will-auch-ein-Tor-schießen“ aufzugeben. Fünf zu null stand es zur Halbzeit, zehn zu null dann kurz vor dem Schlusspfiff; der kam fast zeitgleich mit dem einzigen Treffer der Gäste. Seine Sternstunde im Dress der BSG Spielverständnis erlebte wohl René, der allein sechs Treffer verbuchen konnte und damit den internen Scorer-Wettbewerb vor Christoph (drei Tore) und André (einen Treffer) für sich entschied.

Die BSG Spielverständnis grüßt nach dem ersten Spieltag von ganz oben, gegen Wilhelmshorst sind die Potsdamer nun in der ungewohnten Favoritenrolle. Aber sechs Jahre Ligazugehörigkeit lassen die BSG-Spieler nicht schon nach einem guten Spiel von „Seeburg 2013“ träumen, vom Einzug in die Endrunde der Freizeitliga. Zudem genügt ein Blick hoch in die Bundesliga: Bochum, Nürnberg, Gladbach – alle drei waren sie Tabellenführer nach dem ersten Spieltag, alle drei dann Absteiger am Saisonende.

BSG Spielverständnis Potsdam gegen SG Schenkenhorst: 10 : 1

Aufstellung: Kay – Robert – Frank – Hektor – Tom – André – Mike – René – Christoph

Getränkeservice: „Onkel Tom´s Pulle“

Erste Niederlage in Folge

BSG wird nicht zum Wiederholungstäter

Eine unnötige Niederlage fuhr unsere Equipe gestern gegen Wilhelmshorst ein. Das Spiel stand ganz im Zeichen des paraolymischen Gedankens; wobei sich abschweifend die Frage aufdrängt, ob beim Reittunier in London nun die Pferde oder die Reiter gehandicapt sind - egal.

Zwei wunderschön herausgespielte Tore der BSG brachten zweimal die Führung. Wie schon im ersten Spiel der neuen Spielzeit schrieb sich André in die Torschützenliste ein, am Ende des Spiels sollten es vier an der Zahl sein. Das fünfte für die BSG schoss zwischendurch Claus. Doch es kam, wie es kommen musste: Dem 3:2 Vorsprung zur Halbzeit folgte ein schönes 4:2. Dann schwanden langsam die Kräfte und die Überzahl der Wilhelmshorster machte sich bemerkbar. Der 4:7 Führung hatten wir nur noch ein Zählbares und den durch Kay verschossenen Strafstoß entgegen zu setzen.

Köpenick unterlag zeitgleich den Charlottenburgern.

SV Wilhelmshorst II gegen BSG Spielverständnis Potsdam: 7:5

Aufstellung: Robert – Franz – Steffen – Tom – Hektor – Kay – André – Mike – Claus – Guido

Verpflegung: „Lausis Restbestände“

Weihnachtsfeier 2012

Der frühe Vogel kann mich mal

Seit einigen Tagen gibt es endlich wieder Lebkuchen und Stollen im Supermarkt - und da wird es Zeit, die BSG-Weihnachtsfeuer zu planen. Da wir alle den Gürtel enger schnallen müssen, besteht das Organisationskomitee in diesem Jahr nur aus einer Person - Christoph.

Damit es nicht zu großen Diskussionen kommt, haben wir die Location für diesjährige Feier schon einmal am Montag nach dem Training wie immer basisdemokratisch festgelegt: Wie schon im letzten Jahr bleiben wir in unserer neuen Heimat und feiern somit wieder in der "Plantagenklause" in 14482! Nun stehen vier Termine zur Diskussion. Jeder hat nur eine Stimme. Zum ersten Mal werden auch zwei Freitage zur Auswahl stehen, um bei Bedarf eine Verlängerungzu ermöglichen.

Die Umfrage für das Datum läuft bis 30.09.2012; und wie immer gilt: Nur ein Ping!

Wichtige Hinweise für unsere Fans für das Spiel gegen Neuseddin!

Das Spiel wird heute nicht im RBB-Livestream übertragen. Der Ticker muss aus technischen Gründen auch ausfallen. Karten gibt es ausschließlich über den Vorverkauf. An Fanuntensilien sind lediglich drei Trommeln und 10 große Fahnen erlaubt. Doppelhalter sind verboten. Rucksäcke können an der Bushaltestelle vor dem Stadion abgelegt werden. Die Stadiontore öffnen 2 Stunden vor dem Anpfiff und schließen 12 Minuten nach unserem Sieg.

Eintagsflieger

BSG unterliegt auch gegen Neuseddin

Einhundertfünfzigtausend Euro – jede Woche, das die nächsten fünf Jahre: So viel zahlt Manchester City seinem Angestellten David Silva, nur dass der mit dem Ball tanzt.

45 Euro, alle sechs Monate – so hoch ist der Beitrag, den die BSG-Spieler entrichten müssen, damit sie gegen das runde Leder treten dürfen. Trotz seines fürstlichen Salärs darf Silva ganz bestimmt eines

nicht: Nach jedem Trainings- und Punktspiel mindestens eine Flasche Bier trinken und Filterzigaretten rauchen.

Geld schießt Tore. Wer demnach fürs Spielen zahlen muss, der bringt nicht die Voraussetzungen mit, um von einem Premier-League-Klub verpflichtet und fürstlich entlohnt zu werden. Ganz bestimmt muss auch der Gegner der BSG Spielverständnis vom dritten Spieltag Gebühren entrichten, aber eine automatische Angleichung der Spielstärke auf niedrigem Niveau bedeutet dies nicht. Gegen die Sportfreunde aus Neuseddin lagen die Potsdamer schon nach dem dritten Angriff zurück. Kay, der für Stammkeeper Robert im Tor stand, war machtlos gegen den Flachschuss ins linke untere Eck. In der Folge stand Spielverständnis dann sicherer, dennoch hatte die Abwehrreihe immer wieder Zuordnungsprobleme mit ständig rotierenden Angreifern.

Bis zum Seitenwechsel blieb es beim knappen Vorsprung. Die Potsdamer bekamen durchaus ihre wenigen Möglichkeiten zum Ausgleich. Nur Pässe noch vorn wurden zu oft in die Mitte gespielt, sicheres Kombinationsspiel über die Flügel fand zu selten statt. Auch von den Gästen kam nun weniger, bis die dann doch ihr Torkonto nach einer sehenswerten Kombination erhöhten. Zwanzig Minuten vor dem Abpfiff schossen die Neuseddiner schließlich ihr drittes Tor. Zumindest den Ehrentreffer schafften die Platzherren, den Guido nach einer Standardsituation kurz vor dem Schlusspfiff erzielte.

Obwohl somit das zweite Punktspiel in Folge verloren wurde, kann die BSG mit dem Spiel zufrieden sein: Gegen die jungen, sehr laufstarken und technisch versierten Gäste wäre ein Sieg eine große Überraschung gewesen. Die drei Gegentore sind demnach durchaus als Erfolg zu bewerten. So holten die Neuseddiner auch in ihrem dritten Ligaspiel drei Punkte, während die Potsdamer nach nur einem Sieg und zwei Niederlagen im Mittelfeld verharren und sich nun nach unten orientieren müssen.

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Sportfreunde Neuseddin: 1 : 3

Aufstellung: Kay – Andreas – Mike – Steffen – Hector – Tom - Uwe – Robert – Claus – Christoph – Guido – Matthias

Getränkeservice: „Bartl & Dietzel - Bierimporte Ostmitteleuropa“

Treffen der Weihnachtsmänner

Weihnachtsfeier der BSG am 14. Dezember

Die BSG Spielverständnis Potsdam veranstaltet in Kooperation mit der „Jenny-Elvers-Elbertzhagen-Stiftung“ und dem NDR ihre „Charity-Weihnachtsfeier 2012“. Die Erlöse kommen der Aktion „Schnaps für Tschechien“ zugute. Die Feier findet statt im Vereinsheim der BSG, der „Plantagenklause“ in Babelsberg; Veranstaltungstag ist Freitag, der 14. Dezember, Beginn 19 Uhr. Spenden-, trink- und verzehrberechtigt sind nur Spieler der BSG - und natürlich auch alle Ehemaligen: also die Fremdspieler, Veteranen, Invaliden, Sportartwechsler.

Planmäßiges Punktspiel schon am Freitag!

Unser nächstes planmäßiges Punktspiel findet schon am Freitag den 28.09.2012 um 18:00 Uhr in der Lindenstr. gegen den CVJM statt. Noch ist der Termin nicht endgültig bestätigt. Könnt Ihr aber bitte trotzdem Eure Tendenz zur Teilnahme im Forum hinterlegen, damit wir abschätzen können, ob wir eine Mannschaft zusammen bekommen!

Kommando zurück!

Spiel gegen CVJM auf unbestimmte Zeit verschoben!

Besser ein Vorurteil als gar keine Meinung

Die BSG siegt am vierten Spieltag

Um wiederholt einen aktuell politischen Bezug in unsere Spielberichten zu packen, möchten wir vorab klarstellen, dass der Autor der Meinung ist: Bettina hat vor der Ehe mit Christian nicht als Prostituierte gearbeitet. Auch nicht während der Ehe. Also nie.

Wenn man bei Google in der Suchmaske „BSG Spielverständnis“ eingibt, dann schmeißt der Google´sche Algorithmus keinen weiteren Begriff dazu raus. Das bedeutet: Suchen die Internetnutzer „BSG Spielverständnis“, so wird bisher kein weiter Begriff wie „Escort“ oder „Prostituierte“ als Ergänzung vorgeschlagen - das soll schon was heißen!

Bei „Tom“ ist es anders, da kommen „tomtom“, „tom tailer“ und “tom cruise“. Bei „uwe“ kommt erst „uwe boll“ und dann „uwe seeler“. Bei „hektor“ in der Reihenfolge „living“, „hektoliter“ und „hectors reise“. Beim Ehrenspielführer kommt nur Mist: Da gebe ich jetzt solange „Ehrenspielführer BSG“ in die Suchmaske, bis unser ESF ganz oben steht.

Um es vorweg zu nehmen: Die BSG hat ihr Heimspiel gegen die Liganeulinge von der Tartanbahn mit 5:1 gewonnen - wegen ihrer Erfahrung. Als Torschützen haben sich der in Rot und mit Schienbeinschützern spielende Markus und André wie auch Guido eingetragen.

Die in Ahorngelb spielenden Tartaner zogen sich die ersten Minuten zurück, um dann mutig nach vorn zu kombinieren. Mit so viel Talent soll die Zukunft ihnen gehören - die Gegenwart jedoch beschert der BSG den besten Saisonstart aller Zeiten. Das richtige Mittel bei nassen, künstlichen Rasen hieß: Schießen aus dem Halbfeld. So viel dann auch, fast aus dem Nichts, Mitte der ersten Halbzeit das 1:0 und mit dem Pausenpfiff das 2:0. In Halbzeit Zwo fielen in regelmäßigen Abständen Tore drei bis fünf, bevor unser Torwart den berechtigten Strafstoß für die Gäste mit seiner Aura in den Himmel lenkte. Der Ehrentreffer gelang den Tartanern kurz vor Schluss - musste nicht sein, war aber schön anzusehen.

Dank des sympathischen, immer souveränen Schiedsrichters Marke "alte Schule" schrillte mal wieder eine Pfeife bei falschen Einwürfen durchs Karli, wurden Anfeindungen im Keim erstickt und verbale Entgleisungen robust gerügt. Gedankt sei dem Ehrenamt.

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Tartaner Potsdam: 5:1

Aufstellung: Kay - Steffen - Tom - Bieber - Mike - Andreas - André - René - Markus - Guido - Claus

Verpflegung: "Kay´s antiparenterale Küstenbrause"

Strategie ist alles

BSG verliert auswärts mit 2:2 gegen Blutgrätsche

» Die schönsten Tore sind die, bei denen der Ball schön flach oben reingeht « (Mehmet Yüksel-Scholl; BRAVO-Sport Goldener Otto 1996, 1997, 2000)

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Blutgrätsche Michendorf: 2:2

Aufstellung: Leon - Kay - Steffen - Andreas - Franz - Christoph - Robert II - Hektor - Markus - André

Getränke: "Andi´s EchtSuperFlüssiges"

Strategie ist alles

Die BSG verliert auswärts 2:2 gegen Blutgrätsche

»Die schönsten Tore sind die, bei denen der Ball schön flach oben reingeht« (Mehmet Scholl)

Aufstellung: Leon, Kay, Steffen, Andreas, Franz, Otter, Robert II, Hektor, Markus, Andre

Getränke: ESF

Wenn Emotionen Pause machen

BSG erkämpft ein 3:3 gegen Eisenbahner-Sportverein "Lokomotive Potsdam e.V."

Laut Homepage des Eisenbahner-Sportvereins Lokomotive Potsdam e.V., hier kurz Lok genannt, sammeln sich dreizehn Sektionen im Verein. Neben vermeintlich harmlosen Sportarten wie Wandern, Schwimmen oder Tanzsport auch Karate und Kegeln. Aus welchen Sportarten die Kicker der Freizeitmannschaft rekrutiert wurden, lässt sich dabei nur erahnen. Aber warum eigentlich immer die Schuld eines hektischen und hoch emotional geführten Spiels auf den Gegner schieben? Ja, es wurde auf beiden Seiten gekegelt, wurden karateähnliche Kämpfe ausgeführt, dafür weniger getanzt, aber zumindest geschwommen in der Abwehr - bloß gewandert ist diesmal keiner, außer die Fans von Lok, zum Bier-weg-pinkeln...

Unsere Saison ist geprägt durch ein schnelles 1:0. Nach wenigen Minuten gelingt es André nach schönem Konter und konzentrierten Abschluss. Danach steht wieder ein Bollwerk vor unserer, endlich wieder in den Kasten zurückgekehrten Nummer Eins, heute im Originaltrikot von Oliver Reck und mit neuen Handschuhen (mit Innennähten), um mit Kontern zum Erfolg zu kommen. Gesagt, getan: Claus schnappt sich den Ball, rennt und rennt - und schießt: schön flach, oben rechts, unhaltbar, in das Eckige - 2:0.

Eigentlich ist das auch der Halbzeitstand. Selbst der kühnste Optimist von Lok glaubt nicht mehr an einen Treffer in Halbzeit eins – der Kasten der BSG ist einfach zugenagelt.

Wenn man aber denkt,

es fällt keins mehr,

kommt irgendwo

ein Selbsttor her.

Die Lokis sind erwartungsgemäß ein hartes Stück Brot. Es gibt ein Hauen und Stechen, Kratzen und Beißen. Was nicht überrascht, dass sie sich nicht hinten reinstellen: Lok mit nahezu achtzig Prozent Ballbesitz. Und die Betonmischmaschinen der BSG röhren.

Oder wie Passarella mal sagte: »Wenn man im Frack nicht gewinnen kann, muss man den Overall entstauben.«

Kurz nach Wiederanpfiff kombiniert Lok mit Erfolg. Ausgleich. Und siehe da – auch die BSG kann kombinieren: Ein herrlich herausgespieltes Tor, mit Rückpass Robert II von der Grundlinie auf André, und der sicher zum 3:2.

Dann geht die Klopperei los: „Jeder Zentimeter des Platzes wurde überwacht, und mit Repression bedacht.«

Noch ein unnötiges Tor von Lok und der Endstand ist hergestellt. Beide Mannschaften können gut damit leben. Dank der souveränen Leistung des Schiedsrichters sind keine Verletzten zu beklagen.

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Lok Potsdam: 3:3

Aufstellung: Robert I - Andreas - Kay - Hektor - Mike - Christoph - Robert II - André - Markus - Claus - Guido

Pfeife: Dr. Uwi

Verpflegung durch "Generali-Flens" und "PDVSysteme-Brause"

Punktspiel am Donnerstag, 25. Oktober - Anstoß um 20 Uhr...

... gegen Wilhelmshorst I - in Saarmund (wegen der tiefstehenden Sonne wird erst bei Dunkelheit angepfiffen).

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Am Sonntag, 4. November, spielen wir gegen die Studenten vom UFK: Auf der traditionsreichen Sandscholle im Babelsberger Kiez wird um 14:15 Uhr angepfiffen - eigentlich ein idealer Termin, um der Familie unsere Interpretation von Fußball zu zeigen und diese zu Kaffee und Kuchen am Spielfeldrand einzuladen...

Weiter Bildungsweg

BSG verliert auch gegen Freizeitkicker von der Uni Potsdam

Nicht nur die deutsche Wirtschaft leidet unter Fachkräftemangel, das makroökonomische Problem lässt sich empirisch auch im Mikrokosmos Freizeitfußball nachweisen: Auswärtsspiele am Wochenende – und die BSG hat Schwierigkeiten, ihren Kader aufzufüllen.

Glücklicherweise hielt sich der Gegner, die Freizeitkicker vom UFK Potsdam II, an die mahnenden Worte unserer Erzieher aus der Kindheit: Drei auf Einen ist feige. Das Team der Studenten war nur unwesentlich größer als das der BSG Spielverständnis. Die wiederum trat mit Roland an, einer Miniaturausgabe von Kay, der zum ersten Mal in dieser Saison nicht an einem Punktspiel teilnahm.

Babelsberg hat viele Sportplätze. Der Autor dieses Beitrags, gebürtiger Potsdamer, weiß seit dem vergangenen Sonntagnachmittag endlich: Die Anlage in der Rudolf-Breitscheid-Straße ist NICHT die „Sandscholle“. Wie abhängig man in der heutigen Zeit von modernen Kommunikationsmitteln (Smartphones) ist, auch das musste er leidvoll erfahren. Und so stützen sich die ersten zehn Minuten des Artikels auf Augen- und Ohrenzeugenberichten: Abspielfehler vor dem eigenen Strafraum – Tor für UFK, umgehend der Anschlusstreffer durch Robert „Virgil“ Hill, kurz darauf die erneute Führung für die Jungkader.

Dabei blieb es bis zum Seitenwechsel. Keeper Robert ermahnte seine Vorderleute, nicht zu tief zu stehen – die Offensivbemühungen der Studenten sollten die Männer in Rot früh unterbinden. Die Defensive musste sich in das Angriffsspiel einschalten, um mithalten zu können; also weite Wege gehen, ungeachtet der mangelnden Fitness einzelner BSGler. In Halbzeit Zwei schossen nach gut zehn Minuten die UFK-Spieler ihren dritten Treffer. Glanzparaden des BSG-Torwarts verhinderten weitere Gegentore. Die BSG stand nun besser und spielte deutlich bissiger. Fünfzehn Minuten vor Spielende warf Spielverständnis alles nach vorn. Die Blicke der BSG-Spieler waren konzentriert-apathisch auf das gegnerische Tor gerichtet. Und so kam es, dass mehr als nur ein Pass auf die Sturmreihe in deren Rücken gespielt wurde, zwischen Nacken und Ferse.

Letztlich verdient holten die Studenten den Sieg; die BSG hatte es trotz vieler guter Gelegenheiten wieder nicht geschafft, auswärts zu punkten.

UFK Potsdam gegen BSG Spielverständnis Potsdam: 3:1

Aufstellung: Robert – Robert II – Mario – Hektor – Andreas – Tom – Mike – Roland – Christoph – Guido

Getränkeservice: Andy´s „Robiniensaft“

"Hektor, er ist der Star einer starlosen Mannschaft" (Béla Réthy)

Das BSG-Journal tunnelBlick heute mit dem "Exklusinterview des Monats"

Unsere Kinderministerin und siebenfache Mutter, Frau Dr. von der Leyen, durfte unseren Thomas F. Hektor zu einem Interview treffen - tunnnelBlick war dabei.

Sehr geehrter Herr Hektor. Schön, dass Sie mir die Gelegenheit geben, Ihnen ein paar Fragen zu stellen. Wir stehen hier mit einem Bier in der Hand vor Ihrem Auto: Da fällt mir schon Ihr Nummernschild auf - hat die Buchstabenkombination eine Bedeutung?

tfh: Sie meinen das "M"?

uvdL: Ja. (lacht laut, d.R .)

tfh: Das steht für München. Ich liebe die Bayern, die stehen noch für Werte.

uvdL: Haben Sie ein Beispiel für mich?

tfh: Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Angst. Angst ist gut fürs Geschäft.

uvdL: Man sagt, Sie sind der beste Linksverteidiger der Liga?

tfh: Ja, das stimmt! Das ist unbestritten! Das wird aber nicht ausreichend gewürdigt!

uvdL: Was würden Sie sich wünschen?

tfh: Na, wenn Sie mich so fragen: Wissen Sie, der Maschmeyer von der ERGO, der darf die Ferres poppen. Der ist nicht der beste Linksverteidiger der Liga! Der ist mit Versicherungen reich geworden - Geld stinkt nicht. Das Statistische Bundesamt hat festgestellt, dass Hartz IV Empfänger ca. 25 Prozent der (meiner) Kohle für Versicherungen ausgeben: Vor was haben die eigentlich Angst?

uvdL: Sie weichen meiner Frage aus - was wünschen Sie sich?

tfh: Das endlich mal so ein beschissener Journalist schreibt: Hektor ist der beste Linksverteidiger der Liga! Das Stichwort lautet "Würdigung"!

uvdL: Sie spielen Kleinfeld in der Liga. Die BSG hat soeben 7 oder 8 zu 1 gewonnen. Haben Sie auch mitgespielt?

tfh: Ja, hinten links.

uvdL: Und? Wo waren Sie beim Gegentor?

tfh: Jetzt wollen mich wohl provozieren: Ein Spiel wird immer hinten links gewonnen! Blöde Kuh, Bande, Mutter, Sozi.

uvdL: Ich bin doch keine Sozi. Ich stehe für Werte - Kinder, Küche, Kleiderschrank. Scheiß Ossi!

tfh: Das muss mal raus. Gerade jetzt zum Jahrestag. Das gehört dazu.

uvdL: Entschuldigung! Ein Großteil meiner Kinder steckt gerade in der Pubertät. Das ist alles nicht einfach. Dann noch Ehefrau sein und nicht zu vergessen: mein Job. Ministerin unter Angela Merkel. Da investiert man schon ein paar Stunden im Monat und keiner würdigt es!

tfh: Da haben wir ja was gemeinsam (lacht leise, d.R.)

uvdL: Ich bin aber nicht die Ferres?

tfh: Egal! Linksverteidiger zu sein, bedeutet mehr als Geldverdienen! Linksverteidiger bedeutet, dass links keiner durchkommt. Verstehen Sie! Linksverteidiger bedeutet Jahreszeiten - Sommer, Herbst, Winter, Frühling. Frühstück, Mittag, Abendbrot. Das bedeutet Erde, Wasser und Himmel. Zucker, Salz und Pfeffer. Linksverteidiger bedeutet NOE Pedro Ximenez Viejo. Soll ich Ihnen noch das wahre Geheimnis meines Kennzeichen erzählen? Das "M" steht nicht für München, dass steht für Muschi. Das ist die Katze meiner Tante. Und das GV steht für LinksVerteidiger.

Altherrenkick

BSG verliert gegen „w.k.a.a."

Sie können doch nicht anders. Wenn der Westen Potsdams zum ersten Mal in den Osten Potsdams kommt und der Westen dem Osten sein Spiel aufdrückt, dann geht die erste Runde an den Westen. Das muss man neidvoll anerkennen, das können die einfach besser!

Parallelität zum Spiel Burghausen gegen Babelsberg. Nach wenigen Minuten stand es drei zu null. Zur Halbzeit dann schon sieben zu eins - dank eines Treffers von Kay nach schöner Vorarbeit von Guido.

Die Devise lautete nun: Bloß nicht zweistellig und das Torverhältnis retten. So sollten der BSG noch zwei Treffer gelingen - und w.k.a.a. ebenfalls. Was bedeutete - die zweite Halbzeit endete patt.

Babelsberg hat die zweite Halbzeit 1:0 gewonnen, Punkte gibt es dafür nicht.

Anzumerken bleibt, dass ich selten so ein friedliches und freundliches Gekicke in unserer Freizeitligageschichte erlebt habe.

In Berlin spielte zur gleichen Zeit die Hertha gegen Pauli 1:0.

wir-können-auch-anders Potsdam gegen BSG Spielverständnis Potsdam: 9:3

Aufstellung: Robert – Hektor – Andreas – Mike – Steffen – Markus – Kay – Guido – - André

Getränkeservice: Hektors „Linksdrehende Weltfußballergerste"

Der See ruft

Zehn Jahre BSG - ein Wochenende mit guten Freunden

Der Kanzler – ein Sozi, die Hertha – fünftbeste Bundesligamannschaft, Bangladesh – gibt endlich den Wechselkurs frei. Und in Potsdam, auf dem Schotterplatz an der Kurfürstenstraße, nehmen im Juni 2003 ein Dutzend Möchtegernballtänzer - von denen einige damals, beim Schulfußball entweder in die Kategorie „Die Dicken & Die Doofen" einsortiert wurden oder sich selbst als Bewegungslegastheniker definierten - das Gekicke mit dem runden Leder auf: Es ist die Geburtsstunde der BSG Spielverständnis Potsdam.

Heute, rund hundert Freizeitligaspiele und genau zehn Jahre später, sind zumindest die Trainingsbedingungen drittligatauglich. Der Kader wurde seit 2003 kontinuierlich runderneuert (immerhin zehn Zeitzeugen von damals sind noch aktiv), ansonsten haben etwa vierzig Spieler – darunter unvergessliche Kameraden wie „Matti der Libero", „Paolo - der mit dem Ball tanzt" oder „Kevin allein vor´m Tor" – das Krombacher-Leibchen übergezogen und dabei mehr oder minder verstanden: hier wird Fußball auf zwar unter-unterklassigem Niveau zelebriert, dafür aber mit viel Sinn für Humor in Kombination mit der Suche nach seelischem Wohlbefinden im Kollektiv.

Nun also 2013. Es wird Zeit für eine Premiere - für den Laktattest. Unter Aufsicht unseres Schenkelklopfers Christoph testen wir die Fitness aller BSG´ler, und das an einem überaus exotischen Ort: im Florida des Ostens – in Meck-Pomm. Ende Mai, vom 24. bis 26. Mai, fährt die BSG Spielverständnis ins Trainingslager bei Malchin (die Stadt erhielt 2005 den Titel „Wirtschaftsfreundlichste Kommune Mecklenburg-Vorpommerns" und bietet als eine ihrer vielen Sehenswürdigkeiten das Rudolf-Breitscheid-Denkmal). Locationscout Dr. Uwi hat für den Verein eine Unterkunft in Aussicht gestellt: ein Bungalowdorf in Dahmen mit „h", idyllisch gelegen am Malchiner See, inklusive Naturrasenplatz.

Die Erlöse aus dem Transfer eines prominenten BSG-Spielers (da böte sich ein ganz bestimmter Verteidiger mit ausgeprägtem Offensivdrang an) zu einem höherklassigen Verein würden genügen, um die Deckungslücke für die Ausflug zu füllen. Falls nicht, dann reichen nie ausgelobte Prämien - und ein kleiner Eigenanteil.

Laktattest, Taktikschulung, Getränkeverkostung, Videos unter´m Sternenhimmel, Ins-Bett-Bring-Service: das alles unter der Sonne Mecklenburgs - wer ist dabei?

Trainingslager der BSG Spielverständnis Potsdam

Freitag, 24. Mai, bis Sonntag, 26. Mai 2013 (individuelle Anreise möglich)

Dahmen am Malchiner See

Anmeldung im BSG-Forum

Das Boot ist voll

Maikick in Meck-Pomm ausverkauft

Pech gehabt: BSG´ler, die sich erst jetzt zur Teilnahme am Premieren-Freizeitkickerjubiläumscamp im Mai entscheiden, müssen sich gedulden. Zwar nicht bis zum nächsten runden Geburtstag der BSG: Voraussichtlich im Spätsommer 2013 soll die Neuauflage des spektakulären Events stattfinden; Event Nummer eins ist nämlich restlos ausverkauft, nicht einmal im Lostopf befinden sich noch Restkarten.

Freie Plätze hingegen gibt es bei einer anderen Premiere: Die BSG Spielverständnis nimmt erstmals teil am Cottbusser Rosenmontagsumzug: Wagen Nummer 5 (Motto: „Fliegt der Ball an die Decke, gibt's bei uns `ne Ecke – dadääää") bietet Platz für 35 Sportskameraden. Einzige Bedingung: Tragen der offiziellen Spielkleidung und einer Clownsnase. MinisterBER Platzeck als Schirmherr und ... (zensiert) wird unseren Wagen für eine Stunde begleiten – helau.

Zur Anmeldung bitte wie gewohnt das Forum nutzen.

Das Boot ist voll

Maikick in Meck-Pomm ausverkauft

Pech gehabt: BSG´ler, die sich erst jetzt zur Teilnahme am Premieren-Freizeitkickerjubiläumscamp im Mai entscheiden, müssen sich gedulden. Zwar nicht bis zum nächsten runden Geburtstag der BSG: Voraussichtlich im Spätsommer 2013 soll die Neuauflage des spektakulären Events stattfinden; Event Nummer eins ist nämlich restlos ausverkauft, nicht einmal im Lostopf befinden sich noch Restkarten.

Freie Plätze hingegen gibt es bei einer anderen Premiere: Die BSG Spielverständnis nimmt erstmals teil am Cottbusser Rosenmontagsumzug: Wagen Nummer 5 (Motto: „Fliegt der Ball an die Decke, gibt's bei uns `ne Ecke – dadääää") bietet Platz für 35 Sportskameraden. Einzige Bedingung: Tragen der offiziellen

Spielkleidung und einer Clownsnase. MinisterBER Platzeck als Schirmherr und ... (zensiert) wird unseren Wagen für eine Stunde begleiten – helau.

Zur Anmeldung bitte wie gewohnt das Forum nutzen.

„Bitte versuche es später noch einmal“

Training am 6. Februar: Volle Halle trotz eingeschränkter Meinungsfreiheit

Chinas KP bevorzugt die Bezeichnung „Goldener Schild“, die BSG-Spitze verwendet den Universalbegriff „Wartungsarbeiten“. Und doch meinen beide Vereine dasselbe, nämlich Zensur. Während der eine BSG-Vereinsobere sich ins neutrale Österreich absetzt, schlummert der andere den freiwilligen Winterdämmerschlaf – nichts sehen, nichts basteln, nicht spielen; das Forum bleibt dabei geschlossen.

Nun gut, das einfache BSG-Volk weiß sich zu helfen – the great firewall of BSG muss weg: Das Forum wird zum Bulletin und wandert nach vorn auf die Startseite.

Thema: Halle am 6.2.

Benutzer: Anonym

Text: dabei, wer früher kommen will – ab 20 Uhr geht’s los!

Getränke: BLVdW bringt sie mit...

Hinweis: Das mit den Antworten und weiteren Einträgen verschieben wir - bis die Kollegen wieder aus Ausland und Schlafmodus angekommen sind, also die "Wartungsarbeiten" beendet haben...

Message in the Forum

Kontaktsperre aufgehoben

Unterschriftenaktion und Großdemo erfolgreich + Forum ist wieder online + "Wartungsarbeiten" beendet + ESF erwacht

Ein Dank dem Ehrenspielführer

Happy Birthday

Wir stehen alle auf und rufen laut im Chor: "ALLES GUTE, Franz"

Schönheit geht vor Wahrheit

Ab 4. März wieder Freiluft

Die Wahrheit liegt auf dem Platz. Die Schönheit nicht in der Halle. Ab Montag, 4. März, kehrt das alte Glück zurück und die BSG begibt sich zurück ins Freilufttraining.

Wie gehabt – immer Montag – immer 20 Uhr – immer mit Bier danach!

Nachtrag:

Bitte kümmert Euch um Deckung – Eures Konto: Mitte März werden die Mitgliedsbeiträge 2013 eingezogen.

test

test

Frühblüher

BSG startet erfolgreich in die Rückrunde

Am Sonntag, ab 11.07 Uhr, auf den Schenkenhorster Alpen, direkt an der geöffneten und sonnigen Dachsparrenhütte mit ihrem konkaven Dachstuhl, besiegte die BSG Spielverständnis Potsdam den SSV Schenkenhorst mit 6 zu 2 Toren (4 zu 1): Ein Sportplatz in den Bergen oder Berge auf dem Sportplatz? Egal – Berge und Täler auf kurz geschnittenem Rasen egalisierten das Aufbau- und Kombinationsspiel beider Teams.

Dass die Platzherren mit dem Biogeläuf noch schwerer zurechtkamen als ihre Gäste, verwunderte, dennoch bekam auch Schenkenhorst immer wieder die Gelegenheit, in das BSG-Tor zu treffen. Doch die Mittelmärker waren überrascht und konnten mit den Geschenken wenig anfangen – bis Kay ein einsehen hatte und statt einer seiner Glanzparaden zwei Torschüsschen als verfrühte Ostereier sanft hinter die Torlinie legte. Die Stimmung wurde durch diesen Coup tatsächlich besser – nun freuten sich auch die auch weiterhin punklosen Schenkenhorster. Die zwei Tore von C–Claus, vier von Andre und natürlich auch das Debüt von Maik und K-Klaus brachten der BSG den ohnehin wohl nie gefährdeten Sieg.

Hinten in Unterzahl dicht stehen, vorn ab und zu den Ball ins Tor schießen – das war auch diesmal die erfolgreiche Taktik der BSG.

SSV Schenkenhorst gegen BSG Spielverständnis Potsdam: 2 : 6

Aufstellung: Kay – Andreas – Hektor – Tom – Klaus – Maik – Markus – Christoph – Claus – André

Getränkeservice: „Andreas´ Frühschoppen-Oase mit angeschlossener Saunalandschaft – Die Nummer eins in Potsdam-Mittelmark!"

Die Fußballwelt verneigt sich

Eine BSG-Legende wird 42

Er hat das erste Kopfballtor in der Geschichte der BSG Spielverständnis Potsdam erzielt, im Oktober 2006, im Ligaspiel gegen Wilhelmshorst – trotz oder dank des Schummerlichts, auf jeden Fall wegen des präzisen Zuspiels von Kay und der überschaubaren Ausmaße des Saarmunder Fußballplatzes: Doc Uwi, und er feiert heute seinen 42. Geburtstag.

Mit 42 Jahren noch aktiv, wenn auch nicht mehr bei wichtigen Punktspielen: Doc Uwi reiht sich ein in die illustre Runde prominenter Fußballer wie Uli Stein, Jens Lehmann, Mirko Votava oder Anwar Pradeep, die alle im biblischen Alter von 42 Jahren noch den Ehrgeiz, Willen und vor allem die Manneskraft besaßen, dem runden Leder nachzujagen.

Alles Gute und auf ein Bier!

Punktspiel CVJM

Punktspiel gegen den Christlichen Verein Junger Menschen

laut Spielplan findet am Montag unser Heimspiel gegen den CVJM statt. Wir sind noch am klären, ob unsere Gäste kommen.

Also bitte die Uniform nicht vergessen.

der Platzwart

Punktspiel CVJM (2)

Punktspiel gegen den Christlichen Verein Junger Menschen

laut Spielplan findet am Montag unser Heimspiel gegen den CVJM statt. Wir sind noch am klären, ob unsere Gäste kommen.

Also bitte die Uniform nicht vergessen.

der Platzwart

Tabelle

Für alle Interessierten hier mal ein Zwischenstand. Erster können wir nicht mehr werden.

1. Sportfreunde Neuseddin 15 86:18 45

2. Wir können auch anders 11 68:26 27

3. ESV Lok Potsdam Freizeit 14 116:42 26

4. UFK Potsdam 08 Freizeit 13 55:33 26

5. SV Wilhelmshorst 01 II 12 66:50 22

6. SV Wilhelmshorst 01 I 12 46:56 17

7. BSG Spielverständnis 13 54:52 14

8. Tartaner Potsdam 13 42:43 14

9. CVJM Potsdam 11 37:83 12

10. Juventas Crew Alpha-Freizeit 13 49:87 10

11. Blutgrätsche 96 12 25:44 8

12. SG Schenkenhorst Freizeit 13 18:128 0

Platz des himmlischen Frierens*

BSG unterliegt Liganeuling

Der Gegner : „CVJM“ – steht für „Christlicher Verein Junger Menschen“. Umso größer war die Überraschung, türkische Namen wie „Emre“ und „Mahmut“ zu hören. Nun gut, ein „Aaron“ aus der Bibel spielte ebenfalls mit, Aaron ist nun aber auch im Islam einer der Propheten. Wie heißt es doch so schön in der DFB-Imagekampagne: „Integration gelingt spielend“ – bislang dachten die BSG-Verantwortlichen, das bezöge sich auf das Erteilen von Mitspielgenehmigungen für Neu-BSG´ler „U30“. Das Team von CVJM sucht übrigens nach einem neuen Namen: kein eigener Platz, nun bald verstoßen aus dem Schoß der Kirche, (was sagt eigentlich Franz dazu, also nicht unser, sondern der vom Tiber?) – war´s das für CVJM nach nur einem Jahr Freizeitliga - Halleluja.

Das Spiel : Spaßfußball mit Frustpotenzial – siehe auch „ Das Ergebnis “ und „ Das System “. Lag auch am Gegner – viel Kiezdeutsch, noch mehr Humor und dazu Kommandos wie „Halt die Beine zusammen!“, das alles in Kombination mit guter individueller Technik und noch mehr Enthusiasmus – positiv formuliert. Weitgehend faires Spiel, abgesehen von einer dramatischen Szene mit Kay und einem CVJM-Spieler als Protagonisten in Halbzeit zwei: Interpretationsvorschläge: „sauber den Ball gespielt“ oder „vorsätzliche Körperverletzung in Tateinheit mit Diebstahl (Ballwegnehmen)“.

Das System : Viele Spielertrainer, wenig Ordnung in der Mannschaft; mal tief stehend, dann wieder hoch aufgerückt, Raum- versus Manndeckung, Wechsel vom 3 - 3 zum 1 - 5 : könnte man als „ausgesprochen flexibel“ auslegen, sah alles jedoch nach Feldversuch zur Bestätigung der Chaostheorie aus, gerade in der zweiten Halbzeit wirkte die BSG Spielverständnis unfreiwillig omnipräsent.

Der Platz : Während Mannschaften wie die Patenbrigade vom SVB 03 wegen ausgefallener Spiele ihre Urlaubsplanungen überdenken müssen, rollt in der Freizeitliga das runde Liga – trotz des Jahrtausendwinters. Ungeachtet der sibirischen Temperaturen verzichteten André und Christoph auf Strumpf- und Unterhosen; die Großväter wären stolz auf ihre Jungs gewesen. Der Platz selbst war in tadellosem Zustand, ein wenig hartgefroren – gut für die Ballbeschleunigung.

Der Schiedsrichter: Zwei Handstrafstöße gegen die BSG – ein Novum. Ob berechtigt oder nicht: Der, der das hätte beurteilen können, entspannte sich nach erfolgreichen Tierquälversuchen und der ermüdenden Suche nach der Weltformel auf der Wohnzimmercouch und genoss dort das (nicht-)versprochene Geburtstags-Oettinger. Offizielle Begründung für sein Fernbleiben: siehe BSG-Onlineforum unter „Freizeitliga - CVJM zu Gast an 25.03.“, User „Uwi“.

Das Knie: Erste Selbstdiagnose „Kreuzbandriss“, die wurde Tage später vom Profi korrigiert in „ Habituelle Subluxation der Patella“: Christophs Knie hielt sogar härtesten Tritten und Schüssen stand. Die zwei Mal vierzig Minuten waren für den einzigen Innenverteidiger und späteren Mittelstürmer kein Problem, nicht mal konditionell. Ein paar Schwierigkeiten mit dem Gegner gab es; aus dem interkulturell-verbalen Diskurs heraus, kam aber nicht zum „Clash of Civilizations“ wie anno Bosporus.

Der Torwart : Gut im Eins-zu-Eins, ein paar leichte Orientierungsschwierigkeiten – Klaus war wohl die Überraschung. Ein würdiger Ersatz für Familienvater Robert, Kays Karriere zwischen den Pfosten scheint nach diesem Spieltag beendet. Als Feldspieler kann er nun endlich durchstarten (S. auch unter „ Das Spiel “).

Das Ergebnis : Drei-Null geführt, dann der Kompletteinbruch, trotz später zwischenzeitlichen Ausgleichs. Viele Tore, das heißt: Offensive top, hingegen die Defensive – nun, der Autor ist befangen, also keine weiteren Ausführungen dazu.

BSG Spielverständnis Potsdam gegen CVJM Potsdam: 7 : 9

Aufstellung: Klaus – Andreas – Frank – Christoph – Steffen – Mike – Tom – Kay - Maik – Léon – André

Getränkeservice: „Arctic Monkeys Michendorf“

Spaßfußballer auf links - Hektor

Dabei hat Hektor schon einmal für ein paar Minuten auf dieser Position gespielt - unvergessen bleibt sein Anschlusstreffer gegen Fahlhorst: Im Hinrundenspiel der Saison 2006/2007 traf die BSG als Vorletzte gegen den Tabellenletzten. Mit einem sehenswerten Schuss aus der zweiten Reihe schoss Hektor eines von nur drei BSG-Toren, während Fahlhorst der bis heute einzige Sieg gegen die BSG Spielverständnis gelang und dabei neun Treffer erzielte.

Endspurt zum Anschluss: Hektor auf dem Weg zum Tor

In den gut vierzig Ligaspielen, die Hektor bislang bestritten hat, schaffte er auch ein, zwei durchaus spektakuläre Eigentore. Aber die haben ihm die anderen BSG´ler längst verziehen.

Hoffentlich.

Alles Gute zum Geburtstag.

Oberschichtenkriminalität

BSG unterliegt Akademikernachwuchs

Niederlagen schmerzen. Moderne Liebe verzeiht: Wir spielen in der Liga, die wir uns leisten können. Hunderttausend Piefkes werden in London einfallen; noch im Mai, dem Monat der Kapitulation, wenn in London mit Lüdenscheid-Nord und München-Grünwald zwei germanische Fußballvereine um den Merkelschen Großmeistertitel kämpfen. Späte Siege schmecken süß oder wie sagte schon Kamerad Horst Tappert: "Rache schmeckt kalt am besten!". Und das ohne Panzer. Die haben wir alle verkauft, nach Syrien.

Zehntausend Dinge hat jeder Deutsche im Durchschnitt. Für eine Niederlage gegen die Studenten braucht die BSG nur ein Ding. Egal, sind ja alle erwachsen!

Bemerkenswert - es gibt bei der BSG einen sportlichen Wettkampf um die Torwartposition. Nein, nicht Robert gegen Kay. Mike und Klaus haben Ansprüche angemeldet. Kahn gegen Lehmann. Neuer gegen Adler. Unger gegen Zacher. Das hat Tradition. Auch im Karli.

Gestern hatte Mike die Nase leicht vorn. Drei Dinger für Mike, vier Dinger für Klaus. Die zweite Halbzeit haben wir somit 4:3 gewonnen. Die erste 1:4 verloren. Und dann der Brüller des Abends - die Studenten vergessen ihre Taktiktafel in der Dusche! Das wäre unter Rommel nicht passiert.

Zwei Debütanten: Claus pfeift und lässt die erwartete Rote gegen Andreas stecken; Dominik spielt erstmals im BSG-Rot: Herzlich Willkommen in der Freizeitliga. Und irgendwann in der Dunkelheit kam dann das Taxi, 22.15 Uhr, Karl-Liebknecht-Straße, Ecke Concordiaweg.

Einen kurzweiligen Spielbericht des UFK findest Du hier:

BSG Spielverständnis gegen UFK Potsdam 08 e.V.: 5 : 7

Aufstellung: Klaus/Mike - ESF - Franz - Tom - Kay - Christoph - Guido - Steffen - René - Maik - Dominik - Markus

Getränkeservice: "Klausis Grüne Hülsenfrüchte"

Kamerakind: Franka.

Wut im Fuß

Ein Ohrenzeugenbericht

Schüsse auf Menschenmenge in New Orleans, Diktator Kim feuert Verteidigungsminister, Frankfurt Spitzenreiter in Kriminalitätsstatistik, Rassismus-Skandal in Italien. Und in der Freizeitliga Havelland-Mitte Staffel B empfing am Montag, 13. Mai 2013, BSG Spielverständnis die Zweite Mannschaft aus Wilhelmshorst.

Der Klügere gibt nach? Ja, wo kämen wir denn da hin! Zitat ist nicht vom Autor, sondern vom Publizisten Johannes Gross. Gut, dass die Potsdamer nicht nachgegeben haben und ihr Spiel gegen überehrgeizige Mittelmärker souverän gewannen. Dass die BSG gegen einen Qualifikanten für die Endrunde siegten, endlich nach langer Zeit Punkte gegen ein Team aus der Ligaspitze holten und sogar in Führung gingen – sehenswerter Kopfballtreffer von Ex-Keeper und Neu-Neuner Kay nach Flanke René – das alles passte zu dieser brisanten Partie. Der Rückstand zur Pause – längst Normalität in Punktspielen der Potsdamer. Die furiose Aufholjagd – da reicht der Verweis auf das Zitat oben. Die Abwehrarbeit – kompromisslos und hart; der Gegner sprach anschließend von „Unsportlichkeit" und „mangelnder Fairness", deutete „Sportinvalidität" an, sogar „Vorsatz" – na, dann viel Erfolg in den

angestrebten Niederungen des unterklassigen Amateurfußballs, die Luft dort wird eine andere sein als im Kuschelbiotop Freizeitliga.

Aber wie heißt es so schön: Fußball steht für Integration und Toleranz. Und da fällt mir die Dialektik Slavoj Zizeks ein, der sinngemäß meinte: „Meine Theorie besagt, dass das, was wir heute Toleranz nennen, eine Erscheinung ihres exakten Gegenteils ist. Toleranz bedeutet: Belästigt mich nicht. Und belästigt mich nicht bedeutet: Komm mir nicht zu nahe. Was wiederum ganz exakt bedeutet: Ich toleriere nicht deine Anwesenheit!" .

Kann man so stehen lassen.

BSG Spielverständnis Potsdam gegen SV Wilhelmshorst 01 II: 5 : 3

Aufstellung: Robert – Andreas – Kay – Klaus – Maik – Mike – Christoph – Frank – Steffen – René – Dominik – Guido – Uwe

Schiedsrichter: Doc Uwi, die Pfeife Gottes

Getränkeservice: „Astra-Kulturbrauer Andreas"

Doppelvierer auf Mitte-Rechts

Steffen feiert Wiegenfest

August 2008, die BSG begrüßt einen neuen Trainingsgast, der sich schnell in die Leichtigkeit des BSG-Fußballspiels integriert: Steffen, damals Caputher, heute Babelsberger.

Eine bevorzugte Position im 3-1-2 der BSG hat Steffen nicht. Mal spielt er den Innenverteidiger, dann wieder als rechter Flügelstürmer. Bei Eckbällen steht Steffen gern und frei am langen Pfosten, nur um anschließend gekonnt einzuschieben.

Seine Frau übrigens wollte eines Tages unbedingt ihrem Mann beim Spaßfußball am Montagabend zusehen: Prompt verletzte sich Steffen. Und für kurze Zeit drohte das Karriereende; nicht wegen Sportinvalidität, sondern des häuslichen Friedens zuliebe.

Seinen Söhnen hat er Torriecher und Stellungsspiel erfolgreich vererbt. Der jüngste ist regelmäßig dabei, auch die anderen beiden kämpften schon gemeinsam mit Papa um Ball und Punkte für die BSG.

Alles Gute zum 44., Steffen.

Polyvalente Ambivalenz

oder

Run Pig Run

oder

Die Figurine des bunten Teufels

oder

Recherche in eigener Sache

oder

Friendly Fire

oder

Im Sitzen pinkeln - beim Kacken stehen

oder

Vom Sack auf den Kopf

oder

Freundschaftlicher Derbysieg

BSG mit Sieg im Saisonabschlussspiel

Fußball gibt nicht das Sichtbare wieder - Fußball macht sichtbar. Neben Jürgen Klopp hat sich auch Wayne Rooney, Stürmer von Manchester United, Haare vom Arsch (oder vom Sack) auf den Vorderkopf pflanzen lassen - für schlappe 35.000 Pfund. Danach meinte er in einem Interview, „wenn das so billig ist, da verstehe ich nicht, warum das nicht alle machen“. Der Mann verdient 54.000 Pfund – pro Tag.

Cathy Fischer, Freundin von Mats Hummels (Champions-League-Sieger 2013), wurde von der Promi Zeitschrift „Closer“ zur beliebtesten Spielerfrau gewählt; Löw und Lahm teilen sich Platz 4.

Licht und viel Schatten auch im Spiel: Das Team der BSG

Aber nun zum Spiel ohne Wertung gegen den SV Wilhelmshorst I, dem Klassiker in der Freizeitliga. Kopfballtore ohne Gegenwehr – das neue Markenzeichen von Kay, unserem Turm zu Babel. Lediglich 80 Zentimeter Platz blieben zwischen der hochgestreckten Hand des Wilhelmhorsters Torwarts und der oberen Torbegrenzung. Eine Lücke, die aus Zweimeterfünf erst mal getroffen werden muss. Zum zweiten Mal innerhalb von zwei Wochen gelang dem statischen Hünen dieses Kunststück. Eins zu Null für die Roten. Zwei – Drei – Vier – Gegentor. Halbzeitstand 4:1.

Zitat Jahrhunderttrainer Ernst Middendorp: "Knien Sie nieder, Sie Bratwurst!"

"Polyvalenz" lautete die Erfolgsformel. Nur Robert hielt seine Position. Ansonsten durfte jeder heute alles. Variables Positionsspiel, variable Lücken im Mittelfeld, wechselnde Verteidiger, mal innen, mal außen, mal rechts, mal links, oft vorn, selten hinten. Lange Bälle, kurze Bälle, mal fair, mal unfair. Seinen BigPäc schoss Mike – Premierentor für die BSG. André spielte Wiederholungstäter – ein Tor pro Spiel genügt ihm nicht. Hektor: gutes Auge, laute Stimme. Und dann war da noch Uwi: Comeback mit Pferdekuss; beeindruckend sein riberesker Assist – Béla Réthy hätte gerufen: „Uwi, ausgerechnet Uwi!“.

Sieben zu Vier hieß es am Schluss. Das Taxi kam zehn Minuten später, im Kasten „Tegernseer“ blieb keine Flasche zu.

BSG Spielverständnis Potsdam gegen SV Wilhelmshorst I 7 : 4

Aufstellung: Robert – Franz – Tom – Maik – Mike – Hektor – Uwi – Kay – André – Steffen

Getränkeservice: „Brauerei Schalck & Golodkowski am Tegernsee“, Bierbeschaffer Kay

Der kleine Fuß Gottes

ESF feiert Geburtstag

22. Juni 1986, WM-Viertelfinale in Mexiko: Nach dem göttlichen Handtor führt Argentinien gegen England. Plötzlich nimmt Diego A. Maradona den Ball und startet sein unglaubliches Solo, jeden seiner Gegenspieler dribbelt er aus, zuletzt umkurvt Maradona den herausstürzenden Torwart und schiebt

den Ball zum Zwei-Null ein; „un gol como un poema!“, brüllt ein argentinischer TV-Reporter – „ein Tor wie ein Gedicht“.

Potsdam-Babelsberg, an einem Montagabend auf dem Trainingsgelände des SV Babelsberg am Karl-Liebknecht-Stadion: Ein Spieler, von der Statur her dem Fußballgott aus Südamerika durchaus ähnlich, scheint das Tor des (20.) Jahrhunderts nachspielen zu wollen; auch ihm klebt der Ball am Fuß, auch er sucht den Abschluss und trifft: Es ist Andreas, Gründungsmitglied der BSG Spielverständnis Potsdam und seit der Weihnachtsfeier von 2007 Ehrenspielführer des Freizeitkickervereins - also einer Auszeichnung, die zum Beispiel der DFB verdienten Kickern wie Uwe Seeler oder Bettina Wiegmann verleiht. Diese Ehrenamt verkörpert Andreas mit Würde und Stolz: sein Markenzeichen ist das Abschreiten des Platzes mit hinter dem Rücken verschränkten Armen – natürlich während die Partie läuft – nur um sich dann wieder blitzschnell dem Gegner zu widmen.

Bunt ist meine Lieblingsfarbe : Andreas und Kameraden vor dem Kauf der orangenen Trikots (2005)

Andreas hat – neben Kay – die meisten Ligaspiele für die BSG bestritten, immer als rechter Verteidiger. Sein größter Triumph war nicht ein Treffer in einem dieser Spiele, sondern wohl der Sieg vor einem Monat gegen die Zweite Mannschaft aus Wilhelmshorst.

Im Training versucht er sich gern auch vorn links, um dann – ganz wie ein anderes Großer, nach innen zu ziehen und den Torabschluss zu suchen. Gefürchtet sind auch Andreas´ Direktabnahmen bei Eckstößen, in den zehn Jahren BSG hat er so spektakuläre Tore erzielt.

Wie übrigens auch Treffer ins eigene Tor.

Glücklich verloren : Andreas im Kreis seiner Montagsfamilie nach der Pokalpleite gegen OFC Falkensee (2006)

Am 11. Juni feiert Andreas Geburtstag – wir gratulieren herzlich und freuen uns auf eine Kiste importierten „Balear de cervezas“.

Debütantenballtänzer

Maik endlich spielberechtigt für die „Ü30“

Was verbindet Paolo Rossi, Andreas Brehme und Maik? Nun, die Drei feierten im Alter von 29 Jahren ihre größten sportlichen Triumphe: Rossi und Brehme wurden Fußballweltmeister, Maik debütierte am 3. März in der Freizeitliga Havelland-Mitte – und das mit einem Sieg der BSG gegen den Dauer-Ligaletzten aus Schenkenhorst.

Kann Rot tragen: Maik (mit Klaus, mit dem er Job und Ball teilt)

Das erste Mal gegen den Ball trat Maik übrigens auf dem Bolzplatz von Teschendorf, er war einer von gut achthundert Bewohnern des Dorfes im Landkreis Oberhavel. Mit dem Umzug in die große Stadt lockte der große Fußball. Er brachte Klaus mit. Und auch mit ihm teilt Maik einiges: Aus Schrott Kohle machen – so verdient er sich sein Geld. Aus aussichtslosen Situationen ein Tor erzielen – damit hat Maik sich die Berufung für den BSG-Kader erarbeitet.

In seinem Alter haben andere einen Fußballverein gegründet. Das muss Maik nicht mehr – nochmals ein herzliches Willkommen. Seine Spielberechtigung für die Ü30 der BSG Spielverständnis hat er jetzt qua Geburtsdatum erhalten:

Maik wird am 30. 30, wir gratulieren.

Die Sieben nullt

Sven wird 40

„Ich will hier kein Debakel erleben“: Sven sorgte sich zurecht, war doch die Partie im Wolfgang-Drescher-Pokal das erste Pflichtspiel der BSG Spielverständnis überhaupt. Und das ausgerechnet auf Großfeld und Naturrasen, gegen einen unbekannten Gegner – bislang hatten die Potsdamer nur mit und gegen sich gespielt. Ganz so blamabel wie Sven befürchtete, endete das Spiel gegen OFC Hinkebein Falkensee dann doch nicht. Und der Stoßstürmer der BSG erzielte immerhin drei Tore.

Blond, blonder, am blondesten: Sven und der Rest nach dem Oktoberfestbesuch in Ruhlsdorf (2006)

Hoher Abschlag auf Sven. Das war auch in den Ligaspielen der Premierensaison 2006/2007 das einzige Spielkonzept der BSG – bis zur Rückrunde, als alle Hinrundenpartien absolviert waren und die Gegner endlich die Taktik der BSG durchschauten. Ab sofort sollten Abschläge über die Mittellinie mit Freistößen geahndet werden. Spielaufbau mussten die Oranjes jetzt lernen, dazu Balleroberung und Ballverteidigung. Wie, das zeigte Sven; bald verpassten ihm die Ligakonkurrenten aus Fahlhorst einen Spitznamen, der auch Anerkennung ausdrückt: „die blonde Sau“.

Bei der kleinen Hertha aus Zehlendorf hatte Sven gelernt, wie man sich auf dem Platz Respekt verschafft. Carsten Ramelow war Mitspieler und Mitfahrer – der Vater chauffierte beide nach dem Training nach Hause. Während der eine später Champions League für Vizekusen spielen durfte, entschied sich der Andere in der Freizeitliga für Potsdam zu kicken: Der sportliche Ehrgeiz war bei Beiden auf beständig höchstem Niveau. Sven war übrigens der erste Westberliner, der für die BSG spielte. Für alle Ligaspiele der BSG besaß sein Vater eine Dauerkarte – als Vorsitzender des ersten Fanclubs der BSG und des ligaweit wohl kleinsten.

Verletzungsbedingt läuft die „7“ nicht mehr auf. Aber Sven hat angekündigt, wieder zu kommen – wir hoffen es, auch wollen wir unbedingt die überraschten Gesichter der Gegner sehen – „Blondie is back“.

Herzlichen Glückwunsch, Sven, bis bald.

Klippenspringer auf Nordnordwest

Strafraumsegeln für die BSG: Klaus feiert Geburtstag

Montagabend, Training der BSG, kurz vor 20 Uhr: Gemütliches Eintreffen der Kicker. Nur ein Spieler testet schon seit zwanzig Minuten die Untiefen des Kunstgeläufs – Klaus.

Seit Oktober "Babelsberger Montage" statt "Kieler Woche": Klaus beim Ballstreicheln

Vielleicht muss er sich mit dem für ihn noch immer ungewohnten Element vertraut machen. Wohl fühlt sich Klaus nämlich auch auf und im schwach salinen Wasser, an der südwestlichen Ostsee ist er groß geworden. Nach einer beruflichen Odyssee (!) über Hamburch, Magdeburch, Brandenburch – er hatte zumindest immer ausreichend Süßwasser in Reichweite – zog es ihn havelabwärts nach Potsdam. Statt „hallo Robbie“ ruft Klaus jetzt „hallo Leo“– und hat neben seiner Lieblingsfarbe „hansablauweiß“ eine neue Primärfarbenkombination entdeckt: „BSG-rot-gelb-blau“.

Am 8. Juli wird Klaus 31 – die BSG gratuliert herzlich.

Frühstück mit Hack

Ist wie es ist – es kommt, wie es kommt

Das Sommerloch in der BSG Homepage soll geschlossen werden. Die neue Spielzeit steht bevor, Deutschland ist endlich Europachampionin, Bayern wird DFL-Meister und das Kanzler bleibt Kanzler.

Für Spannung sorgt lediglich das Abschneiden der BSG. Was ist neu in der Spielzeit 2013/2014? Der Hans ist nicht mehr Staffelleiter, Street Likes United und die Nieplitzer Rabauken versuchen sich erstmals in der Staffel B und die Sympathieträger von Wilhelmshorst II haben die Liga sieglos verlassen – sind sozusagen abgestiegen.

Neue Besen kehren gut. Und so wurden einige Regel verschärft - Schiripflicht, Spielberichte, Termintreue. Mal sehen...

Anders als die BSG-Spieler: Trifon Ivanov - hässlich, aber in den Charts weit vorn

Gleich zum Anfang der Spielzeit wird gewählt: Bundestag. Was geht uns das an und darf die BSG dieses Thema in ihrem Spiel aufgreifen? Natürlich nicht! Politik gehört nicht auf den Platz!, sagen die einen. Das ganze Leben ist Politik!, sagen die anderen. Die BSG bekennt sich zum Pluralismus und zur Demokratie. Gelbe Leibchen, schwarze Hosen, grüner Rasen, LINKSverteidiger und rote Oberbekleidung. Orangefarbene Schuhe, braunen Stuhl – bunt ist unsere Lieblingsfarbe.

Wir zeigen Farben und diskutieren das Leben - jeden Montag, immer ab 20 Uhr.

Alles antreten zum Torschuss

Trainer, Stürmer und Kadett: René wird 26

Marie, Sabrina, Jessica. René lässt sie und noch ein halbes Dutzend anderer junger Frauen schwitzen, auf- und niederknien, gern auch in kleinen Gruppen. Und alle folgen gehorsam seinen Kommandos, tragen freiwillig Uniform: Polyester-Hotpants in Übergröße. Wer sich weigert, den bestraft René – mit Strafrunden oder der harten Ersatzbank: René ist Trainer von Turbines Nachwuchsmannschaft. In dieser Saison schafften seine Mädchen das Triple. Turbine Potsdam U17 II verteidigte den Landesmeistertitel, holte den Landespokal und das Team gewann das Hallenmasters.

Montags unternimmt René Feldversuche: Lassen sich aus dem meist unkonventionellen - und damit experimentierfreudigen – Spielen der Freizeitkicker bislang unbekannte Systemvarianten ableiten? Und könnten die seine Turbinen adaptieren und in der wirklichen Fußballwelt da draußen anwenden?

Generisches Femininum: Herr Trainerin René (hintere Reihe, ganz rechts)

Vielleicht sind genau diese montäglichen Gedankenspiele ein Erfolgsgeheimnis unseres Nachwuchs-Lebanowskis, spielt doch René seit zwei Jahren in der BSG. Also seit der Saison, in der Turbine Potsdams U17 II der erste Titelgewinn gelang.

Nun, das Trainingsgeläuf an Montagabenden wird für ihn ab Herbst ein anderes sein. Kein Kunstrasen mit gelben Linien, wohl eher Exerzierplätze aus Beton und Hindernisbahnen mit viel Matsch. Landesverteidigung beginnt eben nicht erst im 16er, sondern am Hindukusch und im Golf von Aden.

Am 12. August feiert René Geburtstag – ein dreifaches „Er-lebe-hoch!“

Danke, wegtreten.

Punktspiel!

Sonntag, 25. August 2013, 11 Uhr in Neuseddin

"Und Kollege denk´ daran: Deinen Fuß für unseren Punkteplan!"

Körperkontakte

Gesucht – Gefunden: BSG Spielverständnis schließt Kaderplanung ab

Dreihundert – so hoch ist die durchschnittliche Zahl der Spieler beim Ba´. Den Ba´ - einen Lederball – müssen sie quer durch die Stadt zu einem der beiden Tore transportieren. Und die liegen mehr als eine Meile auseinander.

Auch wenn wir uns allmählich der Spielstärke einer Ba´- Mannschaft nähern: Wir wollen Fußball auf Kleinfeld spielen, nicht kämpfend durch halb Babelsberg ziehen, sondern nach Regeln der Fußball-Freizeitliga Havelland/Mitte klassisch gegen den Ball treten. Groß ist das öffentliche Interesse, endlich auch zur BSG Spielverständnis zu gehören. So riesig, dass wir leider unsere Familienplanung unterbrechen müssen:

Vorerst können wir leider keine neuen Spieler aufnehmen.

Keep off grass: Zutritt nur für Bestandskader - vorerst

Rebus 01/2013

Gesucht wird das passende Werkzeug für unser Auswärtsspiel am Sonntag

+

Auflösung: guezleipsllabssufnesarrutaN

Mauerbauer

BSG startet mit Niederlage und guter Leistung in die neue Saison

Vier-Null verloren, trotzdem konnte die BSG Spielverständnis mit dem ersten Punktspiel

zufrieden sein. 35 Jahre betrug der Altersdurchschnitt der Potsdamer, die damit 14,4 Jahre älter waren als die Gastgeber. Und die auch fünf Spieler mehr im Team zu stehen hatten – Spielverständnis schaffte es, lediglich mit einem Wechselspieler anzutreten. Für Spielansetzungen am Sonntagvormittag längst ein gewohntes Bild.

Soccer Revolution: Die BSG sucht die Welt-Formel

Älter und mit typisch geriatrischen Beschwerden, dazu noch sichtbare Nachwirkungen vom vornächtlichen Kulturprogramm in Kopf und Restkörper – ein einseitiges Spiel mit einem Ergebnis weit jenseits der Zehn-Tore-Marke drohte. Bewegungsbolschewisten wie viele der BSG-Spieler können eben nicht ständig Schnittstellenpässe spielen und mit Witz und Vertikalität Spiele entscheidend prägen. Aber dann kam Taktikfuchs Hektor mit seiner brillanten Idee, die er wahrscheinlich in schwülen Sommernächten während der langen Ligapause ausgetüftelt hatte: Das Spielsystem der BSG (3-1-2) auf die „verkehrte schottische Furche“ umstellen – Vierer-Abwehrkette mit offensiv ausgerichteten Außenverteidigern, dazu zwei Halbstürmer und hinten, im Tor, Routinier Robert, die „Katze vom Irissee“.

Another brick in the wall: Betonmischer Kay und Klaus (rechts)

Ein innovativ-nachhaltiges Spielkonzept. Zwar kamen die Neuseddiner immer wieder gefährlich vors Tor der BSG, aber sie scheiterten an der konzertierten Potsdamer Mauer oder am eigenen Unvermögen. Auch wenn Torchancen für die Gäste aus Potsdam selten waren: Zwei, drei gute Gelegenheiten boten sich dem Premierensturm um Kay, Robert W. und Maik. Erst kurz vor dem Ende der ersten Halbzeit ermöglichte schlechtes Stellungsspiel den Hausherren ihr erstes Tor. Der Torschütze musste anschließend raus – „Spüre meinen Fuß nich, is aba nich schlümm – Fußball is nun mal Kontaktsport“ .

Kirschenpflücker: Höhenflug mit Torwart Robert

Die drei Tore in Halbzeit Zwei waren Ergebnis individueller Fehler, auch ein Eigentor gelang den Potsdamern endlich wieder. In den letzten zehn Minuten stellte die BSG um, gab die Vierkette auf zugunsten eines Dreier- und später sogar Vierersturms. Neuseddin hatte sich auf das massive Abwehrbollwerk der BSG eingestellt, war nun überrascht von der plötzlich offensiveren Ausrichtung. Chancen hatte das Team aus Potsdam, aber die Sportfreunde aus dem Eisenbahnerdorf brachten dann doch ihr Spiel über die Zeit.

Zitat des Spieltages: „In den vergangenen Wochen hat es bei uns ein bisschen gemenschelt - jetzt wollten wir wieder Maschinen sein." Matthias Sammer

Sportfreunde Neuseddin gegen BSG Spielverständnis Potsdam 4 : 0

Aufstellung: Robert – Klaus – Christoph – Hektor – Tom – Maik – Robert W. – Kay

Fotos: Paparazza Franka

Getränkeservice: „Maiks Getränkerecyclinghof“

Mittendrin

Saison 2013/2014

1

ESV Lok Potsdam Fz.

2

2

0

0

27

4

2

Wir können auch anders

2

2

0

0

16

3

3

Sportfreunde Neuseddin

2

2

0

0

12

2

4

Juventas Crew Alpha Fz.

2

2

0

0

11

4

5

SV Wilhelmshorst

2

1

1

0

10

8

6

UFK Potsdam 08 Fz.

2

1

0

1

5

8

7

BSG Spielverständnis

2

0

1

1

2

6

8

Street Likes United

2

0

0

2

9

12

9

Tartaner Potsdam

2

0

0

2

4

10

10

Blutgrätsche 96

1

0

0

1

2

8

11

Nieplitzer Rabauken

2

0

0

2

2

15

12

SG Schenkenhorst Fz.

1

0

0

1

0

20

●●●

2. Spieltag Freizeitliga Havelland-Mitte / Staffel B

Montag, 2. September 2013

BSG Spielverständnis Potsdam gegen SV Wilhelmshorst 01

Anstoß: 20 Uhr, Karl-Liebknecht-Stadion Potsdam-Babelsberg

Anmeldungen über das Forum

Achtung Wildwechsel

BSG muss Punkte teilen

„ Gehet hin und vermehret Euch! “ sang Schlagerbarde und Vielfachvater Udo Jürgens: Am ersten Spieltag noch auf der Liste vom Aussterben bedrohter Mannschaften, kamen zum Heimspieldebüt zwei Dutzend BSG´ler – „ Big red run “ am Karl-Liebknecht-Stadion. Seit fast drei Jahren endlich wieder dabei war auch „unsere Nummer Sieben“: Sven, mit weniger Kondition und noch weniger Tonsillen im Rachen als damals. Übrigens: Seine Hoffnung, die verschwindend kurzen Nocken an den Schuhen wären in dieser Zeit nachgewachsen, zerschlugen sich schon nach ersten Sprint- und Grätschtests.

Spiele gegen das Team aus Wilhelmshorst sind Klassiker der Freizeitliga – und ein Praxisbeispiel für erbarmungslosen Sozialdarwinismus: Hopp oder Top, Sieger oder Verlierer. Auch wenn das Spiel unentschieden endete: Die Potsdamer fühlten sich bei diesem Ergebnis wie nach einer Niederlage. Die BSG ist wie eine Wundertüte, man weiß vorher nie, was raus kommt (Zitat in Anlehnung an Oberturbine Bernd Schröder) – zu viele Spieler im Kader führten in Partien zuvor zu wilden Wechseln, großer Unruhe und Gegentoren. Doch diesmal klappte es – Partnertausch ohne Eifersuchtsdramen, das schaffen nicht mal die Van-der-Vaarts.

Das Spielsystem gegen die Gäste aus der beschaulichen Heimat des BSG-Torwarts wie auch vom urlaubenden Doc war diesmal offensiv ausgerichtet – mit hängendem Sechser, falschen Neuner und klassischer Dreierkette. Beide Teams begannen mit vorsichtigem Spielaufbau und durchaus

ansehnlichen Umschaltspiel. Die erste richtige Chance für die BSG bot sich schließlich Christoph, dessen Distanzschuss nur knapp das Gehäuse der Wilhelmshorster verfehlte. Aber dann kam das „Orakel mit dem Regenschirm“ – Claus: kurzer Blick aufs Spielgeschehen, knapper Kommentar zu den Auswechselspielern: „ Die schießen jetzt ´nen Tor! “. Und das taten sie auch, nur waren es die Falschen.

Feuchtgebiet Karl-Liebknecht-Stadion: Die BSG-Spieler auch im Wet-Shirt-Contest

René gelang nach einem Solo über linksaußen die Egalisierung. Und Kay erzielte mit seinem Nasenrücken sogar die Führung, auch wenn man den zu kurz geratenen Gegenspieler aus Kays Perspektive eher in die Kategorie „Bodenfauna“ hätte einordnen können. Nach dem Seitenwechsel machte die BSG weiter Druck, ließ jedoch gute Gelegenheiten liegen, den Vorsprung auszubauen. Bis schließlich nur fünf Minuten vor Schluss ein leicht abgefälschter Schuss aus zehn Metern zum Ausgleich führte. Aber noch einmal hatten die Potsdamer ihre Großchance zum Sieg, die vergaben sie in der allerletzten Spielminute.

Zitat des Spieltages: „ Unser Weg führt nur über die Zukunft." Sebastian Prödl

BSG Spielverständnis Potsdam gegen SV Wilhelmshorst 01 2 : 2

Aufstellung: Robert – Klaus – Christoph – Hektor – Tom – Franz – Robert W. – Mike – Steffen – Kay – René – André – Sven

Getränkeservice: „Roberts Prohibitionsgesetzesbrause“ & „Kays Potsdamer Steuerschlupfflaschen“

Tabellenklettern

3. Spieltag Freizeitliga Havelland-Mitte / Staffel B

Freitag, 13. September 2013

Streets Like United gegen BSG Spielverständnis Potsdam

Anstoß: 19.30 Uhr, Potsdam, Sportplatz Am Stern (Newtonstraße 8)

Anmeldungen über das Forum

Wir sind nicht abergläubisch – das bringt nur Unglück.

_____

„ Mit Tränen in den Augen

Auf das Jahr genau drei Dekaden ist es her, dass ich auf diesem Sportplatz mein Sportabzeichen abgelegt habe. Im Frühsommer 1983. Als Schüler der Herbert-Ritter-Oberschule, der POS 34.

Heute Heimstätte der Fortunen aus Babelsberg, dem Geburtsverein unserer Katze vom Irissee. Der einzig wahre Nachfolgeverein der Babelsberger Fußballgeschichte. Heimatverein von noch aktiven Fußballgrößen wie Manuel Stiefel.

Geschichtsträchtig eingepackt in warmer Bauhausarchitektur und Hallescher Monolithbauweise der frühen Achtziger liegt der Sportpark lyrisch-idyllisch unweit des Jagdschlosses Stern. Eingeweihten ist die „Wärmebank“ hinter der Kaufhalle ein Begriff, ein Treffpunkt für jugendliche Subkultur der späten 80er. Nicht zu vergessen das „Orion“: Wer das nicht kennt, hat die Welt verpennt!

Zu erreichen ist der Sportpark am besten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln der Stadt Potsdam. Die Straßenbahn fährt quer durch Potsdam, vom BUGA-Park bis zum Kepplerplatz. Alle zehn Minuten.

Die Street Like United spielen in violett-weiß und haben ihr Premierenspiel knapp mit 6 zu 8 gegen die Wilhelmshorster verloren.

Wir sehen uns!

Kay“

Zwei Tore und ein Hochzeitsfall

Robert verehelicht

Anfang September mussten alle Bundesligisten ihre Transfers abgeschlossen haben. Nur in der Freizeitliga blieb das Transferfenster eine Woche länger geöffnet. Und ausgerechnet ein Spieler der BSG konnte am 10. September seine ganz private, spektakuläre Neuverpflichtung bekannt geben: Nach Bianca und Bodo Illgner , Simone und Oliver Kahn , Conny und Jens Lehmann haben nun endlich die Potsdamer mit Robert und Sandra ihr „Torwartehepaar“ – Homestorys in BUNTE und Bravo-Sport werden gerade von den Redaktionen geplant. Nicht nur auf dem Panini-Bild und seiner Karte im Fußballquartett muss Roberts Status jetzt von „ lebt in einer eheähnlichen Gemeinschaft “ in „ verheiratet “ geändert werden.

Herr des Rings: Robert auf dem Weg ins Standesamt

Im ersten Training als Frischvermählter gelangen Robert zwei Tore, und damit gehörte er in seinem Team zu einem der Besten. Nach dem Spiel gab es leckere Reste von der Hochzeitstafel und die obligatorische Gerstenbrause – wir danken und gratulieren herzlich.

Unbedingt erinnern möchten wir unseren bällefangenden Juristen an den Paragrafen 1.353 (1) BGB...

Endlich Weihnachten

Geben und Nehmen am 13. Dezember

Ausschenken, das können wir ganz gut – Tore und Punkte. Einschenken auch, beim Trainingsabschlussprogramm, unserer montäglichen Bierverkostung („ Geld allein macht nicht glücklich – trinkt Bier! “).

Nun sollen die BSG-Spieler sich beschenken: Jeder jeden, per Losentscheid. In der Schule nannten wir das „Dschulklapp“ – im vorpubertären Wortschatz der erste Begriff mit Erregungspotenzial. Damals bezahlten die Eltern die Geschenke, mit Spielgroschen aus Aluminium.

Mit viel Bier und dickem Weihnachtsengel: BSG-Weihnachtsfeier 2005 bei Ute

Dieses Jahr wollen wir diese liebgewonnene Tradition wiederbeleben. Den Lostopf befüllen wir demnächst mit Namenszetteln. Geschenke sollten um die zehn Euro kosten. Wer wen verwöhnen darf, darüber entscheidet später das Los. Fest steht, wo und wann wir diese mannschaftsinterne Selbstbeglückung feiern: In der „Plantagenklause“, wie schon in den beiden Jahren zuvor, 2013 an einem Freitag, den 13. Dezember.

Für die Rolle des Weihnachtszottels ist der interne Kandidatenkreis groß, unter den BSG´lern lässt sich bestimmt ein geeigneter Knecht Ruprecht finden. Der darf dann in den Sack greifen, ohne dafür eine Rote Karte zu bekommen.

BSG-Weihnachtsfeier mit Bescherung

am 13. Dezember, ab 19 Uhr

in der „Plantagenklause“ in Potsdam-Babelsberg

Anmeldungen: demnächst über das Forum

Gamma, Beta, Alpha

Heimspiel - 23.09.2013 - 20:00 Uhr

St. Robert´s Day

BSG gewinnt gegen Liganeuling

Ein Spiel mit Superlativen, vielen Emotionen und einigen Premieren: zu Null gespielt, das gab es in sieben Saisons Freizeitliga nur ein einziges Mal: vergangenes Jahr, gegen Wilhelmshorst. Ausgerechnet die Katze vom Irissee erlebte nun seine ganz besondere Metamorphose – Robert, der verlorene Sohn von Rotation, Märkische Volksstimme und DEFA Babelsberg wurde zu einem der beiden Panzerknacker mit Fortune. Sein Sturmpartner, Jurisprudenz-Sozius und Namensvetter Robert W. hatte mit zwei Toren vorgelegt. „ Noli turbare circulos meos “ – störe mir meine Kreise nicht: Archimedes wollte während der Belagerung von Syrakus in Ruhe experimentieren, die Roten im Freizeitligaspiel nur den Ball annehmen. Streets like United tat ihnen den Gefallen, ließ Platz und Zeit für Torschüsse im Fünf-Minuten-Takt. Aber immer wieder standen das Tor nicht in der Schussbahn, gegnerische Körperteile im Weg oder Kay rettete (hoffentlich unfreiwillig) mit seinen primären Geschlechtsmerkmalen.

Henne oder Ei: Historikerstreit - Rotation oder Motor, wer kickte früher

(hier Rotation Babelsberg gegen Dresden, 1958)

Hinten ganz schön dicht: Gut sortiert stand hingegen die Abwehr der Stadtteilnachbarn und Gäste. Christoph, der sonst dort dirigiert und schimpft, hatte Vertretungsdienst für den Schulter-maladen Robert und konnte selbst nur unter Dauerknieschmerzen das Tor hüten: the end of the beginning eines letztlich souveränen Siegeszuges. Seinen erregendsten Augenblick durchlebte Christoph während eines gegnerischen Freistoßes: Der Schuss kam direkt aufs Tor, ohne dass der Torwart eingreifen wollte. So zappelte der Ball im Netz und die Hälfte des Teams verharrte in kurzzeitiger Schockstarre. Die coole Reaktion des Interimkeepers und die Regelsicherheit des Schiriveteranen brachten anerkennendes "ja, stimmt“ – indirekter Freistoß.

Da die Gastgeber wenig Wert legten auf Nähe und Zweikampf, suchten die Gäste immer wieder den Körperkontakt zu den violetten Freizeitfortunen. Rot und Violett ergibt Gelb, Mike brachte endlich Farbe ins Spiel – "Ball gespielt“. Den er gleich zwei Minuten später auch nicht eindeutig traf, weshalb ihn seine Kameraden vorsorglich in Schutzhaft nahmen und auswechselten.

Was bleibt ist für die beiden Roberts eine Rückkehr an die Stätte höherklassiger Fußballmomente und der erste Doppelpack, für alle ein Sieg, der letztlich nie ernsthaft gefährdet war. Andererseits: Wie oft schon führte die BSG souverän, nur um dann plötzlich sicher geglaubte Punkte bereitwillig abzugeben.

Zitat des Spieltages: „Ich habe ihn nur ganz leicht retuschiert ." Olaf Thon

Streets Like United Potsdam gegen BSG Spielverständnis Potsdam 0 : 3

Aufstellung: Christoph – Klaus – Ricardo – Hektor – Tom – Robert W. – Mike – Robert – Kay – Claus – Maik

Getränkeservice: „ Maik's preußisches Handelshaus mit bavarischen Köstlichkeiten “

Schneller, weiter, älter

Oliver feiert Geburtstag

42 Jahre alt wird Oliver. Unter den BSG-Spielern gibt es drei, die kennen sich seit vier Jahrzehnten. Den Kindergarten als Ort des ersten Zusammentreffens gibt es nicht mehr: asbestverseucht wurde das Haus nach der Wende nicht mehr als Kita genutzt – die Stadtverwaltung ließ den kontaminierten Bau umfunktionieren, bis zum endgültigen Abriss war hier Potsdams Asylbewerberheim. Die Polytechnische Oberschule „Bruno Baum“, die die Drei anschließend besuchten, ist heute eine Integrationsschule. Ob auch das Gebäude am Brauhausberg ein Asbestproblem hat, ist nicht bekannt.

Ruhepuls 42: In allen Sportarten fit – außer Fußball?

Höhepunkt gemeinsamer Freizeitaktivitäten – nach dem Sammeln von Zinn- und NVA-Soldaten, Indianerspielen im Michendorfer Forst oder dem pubertären Antanzen reiferer Mitschülerinnen – war 2003 die Gründung der BSG: Das Trio nahm teil am ersten Spiel auf dem Schotterplatz an der Kurfürstenstraße. Zehn Jahre später haben zwei vom „Templiner-Vorstadt-Trio“ ihre Freizeitligakarriere aufgeben müssen. Jetzt gehören sie zu den zahllosen BSG-Versehrten. Oliver zum Beispiel laboriert seit Äonen an intakten Bändern, ohne Aussicht auf Besserung. In seiner aktiven Zeit war er vor allem für seinen weit ausholenden, unermüdlichen Laufstil bekannt – und für seine (gerade in den Anfangsjahren der BSG) frontal-verbalen Beurteilung der Spielqualitäten seiner Mitspieler.

Für Trendsportarten scheinen Muskeln, Sehnen, Kondition zu halten. Skaten, Surfen, Beachvolleyball – Oliver bleibt auf der ständigen Suche nach Maximalpuls und der Synthese seiner Neurotransmitter.

Alles Gute und bis bald!

Uwe aufgepasst!

Punktspiel gegen UFK, im Karli, Montag, 30.09.2013, 20:00 Uhr.

Hammelsprung

BSG holt überraschend die absolute Mehrheit

„Zuallererst danken wir unseren zahlreichen Helfern, ohne die ein Erfolg wie dieser nicht möglich gewesen wäre! („Jawoll!“, „Ganz genau“- spontaner Beifall). Liebe BSG´lerinnen und BSG´ler, liebe Faninnen und Fans: Wo gibt es das schon, dass Hinterbänkler wie Hektor wichtige Prozente holen? („Hektor, Hektor, Hektor!“-Sprechchöre der JUNGEN BSG) Oder unser Kämpfer in der allerletzten Reihe („Unser Bieber!“ – Faninnen bekommen verzückte Augen), der den Gegner geradezu überrumpelte? Es geht hier nicht um die Interessen Einzelner, es geht um mehr – um das Überwinden von Inhalten, ja auch um die Rettung der Welt. Und um Punkte! (Frenetischer Beifall). Wir lassen uns nicht beeindrucken vom Gegner. Hatte er uns nicht belächelt, nur um dann resigniert seine Schlappe zugeben zu müssen? (Buhrufe, „Ignoranten“) Aber wem nutzt schon eine Massenbewegung, wenn nicht alle an einem Strang ziehen? („Genau!“, „Recht hat er!“ „Diese Loser!“). Hier bei, mitten und zwischen uns, liebe BSG´lerinnen und BSG´ler, ist es doch egal, ob links oder rechts oder ab durch die Mitte: Es kommt immer auf das große Ganze an! („BSG, BSG, BSG!“).

Wachstum braucht Weitblick und eine stabile Abwehr : BSG überzeugte Anhänger

Wir hatten nicht einen Spitzenkandidaten ins Spiel geschickt wie all die anderen - wir sind als Team angetreten, nicht als egomanische Individualisten. Neue Wege gehen, das Wir entscheidet - genau drauf setzen wir von der BSG: Wer hat denn letztlich die entscheidenden Direktmandate geholt? Nein, nicht die Schwarzen, Goldenen, Grünen: Es waren die Roten aus Potsdam-Babelsberg mit André, Steffen, Robert und Hektor! (Anhaltender Applaus und Jubel, vor allem bei der JUNGEN BSG und den ganz jungen BSG´lerinnen). Und wir dürfen nie vergessen: Die da draußen standen, die nicht teilnehmen konnten an den Kämpfen um Punkte und Zustimmung: Unsere Außerspielerische

Opposition mit ihren Denkern und Lenkern um Robert W., Kay, um Doc Uwi und Think-Tank Andreas. Was wären wir wohl ohne sie. (deutlich vernehmbares Schluchzen, Tränen in den Augen der älteren Faninnen) Im Klassenkampf um Punkte hat die BSG sie gebraucht! Sie standen fest an unserer Seite, auch in den bitteren Momenten. (Stakkato-Beifall). Ja, Mut zur Wahrheit, liebe BSG´lerinnen und BSG´ler, das musste mal gesagt werden! Es waren epochale Schlachten, die wir von der BSG ausgefochten haben! Und wir hatten schmerzhafte Verluste erleiden müssen. Lassen Sie uns unseres tapferen Helden Ricardo gedenken, der sich opferte für eine bessere Welt, für den Triumph unserer BSG. (vereinzelte „Warum nur?"-Rufe) Wir befinden uns im ständigen Wettstreit um die gerechte Sache: für Punkte, Team und Vaterland. Wir danken Euch, liebe BSG´lerinnen und BSG´ler, liebe Faninnen und Fans!" (Standing Ovations, Jubel, „Es lebe die BSG"-Rufe, Freudentänze, Ohnmachtsanfälle bei Faninnen)

Zitat des Spieltages: „Wenn mehr Fußball gespielt wird, braucht man mehr rote und gelbe Karten." Verteidigungsminister Thomas de Maiziére

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Juventas Crew ALPHA 5 : 3

Aufstellung: Christoph – Klaus – Ricardo – Hektor – Tom – Franz – Steffen – Mike – Robert – André – René – Guido

Getränkeservice: „ GetränkeVersorgung München (Hektor) & Reha-Zentrum Michendorf (Andreas) "

Wahlleiter: Martin

Erst Training, dann Strahleninstitut

Robert II. (W.) feiert Geburtstag

Robert W. mag kleine und große Bälle. Er spielt manchmal Ballonabwehr, schlägt Schupfbälle. Seine Gegner zählen dann nie mehr als zwei: Robert W. ist ein passabler Tischtennisspieler. Einzige Gemeinsamkeit zum anderen sportlichen Hobby ist die Grundfarbe des Spielfelds. Am Beispiel dieser beiden Ballsportarten hier nun ein kleiner Ausflug in die Rechtswissenschaften, die Robert schon einige Trainingstage seiner BSG kosteten. Ruft er beim Fußball nun: „ Ich will heute einen Punkt erzielen " (= Begriff aus dem Tischtennis), Robert jedoch „ ein Tor schießen " meint (= Begriff aus dem Fußball), ihn jetzt auch keiner seiner Mitspieler missversteht und sie diese (an sich ja falsche, wenn auch grob fahrlässige geäußerte) Ankündigung richtig deuten, dann haben wir hier einen klassischen Fall von Falsa demonstratio non nocet .

Auf dem Weg zu Ante S.? Fußball- und Tischtennisfan Robert

Eigentlich müsste ihn noch eine dritte Sportart interessieren: Der geborene Babelsberger zog im Schlepptau seiner Familie ins beschauliche Schenkenhorst, Ostdeutschlands Motorcross-Hochburg. Zumindest zieht es ihn fußballerisch nicht zurück in die Parallelwelt von Potsdam-Mittelmark, zum Negativrekordhalter der Freizeitliga. Vielmehr bewarb er sich - über Christoph - erfolgreich um eine Aufnahme in den Kader der BSG Spielverständnis.

Beide wohnen sie übrigens im Strahleninstitut von Babelsberg. Therapien mittels Resteigenstrahlung des Gebäudes scheint da nicht zu funktionieren. Nein, im Gegenteil: Oder warum sind Robert und Christoph immer wieder verletzt...

Heute haben Will Smith und Michael Douglas Geburtstag – und Robert W. wird heute 32: Nur ihm wollen wir herzlich gratulieren.

Sonntags mit der Eisenbahn?

Ersatzverkehr! Nix mit Sonntag. Nix am 13. Nix 11:00 Uhr.

Neue Uniformen

Der Herbstkatalog ist da

Nach Auswertung historischer Fotos und aktueller Ergebnisse konnten wir feststellen: Orange macht jünger, schöner und schneller. Daher heißt es back to the roots , als zurück zum modischen Holland-Gelb-Rot.

War Wunsch eines Spielers, der gern hinten links spielt und gerade eine Tor erzielt hat:

Trikotfarbe Rosa (hier HSV-Spieler, die sich schämen)

Da der Hersteller in Bangladesh für seine Palette nur Primärfarben verwendet, muss der Chinese im Joint Venture mit dem Nigerianer Farben mischen - das kostet ein paar Yuan mehr. Und für den nächsten Lizenzantrag braucht die BSG Rücklagen, auf die kann der Verein also auch nicht zurückgreifen.

Daher wird jeder Freizeitligaspieler gebeten, 29 Euro auf das BSG-Konto zu überweisen. Die Beflockung übernimmt das Sponsorenkonsortium.

Leipzigs Allerlei

Mike feiert seinen 43.

Wir könnten jetzt eine kleine Anekdote über den Online-Kauf von Fußballschuhen erzählen. Aber der Ausgang der Geschichte würde nicht zum positiven Anlass dieser Meldung passen. Also hier nun ein anderer Einstieg.

Die besten Fußballer kommen aus Sachsen – oder wachsen auf Bäumen? Ich bekomme es nicht mehr zusammen... Apropos Baum: Frank Baum war Libero bei Lok Leipzig, der Lieblingsmannschaft unseres BSG-Geburtstagskindes. Jahrhundert-Spiele wie gegen Bordeaux im UEFA-Cup ´86 wird Mike nicht mehr genießen können, auch scheint mit Liga vier für Lok Leipzig die Wiederauferstehung vorbei zu sein.

Erste Liga, schaut nieder - Lok Leipzig kommt bald wieder:

Bier genießen statt Dosenbrause inhalieren

Dafür hat Mike in der Diaspora seinen neuen Verein gefunden, bei dem er Herzenswärme und sportliche Anerkennung findet: die BSG Spielverständnis. Seit gut anderthalb Jahren ist er dabei. Grundsatzdiskussionen in Dialektik gab es keine, Neu-Spieler und Alt-Kader verstehen sich prima – „ Motschegiebchen“ und „Plämpe“ kennt auch der Potsdamer, dank Ostsee-Campingurlauben mit Karl-Chemnitzern.

Im letzten Spiel der Saison 2012/13 erzielte Mike gegen Wilhelmhorst seinen ersten BigPäc. Gutes Stichwort: Zum hier essen oder mitnehmen? – wer Fastfood bestellt, hört diese Frage ganz zum Schluss. Lieferung oder Dienstleistung: Wer mitnimmt, erspart dem Schachtelwirten den vollen Steuersatz. Wieder was gelernt.

Alles Gute zum Geburtstag, Mike!

Exmatrikuliert

BSG siegt gegen Studenten vom UFK

Diese ständige Besorgnis, und immer wieder ein „Oh, alles in Ordnung?“ Als ob sich die Spieler vom UFK zu entschuldigen hatten, weil sie den Kampf um Ball und Meter suchten. Nicht nur den Gegenspielern von der BSG gefiel die Fairness der Studenten. Auch Doc Uwi, die „Pfeife Gottes“, konnte so das Spiel entspannt leiten, ohne wirklich eingreifen zu müssen.

Der dritte Sieg in Folge, für die BSG ist es der beste Saisonstart überhaupt. Noch mal drei Punkte, dann wird das Team seinen Siegesserienrekord aus der Saison 2008/2009 einstellen. Für die Studenten vom UFK reichte es nach diesem Spiel nur zum Teilnahmeschein. In den letzten zwanzig Minuten drohte ihnen sogar die sofortige Exmatrikulation. Dabei waren die Spielanteile in Halbzeit eins ausgeglichen: Die BSG fand zwar schwer ins Spiel, konnte dennoch immer wieder Schüsse aufs UFK-Tor abgeben, ohne jedoch zu treffen. Die Jung-Akademiker spielten ansehnliches Pressing, sie störten früh und kamen gefährlich in Strafraumnähe.

Platz an der Sonne: Tabellenklettern mit der BSG

Doch nach dreißig Minuten kippte das Spiel, René erzielte den ersten Treffer für die BSG. Der gab den Roten Sicherheit, plötzlich gelangen Schnittstellenpässe, die UFK-Defensive wackelte. Maik gelang kurz vor der Pause das zweite Tor. Nach dem Seitenwechsel fielen die Tore im Minutentakt: André, Dominik, René, Steffen: Die komplette Offensivreihe der BSG trug sich in die Torschützenliste ein – Oktoberfest im Karl-Liebknecht-Stadion. Selbst die BSG-Abwehr spielte weitgehend fehlerlos; abgesehen von Slapstick-Einwürfen, nicht mal die ahndete Schiri Uwi.

Und auch darüber beschwerten sich die braven Gäste nicht.

Zitat des Spieltages: „ Wir müssen uns in einen Erfolgsstrudel reinspielen." Sven Ulreich

BSG Spielverständnis Potsdam gegen UFK Potsdam Freizeit 7 : 1

Aufstellung: Robert – Christoph – Franz – Mike – Hektor – Tom – Robert W. – Steffen – Dominik – André – René – Maik

Getränkeservice: „ Tom´s Bieragentur / Andreas´ Carepakete “

BäEsDschä – Dix points

Mission: Contestsieg

Englische Woche in der Freizeitliga: Statt Samstag, Mittwoch, Samstag wie bei den Großen testen die Hobbykicker Psyche und Körper an Montag-Freitag-Samstag. Holen wir drei Siege, dann spendiert der Vorstand einen Extrapunkt.

Am 21. Oktober erwarten wir die Blutgrätscher aus Michendorf. Vier Tage später, am Freitag (25.) , sind wir Gäste von Lüstlingen und Strolchen: den Nieplitzer Rabauken (so der altfranzösische Wortstamm). Anstoß ist 19 Uhr , irgendwo in Beelitz.

Und schon am nächsten Morgen (26.), um 10 Uhr , locken die Loker mit lockeren Spielchen. Wir kontern mit: Tore verhindern, Rasen kaputt treten, Ausblick auf Havel und Park Babelsberg genießen.

Mittag bei der Eisenbahn

Der Platz ist reserviert. Samstag um 12:00 Uhr wird angepfiffen! Das Freitagspiel bei den Nieplitzrabauken wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Bluthochdruck

BSG mit viertem Sieg in Folge

Die Grätsche stirbt aus. Im modernen Fußball ist kein Platz mehr für das Tackling. Früher gehörte das Abgrätschen zum Standardrepertoire eines Verteidigers – von hinten in die Beine. Jürgen Kohler zum Beispiel verbrachte mehr Zeit in der Waagerechten als im Stehen. Auf diese Weise beendete der Manndecker auch seine beeindruckende Karriere, mit einer Roten Karte im letzten Pflichtspiel: Mai 2002, UEFA-Cup-Finale gegen Feyenoord – Blutgrätsche Kohler, ab unter die Dusche – allein.

Im Freizeitfußball sind Seit- oder Hintenreinrutscher eher selten. Versuche hier sind Selbstverstümmlung: Verbrennungen und Hautabschürfungen verunstalten teuer gestochene Tatoos. Warum sich also der Gegner aus Michendorf den Namen gab, bleibt unklar. Vielleicht versucht das Team martialisch-phonetisch zu punkten. Gegen die Platzherren von der BSG Spielverständnis ging dieser Plan nicht auf, am Ende mussten die Blutgrätscher die drei Punkte in Potsdam lassen und bescherten der BSG den vierten Sieg nacheinander.

Klettern macht Spaß: Mit der BSG nach fast ganz oben

Spieler des Tages war Dominik, der zwei der fünf BSG-Tore erzielte. André, der bislang in jedem seiner Ligaspiele mindestens ein Tor erzielte, und Neun-Meter-Schütze Christoph komplettierten die Torjägerliste der BSG. Dass Fußball kein Ringelpiez mit Anfassen ist, stellte Referee Doc Uwi unmissverständlich klar: Jegliches feuchte Händchenhalten unterband der Sittenwächter mit einem schrillen Pfiff und „Na, na, na – hört auf zu Fummeln!“.

Zitat des Spieltages: „ In England ist Fußball wenigstens noch Männersport und nichts für Tunten." Axel Kruse

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Blutgrätsche Michendorf 5 : 3

Aufstellung: Robert – Christoph – Franz – Andreas – Klaus – Mike – Hektor – Tom – Kay – Robert W. – Steffen – Dominik – André – René – Guido

Getränkeservice: „ Mikes Sachsenbrause“/ „Zäpfle statt Spätzle, Dominik “

Punktspielbetrieb

Das nächste planmäßige Punktspiel findet am Montag den 11.11.2013 im Karli gegen Wkaa statt. Dann warten wir noch auf ein Terminangebot der Nieplitzrabauken und dann geht es mit der Rückrunde am 10.03.2014 daheim gegen die Neuseddiner weiter.

Frederik Schnüller „Die Punkteräuber“

Ein Schauspiel in drei Akten

Personen

Robert: der Fänger

Christoph, Andreas, Klaus, Hektor, Tom: die Verteidiger derer zu Spielverständnis

Robert W., Steffen, Kay, Ricardo, Guido: die Vorderleute derer zu Spielverständnis

Der Richter

Die Fehde-Gegner

Nebenpersonen

Der Ort des Geschehens ist ein Marktflecken in der Mark Brandenburg.

Die Zeit ungefähr zwei Stunden.

I. Akt

Hektor : (zweifelnd) Wir sind zu wenige der Guten nur!

Kay : (ihn an den Schultern packend) Mut! Schau auf die Sonne! Wenn sie über Ladons Fluten scheint, kommt Verstärkung!

Christoph : (auf die Brust schlagend) Zweifler! Auch wenn der wackeren Kämpen wir wenige sind: Dafür streiten wir! (zeigt auf das BSG-Wappen)

Tom, Klaus, Robert W.: (laut ausrufend) So soll es sein!

Robert: (grimmig dreinblickend) Jedwege Kugel wird irrlichtern! Das verspreche ich! (die Finger zum Schwure hebend)

Andreas: (näher kommend) Unbegreiflich! Das erste Wort, das ich höre!

Kay: (nach vorn stürmend) Lasst uns unsterblich werden!

Klaus : (auf Nebenpersonen zeigend) Sie wird Zeugnis ablegen ob unsrer heroischen Taten!

(geht ab)

II. Akt

Robert W.: (finster dreinschauend) Der Kampf wogt hin und her! Wo bleibt die Verstärkung, die uns versprochen ward?

Kay: (in die Ferne deutend) Sehet nur, dort! Nur Mut, haltet durch! Sie kommen!

Alle: (durcheinander rufend) Danket dem Herrn! Alles wird gut!

Ricardo : (tänzelnd die Uniform anlegend) Hier bin ich! Wo soll ich sein?

Guido : (auch ankommend, die Hand erhebend) Gott zum Gruß, Ihr edlen Recken!

Christoph: (auf den Gegner deutend) Der Kampf, er woget hin und her! Unsere Reihen steh´n! Wie lange nur?

Robert: (die Fäuste ballend) Keine Verluste, das gelobe ich!

Andreas: (staunend) Unfassbar! Das nächste Wort!

(geht ab)

„Punkteräuber“-Verfilmung von Kenneth Branagh (2013):

Will Smith als Andreas, John Malkovich (Hektor), Daniel Brühl (Kay)

III. Akt

Alle: (laut jubelnd, den Boden küssend) Fortuna ist auf unsrer Seite! Mütter werden ihre Knaben nach ihm benennen! (auf Robert W. zeigend)

Hektor: (als Einziger stehend) Seid demütig! Noch würfelt Gott mit unsrem Schicksal!

Kay: (in die Ferne deutend) Die Reihen geschlossen, so trotzen wir der Fügung!

Hektor: (näher kommend) Blasphemie!

Tom: (zu Boden fallend) Getroffen! Ich opfere mich der gerechten Sache wegen!

Christoph, Robert W.: (ihn vom Felde ziehend) Dein Opfer sollet nicht umsonst gewesen sein!

Steffen: (auf den anstürmenden Gegner deutend) Habt Acht! Sie rennen an!

Christoph: (sich in das Getümmel werfend) Die letzte Bastion will ich sein! (die Kugel abfangen wollend)

Alle: (entsetzt) Aus! Vergebens!

Robert: (grimmig blickend) Nichts war umsonst! Die Nachgeborenen werden stolz berichten von unserem Kampfe!

Andreas: (verblüfft): Oh Wunder! Schon wieder ein Satz aus seinem Munde!

(geht ab)

ENDE

Zitat des Spieltages: „ Man muss können, was man will." Friedrich Schiller

Lok Potsdam Freizeit gegen BSG Spielverständnis Potsdam 1 : 1

Aufstellung: Robert – Christoph – Andreas – Klaus – Hektor – Tom – Robert W. – Steffen – Ricardo – Kay – Guido

Getränkeservice: „ K-Klaus Störtebecher “

Zur Lage der Nation - den Linksverteidiger der BSG betreffend

Dr K. Müller-W. war bereit, uns kurz Rede und Antwort zu stehen

Die Redaktion: Herr M.W., stimmt es, dass der Linksverteidiger der BSG für die letzten beiden Spiele der Hinrunde ausfallen wird?

Dr. M.W. Ja, das ist korrekt.

Die Redaktion: Können Sie uns mehr dazu sagen?!

Dr. M.W : Na ja, sagen wir mal so: Genaueres weiß man noch nicht. Fakt ist nur: Pep sagt immer "Rotation ist gut und Spieler müssen da eingesetzt werden, wo sie gebraucht werden". Das mag vielleicht auf den Lahm zu treffen, aber selbst den würde Pep wohl nicht ins Tor stellen - Sie verstehen schon, der Größe wegen. (lacht) Na ja, und ein Linksverteidiger ist eben ein Linksverteidiger. Und er sollte nicht versuchen, von der rechten Seite Bälle im Tor zu fangen. "Schuster bleib bei deinen Leisten" oder "Verteidiger, bleib auf Deiner Position".

Die Redaktion: Wollen Sie damit sagen, dass Rotation kontraproduktiv ist?

Dr. M.W: Natürlich nicht! Wer rotieren kann und den Kader dafür hat, soll auch rotieren, aber nur im Rahmen seiner Möglichkeiten. Selbst wir beim FCB rotieren viel, aber nicht auf Teufel komm raus! Oder haben Sie schon jemals den Lahm im Tor gesehen oder unser französisches Model in der Innenverteidigung?

Die Redaktion: Na ja, die BSG ist aber auch eine ganz besondere Truppe, mit viel Potenzial und Spielern mit flexiblen Spielanteilen. Gerade das hat den Kader ja in dieser Saison so stark in der Liga gemacht.

Dr. M.W: Dazu kann ich nichts sagen. Ich bin nur der Mann, der die Knochen wieder richtet, wenn die nicht so stehen, wie sie stehen sollen. Für den Einsatz der Spieler ist bei uns der Pep zuständig und auch die BSG sollte so etwas wie einen Leitwolf haben.

Die Redaktion: Trotzdem haben Sie doch eine Meinung. Können Sie der Mannschaft der BSG noch einen Tipp geben, wie die Aufstellung Ihrer Meinung nach am kommenden Montag aussehen sollte.

Dr. M.W: Sehr gern. Schlüsselpositionen würde ich mit Schlüsselspielern besetzen. D.h. der Torwart sollte im Tor bleiben. Die Abwehr hat die BSG dieses Jahr stark gemacht. Auch wenn sie auf einen ihrer beiden Linksverteidiger verzichten müssen, hat die BSG mit T.W. einen hervorragenden Mann auf der Position, der jeden Torschuss von links vereiteln wird und sich auch geschickt ins Angriffsspiel einschalten kann, in dem er den Gegner überläuft und schöne Flanken nach innen schlägt. Die 6 würde ich mit einem routinierten Spieler besetzen, der sowohl das Spiel nach vorne schnell machen kann, als auch nach hinten die nötige Sicherheit ausstrahlt, um entsprechend zu verteidigen. Im Angriff empfehle ich die Taktik der totalen Rotation. Es hat sich bewährt, dort den Gegner schwindlig zu rotieren, so dass selbst der eigene Spieler oft nicht weiß: "spiel´ ich nun links hängend oder rechts stoßend?". So ist jede Mannschaft in der Freizeitliga zu schlagen.

Die Redaktion: Haben Sie noch einen letzten Geheimtipp - den kommenden Montag betreffend - zum Schluss?

Dr. .M. W.: Ja. Das Runde muss in das Eckige. (lacht erneut) Kurzpassspiel und Doppelpass. Den Ball schneller machen als den eigenen Mann, Kopf hoch und beim Torschuss nicht nachdenken. Dann wird am Tag der Narren alles Gut.

Die Redaktion: Vielen Dank, Herr Dr. M.W.

Dr. M.W.: BITTE.

Die Redaktionen: DANKE.

Im Reich der Zwerge

Am 5. wurde Kay 45

Die Luft oben ist dünner: Mit jedem Zentimeter Höhe nehmen Druck und Dichte ab, auch der Sauerstoffgehalt wird weniger. Eigentlich ein Nachteil für den größten (sic!) Spieler der Freizeitliga. Sollte Kay Probleme mit Kondition und Schnelligkeit haben, könnte er also auf physikalische Gesetzmäßigkeiten verweisen – als erfahrener Sportsmann kennt Kay jedoch seinen Körper zu gut, um irgendwelche Defizite mit populärwissenschaftlichen Beweisketten widerlegen zu müssen.

Dagegen spricht auch, dass Kay wie wohl kein anderer Spieler der BSG erfolgreich alle Positionen besetzt hat: Noch vor drei Spielzeiten Stammtorwart, zog es ihn von hinten rechts in die Mitte, dann auf die Liberoposition, später spielte er den kippenden Sechser, mittlerweile einen echten Neuner: Und genau diese Omnipräsenz auf dem Spielfeld passt in das Anforderungsprofil an den modernen Kicker. Ähnlich wie Kay die Gegner in der Freizeitliga durch Körpergröße und Vielseitigkeit verunsichert, so versucht er immer wieder auch seine Sparringspartner an Trainingsmontagen zu verwirren: Seine Angaben zu Zwischenständen zum Beispiel werden mittlerweile sogar von eigenen Teamkameraden bezweifelt. Mit kreativen Zahlenspielen kennt er sich eben gut aus; der Taschenrechner ist nach dem Ball sein liebstes Spielzeug.

Auf Augenhöhe: „Zieht dem Langen die Hose runter!“

(Lok Potsdam auf der Suche nach Körperkontakt)

Als Ur-Babelsberger mit verwandtschaftlichen Beziehungen zur Küste besteht seine Fußballwelt aus der Vereinstrias SV Babelsberg 03–Hansa Rostock–BSG Spielverständnis Potsdam: Jeder spielt für sich allein, Verdrängungswettbewerb muss Kay nicht befürchten.

Herzlichen Glückwunsch, Kay!

Ab in die Bütt

Prunksitzung im Kar-Li

Helau,

willkomme zur Beklopttezeit,

Jetzt spitzt doch all emol Eur Ohr!

Seida bereit?

dann spiele isch ma vor!

Tatää!

Die Narre von de andre Team

die däschte, die hättä a Dream!

Tatää!

Da wo wir imma feire voll,

da wollte se drei Punkte hol!

Tatää!

Und ich sach Euch was:

Die machte uns da wirklisch nass!

Tatää!

Wir hatte soschar de Sieche dabei,

De wollte auch komme zu unsrer Feierei!

Tatää!

Nur die Anderskönner, die hadde ka Lust

Und was blieb uns nur, jenau: viel Frust!

w.k.a.a. - Das Original: „Wir sind auf dem Weg nach Gut Wendelohe, kennen S ie das?

Dort erben wir nämlich ein Haus. Das liegt in der Nähe der Ostsee. Da muss man die Gegebenheiten ja auch mal nutzen. Mal an den Strand gehen und angeln, mal die Schuhe ausziehen, die ganze Familie und barfuß gehen oder wenn man will, kann man auch mal mit ´nem Boot rausfahren und die Segel gesetzt!

Und dann fährt man mit dem Boot raus, und dann knattern die Segel und die Wimpel im Wind

und man kann auch, wenn man will, kann man nach Skandinavien:

Schweden, Norwegen, Dänemark, Rumänien, Dänemark - wie man will.“

Tatää!

Überall und nirschewo,

die BSG schoss nur de Dore zwo!

Tatää!

De Andere aber, dä war´n schnell,

Uns blieb nur jescheseitigs Anjebell!

Tatää!

Zum Glück war wenigste de Bembel lecka,

Däsch macht uns dann wieda jäcker!

Helau!

Zitat des Spieltages: „ In Deutschland läuft der Karneval anders als ich ihn kenne. Hier ziehen sich alle komisch an – in Brasilien immer alle aus." Ailton

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Wir-können-auch-anders 2 : 6

Aufstellung: Robert – Christoph – Andreas – Klaus – Mike – Tom – Dominik – Steffen – Ricardo – André –Guido

Die Siechen: Maik, Kay, Hektor, Claus

Der Fanclub: Robert W.

Der Referee: Uwi, die Pfeife Gottes

Getränkeservice: „AOK Fitness-Plus-Getränke, Claus“

Warum sollte man ein Buch schreiben, wenn es keiner liest?

Tom 4.2

Eine schriftliche Laudatio auf Tom? Götter schreiben keine Texte! Wie kann ich, ich!, einen Text entstehen lassen für den Texter der BSG, der an Scharm und Geschmeidigkeit heranreicht an all das so wundervoll geschriebene?

Egal. Tom versucht auch, Fußball zu spielen. Und das seit dem ersten Tag der BSG. Der Gründer, sozusagen. Und? Macht er es schlechter als all seine Hertha-Vorbilder? Vielleicht – aber liegt die Verzauberung einer solch philosophischen Fragestellung nicht gerade in der Illusion des geschriebenen Textes und des gebrannten Bildes? Ob nun Ronny den Ball mit 1171 Kilometer pro Stunde ins Netz haut oder Tom mit links Zuckerpässe in den 5er zaubert – Kunst liegt immer im Auge des Betrachters. Oder messen wir doch besser das Ergebnis seines Spiels! Bildet die linke Seite, die Tom sich mit dem besten Linksverteidiger des Universums teilt, nicht die Festung der BSG Punktspiele? Dieser seit Jahren manifestierte Stammplatz "hinten links" – kein blauweißes Arbeitszeugnis klingt so edel?

Zitat des Tages: „Warum sollte man ein Tor schießen, wenn es keiner sieht?“

Lyrik:

Mit Links

da wollt er

ihn versenken

direkt

doch

der Wolter

hat

das Bein

gestreckt

zu früh

wo rollt er

in den

Himmel

gelenkt.

In den Sack greifen

Schrottwichteln am BSG-Heiligabend

Nur noch wenige Tage bis zur BSG-Weihnachtsparty „Plante 3.0“. Neu im Programm ist die „Überraschung aus dem Sack“, besser bekannt als Schrottwichteln, Ramschwichteln, Gammelwichteln, Horrorwichteln, Ekelwichteln, Fieswichteln, Querwichteln, Schrott-Julklapp, White-Elephant-Julklapp, Greuelklapp.

Für die Gelbe Tonne zu schade, für die BSG-Kameraden gut genug: Wer zuhause ausmisten möchte, der kann seinen Staubfänger und Platzwegnehmer zur Weihnachtsüberraschung umfunktionieren. Weihnachten mit den Jungs der BSG ist dieses Jahr also nur möglich, wenn Jeder seinen Schrott verschenkt.

Das sind Gefühlswelten, die man nur im Kollektiv BSG ausleben kann: Sentimentale Erinnerungen des früheren Besitzers vermischen sich mit der vorfreudigen Erwartung beim Neueigentümer. Nächstenliebe als „Duales System“.

Ho, ho, ho.

12. BSG-Weihnachtsfeier

Freitag, 13. Dezember 2013, 19 Uhr,

„Plantagenklause“ Babelsberg

Parkettschlittern statt Eisballschießen

BSG findet Winterasyl

Kleiner, schneller, härter. Ab Mittwoch heißt es „Tore erst ab der Mittellinie“ – die BSG hat endlich wieder ein Dach über den verschwitzten Köpfen. Futsal statt Kick-and-rush: Der ostelbische Winter kann kommen.

Laufen lassen: Vorfreude auf sanitäre Anlagen

Ab 11. Dezember immer mittwochs , 20.30 Uhr

Sporthalle Michendorfer Chaussee (neben der Deutschen Telekom)

14473 Potsdam

Alle Jahre wieder

Hallenbestenermittlung

Wann und Wo:

"Sporthalle in Dallgow am Wasserturm. Beginn ist 10 Uhr, bitte spätestens 9.30 Uhr da sein"

Unser erstes Spiel findet 10:45 Uhr statt. Ich versuche pünktlich gegen 9:30 Uhr da zu sein. So kann der Rest der Mannschaft sich bis 10:15 Uhr Zeit lassen.

Am 18.1.2014 findet die Bestenermittlung der Freizeitliga in der Halle statt. Wir haben ersteinmal zugesagt, da sich der Eindruck ergab, dass wir mindestens 6 Leute zusammen bekommen.

Mehr dann im Forum und an dieser Stelle später.

das Orgateam.

Ohne Moos nix los

Ereigniskarte: Ihre Jahresbeiträge sind fällig: Die Bank zieht ab dem 11. Februar den Betrag von Ihrem Konto ein.

Achten Sie darauf, das genug Penunzen drauf sind!

Kilometerfresser

André feiert seinen 34.

Zwei Mal quer durch ganz Berlin, alles innerhalb von vier Stunden. Was sonst nur Touristen aus Fernost schaffen, ist für André Teilzeit seiner Freizeitgestaltung. Seit knapp anderthalb Jahren fährt er die Strecke Biesdorf – Potsdam und zurück, gern auch mit dem kleinen Schlenker über Freiwalde bei Cottbus. Für die BSG ist er zum Torgaranten geworden, schon im ersten Pflichtspiel gelang ihm ein Dreierpack. Mit seiner Torausbeute erinnert André nicht nur physiognomisch – zumindest bis zum Kinn – an den agilen Ailton.

In der ersten Reihe: André als Vorstopper für die Fortuna aus Biesdorf

Das Tänzeln mit dem Ball optimiert er beim Hallenfußball mit einem simplen Trick. Sein Schuhwerk ist wenig rutschfest und zwingt ihn so zu überraschenden Körperbewegungen. Optimiert hat André auch den Wechsel vom Business- zum Kickeroutfit im Auto: Zeit ist kostbar, wozu sich also nur auf den Straßenverkehr konzentrieren. Und mit dem Tablet-PC lässt es sich während der langen Fahrt auch wunderbar arbeiten.

Ach ja, eine Frage spaltet die BSG: „ Ann dré“ (mit Betonung auf der ersten Silbe) oder doch das frankophile „Andr ée “?

Alles Gute zum Geburtstag, André!

Antrittsbesuch

Rückrunde wird zur Hinrunde

Und wieder eine Partie, die es in sieben Jahren Freizeitliga noch nicht gegeben hat: Erstmals spielt die BSG gegen die Nieplitzrabauken.

Gegen den aktuell Tabellen-Achten ist es ein Nachholspiel aus der Hinrunde. Premiere feiert dann auch das neue, alte Dress der BSG-Spieler: Im liebgewonnenen Traditionsorange wollen die Potsdamer auflaufen.

Beelitzer Nieplitzrabauken - BSG Spielverständnis Potsdam

Freitag, 14. März, ab 19 Uhr

Sportplatz Beelitz

14547 Beelitz, Bergstraße 1

(Anmeldung über das Forum)

Das Wetter ist schön

...und schön bleibt das Wetter?!

Wir treffen uns nun wieder jeden Montag um 20 Uhr im "Karli".

Die Frischluftfanatiker von der BSG

Die Katze vom Irissee

Robert wird 38.

Es ist vielleicht ein halbes Dutzend BSG´ler, das in seiner noch andauernden Ballkarriere die Höhenluft oberklassigen Fußballs schnuppern durfte. Am weitesten entfernt von der Freizeitliga und dem Profifußball ganz nah kickte Robert, unser Stammtorwart aus Wilhelmshorst.

„ Jung und erfahren gibt es im Fußball nicht. Das gibt es nur auf dem Straßenstrich.“ Und bei der BSG

Robert, die Katze vom Irissee, spielte für die BSG erstmals im September 2005. Dank spektakulärer Paraden und ordnender Stimme kassierten die Potsdamer gegen Svens „Laufgruppe Unsympathisch“ nur knapp über zehn Gegentore. Aber Einsätze für die BSG wurden in den Jahren darauf seltener: Nicht das Jurastudium und der anschließende Aufbau seiner Kanzlei waren der Grund: Die Fortuna aus Babelsberg ließ Robert nicht aus seinem Vertrag.

Seit drei Spielzeiten jedoch steht Robert wieder dort, wo er sich in Pflichtspielen am wohlsten fühlt; drei Meter Aluminium in zwei Meter Höhe über sich. Nur im Training zieht es ihn magisch nach vorn, dann genießt er es, den vielen Ersatztorleuten ihre Grenzen aufzuzeigen.

Herzlichen Glückwunsch, Robert !

Der Neue vom Bodensee

Dominik wird 32.

Wir wissen nicht, woher er kam. Wir wissen nicht, wohin er rennt. Bei der BSG gibt es keine Klassenunterschiede!

Unser Neuzugang aus der Bezirksliga Hochrhein befüllt den Integrationsgedanken der BSG in der Breite.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Halleluja!

Christoph feiert seinen 29.

In der Erstausgabe vom „llustrirtes Thierleben. Eine allgemeine Kunde des Thierreichs“ von 1862 schreibt Alfred Brehm den Castor fiber mit einem langen I: Bieber . Noch interessanter ist Brehms Hinweis auf ein Körpersekret, das der possierliche Nager abgibt – das Biebergeil. Damit markiert er sein Revier und hält Widersacher ab. Auch Christoph, der Homo sapiens wriezensis , muss sich störender Attacken erwehren, von Gegenspielern auf dem Fußballplatz. Sein Biebergeil jedoch nutzt er ausschließlich für den Aufbau von Sozialkontakten zum anderen Geschlecht.

Bei der Geburt getrennt: Der „Alles-außer-Nationalspieler“ und die „Hände Gottes“

Im eigenen Rudel, der BSG, hat sich Christoph längst seinen Platz in der Hierarchie gesichert, dank fußballerischen Könnens und verbaler Durchsetzungskraft. Seit 2008 spielt er für die BSG Spielverständnis; sein Lieblingsverein noch vor Bernds Gurkentruppe, Blau-Weiß Wriezen, SV Babelsberg 03, Manchester City. Einen Beitrag zur Kollektivbildung leistet Christoph übrigens mit der Planung der BSG-Weihnachtsfeiern, als Ein-Mann-OK. Das aktuelle Projekt: die Organisation des „ 1st. BSG-Summer Happening 2014 “.

Nicht nur mit den Füßen kann Christoph – im BSG-Kompetenzmaßstab – Außergewöhnliches leisten. Es sind seine Hände, mit denen verdient er Geld und verschafft dabei Mitmenschen wieder unbeschwertes Leben. Ganz im Sinne des Lukas-Evangelium Kapitel 40 Vers 4 : „Und als die Sonne untergegangen war, brachten alle ihre Kranken mit mancherlei Leiden zu ihm. Und er legte die Hände auf einen jeden und machte sie gesund.“

Alles Gute zum Geburtstag, Christoph!

13 Punkte - Waschmaschiene

die nächsten Pflichtspiele stehen an:

• am Montag den 10.03.2014 zu Hause gegen die Eisenbahner aus Seddin

• am Freitag den 14.03.2014 auswärts gegen Beelitz

• am Sonntag den 16.03.2014 auswärts gegen Wilhelmshorst

• am Montag den 24.03.2014 zu Hause gegen Fortuna

Schrei vor Glück

Guido feiert am 11. seinen 43.

Ägypten, Tunesien, Irak. Überall stecken die Demonstranten Schuhe an lange Stangen, die sie dann hochhalten. Ein Zeichen des Protestes. Erinnert sich noch jemand an Said, den irakischen Reporter? An seinen „Schuhwurf von Bagdad“? Wie er beide Schuhe auszieht, ausholt und auf Präsident Bush abfeuert: In der islamischen Welt gelten Schuhe als unrein, an ihnen klebt der Schmutz der Straßen. Das Verhältnis der Muselmanen zu ihren Gehwerkzeugen ist gestört – so sieht es bestimmt Guido, Brandenburgs größter Schuhhändler. Seine Passion sind nämlich Schusters Rappen; in dritter Generation verkauft seine Familie Schuhe. „SchuhBaar“ – eine Institution in Potsdam.

Flotte Sohle, gern mit Pike: Guido, „die Lok“, gegen Lok

Guido ist seit dem ersten Trainingsspiel dabei. Zufällig schlenderte er an der alten Brille-und-Bauch-Arena vorbei. Nachdem er einige der BSG´ler aus lange vergangenen Schultagen wiedererkannte, bat er um Aufnahme in den elitären Kreis. Allein schon sein Hertha-Trikot prädestinierte ihn zum Mitkicken. Fußballspielen mit den Sportfreunden von der BSG Spielverständnis genügt ihm nicht: Auch im Judo, Volleyball, Bergsteigen testet er seine konditionellen Grenzen - schnaufend, wie beim Kampf um das runde Leder.

Herzlichen Glückwunsch, Guido!

Halbvoll. Halbleer

BSG verliert gegen Neuseddin

Ich liebe Fußball

„Na, Ihr seid so geil, so supergeil. Euer Trend zu pigmentfreien Haaren – supergeil. Diese hüftsteife Reife – was für eine Erhabenheit. Supergeil. Dann dieser Hektor – superlinks, superfit, supergeil. Mann, Euren Raschelfaktor, den finde ich supergeil.

Und wie Ihr mit den intellektuell-infantilen Nachtschattengewächsen umgegangen seid – supersouverän, supergeil. Was für ein Comeback für die „7“: Kein falscher 55er; nein, alles wie in den guten alten Zeiten: Hintern raus und die bösen Jungs anmachen. Supertricky, supergeil. Eure Gegentore, supersympathisch, superehrlich, supergeil. Und André, diese auf das Spiel übertragene Wut: superkatalysiert, supergeil.

Und Ihr seid so nett zueinander, finde ich supersozial, supergeil. Auch, wenn´s mal nicht so gut läuft – supersympathisch finde ich das. Wie Ihr Eure Emotionen im Griff habt, Euer dosiertes Aggressionspotenzial. Superabgezockt. Supergeil.

Da erscheinen fünf BSG-Spieler, die nicht mitbekommen haben, dass ein Punktspiel stattfindet und kein Training. Super-Old-School finde ich das, supergeil. Und dieses Ritual nach dem Spiel: Bier zischen, und das Periodensystem der Elemente abfragen. Supertradition. Supergeil.

Ja, Ihr von der BSG, Ihr seid schon eine supergeile Truppe.“

Gedanken mit Alufolie schützen

Nein, so geht das nicht. Seit genau vier Monaten ohne Tor, ohne Sieg. Keine Körperspannung, keine Präsenz. Und das gegen einen Gegner, der das Fußballspielen nicht erfunden hat.

Man kann der Mannschaft nicht vorwerfen, dass sie nicht will: „Es wird gelaufen, wie ein Hühnerhaufen". Ansprache und Taktikanweisungen des Trainers scheinen nicht anzukommen.

Vielleicht gibt es gar keinen Trainer? Man kann Fehlpässe spielen, ok. Entscheidend ist jedoch, wie man damit umgeht. Entweder Mundabwischen und Ball zurückholen.

Oder grübeln und grübeln und grübeln...

Wo ist der Mut der Hinrunde geblieben? Wo Kommunikation und Kampf? Wo die Spielfreude und der Siegeswille? Nein, statt gekämpft wird gekrampft. Statt gesprochen, gepöbelt.

Krimkrise, Flugzeug weg. Dann noch dieser Hoeness! 18,5 Millionen Menschen hat der Typ gef...! Gammelfleisch in Wurstgestalt, bei Aldi vertickt.

Ja, man könne jetzt sagen, diese asoziale Drecksau hat uns um mindestens 18 Millionen Euro beschissen. Aber! Hat er nicht auch Gutes getan? Den FC Bayern in der Bundesliga etabliert, den Sammer von der Straße geholt und Autobahnen gebaut. Eine davon führt direkt von Neuseddin ins Karli. Am Ende unterlagen wir leistungsgerecht mit 2 zu 5.

Hätten wir nur ordentlich trainiert!

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Sportfreunde Neuseddin 2 : 5

Aufstellung: Robert – Andreas – Mike – Christoph – Hektor – Maik – Tom – André – Sven – René

Getränkeservice: „Wriezener Goldlöckchen / Zehlendorfer Silberbräu“

Supergeiler Schiri: Doc Uwi

Orange Revolution

Die neuen Trikots sind da

Frisch bedruckt und bereit für den ersten Einsatz

Inselaffen, Pummelfeen, Sonntagspöhler

Doppelspiel bringt Doppelsieg

Typisch BSG: Ein Oxymoron als neue, feste Vokabel im Fußballerdeutsch – der Flachlupfer. Entwickelt und gespielt im Premierenpunktspiel gegen die Nieplitzer Rabauken. Der Geniestreich aus Kays Fußgelenk könnte sich im Kurzlang-Spiel der Potsdamer etablieren. Gegen die Rabauken aus der Spargelstadt war der Flachlupfer noch nicht spielentscheidend. Dann doch eher die Prêt-à-Porter-Modenschau der BSG: Endlich wieder im Old-Fashion-Orange spielen, das mobilisiert zusätzliche Kräfte.

Dass das Angelsächsische nicht die Lingua franca der Neuzeit ist, zeigte der Auftritt des Schiedsrichters. Welcome on planet Germany hätte man da sagen können. Der Fußballerfreund aus Albion – den nach Brandenburg nicht die Suche nach den Wurzeln des Amateurfußballs trieb, sondern der Erfolg seines Profils unter – sprach zu sehr Cockney als das die Potsdamer mit ihm hätten über Fußballregeln diskutieren können. Hätte, hätte, Fahrradkette.

Schüchtern waren die ersten Minuten im Ligaspiel, was auf Gegenseitigkeit beruhte. Die legte dann „Sturm Sieben“ als Erster ab: Arsch raus, Kopf zurück, Tor rein. Ein typischer Sven. Punktspieljocker Ricardo legte in Halbzeit Zwei nach, nutzte Christophs gelungenes Solo die rechte Seitenlinie hoch, um nur zehn Minuten später nach sehenswertem Slalom um die wie Spargelstangen spielenden Beelitzer (sorry, der Kalauer musste jetzt kommen) zum Dreinull einzuschieben.

Der einzige Gegentreffer viel mit dem wirklich allerletzten Gegentreffer; bemerkenswert, wie Aushilfstorwart Uwi da der Erdanziehungskraft widerstand: Der Ball lag lange hinter der Linie, dann erst endete Uwis Kippbewegung auf dem harten Untergrund.

Und das zum Schluss: Artifical Ground ist nicht Firm Ground . Wer mit seinen Montagstöppen auf Naturrasen spielt, tänzelt irgendwann wie Shakira.

Orange trägt auf:

„Ihr Pummelfeen!“ (Uwi zu seinen Kameraden in der Halbzeitpause)

Verkrampfter Beginn, entspanntes Outro mit Gegentor in der letzten Sekunde. Der Klassiker gegen Wilhelmhorst erinnerte in seinen ersten Minuten eher an ein friedliches Katerfrühstück. Nicht nur die Anstoßzeit mag dazu beigetragen haben, sondern auch der ausgedünnte Kader und vor allem Sturmtief Ev mit der Rückkehr in den Herbst.

Teil zwei der Landpartie in Potsdams Speckgürtel endete wieder mit einem verdienten Sieg für die BSG; zwei Treffer gelangen Sven, je einer Steffen und Christoph. Und natürlich René, der endlich wieder selbst erzielte Tore bejubeln durfte. Und auch dieser Sonntagsspieltag erlebte eine Premiere: Mike, der Raschelkönig von der Weißen Elster, durchlitt innerhalb von 36 Stunden seine Metamorphose vom Rechtsaußen über den einzigen BSG-Ultra zum Aushilfsschiedsrichter.

Was Mike mit seinem Pfiff nach einem Torabschlag beeindruckend nachweisen konnte: Nirgendwo sonst ist die Erdkrümmung so gut sichtbar wie auf der Kampfbahn von Saarmund – vor der Linie ist hinter der Linie.

Nur die Platzherren waren mit der wissenschaftlich so wertvollen Erkenntnis nicht einverstanden.

Zitat des Doppelspieltages: „Die Schuhe müssen zum Gürtel passen." Lothar Matthäus

Nieplitzer Rabauken gegen BSG Spielverständnis Potsdam 1 : 3

Aufstellung: Uwi – Christoph – Ricardo – Mike – Hektor – Tom – Robert W. – Steffen – Kay – René – Sven

Getränkeservice: „ Hekmek´s Erfrischungsoase“

SV Wilhelmshorst gegen BSG Spielverständnis Potsdam 3 : 6

Aufstellung: Robert – Christoph – Klaus – Hektor – Tom – Steffen – Kay – René – Sven

Getränkeservice: „Resterampe GV“

Ein Jahresring mehr: Uns-Uwi hat Geburtstag

Die UNESCO hat den 21. März zum „Welttag der Poesie“ erklärt – Uwes Geburtstag; eine weise Entscheidung...

Bleibt alles anders: Tolle Autos, gutes Bier

Aus aktuellem Anlass ein (leicht angepasstes) Gedicht von Joachim Ringelnatz:

Fußball

Wo sind die Beine von Uwi?

Wem gehört denn das Knie?

Wirr wie lebendige Sulze

mengt sich die Anatomie.

Ist das ein Kopf aus Australien?

Oder ein Gesäß aus Berlin?

Jeder versuchte Repressalien,

Jeder lässt keinen entfliehn.

Hat sich der Schiedsrichter bemeistert,

lange parteilos zu sein,

aber nun ruft er begeistert;

"Uwi, stell ihm ein Bein!"

Kannst du dich über ihn werfen,

just wie im Koi, dann tu`s!

Herzlichen Glückwunsch, Uwi!

"Wieder versuchen. Wieder scheitern. Besser scheitern."

Samuel Beckett

"Sie sind in der Tiefe nicht so gut aufgestellt, wie wir in der Breite!"

Thomas Müller

Hier die nächsten planmäßigen Ansetzungen:

• Ostermontagtraining ab 19 Uhr

• 23.04.2014 (Mittwoch) um 20:00 Uhr in Michendorf

• 12.05.2014 zu Hause gegen die Rabauken

• 19.05.2014 auswärts zu Hause gegen Wkaa

• offen ist dann noch das Spiel bei Alpha

• 21.06.2014 Fußballparty bei Doc Uwi

• 12.12.2014 Weihnachtsfeier in der Plante

Vergangenheitsbewältigung

BSG mit totaler Niederlage gegen den UFK

Von links nach rechts. Die „Deutsche Wochenschau“ zeigte Wehrmachtssoldaten an der Ostfront immer, wie sich von links nach rechts bewegen: egal ob Marschformation oder Sturmangriff – von West nach Ost, die kompletten sechs Jahre Weltkrieg. Auch dann noch, als die deutschen Truppen sich um 180 Grad drehten und nun nach links, Richtung Westen, rannten. Auf den bewegten Bildern sah man sie trotzdem von links nach rechts marschierend. „Rückzug“ existierte nicht im NS-Sprech, „Frontbegradigung“ schönfärbte der Gröfaz, der später – als der Russe an der Bunkertür klopfte – von seiner „Armee Wenck“ fabulierte, die den Gegner wieder nach rechts, hinter den Ural, jagen würde.

Fußballkrieg 1969: El Salvador gegen Honduras, Endstand 900 zu 1.200

Und auch die BSG wartete im Spiel gegen UFK auf ihre „Armee Wenck“, auf den Trumpf: „Wo ist Dominik?“. Und wie anno ´45 entpuppte sich der Retter aus dem Kessel als Trupp Versehrter und Unmotivierter, die, an Feldflaschen nuckelnd, die Kapitulation ihrer Kameraden aus schusssicherem Abstand beobachteten. Das letzte Aufgebot im Getümmel bestand zumeist aus den 70´er Jahrgängen, dem Volkssturm der Freizeitliga: Chancenlos gegen die frischen Kräfte des Gegners, unterlegen im Luftkämpfen und Flügelscharmützeln, das Leiden qualvoll verlängert durch Verrechenkünste des Trillerpfeifenmannes.

Im Hinspiel ein Triumph, nun die totale Niederlage. Wer und was versetzte der BSG den Dolchstoß in den Rücken: nicht der Franzmann, der dem Spiel zuschaute, auch nicht der Sachse und Doktor Uwele. Es waren das fehlende Sendungsbewusstsein der BSG-Truppe

– und der letzte Tag einer anstrengenden Arbeitswoche: Achtstundenschicht statt Schein-Absitzen in Mittagsvorlesungen.

(Das ist ein satirischer Beitrag. Parallelen zu lebenden oder verstorbenen Personen sind gewollt und nicht zufällig.)

Zitat des Spieltages: „Eine gefährliche Parabole aufs Tor." Karl-Heinz Rummenigge

UFK Potsdam Freizeit gegen BSG Spielverständnis Potsdam 9 : 1

Aufstellung: Robert – Christoph – Andreas – Klaus – Hektor – Tom – Robert W. – Steffen – Kay – René – André

Getränkeservice: „ Reichshauptstadt-Met “

Franzbranntwein=Strg+Alt+Entf

Am 11. wird Frank 42

Bring clarity into your world: Vor mehr als zehn Jahren präsentierte Bill Gates sein neues Windows XP; für die einen ein Betriebssystem, für die anderen der längste Virus der Welt. Da Microsoft seinen Support eingestellt hat, wird sich die Reset-Taste auf dem PC noch schneller abnutzen. Einer, der sich nicht nur im Freizeitligafußball mit Null und Eins bestens auskennt, ist Frank. Oder besser: Franz, die Lichtgestalt der BSG, der Roadrunner auf der rechten Außenbahn. Immer in Bewegung, gern auch mit „Juliette“ und „Judith“. Das sind keine Escort-Damen, sondern seine Hochseeyachten mit großen Vorbauen. In Beelitz geboren, an Nuthe und Nieplitz, steht Frank eher auf Salzwasser und steife Brisen. Computerfachmann und Freizeitskipper ergibt? Richtig, den ehrwürdigen Posten eines EDV-Obmanns beim Verein Berliner Hochseesegler!

Zumindest eine andere seiner Leidenschaften kann er an heimischen Tümpeln und Fließgewässern ausleben, der Jagd nach Flusskrebsen. Unklar, ob er die Astaciden für Ravioli in Safranschaum oder aus rein wissenschaftlichem Interesse fängt. Apropos: Bei kämpfenden Flusskrebsen, die sich nicht durch gespielten Verkehr abreagieren, wird jeder zweite schwächere Rivale vom stärkeren getötet. Dagegen überleben alle Verlierer, die beim Pseudo-Sex mit dem Rivalen mitmachen und sich wie ein Weibchen unterwerfen. Der gestellte Geschlechtsverkehr hilft dem Sieger, sich zu beruhigen und seine Dominanz zu etablieren: Lässt sich das auch auf unseren Freizeitligafußball übertragen? Fragen wir Franz.

Herzlichen Glückwunsch, Frank!

Internationale Presseschau

BSG verliert gegen Lok Potsdam Freizeit

BILD: „BSG: Null Bock auf Lok.“ BZ: „Spielen und verlieren wie die Großen: BSG kopiert BSC!“ kicker: „Und die nächste Pleite – Potsdams Negativserie hält an“ 11freunde: „Die Null bleibt stehen: Wieder keine Treffer für die BSG“ Blickpunkt Potsdam: „Das Runde nicht ins Eckige: BSG sucht schon vor Ostern“ KronenZeitung: „Vom Geheimfavoriten zum Laternensucher“ BLICK: „Pleiten, Pech und gute Stimmung: Die BSG verliert und feiert sich selbst“

Auch Dauerthema in der Presse: Privates mit dem Job verbinden

St.-Pauli-Nachrichten: „BSG: Loktattest nicht bestanden!“ The Sun: „BSG: Our Band of brothers!“ Daily Mirror: „Orange Blues“ Marca: „BSG dispara sin más goles. ¿Por qué no tomar el delantero?“ As: „Casi el ganado, perdido de todos modos. Bueno Speil el Potsdam“ L´Equipe: „Notre Uwi: juge était le meilleur homme sur le match“ Hürriyet: „Güvenilir ve güçlü destek - golle Robert“ Tuttosport: „Verso l'alto e ancora una volta verso il basso: Il BSG Spielverstaendnis dimenticato come a segnare gol.“ Gazetta dello Sport: „BSG senza la piena vapore“

Zitat des Spieltages: „ Baslers Freistöße sind wie das wirkliche Leben: Mal weich und kurz, mal hart und lang.“ Jörg Wontorra

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Lok Potsdam Freizeit: 0 : 3

Aufstellung: Robert – Franz – Steffen – Klaus – Hector – Tom – Dominik – Robert W. – Oliver – Christoph – René – Sven – Kay

Schiedsrichter: Doc Uwi

Getränkeservice: „Franzbranntwein & Steffens Schülerspeisung“

Ein antiker Held

Hektor wird am 20. 42

„Sorg´ ich den mutigen Hektor hab´ itzt der edle Achilleus

Abgeschnitten allein von der Stadt, ins Gefilde verfolgend,

Und wohl schon ihn gehemmt in seiner entsetzlichen Kühnheit,

Welche stets ihn beseelt! Denn niemals weilt´ er im Haufen;

Sondern voran flog mutig der Held, und zagte vor niemand!“

(Homer, „Ilias“, Zweiundzwanzigster Gesang)

Gut getroffen: Hektor (rechts) auf einem der ersten Paninibilder überhaupt

Obwohl Hektor auch am 20. April das Krankenhauslicht erblickte: Hektor bleibt unser Hektor und nicht der olle Adi aus´m Bunker.

Alles Gute zum Geburtstag, Thomas-Hektor!

Die Ritter der Ledernuss

BSG verliert auch gegen Blutgrätsche

(Jingle, dann „radio eins, Zwölf Uhr mittags mit Knut Elstermann“)

„Hallo und herzlich willkommen. Hollywoods und auch Babelsbergs Filmindustrie hat den Westhavelländischen Freizeitfußball entdeckt: Ich möchte Ihnen heute drei Adaptionen vorstellen, die den aufopferungsvollen Kampf von nur sieben Spielern der BSG Spielverständnis Potsdam gegen eine Dominanz an Michendorfern cineastisch aufgearbeitet haben. Alle diese drei Streifen sind Neuverfilmungen von Klassikern, nur eben mit einem komplett anderen dramaturgischen Ansatz. Genau der geht für mich rundum auf und zieht die Zuschauer in seinen Bann.

Beginnen möchte ich mit „ Full Metal Jersey “, einer Neuinterpretation des Jahrhunderstreifens von Stanley Kubrick. Hier ein kleiner Ausschnitt, schon der allein verdeutlicht die fast unerträgliche Spannung dieses Films. Hier wird die Gereiztheit im Team aufgegriffen, der latent unterschwellige Konflikt zwischen dem Innenverteidiger und seinen Teamkollegen in der Abwehr. Hören Sie selbst:

„Seit heute seid ihr Männer, keine Maden mehr! Seit heute seid ihr Verteidiger in der BSG! Ihr gehört zu einer Bruderschaft! Von jetzt an, bis zu dem Tag, an dem ihr sterbt, ist jeder Mitspieler, wo immer ihr seid, euer Bruder! Die meisten von euch gehen nach Michendorf! Einige von euch werden nicht zurückkommen! Aber denkt immer daran: Verteidiger sterben, dafür sind wir da! Aber die BSG lebt in alle Ewigkeit! Und das heißt: Ihr lebt in alle Ewigkeit!" Und dieser Konflikt beginnt im Spiel zu eskalieren: „ Verteidiger links! Verteidiger rechts!" – „Sir! Jawohl Sir!" – „Sir! Jawohl Sir!" – „Wenn ihr mit dem Bälle streicheln fertig seid, will ich, dass ihr zwei Scheißer das Klosett im Vereinshaus reinigt!" – „Sir! Aye Aye, Sir!" – „Ich will, dass das Klo danach so sauber und auf Hochglanz gebracht ist, dass sogar die Jungfrau Maria sich freuen würde, hier einzufliegen und ihren Haufen zu setzen!" - "Sir! Jawohl, Sir!" – „Verteidiger links, glauben Sie an die Jungfrau Maria?" – „Sir! Nein, Sir!" - "Was, Verteidiger links? Ich nehme an, ich hab mich da grade verhört!" – „Sir! Der Verteidiger hat gesagt: "Nein, Sir", Sir!" - "Was, Sie kleines Würstchen. Da wird mir gleich kotzübel! Sie gottverdammter kommunistischer Heide! Sagen Sie auf der Stelle, dass Sie die Jungfrau Maria lieben! Oder ich stopfe Ihnen den Darm aus! Also, lieben Sie jetzt die Jungfrau Maria, oder?!" – „Sir! Negativ, Sir!" – „Verteidiger links! Ist das vielleicht ein Versuch, mich zu beleidigen?" – „Sir! Negativ, Sir! Sir, der Verteidiger links glaubt, dass jede Antwort, die er geben könnte, falsch wäre, und dass der Innverteidiger Ansager ihn noch härter maßregelt, wenn er jetzt seine Meinung ändert, Sir!" Ich möchte jetzt nicht den Ausgang verraten, schauen Sie selbst. Es lohnt sich – allein wegen der grandiosen Darsteller!

Beeindruckend auch in der Neuverfilmung: Sergeant Hartmann = Innenverteidiger Ansager

Der nächste Film – auch er basiert auf einem Hollywoodklassiker – ist „ Die glorreiche Sieben “. Sie kennen das Thema: Sieben Gute kämpfen gegen die Übermacht des Bösen. Der Titel ist bewusst doppeldeutig gemeint: Die „7“ steht für die Anzahl der Helden und für die Rückennummer des Protagonisten. Auch hier möchte ich Ihnen nicht einen Ausschnitt vorenthalten. „Der alte Mann hatte Recht, nur die Farmer konnten gewinnen, wir haben verloren! Wir verlieren immer!" Es sind nur wenige Dialoge, knappe Sätze ohne komplizierten Satzbau. Dafür eine gewaltige Bildersprache, sehr gut in Kontrast gesetzt vom hervorragenden Kameramann. Hier noch ein kleiner Ausschnitt: „ Ich habe Orte gesehen, da waren die Mädchen ausgesprochen hübsch. Dann gab es Orte, da waren die Mädchen absolut hässlich. Aber in diesem Nest scheint es gar keine Mädchen zu geben.“ Ein toller Kunstgriff des Regisseurs ist übrigens die Anlehnung der Rolle des Torwarts an die von Horst Buchholz im Original – fantastisch!

Wiese und Dorf sind geblieben

Unser letzter Film – auch er im Original von Kubrick – ist „ Paths of Glory “. Hier geht es um den sehr diffizilen und vor allem komplexen Aspekt der „Feigheit vor dem Feind“, um Vorverurteilung, Schuld, Sühne, auch Vergebung. Eine tolle Idee der Filmemacher ist es, den Hauptcharakter – den Deserteur – nicht mit einem Klarnamen zu entlarven, sondern schlicht das unverfängliche Synonym „Doc“ zu

verwenden: „Der Ball ist und bleibt die Braut des Spielers. Wer ihn hegt und pflegt, den wird er niemals im Stich lassen. “ Etwas verwirrend, finde ich, aber schon der nächste Ausschnitt klärt uns auf: „Nichts ist dem Mut und der Kampfmoral so förderlich wie eine öffentliche Exekution“ – „Ja, um die Disziplin zu wahren muss man ab und zu einen Spieler abschießen."

Liebe Zuhörer, gehen Sie unbedingt ins Kino, schauen Sie sich eines der drei Meisterwerke an. Sie werden begeistert sein. Es bleibt nur eine Frage der Zeit, bis die Sequels gedreht werden. Freuen wir uns alle schon heute darauf. Auf Wiederhören bis zum nächsten Samstag, dann mit einem Special zum neuen Film von Yvonne Catterfeld.“

Zitat des Spieltages: „Es war toll. Es war klasse. Es war ein Alptraum.“ Torsten Legat"

BSG Blutgrätsche Michendorf gegen BSG Spielverständnis Potsdam 8 : 3

Aufstellung: Kay – Christoph – Klaus – Tom – Robert W. – Franz – Sven

Fans: Mike und Papa Liedtke

Getränkeservice: „Kays Ostseebrause“

VE-Day

für die Planung:

12. Mai 2014 zu Hause gegen Spargel

14. Mai 2014 in der Waldstadt gegen Alpha um 19:00 Uhr

19. Mai 2014 Großfeld zu Hause gegen Wkaa

Erntehelfer in Orange

BSG mit Niederlage gegen Nieplitzer Rabauken

Der Spargel – harntreibend und luststeigernd. Bei der Zubereitung dieses Saisongemüses müssen einfache Regeln beachtet werden, will man die Spargeltriebe mit Genuss verzehren. Benötigt wird ein Bund Gemüsespargel – wir empfehlen den Beelitzer Gemüsespargel, zwölf bis vierzehn Stangen, gut gemischt: jung, klein, dick, dünn, schlank, hölzern. Die wohl gebräuchlichste Zubearbeitungsart ist die liegende; auch wenn Kritiker meinen, dass beim Garen zuviel Geschmack im Regenwasser verloren geht.

Orangene Gourmetfraktion: Beelitzer Spargel für 99 Cent das Kilo – bei Kaufland

Aber Vorsicht: Die Stangen wehren sich gegen Versuche, sie unsanft zu schälen. Vor allem der Beelitzer Gemüsespargel versteht es, sich seiner Bestimmung im Punktkochtopf zu widersetzen. Viele Köche verderben die Spargelmahlzeit: Passen die Pfannenschwenker nicht auf, punktet die Spargelstange.

Und aus den Potsdamern wird Sauce hollandaise.

Zitat des Spieltages: „Das ist eine Deprimierung.“ Andreas Möller

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Nieplitzer Rabauken 0 : 3

Aufstellung: Mike – Christoph – Klaus – Tom – Hektor – Steffen – Andreas – Ricardo – Dominik – Robert W. – Franz – René – Sven

Getränkeservice: „Biernotruf Steffen“

Lauf, Junge, lauf

BSG mit siegreicher Konfliktvermeidungsstrategie

Rumble in the jungle – Tatort Waldstadt

Run Boy Run

by Lee Hazlewood

You were born by a railroad track

Never knew your ma and your pa ain't comin' back

Had to make your way the best you can

But you didn't have to steal from another man

Run boy run boy run boy run they're gonna get you boy run boy run

They're gonna catch you boy run boy run run boy run boy run boy run

Think you're a man cause you're forty one

Shot a man for nothin' and away you run

Wanted in most every state from here to Schlaatzee

If you're caught you'll do your runnin' hangin' from a tree

Run boy run boy run boy run...

Storm clouds lookin' down from the sky

And hangman's noose swingin' on a tree near by

The words on that tombstone that won't be read by you

Says his runnin's done at forty one he won't see forty two

Run boy run boy run boy run...

(In Gedenken an Uwis Nahtoderfahrung am 14. Mai 2014, 20.30 Uhr)

Zitat des Spieltages: „Man darf ihn jetzt nicht übers Knie brechen.“ Rudi Völler

Juventas Crew Alpha Frz. gegen BSG Spielverständnis Potsdam 3 : 4

Aufstellung: Mike – Franz – Klaus – Tom – Hektor – Maik – Ricardo – Dominik – Robert – René – Uwi

Getränkeservice: „Maiks Peacemakers“

„Ground control to Major Dome“

BSG gewinnt letztes Punktspiel der Saison 2013/14

„Das Großfeld, unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2014. Dies sind die Abenteuer der BSG Spielverständnis, die mit ihrer fünfzehn Spieler starken Mannschaft siebzig Minuten unterwegs war, um fremde Strafräume zu durchsuchen, die Gegner von WKAA zu erforschen und Tore zu erzielen. Viele Sekunden von der eigenen Bank entfernt, drang die BSG in Platzsphären vor, die zuvor nie ein BSG´ler betreten hatte.“

Orange is the New Black – Die Besatzung der BSG Spielverständnis bei ihrer triumphalen Heimkehr

Zum „Männergroßfeld“ fehlten im Spiel gegen „Wir können auch anders“ knapp zwanzig Prozent. Trotzdem schienen die BSG-Spieler die Weiten und Tiefen zu genießen – endlich Platz für Solotänzchen mit dem Spielgerät. Der ursprünglicher Plan, mit einem „3-3-3“ zu spielen, wurde nach kurzer Diskussion verworfen: Ohne Torwart zu spielen war ein amüsantes Gedankenspiel, mehr aber auch nicht. Mit einem „4-3-1“ versuchte Spielverständnis, den offensivstarken Gegner zu kontrollieren. Ganz bewusst orientierte sich die BSG dabei an „La Máquina“, an das Team Uruguays bei der WM 1950.

So wie damals Trainer Matias Gonzáles variierte das Team der BSG. Nur das die Potsdamer sechs Jahrzehnte später ihre Außenverteidigerpositionen im Umschaltspiel zu Außenläufern umfunktionierten. Wie damals, zog sich auch der linke Läufer in die zentrale Verteidigerposition zwischen die Linksverteidiger und der Innenverteidigung zurück, sobald die WKAA-Angriffswelle auf das BSG-Gehäuse zurollte. Der Mittelläufer der BSG blieb dabei als Abräumer im Mittelfeld erhalten. Trotz weniger Spielanteile kam die BSG so gefährlicher vor das gegnerische Tor und BSG´ler erzielten Treffer, die sonst nur bei FIFA14 auf der Konsole punkten.

Zitat des Spieltages: „Das Spielfeld war zu lang für Doppelpässe.“ Bertie Vogts

Wir können auch anders gegen BSG Spielverständnis Potsdam 4 : 9

Aufstellung: Robert – Christoph – Maik – Tom – Hektor – Steffen – Andreas – Ricardo – Dominik – Robert W. – Franz – René – Kay – Uwi – André – Sven

Fans: Bald-Vater Mike, Papa Claus, Bald-Opa Liedtke

Nah am Wasser gebaut

Björn feiert seinen 42.

Insel, Schweinebucht. Da war doch was: genau – das ist vor Hermannswerder; dort, wo der Judengraben in die Havel fließt. Ok, strenggenommen heißt der topografische Abschnitt „Saubucht“. Hier ist es aber genauso idyllisch wie achttausend Kilometer weiter westlich, wo der Máximo Líder in die Karibik pinkelt bzw. mittlerweile tröpfelt.

Im Drachenboot „Frauenversteher“ – Nicht nur Bootsname

Die Bucht in Potsdam ist Björn-Land. Hier, im Wassersport-Zentrum Potsdam, hat er den wohl schönsten Arbeitsplatz aller BSG´ler. Immer Freien, fast immer auf dem Wasser. Legendäre Public Viewings hat die BSG hier schon gefeiert: Schweini beklatscht, Schweini gegrillt.

Den Jungakademikern von der Uni Potsdam bringt Björn das Einmaleins des Paddelns und Surfens bei. Er selbst bevorzugt dafür Salzwasser. Mit dem VW-Bus fährt Björn so oft wie möglich hoch an die Ostsee; Temperaturen interessieren ihn nicht, Hauptsache der Wind bläst.

Alles Gute zum Geburtstag, Björn!

Höchste Tauchtiefe

Andreas feiert am 11. Juni Ehrentag

Unser BSG-ESF als Herr Kaleu. Da ist Wasser lassen erlaubt – anders als auf Kunstrasen. Dann träumt Andreas nicht von Traumtoren, sondern in Bruttoregistergramm, wenn er mit U-96 in die Tiefen seines Michendorfer Swimmingpools taucht. Da bekommt „Aal“ eine komplett neue Bedeutung. In diesem Sinne noch eines der schönsten Filmzitate: „Das ist Thomsen. Von der alten Garde, nur noch besoffen.“

Durchpendeln vor Gibraltar: Der ganze Stolz der Bartlschen Flotte

Der Montagsgeleitzug wünscht alles Gute zum Geburtstag, ESF.

Public Viewing war gestern – wir spielen wieder selbst!

Der Rahmenterminplan steht:

Erste Runde Wolfgang Drescher Pokal

Termin steht: Mittwoch den 17.09.2014 um 21:00 Uhr unter Flutlicht in Stahnsdorf in der Heinrich-Zille-Strasse gegen den RSV Eintracht Freizeit auf Großfeld auf nagelneuem Kunstrasen.

FIFA Freizeitliga Staffel B

1. Spieltag, 25.08.2014

BSG Spielverständnis - ESV Lok Potsdam FZ

2. Spieltag, 29.08.2014

Juventas Crew Alpha FZ II - BSG Spielverständnis - verschoben in den Herbst

3. Spieltag, 12.09.2014

Juventas Crew Alpha FZ - BSG Spielverständnis - verschoben in den Herbst

4. Spieltag, 22.09.2014

BSG Spielverständnis - Wir können auch anders

5. Spieltag, 26.09.2014

Nieplitzer Rabauken - BSG Spielverständnis

6. Spieltag, 20.10.2014

BSG Spielverständnis - Blutgrätsche 96

7. Spieltag, 24.10.2014

spielfrei: BSG Spielverständnis

8. Spieltag, 10.11.2014

BSG Spielverständnis - SG Schenkenhorst FZ

9. Spieltag, 14.11.2014

SV Wilhelmshorst - BSG Spielverständnis

10. Spieltag, 24.11.2014

BSG Spielverständnis - Street Likes United

11. Spieltag, 28.11.2014

UFK Potsdam FZ - BSG Spielverständnis

Glücksspiel macht süchtig – und attraktiv

BSG-Tippspiel reloaded

Am Ende gewinnt immer die Putzfrau – meint Doc Uwi, traumarisiert vom Endergebnis diverser Kantinen-Tippspiele. Einfach mal den Fußballsachverstand ins Abseits stellen, lautet daher der Rat für den Neustart unseres Tippspiels. Und auf das Bauchgrummeln hören und an die Kleinen denken, die Graumausclubs der Liga. Wobei: Es gibt keine Kleinen mehr – siehe Costa Rica, Algerien, Deutschland. Trotzdem klingt Paderborn nicht nur exotischer als Leverkusen – dafür und wegen seines Inklusionsprogramms für sozial auffällige Fußballer hätte sich der Aufsteiger Punkte verdient. Nach Klopp, Berlusconi und FDP-Lindner hat nun auch Schalke-Linksverteidiger Höwedes die Haare schön. Mal abwarten, ob er sich mit dem Haarreifen-Virus infiziert hat oder dem Nasenpflaster zu seiner Renaissance verhilft. Aber auf die Punktvergabe im Tippspiel sollte beides keinen Einfluss haben.

Noch 356 Tage, dann hat Sachsen endlich wieder einen Bundesligaverein. Solange bleibt die Hertha der einzige Fußballclub aus Neufünfland.

Grund genug, auf die Wundertüte von der Plumpe zu setzen; Champions League-Quali statt Relegation gegen Falko Götz. Bayern fängt pünktlich zum Oktoberfest das erste Gegentor: Krisenstimmung an der Säbener Straße, Knastwurst-Uli schmeißt Pep raus und holt Magath: Medizinbälle schleppen durch München-Grünwald. Und schafft Hamburg mit 25 Punkten den Klassenerhalt? Eher wird Kerstin Lasogga das neue HSV-Maskottchen. Und auch das wäre ein tolles Szenario: Der Pöhler von der Ruhr wird von der sportstudio-Tussi gestalkt, der BVB versinkt im Abstiegskampf. Oder wäre das eher Inspiration für Großkreutz-Ramos´schen Zauberfußball? Die Antworten auf diese und so viele andere Ja-Nein-Fragen wüsste Kraken-Paul: erst Zoo-Orakel, nach dem Ableben die Nummer 34 auf der Speisekarte des Chinamanns in Oberhausen – „Reis mit Pulpo süßsauer“.

Apropos „Liga der Weltmeister“. Die Tippspiel-Premiere gewann der massierende Torwartliberostürmer aus Wriezen. Sein Brazuca rollt nun über den Kunstrasen des Maracanas von Alt-Babelsberg. Dem Sieger vom Tippspiel 2.0 winkt jetzt eine besondere Trophäe: ein unbenutztes Jersey. Am 23. August startet die Liga, die Saison durchtippen kann man schon jetzt unter

Ich glaub´es geht schon wieder los

und wird auch nie vorbei sein

wenn man so die Lust auf Fussball spürt

*frei nach Roland Kaiser

Mit einem Highlight beginnt die neue Saison in der Freizeitliga Staffel B des Fussballkreises Havelland.

Im heimischen Wohnzimmer heißt die BSG die Mannschaft des Eisenbahnersportvereins Lokomotive Potsdam e.V. willkommen.

Montag, 25. August 2014

20:00 Uhr

Karl-Liebknecht-Stadion

Das Saison-Eröffnungsbier wird traditionell vom Ehrenspielführer gestiftet.

Und was passiert eigentlich mit dem Eis aus der "Bierkühltuppe"? Ganz einfach: Wir eröffnen die BSG IceBucketChallenge. Wer nicht weiß, was das ist: Hier gibt´s die Antwort:

Beitrag von Bill Gates.

Beitrag von Mark Zuckerberg.

Wer die Challenge angenommen und angetreten hat, darf anschliessend 3 Kandidaten der BSG benennen (Video oder Fotobeweis ist Pflicht), die spätestetens zum nächsten Zusammentreffen (Training oder Spiel) die Challenge annehmen müssen. Wer sie annimmt und antritt, kann seinerseits 3 Kandidaten nominieren. Wer nicht oder nicht innerhalb der Frist antritt, muss der BSG anderweitig "nette" Dienste erweisen. Denkbar wäre eine Saalrunde bei der Weihnachtsfeier, Kiste Bier zum Training, oder oder oder....

Dann steckte er die Zigaretten ein

BSG mit Auftaktniederlage gegen Lok Potsdam Freizeit

...und ging wie selbstverständlich heim,

durchs Treppenhaus mit Bohnerwachs und Spießigkeit,

die Frau rief "Mann, wo bleibst Du bloß , ' Bundesliga' geht gleich los",

sie fragte "War was, Kay?" - "Ganz knapp, zwei zu drei."

Frei nach Udo Jürgens

Franz kam gar nicht erst. Jedenfalls nicht zum Spiel. Wer prokrastiniert, pflanzt sich erfolgreicher fort. Prokrastination ist keine Untugend, sondern hilft beim Überleben. Die Energie, die man beim herumliegen spart, kommt später der Qualität der Spermien zu gute. Herumgelegen hat bei unserem Spielzeiteröffnungsspiel meist niemand. Ab und zu Klaus, und manchmal der Gegner, und unser Keeper.

Galatasary oder Auswärts-Barca – Lok im neuem Anstrich

Nachdem die BSG schnell durch Robert W. in Führung ging, begann auch schon die Abwehrschlacht gegen die konditionell und technisch überlegenen Gäste aus der Berliner Vorstadt. Die Eisenbahner haben sich für dieses Jahr viel vorgenommen: Der Staffelsieg soll her! Sie haben aber die Rechnung ohne die gut eingespielte BSG-Defensive gemacht. Der ESF, der Beste-Linksverteidiger-Europas, die Katze im Tor, dazu noch Tom, Klaus und Trainerspieler Bieber in der Regie. Da kann es dann schon mal dreißig Minuten dauern, bis der Gegner trifft. Nach der Halbzeit drückte Lok mit Erfolg und erhöhte durch zwei sehenswerte Treffer auf 3:1. Die Gegenoffensive kam zu spät und so schaffte die BSG lediglich den Anschlusstreffer durch sehr schönes André-Maradonna-Messi-Sarpai-Gedächtnisdribbling.

Verdienter Sieg der Lok-Potsdamer, Lob kam vom Gegner für das tolle Spiel und die beiden Schiedsrichter. Nach dem Spiel dann die obligatorische Abschlussrunde mit spanischem Gebrauten – warum soll man eigentlich nach New York, Hawaii oder San Fransisco?

Zitat des Spieltages: „Bei einem Fußballspiel verkompliziert sich allerdings alles durch die Anwesenheit der gegnerischen Mannschaft. (Sartre)

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Lok Potsdam Freizeit 2 : 3

Aufstellung: Robert – Andreas – Christoph – Hektor – Klaus – Tom – Robert W. (C) – Mike – André – Sven – Kay

Getränkeservice: „Hossa, Hossa, Hossa! ESF“

der ORT - HEUTE - 21 UHR

RSV Eintracht 1949 e. V.

Heinrich-Zille-Straße 32

14532 Stahnsdorf

Termine Termine Termine

Der Hektonator

BSG gewinnt im Wolfgang-Drescher-Pokal

Bumm-Bumm-Hektor: Nach Thor, Hulk, Iron Man und Captain America hat das Marvel-Universum einen neuen Superhelden – den Hektonator. Er kam, sah und staubte ab, und das gleich zwei Mal. Nicht ins eigene Tor, der Ball zappelte immer im Netz der Stahnsdorfer. Von hinten links in die doppelt besetzte Spitze – kongenial unterstützt vom anderen Neustürmer Kay. „Da muss man erst mal stehen“, Standardfloskel aller Abstauber. Ist aber erlaubt, wenn das Ergebnis stimmt.

Gute alte Zeit: Als der Abstauber noch bewundert wurde

Beim Bierappell nach Spielschluss ergab das Durchzählen: Nur noch vier Veteranen aus dem ersten Pokalspiel überhaupt waren jetzt dabei, acht Jahre nach der Premiere in Falkensee. Oben weniger, unten mehr – das war eine sichtbare Veränderung. Die andere, erfreulichere, das Resultat: Sieg und Einzug in die nächste Runde. 2008 war das Pokalspiel ein Massenorientierungslauf im Querfeldein, dieses Mal eines im disziplinierten 4-4-2; mit mehr Ballbesitz als der Gegner, einer besseren Passquote und höheren Tordifferenz.

Bleibt ungeklärt: Wer ist Wolfgang Drescher?

Dass der Hektonator mehr Treffer erzielte als die etatmäßigen Knipser André und Dominik, wird wohl ein „Momentum“ (Lieblingsvokabel der Drittligatrainer) bleiben. Oder auch nicht. Gleich nach Schlusspfiff kündigte er an, in der Liga den Platz an der Sonne zu suchen. Soll er, Mario Gomez hat ja auch noch Spaß am Fußball.

Zitat des Spieltages: „Da geht er, ein großer Spieler. Ein Mann wie Steffi Graf!" Jörg Dahlmann

RSV Eintracht Stahnsdorf Freizeit gegen BSG Spielverständnis Potsdam 2 : 4

Aufstellung: Robert – Christoph – Robert W. – Andreas – Tom – Guido – Mike – Dominik – Nikky – Kay – Frank – Hektor – André

Getränkeservice: „Andreas. Hinten rechts, die dritte von oben“

Rock am Park

BSG mit erstem Ligasieg

Was für eine imposante Orchesterleistung. Den ersten Satz spielte die BSG als Andante in Es-Dur – ruhiger Spielaufbau, wenige Zweikämpfe, die Soli nur angedeutet. Die verhalten-moderate Instrumentierung zu Satzbeginn steigerte sich erst allmählich, bedingt durch die Intention des elegischen Gesanges des Chorus in der BSG-Coachingzone. Nach einem Kinn-Hand-Fehlschuss der Piccoloflöte Hektor konnte die Basstuba André einen ersten Akkordhöhepunkt setzen: Tor für die BSG Spielverständnis, nach überraschend-virtuoser Einstimmung durch Kapellmeister Andreas.

Vorsätzlich fahrlässig: Christoph nach verschossenem Neunmeter (Abbildung ähnlich)

Nun das Scherzo im zweiten Satz – wuchtig, mit beeindruckender Verdichtung zur Steigerungswelle. Robert an der Pauke: wie immer beruhigend-dominant, dank seiner Paraden den Spannungsbogen

austarierend. Nach dem Seitenwechsel der dritte Satz; aufpeitschende Tuttiakkorde schienen die Grundstimmung ins Moll zu treiben – „Wkaa“ gelang der Anschlusstreffer. Das Spiel der BSG steigerte sich vom Allegro moderato zum Allegro energico: Kontrafagott Guido mit schönem Zuspiel auf Englischhorn Christoph: Führungstreffer für die BSG. Dazu immer wieder die Soli der Ersten Geige Dominik: Ein musikalischer Slalomlauf mit akzentuierten Tuttischlägen. Und dann der dramaturgische Kunstgriff als Zwischenhöhepunkt: Christophs bewusstes Falschspiel – der absichtlich vergebene Neunmeter – war Antizipation des Wetters; verregnet erst, dann aufklarend: Ein Finale furioso.

Schwer – leicht – schwer – leicht: Takt ist nichts anderes als Bewegung

Die BSG hat sich in der Kulturorchester-Landschaft des Fußballs etabliert. Die Spieler/Musiker verstanden sich als Ensemble, das die erwartet kontrapunktische Tektonik von „Wir-können-auch-anders“ – abgesehen von einigen Patzern im Zusammenspiel – mit Bravour und Einheitlichkeit löste. Die Zugabe kann kommen.

Zitat des Spieltages: „Das Chancenplus war ausgeglichen." Lothar Matthäus

Wir-können-auch-anders gegen BSG Spielverständnis Potsdam 1 : 2

Aufstellung: Robert – Christoph – Andreas – Klaus – Hektor – Tom – Robert W. – Steffen – Dominik – Guido – André – Mike – Maik

Getränkeservice: „Hektonatorbrause mit Plopp“

Der BSG-Fahrplan

Montag, 6. Oktober:

Training

Montag, 13. Oktober:

Wolfgang-Drescher-Pokal , 2. Hauptrunde: BSG Spielverständnis gegen SG Saarmund Ü35

20 Uhr, Karl-Liebknecht-Kunstrasenarena

Montag, 20. Oktober:

Liga : BSG Spielverständnis gegen Blutgrätsche Michendorf

20 Uhr, Karl-Liebknecht-Kunstrasenarena

Fahrplanänderung

t

Gott des Gemetzels

Auswärtssieg für die BSG

Lag es am Teamnamen, der Landluft, dem Spargel: Das Match gegen die Beelitzer wurde zur Partnerbörse – Rubrik „Suche Ganzkörperkontakt“. Gut, dass extra der „Schiedsrichter des Jahres“ aus was-weiß-ich-wo verpflichtet wurde. Gut, dass dessen Oral-Pfeife funktionierte. Ärgerlich, dass seine Bonprix-Uhr im falschen Moment auf Mondzeit umstellte.

Egal, die BSG dominikte das Spiel von Beginn an, drei Tore nach sieben Minuten – Ligarekord und nur vergleichbar mit dem Auftreten der Oranjes im Drescher-Pokal: Hektonatortime. Der war diesmal nicht auf hinten-links oder mittig-vorn zu finden, sondern als zuschauender Zeitnehmer in der Gästezone:

die Wade zwickte. Hätte Hektor bloß den Wies´n-Wadenwärmer angezogen, bajuwarischer Schick beim BSG-Montagstraining. Aber nicht nur der Beste-Linksverteidiger fehlte – statt des angedrohten Einfalls der BSG-Horden als Dreifachbesetzung nur ein Auflauf in Kadernormalgröße. In der Betriebswirtschaft nennt man das „Gesundschrumpfen“. Laut wurde es trotzdem, Dauerbeschallung von Freund und Feind.

Da noch Singles: BSG´ler auf Kampfbahn und Gottesacker

„Ah“, „Eh“, „Ih“, „Oh“, Uh“: Das sind Vokalphoneme, im Ligaspiel gegen die Nieplitzer Rabauken aber Anzeichen für ein emotionales Paradoxon: Schmerz und Druck in Kombination mit Lustgefühl. Kennt man sonst nur vom Altemänner-WC oder dem SM-Studio – vom Hörensagen natürlich. Viele Tritte, viele Tore: Wobei auch die BSG-Spieler Schienbeinschoner des Gegners testeten. Geben und nehmen: Drei Punkte dank des 4 zu 1; drei Treffer Dominik und ja: auch Christoph traf wieder.

Kultivierte Nostalgie: oben das Stadion in der Heldenstadt, unten das in der Spargelstadt

F ünf Minuten: Fünf-Minuten-Terrine, Fünf-Minuten-Ei, Fünf-Minuten-Quickie. Und das Raum-Zeit-Kontinuum in fünf Minuten – erfolgreich nachgewiesen auf dem Spielfeldversuch am 1. Oktober 2014, 20.38 Uhr bis 20.45 Uhr.

Zitat des Spieltages: „Das war europäische Weltklasse!" Felix Magath

Nieplitzer Rabauken gegen BSG Spielverständnis Potsdam 1 : 4

Aufstellung: Robert – Christoph – Klaus – Kay – Tom – Robert W. – Steffen – Dominik – Guido – André – Mike – Maik – Sven

Getränkeservice: „Robert: Der-Bart-muss-ab-der-Kronkorken-auch“

Was kommt

• 24.11.2014, 20:00 Uhr zu Hause gegen SLU

• 29.11.2014, 13:00 Uhr Sandscholle gegen UFK

• Weihnachtsfeier mit Schrottwichteln am 12.12.2014 in der Plante

Besuch von oben

Aus in der zweiten Pokalrunde

Manchmal hilft es, wenn man den Kopf in Bier einweicht. Zwei Kisten durften nach Spielende geleert werden – genug, um den minimalen Frust mit 5,3 Prozent zu bekämpfen, spendiert von Mike und Christoph. Der Anlass: fünf unterschiedliche Minuten besonderen Vergnügens. „Geburt, Koitus und Tod“, so lautet T. S. Eliotts Zusammenfassung eines Menschenlebens. Wo bleibt da der Fußball, fragt sich der Hobby-Agnostiker von der BSG.

Size doesn´t matter: BSG auf Augenhöhe

Die zweite Runde im Wolfgang-Drescher-Pokal erreicht, nun einen scheinbar übermächtigen Gegner vor der Brust: SG Saarmund Ü32 – schon der Name erinnert an eine Produktlinie von Krauss-Maffei Wegmann (Firmenslogan: „Protects your Mission“). Aktuell Spitzenreiter der Havellandliga, vormals Drescherpokalsieger, im Durchschnitt sechs Jahre jünger. Klare Rollenverteilung jedoch nur in der Welt der Statistik – statt katatonischer Spielweise ein gleichberechtigter Auftritt der BSG. Das einzige Tor gelang dem Favoriten aus Saarmund. Aber die Vintage-Boys aus Potsdam können zufrieden sein. Drei

Großchancen vorn und den Gegner nur selten in den 16er gelassen. Die Partie war bis zum Schluss offen. Aber: zu viele Schnörkel, zu breite Gassen. Das Momentum fehlte.

Zitat des Spieltages: „Das Spielfeld war zu lang für Doppelpässe.“ Berti Vogts

BSG Spielverständnis Potsdam gegen SG Saarmund Ü32 0 : 1

Aufstellung: Robert – Christoph – Andreas – Klaus – Hektor – Tom – Robert W. – Frank – Steffen – Dominik – Guido – André – Mike – Maik – Kay – Sven

Getränkeservice: „Mike: Muttermilch mit Gerste“ / „Christoph: Canossasaft“

Katzenjammer

BSG verliert gegen Blutgrätsche

Zwist ist Mist. Geht doch um Nichts, höchstens um die Ehre. Aber wer möchte schon unehrenhaft in die Annalen des lokalen Freizeitgekickes eingehen. Letztlich zählt wohl nur der Sieg – Fußball ist Ergebnissport, gewinnen kann nur eine Mannschaft.

Es war ein seltsames Spiel, das die BSG gegen die Gäste aus Michendorf bestritt. Mecker-Quickie nach jeder Aktion, dazu schauspielerische Darbietungen, die nicht mal für das Schülertheater reichen. Auf beiden Seiten.

Süße Kätzchen bringen Klicks: Die Killerkatze aus Wilhelmshorst (Abbildung ähnlich)

Fußballerisch schien die Partie lange Zeit ausgeglichen, mit einem leichten Plus für die BSG. André schoss die Gastgeber mit einem fulminanten Bogenschuss in Führung. Aber Blutgrätsche drängte, kombinierte sich durch die Reihen der Potsdamer. Robert, die Katze vom Irissee, zeigte Paraden, die auch einem Torwart ein paar Ligen höher ausgezeichnet hätten. Aber: Die besten Fußballer der Welt sind von Syndesmosebandzerrungen und Schambeinreizungen zermürbt, unser Keeper hat sich klassisch an der Schulter verletzt. Für ihn musste Mike ins Tor, der Panther von der Pleiße. An ihm lag es nicht, dass das Spiel komplett kippte – trotz Führung durch Christophs Neunmeter-Treffer und dem Dribbelhammerwinkeltor von Dominik.

Auch nicht am Referee, an Kay: Statt einer „FOX 40 Classic Eclipse Schiedsrichterpfeife“ blies er in ein Holzblasinstrument; nach jedem Pfiff erwartete man den Platzsturm einer Meute skipetarischer Hütehunde. Vertikalisieren, nicht vertikulieren – ist doch Kunstrasen: Am Montag wird geübt.

Zitat des Spieltages: „Ich bin nicht dick. Lediglich mein Biotyp hat sich geändert.“ Ronaldo

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Blutgrätsche Michendorf 3 : 6

Aufstellung: Robert / Mike – Christoph – Klaus – Hektor – Tom – Robert W. – Oliver – Steffen – Dominik – André – Maik – Sven

Mann mit der Schalmei: Kay

Getränkeservice: „Christoph: Mea culpa 2/3“

Drei Punkte - zwei Spielberichte

Tom ersetzen? Das wird nicht klappen - darum gibt es diesmal zwei Spielbericht - einen von Schrotti und einen von Kay.

Heute ist auch nicht alles schlecht!

Die BSG schlägt den ungeschlagenen Spitzenreiter aus Schenkenhorst.

von Kay

Kaum ist die Mauer weg, schon reichen nicht mehr Kaugummi, Jeans und Schokoriegel. Hat man sich „davor“ oder „im dunklem“ noch gefreut über das Westpaket, die Boxer und das Mifa-Rad so muss es heute Apple, Nike und KIA sein.

Undankbar das Volk! Auch ist es nicht fair, sich über den Zustand von Helmut Kohl lustig zu machen!

In Karli gegen Schenkenhorst mit einem Ball von Adidas – das passt zum 25 Jährigem! Fußballdeutschland, was willst Du mehr! Die Spatzen riefen es von den Dächern – IHR HABT KEINE CHANCE!

Gefühlt das erste Mal trat die BSG zu einen Pflichtspiel ohne Tom an. Der Sieg ist für Dich Tom!

Die BSG Taktik ging schnell auf. Hinten geordnet dichtmachen und vorn schnell zwei Tore schießen. Dominik und Robert haben das übernommen. Der Gegner wurde nervös und, wie aus dem Nichts, das 2:1 und das 2:2. Noch vor der Pause, direkt nach dem Ausgleich – ein Knaller von André – Pausenführung 3:2. „Wichtig!!!“ – kann man die Katze vom Isensee zitieren – die heute tapfer vom „neuem Kay“ vertreten wurde.

Die Gäste wollten nun den Sieg erzwingen – die klareren Chancen hatten wir. 4:2 (Dominik), 4:3, 5:3 (Andre) und kurz vorm Schluss noch das 5:4.

Was gibt es noch zu sagen – nichts! Mit dem Abpfiff alles vergessen!

Zitat des Tages – „Wofür trainieren wir denn?“ die „15“

Sonntag um 10 Uhr gegen Wilhelmshorst in Saarmund.

Aufstellung: Kay II / Kay, Bieber, Robert W., Robert, Hektor, Klaus, Maik, Mike, André, Sven, Guido, Dominik.

Schiri: Martin

Geburtstagsbrause

Aus dem Dunkel ins Licht

Die BSG schlägt die Unschlagbaren aus Schenkenhorst mit 5:4

von Schrotti

Die Mauer ist weg, Patenbrigadisten mit Winkelementen am Rand des Geschehens

Spartakiade im Karl-Liebknecht-Stadion: Zu Gast war die Reisebrigade aus Schenkenhorst, mit überplanmäßigen Trainingseinheiten im Gepäck, wie uns mehrfach versichert wurde. Diktatorische Anweisungen der Parteiführung, mal von hinten rechts, mehr von hinten Links konnte den Gästen aus Schenkenhorst nicht die erhoffte Richtung weisen. Vorwärts immer, Rückwärts nimmer hieß es am Ende nur für die BSG.

Die BSG-Genossen dominierten und wussten auch den Lattenschuss der Gäste als Torvorlagen zu nutzen.

Vielleicht lag es an den neuen Sichtelementen von Lotto oder an der blendenden Lichtermauer um die Heimstätte der BSG. Alles egal, die BSG macht die Liga wieder spannend. Die Parteiführung ist Stolz: Planerfüllung und gezielte Überbietung der Planaufgaben. Normbrecher für die einen, Aktivist der sozialistischen Arbeit für die anderen, André mit einer Planübererfüllung: 2 statt 1 Tor im Spiel und Dominik mit einer 50 %igen Chancenerwertung, zum Helden der Arbeit reicht diese Leistung, aber noch lange nicht!

Die Leistung des gastgebenden Kollektivs, Weltniveau! Ein Bienchen für alle Genossen in orangem Dederongewand.

Zitat des Tages – „Wofür trainieren wir denn?“ die „15“

BSG Spielverständnis gegen Schenkenhorst 5:4

Sonntag um 10 Uhr gegen Wilhelmshorst in Saarmund.

Aufstellung: Kay II / Kay, Bieber, Robert W., Robert, Hektor, Klaus, Maik, Mike, André, Sven, Guido, Dominik.

Schiri: Martin

Geburtstagsbrause

Honigdachse

BSG siegreich gegen SLU

Honigdachse gelten als die furchtlosesten Tiere der Welt. Sie nehmen es sogar mit Büffeln, Schlangen oder, wie hier, Löwen auf:

Die Rollen wechseln. Subjektivität ist immer objektiv. Unsere Wahrnehmung besteht nur in der Aufnahme von Lichtreflexen. Ist also immer subjektiv. Soll heißen: Es gibt keine Wahrheit. Das Gegenteil von Angst ist nicht Mut – vielmehr Vertrauen.

Sechs Spiele, vier Siege. Ordentlich. Waren die ersten Siege noch knapp, war es diesmal erstaunlich klar und ruhig. Wieder zwei Tore in den ersten zehn Minuten. Defensiv undurchlässig wie die Mauer in Jerusalem und der Konternator effektiv wie die Nahostfriedensverhandlungen – SLU chancenlos. Bieber mit einem Doppelpack und André einen Treffer. Chancen für vierzehn. Der Ehrentreffer fiel kurz nach dem 6 zu 0. Endstand 7 zu 1. Zur Halbzeit 3 zu 0.

Wer in der Freizeitliga vor wem Angst hat, bleibt offen. Wer ist der Dachs, wer der Löwe? Aber eine Wahrheit gibt es doch – und die liegt auf dem Platz.

Ganz objektiv.

Spruch der Woche: „Arm the unemployed!“ Armin Veh (Ex-Trainer, glücklos)

Betriebssportgemeinschaft Spielverständnis Potsdam gegen Street Like United 7:1

Kay-Jan, Kay-One, Robert W., Bieber, Klaus, ESF, Dominik, Maik, Mike, André

Schiri – Martin

ESF – 5er Budweiser

„Wer Montag lacht, wird am Samstag weinen.“

(frei nach Jean Racine)

UFK gegen BSG 6:4

Es gibt Spiele, die verliert man. Dann gibt es Spiele, die verliert man nicht. Dann gibt es noch Spiele, die gewinnt man.

Und dann gibt es noch Spiele, die gewinnt man nicht. Und genau so ein Spiel haben wir am Samstag abgeliefert. Acht Spieler mit Freizeit stellten sich dem Tabellenzweiten. An der bewährten Taktik anknüpfend, überließ zunächst die BSG den Studenten den Ball und lauerte auf Konter.

Nach 14 Minuten war es dann soweit. 1:0 für die BSG und die Schwarzen wurden nervös. Normalerweise folgt dann das 2:0 – leider nur Pfosten – dann Pingpong im eigenen Strafraum und der Ball landet in eigenen Eckigen.

Väterchen Frost ist da - Spaßfußball bei Minusgraden

Kopf hoch und weiter – kurz vorm Halbzeitpfiff dann der Lohn – 2:1 zum Pausenglühwein.

Es folgt erneut der Ausgleich – wir erkämpfen uns aber die erneute Führung – Otter läuft durch, Maik von der Seite halbhoch vors Tor und volley ins Glück. Die BSG zaubert. Jetzt wurde die Puste knapp. Mike von Krämpfen geplagt, muss vorerst raus. UFK gewinnt überhand.

Noch ein Pingpong-Treffer und ein schön heraus gespielter. Wir liegen zurück! Wir öffnen, Gegenpressing und platzen vor Glück – 4:4. Was nun – halten oder Sieg? Wir wollen mehr – können aber nicht. Vier Minuten vor Schluss dann ein Traumpass und wir liegen erneut zurück. Mit Abpfiff noch ein Konter und aus die Maus.

Prämiere – eine Schiedsrichterin.

Arsch kalt.

Kay, Kay, Robert, Mike, Maik, Bieber, Dominik, Invité

Der dicke Mann war da

Für die Kameraden von der BSG nur das Beste:

Schrottwichteln am 11. Dezember 2015 ab 19 Uhr in der Plantagenklause Potsdam-Babelsberg

Und auf der Gästeliste stehen:

Weihnachtsplautzen

Bauch-Beine-Bier - Treffen der Selbsthilfegruppe

am Montag, 05. Januar 2015, 20 Uhr.

Anmeldung über das Forum.

Militär, Monetär, Flasche leer

Der Jahresbeitrag 2015 wird fällig

In den nächsten Tagen findet der Lastschrifteinzug bei allen BSGlern statt, die ihr Einverständnis gegeben haben. Das sind Björn, Claus, Hektor, Franz, Guido, ESF, Steffen, Bieber, Tom, Kay1, André und Mike.

Wer eine neue Kontoverbindung hat, auch am Lastschriftverfahren teilnehmen will, im Moment keine Knete auf dem Konto hat oder selbst zahlen will, schreibe bitte eine Mail an info@bsg-spielverstaendnis.de.

Ansonsten kann man selbständig den Beitrag in Höhe von 90 Euro überweisen an:

BSG Spielverständnis

IBAN: DE78120300001014229759

Rahmenplan

...

Denken Sie Groß

Kantersieg für BSG

Abends, halb zehn in Deutschland. Ein Tageszeit, zu der Edathy seine ZIP-Dateien aus Kanada entpackt und Duckface Wolfgang Joop im TV Aphorismen erbricht („Wenn man zu viel nachdenkt, geht man crazy: Also breathe in, breathe out.") . Und was machen die Sportskameraden von der BSG? Spielten Redundanzfußball vom Feinsten, von allem ein wenig zu viel. Im „Old Firm“ der Liga gegen die Grünen aus Wilhelmshorst präsentierten sich die Spieler in Orange streng dominant – Fifty Shades of BSG. Den Torreigen eröffnete André, der Maradona der Freizeitliga; Dominik erhöhte, unser Mozart der Freizeitliga (Diese Vergleichstechnik nennt man übrigens Vossianische Antonomasie. Nur so am Rande). Maik, Kay und Kay durchlebten Erregungszustände der besonderen Art und trafen ebenfalls für die BSG. Vier Mal nur wurde das Körbchen von Katze Robert beschmutzt. Egal, Mund abputzen. Und nächstes Mal die Gasse zustellen.

Fly Me To The Moon – Mondanheulen mit der BSG

(Foto: Kamerakind Maik)

Zitat des Spieltages: „Das ist eine Deprimierung.“ Andreas Möller

SV Wilhelmshorst 01 Freizeit gegen BSG Spielverständnis Potsdam 4 : 10

Aufstellung: Robert – Andreas – Klaus – Christoph – Hektor – Tom – Robert W. – Kay – Kay-Jan – André – Maik – Dominik

Getränkeservice: „Robert und §9JuSchG“

Unter Wölfen bei Vollmond

Von Schrotti

Jahresauftakt für die BSG, vor den Mauern unserer Stadt, zwischen den Bäumchen und Bäumen, wo der Wolf sein Unwesen treibt.

Die Spekulationen vor dem Spiel waren groß. Die Wolfspopulation in Brandenburg wächst - wie sollen die Städter damit umgehen? Klar war nur: Es werden genug in orangefarbenen T-Shirts, welche mit Nummern bedruckt sind. Einigen von uns packte eine schwere Männererkältung, aber die Aussicht auf hopfigen Hustensaft hielt keinen von der Anwesenheit fern. So schleppten sich zwölf Recken, bewaffnet mit Thermo-Unterwäsche und Panzerung an den Schienenbeinen, nach Saarmund, zur Heimstätte der Wilhelmshorster.

Neues Jahr und trotzdem nur Hinrunde. Ausgespielt wurde der 9. Spieltag der Freizeitliga Havelland Mitte Staffel B. Ein Nachholspiel zu Jahresbeginn, da die Wilhelmshorster in der Hinrunde das Spiel kurzfristig absagen mussten - wir boten großzügig Aufschub an.

Nach Auswahl der Kabine wurde direkt die Taktik ausgeklügelt. Glücklicherweise stand diese bereits vorher an der Tafel und konnte direkt übernommen werden:

"Spaß, Erfolg und positive Kommunikation! Toto im Tor und Pepe hintern rechts…"

Es wurde nicht lang gefackelt, uns war klar, dass ist der Weg zu den drei Punkten! Als die Taktik stand, konnten wir die Formalien klären: Dominik hat die 11, Bieber ist jetzt auch alt, Hektor heißt gar nicht Hektor und Mike ist unser Basler. Geschlossen ging es ins Lauf A-B-C. Eine Premiere! Bisher ging nur Laufen oder Buchstabieren, aber die BSG scheint multitaskingfähig. Vielleicht lag es am taghell beleuchten Feld oder am vollen Trabant, hoch oben über den Wäldern. Vielleicht aber auch nur an der Langeweile, da das Geläuf von einer noch trainierenden Besatzung geprägt wurde und daher aus kurz und schmal, noch kürzer und noch schmaler wurde. Da blieb wenig Platz für Fehlpässe, aber laufen ging.

Keine zwei Minuten nach Anpfiff schoss André die erste Bude. Eine Abfolge wie sie am Montag „trainiert“ wurde – Rubrik "Billiard-Tor mit Bandenspiel". Die Katze fühlte sich unwohl im Gefilde des Wolfes. Patzer 1:1. Positive Kommunikation, 2:1, 3:1, 4:1, 4:2, danach fiel das Zählen schwer.

Zwei Tore Doppel-Kay, zwei Assists von K-Klaus, welcher auch zwei Mal raschelte, Gottseidank nur ein Neunmeter. Mindestens zwei Mal André, mindestens zwei Mal Dominik und nochmals zwei zusammen von Bieber und Maik. Am Ende stand es wohl 10:4.

Diskriminierung durch die Gastgeber von der Trainerbank: wiederholte Aufrufe, den 11er zu decken. André würde auch gern mal…

Fazit zur Gleichberechtigung: Der nächste Trikotsatz wird nur mit "11" bedruckt.

Zitat des Tages: "Wenn's kalt wird, legt euch einfach auf den Boden. Die haben hier eine Rasenheizung." Ivica Horvat

Aufstellung: Robert - Andreas - Klaus - Christoph - Hektor - Tom - Kay - Kay-Jan - André - Dominik - Rober W. – Maik

Trainer: Mike Basler

Getränkeservice: Roberts Bavarische Köstlichkeiten

Nur noch 290 km, Sie haben Ihr Ziel erreicht

BSG Spielverständnis besiegt JCA I mit 4:3

von Schrotti

Erfolgreicher Rückrundenauftakt für die BSG eine Rückrunde hatte auch André: von Hamburg kommend pünktlich zum Anpfiff, schnell 2 Buden machen und mindestens 1 vorbereiten und dann auf nach Kassel, sind ja nur 340 km Umweg. Andre pflichtbewusst, andere lieber kulturinteressiert. Was soll´s reicht ja auch so. Mit dem 11er als Torgaranten hätten wir halt 5:3 gewonnen, aber seit wann arbeitet die BSG für die Tordifferenz? Positiv ist über´s Ziel hinaus?

19:30 Uhr - Die Gäste beschallen das Spielfeld mit engelsgleichen Gesängen

19:31 Uhr - Die Gäste machen sich warm, die Zuschauer genießen Kaltgetränke

19:50 Uhr - Die BSG klügelte noch an der Taktik? Wer trägt die eins? Robert? Nein, den können wir draußen brauchen… also Kay? Trikot aus, Trikot an.

19:55 Uhr - Kay wollte warm geschossen werden, kein Problem! 3 Bälle, 6 Schützen und 3 Ballholer.

20:00 Uhr – Jankay und Hans treffen ein. Torwartwechsel vor Anpfiff? Jankay ins Tor? Nein, Hans stellt Ansprüche! Nun gut, heut darf jeder wo er will, außer Hektor!

20:05 Uhr – André trifft ein, warm machen unnötig, kommt ja grad vom Rennsport

20:08 Uhr - Wo spielt eigentlich wer und wer läuft jetzt schon auf?

20:09 Uhr – Taktikwahl fällt auf Seddiner 5 – 3 hinter, 2 davor und eine Spitze, tief stehen und vorne mal gucken

20:10 Uhr – Anpfiff, Anstoss JCA

… in den nächsten 20 Minuten passiert nicht viel, die BSG steht hinten sicher und lässt den Gegner kommen. Ungewohnte Rolle für die Alphatierchen.

20:30 Uhr – André dominikt, nimmt 2, 3 Leute aus, zieht ab. Zack da ist die Bude. Jetzt nur noch mindestens genauso viele Tore wie die anderen, dann reicht´s.

20:40 Uhr – André wieder einmal vor dem Abschluss, der Gegner hält drüber, so wird aus dem Torschuss ein Traumpass. Den macht Schrotti mit Links. 2:0

20:42 Uhr – Langer Ball auf André, das sind seine Dinger! Verfolger auf hinten links, Torwart vor ihm. Es raschelt, die Pfeife bleibt stumm. Egal Mund abputzen, weiter geht´s!

20:45 Uhr – Abpfiff

Halbzeitbilanz: BSG hält die Null und führt… läuft!

Nach 5 Minuten Pause ging´s weiter, aber für die zweite Halbzeit fehlt das Zeitgefühl. Frühes 3:0 durch André in Halbzeit 2, der Gegner kurzzeitig gebrochen.

Dann unerwartet 3:1 durch Ecke, durcheinander in der Abwehr und irgendwie kullert das Ei über den Innenpfosten ins Tor. Da war er wieder, der engelsgleiche Gesang der Gäste! Textlich irgendwas aus der Bibel, vielleicht eine Version von Scatman John: Jott, Jott, Jott, Zeh, Zeh Zeh…? Mund putzen, Kopf hoch, führen ja noch. Einige Minuten später, 3:2 jetzt wird´s eng! Wieder Engelsgleicher Gesang. Direkte Antwort, 4:2 Jankay. Das war´s doch nun, oder? Nein die Gäste wollten mehr, die heiße Phase brach an. Harte Körpersprache und Pressing der Gäste, die BSG sehr defensiv. Einige Paraden von Hans. Dann doch noch das 4:3. 5er Abwehrriegel eine Spitze und lange Bälle von der BSG. Dann endlich

21:25 - Abpfiff.

21.26 Uhr – isotonische Getränke

Zitat des Tages: „Ich bin der mittlere, linke, defensive Offensivspieler.“ Christian Ziege

Aufstellung: Hans – Klaus – Andreas – Steffen – Tom – Hektor – Maik – Jankay – André – Robert – Kay

Getränkeservice: Tom´s göttlicher Beistand

Wir können auch anders

BSG siegt 2:1 gegen WKAA

von Schrotti

Es war ein wenig wie bei der Schlacht bei den Thermopylen: Sogar das griechische Oberhaupt wurde aus Athen evakuiert und fand Unterschlupf in Berlin, auf Muttis Schoß. Allerdings war der Körpereinsatz höher als bei der "Schlacht der 300" und es gewannen dieses Mal die, die in geringerer Anzahl auf dem Schlachtfeld erschienen waren. Auswärtsspiel zu Hause, also hat die Heimmannschaft auch dieses Mal verloren. Auswärtsspiel zu Hause, sogar der Schiri wurde geliehen und wurde viel bemeckert, wurde als "Ephialtes von Trachis" bezeichnet; doch zu Unrecht - er wart keiner von ihnen, er wart einer von uns.

Leonidas I. an den Thermopylen

Irgendwie lief´s nicht. Wenig Bodenhalt und viel Schulterkontakt. Nicklichkeiten, die man nicht pfeifen muss, aber die man im Freizeitmodus nicht braucht. Mindestens zwei Verletzte beklagen die Gäste zu Haus, traurige Bilanz. Der eine kann nicht laufen, der andere nicht hangeln. Gute Besserung und weniger Schmerzen!

Einzig in Höchstform war der Schiedsrichter: der obligatorische Neuner gegen die eigene Mannschaft, Quote erfüllt. Aber das Ding ging zum Glück gegen die Latte. Dummerweise haben wir das Ding auch zwei Mal getroffen. Im Lattenschießen haben wir daher gewonnen. 2:1 für die BSG, das ist doch was!

Zitat des Tages: "Da wir so viele Verletzte hatten, konnte der Trainer zum Schluss nur noch zwischen dem Busfahrer und mir auswählen. Der Busfahrer hatte jedoch keine Schuhe dabei, so dass ich dann ins Spiel gekommen bin." (Jan-Aage Fjörtoft)

Aufstellung: Robert – Hans – Andreas – Christoph – Hektor – Tom – Robert W. – André – Dominik – Jankay – Maik – Mike

Getränkeservice: Hektor und Uwes Ambrosia

Jakobs verfügt spieloffenen Montag

von Schrotti

Trotz des Urteils der Oberverwaltungsgerichtes konnten die Buden am Montag geöffnet werden – weil Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs Fakten schafft.

Die Fußballtour der Nieblitzer konnte am gestrigen Montag stattfinden. Die Stadt kündigte am Montagmittag an, trotz eines gerichtlichen Verbots können genug BSGler antreten. Dazu erließ der Oberbürgermeister eine sogenannte Allgemeinverfügung, wonach Sportplätze in der Landeshauptstadt öffnen dürfen. Zuvor hatte das Oberverwaltungsgericht (OVG) Berlin-Brandenburg in einem Eilverfahren die allgemeine Verordnung zu der Teilnehmerzahl einer Heimmannschaft an Mon- und Werktagen für dieses Jahr einstweilen außer Kraft gesetzt. Diese Verordnung ist aber laut Landesgesetz Voraussetzung für die Genehmigung spielberechtigter Montage.

Die Stadt begründete die Entscheidung mit dem „herausragenden gewichtigen öffentlichen“ Interesse für die Freitzeitliga (§9 BbGFzLöG „Brandenburgisches Freizeitliga Öffnungsgesetz“). Dieses sei gegeben, da die Mannschaften bereits in Fahrgemeinschaften investiert hätten und erhebliche Spielerströme erwartet würden.

"Potsdamer beißen sich durch wie Jacobs."

Heimmannschaft zufrieden

Die Gäste kamen überwiegend aus der Region Potsdam-Mittelmark. Allerdings zeigten statistische Erhebungen, dass die Tatkraft der Städter höher ausfiel. Nichts desto trotz war der offene Montag ein

voller Erfolg und bescherte den Potsdamer weiteren Umsatz in Höhe von 3 Punkten und einem weiteren Zähler für die positive Tordifferenz.

Auch Prominenz wurde aufgefahren, um zusätzlich Besucher anzulocken. So konnte die BSG den Schiedsrichterobmann vom ortsansässigen Sportverein gewinnen, der erfahrungssicher mit Slapstickeinlagen glänzte. Bewaffnet mit Wendejacke, Mobiltelefon und einer Whistle Fox 40 CLASSIC, konnte er die Herzen aller Besucher brechen.

Zu Gast waren faire Gäste, die bereits 30 Minuten vor Toreöffnung Blümchen pflückten und sich so bei den Gastgebern beliebt machten. Die Gastgeber waren in BSG-Manier bereits Vier zu diesem Zeitpunkt. Da die Nieblitzer in höherer Anzahl erschienen, nahm der eine oder andere auch zwischenzeitlich mal eine Auszeit auf der Bank, es sollte ja fair bleiben. Aus 2 x 2 Minuten wurden circa 2 Minuten, macht ja nichts, wir haben ja auch Sommerzeit.

Am Ende hieß es im schönen Karli – 4:3 für die Gastgeber.

Aufstellung: Robert – Christoph – Tom – Hektor – Steffen – Kay – Dominik – Mike – Maik Zitat des

Spieltages: "Die Leistung eines Schiedsrichters ist mit irdischen Gütern nicht zu bezahlen." - Walter Eschweiler

Getränkeservice: Boandlkramers Gerstenbräu

Vorbild Leipzig

Getränkelieferant steigt bei Dreizehntligisten ein

von Schrotti

Angespornt durch das ambitionierte Projekt in Leipzig wird der Lieferkonzern die Sudquell UG, ein namhafter Lieferant für Wurstwasser, bei der BSG Spielverständnis einsteigen. Droht der Bundesliga der nächste Retortenclub?

„Bei Vertragsunterzeichnung wurde angestoßen und geext!“

Aufmerksam wurde der Zulieferbetrieb der Wurstindustrie durch das auffallend positive Torverhältnis der BSG. Sogar mehrere Spiele wurden in der laufenden Saison gewonnen und unterm Strich läuft es in der Liga der unabsteigbaren. Zwar sind weder Auf- noch Abstieg derzeit realistisch, doch das soll schnellstmöglich ändern, so Hans und Werner Wurstsuppe. Das Brüderpaar leitet erfolgreich die geschickte des Lausitzer Unternehmens. In der Weltwirtschaftskrise 2001 war Ihnen klar, von Gurkenwasser allein kann man nicht leben, so wurde das Sortiment kurzer Hand erweitert und das Unternehmen stieg auf zum weltweit größten Lieferanten für Wurstwasser.

„Potsdam und Umgebung müssen Rolle in Europa spielen“

„In Potsdam sind die Fans verklemmt, starrköpfig und intolerant“, begründet Hans Wurstsuppe auf der Pressekonferenz am gestrigen Dienstag die Entscheidung bei der Spielgemeinschaft einzusteigen. „Es kann ja nicht sein, das die Österreicher wieder einmal was kleines exportieren, aber diesmal den Fußball aufmischen“ – das ist dosenlos!“ Potsdam muss mittelfristig eine Rolle in der Bundesliga und Europa spielen. Es ist ein Unding, was fußballerisch in Brandenburg abgeht.

Ziel ist es im Jahr 2068 in der Bundesliga zu spielen und sich dann umgehend bis 2123 für die Champions League zu qualifieren. Erst mal dort angekommen, können wir dann auch nicht mehr absteigen!

Die BSG zerfällt ins Ganze

Unfair sagt der Gegner. Aber was sollen wir machen? Neapel vergibt die „10“ nicht mehr seit Maradonas Abschied, 03 die „4“ seit Pepe und Köln die „9“ nicht mehr seit Poldi. Dass wir hinten links nicht mehr besetzen, versteht sich daher von selbst.

Sollen wir jetzt mit sechs statt sieben Spielern auflaufen? Wir haben uns für zwei rechte Verteidiger entschieden. Hauptsache links bleibt leer. An diese Situation mussten die übrig Gebliebenen sich erst gewöhnen. Nach fünf Minuten stand es 0:6. Halbzeit. Die zweite Halbzeit hat die BSG zwar noch mit 3:2 gewonnen, Erfüllung sieht anders aus.

Auch die BSG hat Lebensabschnitte. Wie der jetzige in die Geschichte eingehen wird, ist ungewiss. Wir brauchen ein Frühlingsfest! Ich schlage hiermit den 15. Juni 2015 vor. Grill, Kartoffelsalat, Bier, klare Worte! Wer ist dabei?

Nach der einen, gab es weitere Niederlagen – die sogenannte "B-Schmach": Babelsberg, BSG, Bayern, Borto. Da rückte das Ableben von Günter Grass und Jürgen Klopp in den Hintergrund.

Michendorf ist schön, Sachsen beginnt gleich dahinter und Angst ist nur ein Gefühl. Wir durften im Vereinsheim noch Dante beim Kicken zusehen und die Stühle hochstellen...

Danke Blutgrätsche. Die Zeit war schön.

Spruch des Tages: "Man kann nicht mit allen Frauen auf Welt schlafen, man muss es aber versucht haben." Marcel Reich-Ranitzki

…und denn nur eene Kiste?

von Schrotti

Die Bee eSJeh unterliecht jejen Willhelmshoast 3 zu 5

Ick sach mal so, der Kada wa uff beed´n Seiten dünne, und hätten wa zwee Buden wenja kassiert und zwee mea jeschossen, hätte datt Spiel och andersrum ausjehn könn´.

Anjefangen haben wa mit na klassischen 3-3-Formazion und hab´n inna erstn Halbzeit 2:3 pfaloan und inne Halbzeitpause haben wa jesacht: "Vorne müssn wa mehr", also umjestellt uff´n 2-4. Kurz nach´m Anpfiff vonne zweete Halbzeit hat Bieban och direkt een rinjemacht. Da stand ditt denn 3:3 - hat aba och nüscht jebracht. Wia wollt´n pfiehleicht zu fiel un´ unbedingt jewinnen… zack… ha´m wa uns ersma zwee Konta einjefangen und kam´ einfach nich mea ran. Watt willst´n da noch mach´n?

Abba Spaß hat ditt mal wieda jemacht, da kann man ja nich mäckern. War nua nicht so knorcke, dass wa dann mit elf Mann uffn Parkplatz steh´n, und nur eene Kiste dabei ist… fünf kassiern - eene trinken, datt kann ja nüscht werden.

Ick sach mal so, nächst mal würd allet bessa und filleicht jewinn wa ja bald och ma wieda und hoffnlich bringt dann noch eena ne zweete Kiste mit, wa.

Aufstellung: Robert – Hektor – Tom – Bieber – Mike – Andreas – Jankay – Robert W. – Maik

Zitat des Tages: “Ich habe ihn nur ganz leicht retuschiert.” Olaf Thon

Getränkservice: Toms 2-Minuten Bier

Schlussmacher

Letztes Spiel – letzte Niederlage

Im alten Rom gab es so einige Despoten am Rande des Wahnsinns oder schon mitten drin: Nero oder Caligula. Aber der Kaiser mit dem höchsten Skandalpotenzial war Elagabal, der als Priester hüpfend und tänzelnd den Sonnengott anbetete, der während des Dinners Leoparden auf seine Gäste hetzte, Schlangen auf das Publikum im Circus Maximus losließ. Elagabal fuhr durch Rom nackt auf einem Wagen – gezogen von nackten Frauen. Er ließ sich eine künstliche Vagina anfertigen, um Männer und Frauen gleichzeitig beglücken zu können. Und Elagabal baute sich einen Selbstmordturm, von dem er sich herabstürzen wollte – auch sein Tod verdiene es nämlich, einzigartig zu sein, meinte der wahnwitzig-unterhaltsame Despot. Zur Einweihung seines Turms kam es nie – die Prätorianer brachten den Kaiser um und warfen die Leiche in den Tiber. Der Senat ließ alle Erinnerungen an Elagabal tilgen. Geblieben sind nur diese Anekdoten.

Da waren´s nur noch acht. Oder neun. Nee, zehn: Gesundschrumpfen, um breiter zu werden

Was bleibt nach zehn Spielzeiten von der BSG, was wird sich die Nachwelt über Potsdams erste orangefarbene Fußballmannschaft erzählen? Vielleicht Geschichten wie die über George Turklebaum, der fünf Tage tot an seinem Schreibtisch im Großraumbüro saß und keiner der Kollegen bemerkte es. Oder die der nassen Katze in der Mikrowelle. Nichts dran, alles ausgedacht, jeder erzählt es gern weiter – kribbelt doch so schön unter der Epidermis. „Friend of a friend tales“ nennt man das im Englischen. „Die BSG? Oh, da könnte ich Geschichten erzählen...“ Fast vierzig Spieler standen seit 2006 im Kader, in der Mehrzahl Fußballlegastheniker. Schwäche gebiert Verzweiflung? Nicht so bei der BSG: Spaßfußball kann man auch mit zwei linken Füßen spielen. Genau das ist die Quintessenz.

"Handeln ohne Vision ist nur totgeschlagene Zeit. Vision ohne Handeln ist bloß Tagträumerei. Doch Vision mit Handlung kann die Welt verändern.“ Dieses Zitat hat nichts mit dem gestrigen Abschlussspiel zu tun. Auch nichts mit der BSG Spielverständnis. Dieses Zitat ist ein gutes Beispiel dafür, wie blöd wohlklingende Zitate sind, wenn sie in keinem Zusammenhang stehen. Es lebe das Handeln ohne Visionen! Das Balltreten, ohne Meister zu werden. Das Spielen, ohne zu siegen. Das Grätschen, ohne sich zu verletzen. Alkoholfreies Bier trinken, mit der Vision, im Hirn frei zu werden. Oder Sojabratwurst essen, um keine Wurst zu mampfen. Das ist Handeln mit Visionen – mit dem Wissen, dass Visionen Visionen bleiben!

Ente gut, alles gut - Die BSG findet Ersatz für Punktspiele

Ganz unspektakulär und ohne größere Öffentlichkeit hat die BSG Spielverständlich nun ihr vorerst letztes Spiel in der Freizeitliga Staffel B Havelland Mitte absolviert. Eine Spielzeit Pause. Mindestens. Nur Freundschaftsspiele. Der Wunsch, eine Sehnsucht nach Sehnsucht aufzufrischen, den Hunger nach Adrenalin zu erfrischen, sich auf die Basics zu besinnen. Nein, es wird keine Spielberichte geben. Nein, wir reisen nicht mehr nach Schenkenhorst, Michendorf, Beelitz. Nie mehr zum Stern, nicht in die Waldstadt oder zum Glienicker Horn. Auch nicht auf die Sandscholle. Wir spielen nicht auswärts zu Hause oder zu Hause auswärts.

Mal sehen, was übrig bleibt. Immer montags um 21.30 Uhr am Kofferraum auf dem Parkplatz, am Babelsberg, auf der Sichtachse. Mit Bier und Kippe. Zeigen wird sich, wie stark die alte Tür zugeschlagen. Und die neue sich öffnet.

Zitat des Spieltages: „Ohne Freizeitliga fehlt mir der Ehrgeiz.“ Schrotti

BSG Spielverständnis Potsdam gegen UFK Potsdam Freizeit 2 : 7

Aufstellung: Robert – Christoph – Klaus – Mike – Tom – Guido – Jan-Kay – Kay

Pfeifenmann: Doc Uwi

Getränkeservice: „Klaus´ Aussteuer“

„Kaninchen Bierham?“

Unbedingt vormerken: Jahresendfeier der BSG

Engel links, Santa rechts – lechz: Osterhasi? Nein, Nikolausi

Raus aus den verschwitzten Trainingsklamotten und dem Paar Nocken-Kaiser eine Auszeit gönnen.

Wenn sich Anfang Dezember die Sportskameraden der BSG in der „Plante“ treffen, ist der olfaktorische Austausch ein anderer: Davidoff Cool Water statt Appenzeller Hartkäse.

Zu Beginn der traditionellen Jahresendfeier schüchternes Annähern der Männer in Zivil, der verbale Steilpass könnte vielleicht zum Eigentor werden. Aber mit jedem Schluck bayerischen Gerstensaft kehrt sie wieder, die tiefe Vertrautheit aus vielen hundert Stunden intensiven Mit- und Gegeneinanders. Dann sitzen sie wieder beieinander, die Ritter der Schwafelrunde, erzählen sich Anekdoten von Freizeitligaschlachten wie Opa und seine Kameraden über ihren Osteuropatrip Ende der Dreißiger.

Advent, Advent, die Plante brennt, und gelöscht wird mit Enzianschnaps.

Vorfreude auf´s Westpaket: Letztlich doch alles nur Schrott

Fachkräftemangel nun auch in der BSG. Auf der Suche nach der richtigen Herausforderung sind sie von uns gegangen: André – VfB Fortuna Biesdorf Ü32, Dominik – Volleyfutsal, René – Black Hawk Down in Unterfranken. Aber die BSG hält es wie der Platznachbar im Karl-Liebknecht-Stadion: Refugees welcome back.

Also Jungs, alle seid Ihr herzlich eingeladen, zur

11. BSG-Weihnachtsfeier

Freitag, 11. Dezember 2015, ab 19 Uhr

„Plantagenklause“ Potsdam-Babelsberg

Money, Money, Money

Es ist mal wieder so weit. Kay will mal wieder lecker essen gehen und wird in den nächsten Tagen Euer Konto um den fälligen Mitgliedsbeitrag für 2016 entlasten. Denkt also daran, den Gehaltseingang nicht gleich wieder zu verzocken und zu versaufen. Wer artig das Schutzgeld zahlt, darf auch weiterhin montags abends auf Babelsbergs schönstem Geläuf erscheinen.

Für alle Turnbeutelvergesser und SEPA-Verweigerer gibt es hier nochmal die Bankverbindung zum nachlesen.

Freundschaftsspiel am 18.04.2016

Bolas Calientes

BSG gewinnt gegen SV 05 Rehbrücke

Oh, dieses Kribbeln unter der Epidermis, das motiviert bis in die Resthaarspitzen: Ein Jahr nach dem letzten Punktspiel suchte die BSG wieder Kontakt nach dem Leben da draußen, jenseits der „Karli-Kunstrasenarena“. Da passte die Anfrage der Sportfreunde aus Potsdams Suburbia nach einem liebevoll-freundschaftlichen Wettstreit um die Goldene Ananas.

Einlauf: Die Angst vorm Schmerz

Ja, die Vorfreude hat sich gelohnt. Auch wenn viel weniger BSG´ler zum Schnürsenkelvergleich gekommen waren – die Ansage zum Einhalten der Wechselregel „Jeder ist mal dran, wie damals bei der Schulschlampe aus der 10b“ konnte in der untersten Schublade blieben. Im 4-3-2-1 wollten die Potsdamer antreten. Fast die komplette erste Hälfte wurde aus der Vierabwehr eine Fünferkette. Tief stehen, den Ball rausschlagen und – sollte es trotzdem ein Türkiser aus Rehbrücke bis in den 16er schaffen – auf die Katze vom Irissee hoffen. Da war es wieder, die Destruktion der Ballkultur durch Potsdams Fußballlegastheniker. Aber nach Abpfiff durch den Mann mit der Bauchtrommel bleibt festzuhalten: Der Plan ging auf, den Treffer des Tages erzielte „Arsch-raus-und-Schuss“-Sven. Die Gäste aus Rehbrücke blieben immer häufiger an der doppelten Abwehrreihe der Potsdamer hängen.

Körperlandschaften: Stillleben mit verschluckten Bällen

Abseits. Ein Wort aus der Sportschau. Noch nie zugerufen bekommen im eigenen Spiel. Uwi, der Mann mit der roten Fahne, winkte mindestens genauso enthusiastisch wie anno dazumal auf der Mai-Kundgebung. Zu flink sprinteten die Offensivkräfte vor den Kasten der Rehbrücker. Dennoch: Es reichte für den Sieg. Die Potsdamer spielten so, wie ihr Schlüpfersponsor mit seinem Claim wirbt: „Echt stark!“. Trotz oder gerade wegen Roberts Schnittstellenabschlagpässen, immer in Höhe der Gemächter von Freunden und Feinden; was für „ein super, super Torwart“, um es im Guardiola-Sprech auszudrücken. Letztlich war das Spiel der BSG Spielverständnis auch eine Bestätigung der These Pjotr Kropotkins: Der Anarchist hatte behauptet, dass jene Spezies erfolgreich seien, die miteinander kooperieren, und dass die sozialdarwinistische Lehre vom Überleben des Stärkeren falsch sei. Exakt, gute Stimmung und harmonisches Zusammenspiel, dazu „Cabeza fria y bolas calientes“ – mit kühlem Kopf und heißen Eiern: So gewinnt man Fußballspiele.

Zitat des Spieltages: „ Fußball ist ganz einfach: Du musst Deine Kollegen verstehen .“ Victor Agali

BSG Spielverständnis Potsdam gegen SV 05 Rehbrücke Altherren 1 : 0

Aufstellung: Robert – Christoph – Claus – Andreas – Tom – Klaus – Robert W. – Jan-Kay – Steffen – Mike – René – Guido – Sven

Getränkeservice: „Roberts Weg-mit-Paragraf-316“ & „Klaus-Stürzdenbecher“

Kribbelalarm

Café King

Das Tippspiel zur EM

Nein, unser Wettpate kommt nicht aus Charlottenburg oder Singapur, sondern lebt im mondänen Potsdam-West: Nach den Tippspielen zur WM in Brasilien und der Bundesligasaison 2014/15 bietet Franz uns die einzig wahre Alternative zu bwin und Oddset: das Lazyrope-Ratespiel. Da sind Spürnase, Fingerspitzengefühl und Bauchgrummeln gefragt. Als Preise winken kein Plasmafernseher oder Beton an den Füßen, sondern kostbare Trophäen mit hohem emotionalen Wert. Ein Tipp noch an alle, die in den Neunzigern fußballsozialisiert wurden: Es gibt keine Großen mehr. Oder ganz im Sinne unseres Bundesjogibären: „Das Überraschungsmoment kann sinnvoll sein.“

Hier anmelden, tippen, bangen, jubeln:

Die Welt zu Gast bei Kay

"Mögen die Spiele beginnen"

Kammerflimmern

Jeder darf mal ran

Schrottwichteln mit der BSG

Das Haltbarkeitsdatum mit der Jahrtausendwende abgelaufen? Im „Konsalik“ fehlen die letzten zwanzig Seiten? „Old Spice“ ist ihr doch eine Nuance zu feminin? Nein, nicht in die Biotonne damit – diese Kostbarkeiten sind perfekt für das Schrottwichteln am BSG-Heiligabend.

Was von der Makrele übrigblieb: überreif, abtropffertig – und zwölf Jahre über dem Haltbarkeitsdatum

Ein Mal im Jahr wird der Gourmettempel „Plante“ zum Spielzimmer der BSG Spielverständnis Potsdam. Nach den Schenkelklopfergaben der letzten Wichtelrunden sollen wieder Keller, Handschuhfächer und Nachttische nach recycelbaren Kostbarkeiten durchwühlt werden. Nur das Beste für die Montagskameraden vom Fußball – ab in den Sack damit!

15. BSG-Weihnachtsfeier

Freitag, 16. Dezember 2016, ab 19 Uhr,

„Plantagenklause“ Babelsberg

Und wie meinte schon Konfuzius: „Hüte dich vor Männern, deren Bauch beim Lachen nicht wackelt.“

Wird er, versprochen.

Green Day

Rückspiel gegen die "Grünen" vom SV 05 Rehbrücke

Goldene Ananas

Freundschaftsrückspiel gegen den SV 05

Gottesacker

BSG mit Remis gegen Rehbrücke

Vor dem Rückblick auf das Freundschaftsspiel gegen die Alten Herren vom SV 05 Rehbrücke wollen wir noch einen Blick in das „innere Ich“ unserer BSG-Spieler werfen: Nein, wir sezieren jetzt nicht die Überwindung des Ödipuskomplexes im Kontext der Objektbesetzung durch die Mutter. Stellen wir uns einfach Gedankenblasen über den Köpfen der BSG´ler vor.

Christoph: Heute schieße ich ein Tor! Ein Superding, wie Marcelinho. Oder Bernd Schuster. Nach dem Spiel muss ich unbedingt mein Tinder-Proilbild aktualisieren...

Hektor: So wird Fußball gespielt, so steht es in der Fußball-Fibel! Linker Fuß, rechter Fuß – seitran: immer schön Tänzeln bei der Ballführung...

Simon: Holtby auf Müller! Der spielt rüber zu Ostrzolek, der passt zu Lasogga. Lasogga? Nein, raus aus meinem Kopf!!!

Johnny: Oggi io gioco come Giorgio! Sono Giorgio! Nee, ech ginn haut wéi Jeff Strasser ze spillen! Oppure volete Gennaro?...

Uwi : Reicht die XL-Packung Pampers? Morgen baut er sich seinen Turm allein, immer muss er meinen kaputt machen! Mist, ich hätte nicht so viel Hirsebabybrei essen sollen...

Kay: (summend) Ich wollte ein Okapiposter. Und was schenkst du mir: Das ist kein Okapi – das ist ein Schabrackentapir...

Zuordnungsbedarf: Auf der Suche nach der richtigen Position

Okay, weg von den Synapsen, zurück zum Freundschaftskick auf Naturrasen. Was eigentlich auch nur bei geschlossenem Kopf intern, als im Selbstgespräch, kommuniziert werden darf, das rutschte nach diversen Fehlpässen, laschen Zuspielen, Abseitsstellungen und nach den beiden Gegentoren doch über die Lippen: „So´n Mist! Scheiße!“. Nein, wir BSG´ler leiden nicht unter Koprolalie, der krankhaften Neigung, obszöne Wörter auszusprechen: Denn das ist Fußballsprech auf und abseits des Platzes.

Gegen die Kicker aus Rehbrücke wählte die BSG Spielverständnis als Startformation ein 4-3-3. Schon nach Anpfiff wurde jedoch deutlich: Die BSG spielte mit Christoph als Ausputzer. Wann hat man das zuletzt gesehen? Der Krombacher-Doppelpass-Dauergucker weiß die Antwort – 1973, im Endspiel des Europokals der Landesmeister zwischen Ajax Amsterdam und Juventus Turin! Und ja, Wunschgedanken erfüllen sich: Christoph gelang mit einem sehenswerten 25-Meter-Distanzschuss das Führungstor – oft genug geübt beim montäglichen Spiel auf Kleinfeld, nur dass dann der Ball Richtung UNESCO-Weltkulturerbe segelt. Und dass sich Hektor nach seiner un vergesslichen Gala im Wolfgang-Drescher-Pokal 2014 (der „Drei-Tore-Hektonator“) wieder als Torschütze feiern lassen durfte – diese Anekdoten kennt nur der Freizeitfußball. Es war ein ausgeglichenes Spiel, das die Spieler in Orange und Azurblau mit Bauch zeigten. Dass die Rehbrücker erst in den letzten Minuten tief standen, kam den Gästen aus Babelsberg zugute. Das Spiel in die Länge ziehen, es funktionierte gut.

Durchschnittsbürger: Von "A" wie Anwalt bis "Z" wie Zeitungsleser

Für die BSG wurde das Freundschaftsspiel zum Debütantenball: Gleich fünf Spieler liefen zum ersten Mal im orangefarbenen Jersey der BSG auf. Sebastian bekam immer wieder die Gelegenheit, sich mit seinem ersten Treffer in die Annalen der BSG einzutragen. Auch Simon und Martin zeigten Fähigkeitne im Tanz mit dem Ball, die bei den Veteranen Gefühlsovationen hervorriefen. Und Johnny, der erste BSG-Spieler mit Migrationshintergrund, er besann sich auf die Tugenden des Catenaccio Calcio: Robust grätschend, ballsicher verteidigend, ab und zu die unteren Extremitäten touchierend. Das funktionierte – bis zum umstrittenen Foulelfmeter. Nach dem Anschlusstor störten die Hausherren früher, und ihnen gelang – aus stark abseitsverdächtiger Position – dann doch noch der Ausgleich. Dem Schiedsrichterjungen konnte kein Vorwurf gemacht werden: Welchen Film er wohl gerade in seinem Gedankenkosmos abspielte...

Nach dem Spiel, das allen Beteiligten – auch dem Fanclub der BSG – gefiel, folgte die Auswertung. Abseits der Arena, trotzdem auf der grünen Wiese: Bei Bier, Zigaretten, Mücken. Aber wie meinte schon Joseph Beuys: Jeder Mensch muss sich verschleißen. Wenn man noch gut ist, wenn man stirbt, ist das Verschwendung. Man muss lebendig zu Asche verbrennen, nicht erst im Tod.

Zitat des Spieltages: „Das Chancenplus war ausgeglichen.“ Lothar Matthäus

BSG SV 05 Rehbrücke Altherren gegen Spielverständnis Potsdam 2 : 2

Aufstellung: Robert – Christoph – Uwi – Johnny – Martin – Tom – Simon – Robert W. – Jan-Kay – Steffen – Marv – Hektor – Kay – Sebastian

Getränkeservice: „Steffi´s Perlen der Natur“ / „Roberts Sudetensaft“ / Kays „Hefe aus Duisburg-Beek“

Gottesacker

BSG mit Remis gegen Rehbrücke

Vor dem Rückblick auf das Freundschaftsspiel gegen die Alten Herren vom SV 05 Rehbrücke wollen wir noch einen Blick in das „innere Ich“ unserer BSG-Spieler werfen: Nein, wir sezieren jetzt nicht die Überwindung des Ödipuskomplexes im Kontext der Objektbesetzung durch die Mutter. Stellen wir uns einfach Gedankenblasen über den Köpfen der BSG´ler vor.

Christoph: Heute schieße ich ein Tor! Ein Superding, wie Marcelinho. Oder Bernd Schuster. Nach dem Spiel muss ich unbedingt mein Tinder-Proilbild aktualisieren...

Hektor: So wird Fußball gespielt, so steht es in der Fußball-Fibel! Linker Fuß, rechter Fuß – seitran: immer schön Tänzeln bei der Ballführung...

Simon: Holtby auf Müller! Der spielt rüber zu Ostrzolek, der passt zu Lasogga. Lasogga? Nein, raus aus meinem Kopf!!!

Johnny: Oggi io gioco come Giorgio! Sono Giorgio! Nee, ech ginn haut wéi Jeff Strasser ze spillen! Oppure volete Gennaro?...

Uwi: Reicht die XL-Packung Pampers? Morgen baut er sich seinen Turm allein, immer muss er meinen kaputt machen! Mist, ich hätte nicht so viel Hirsebabybrei essen sollen...

Kay: (summend) Ich wollte ein Okapiposter. Und was schenkst du mir: Das ist kein Okapi – das ist ein Schabrackentapir...

Zuordnungsbedarf: Auf der Suche nach der richtigen Position

Okay, weg von den Synapsen, zurück zum Freundschaftskick auf Naturrasen. Was eigentlich auch nur bei geschlossenem Kopf intern, als im Selbstgespräch, kommuniziert werden darf, das rutschte nach diversen Fehlpässen, laschen Zuspielen, Abseitsstellungen und nach den beiden Gegentoren doch über die Lippen: „So´n Mist! Scheiße!“. Nein, wir BSG´ler leiden nicht unter Koprolalie, der krankhaften Neigung, obszöne Wörter auszusprechen: Denn das ist Fußballsprech auf und abseits des Platzes.

Gegen die Kicker aus Rehbrücke wählte die BSG Spielverständnis als Startformation ein 4-3-3. Schon nach Anpfiff wurde jedoch deutlich: Die BSG spielte mit Christoph als Ausputzer. Wann hat man das zuletzt gesehen? Der Krombacher-Doppelpass-Dauergucker weiß die Antwort – 1973, im Endspiel des Europokals der Landesmeister zwischen Ajax Amsterdam und Juventus Turin! Und ja, Wunschgedanken erfüllen sich: Christoph gelang mit einem sehenswerten 25-Meter-Distanzschuss das Führungstor – oft genug geübt beim montäglichen Spiel auf Kleinfeld, nur dass dann der Ball Richtung UNESCO-Weltkulturerbe segelt. Und dass sich Hektor nach seiner un vergesslichen Gala im Wolfgang-Drescher-Pokal 2014 (der „Drei-Tore-Hektonator“) wieder als Torschütze feiern lassen durfte – diese Anekdoten kennt nur der Freizeitfußball. Es war ein ausgeglichenes Spiel, das die Spieler in Orange und Azurblau mit Bauch zeigten. Dass die Rehbrücker erst in den letzten Minuten tief standen, kam den Gästen aus Babelsberg zugute. Das Spiel in die Länge ziehen, es funktionierte gut.

Durchschnittsbürger: Von "A" wie Anwalt bis "Z" wie Zeitungsleser

Für die BSG wurde das Freundschaftsspiel zum Debütantenball: Gleich fünf Spieler liefen zum ersten Mal im orangefarbenen Jersey der BSG auf. Sebastian bekam immer wieder die Gelegenheit, sich mit seinem ersten Treffer in die Annalen der BSG einzutragen. Auch Simon und Martin zeigten Fähigkeitne im Tanz mit dem Ball, die bei den Veteranen Gefühlsovationen hervorriefen. Und Johnny, der erste BSG-Spieler mit Migrationshintergrund, er besann sich auf die Tugenden des Catenaccio Calcio: Robust grätschend, ballsicher verteidigend, ab und zu die unteren Extremitäten touchierend. Das funktionierte – bis zum umstrittenen Foulelfmeter. Nach dem Anschlusstor störten die Hausherren früher, und ihnen gelang – aus stark abseitsverdächtiger Position – dann doch noch der Ausgleich. Dem

Schiedsrichterjungen konnte kein Vorwurf gemacht werden: Welchen Film er wohl gerade in seinem Gedankenkosmos abspielte...

Nach dem Spiel, das allen Beteiligten – auch dem Fanclub der BSG – gefiel, folgte die Auswertung. Abseits der Arena, trotzdem auf der grünen Wiese: Bei Bier, Zigaretten, Mücken. Aber wie meinte schon Joseph Beuys: Jeder Mensch muss sich verschleißen. Wenn man noch gut ist, wenn man stirbt, ist das Verschwendung. Man muss lebendig zu Asche verbrennen, nicht erst im Tod.

Zitat des Spieltages: „Das Chancenplus war ausgeglichen." Lothar Matthäus

BSG SV 05 Rehbrücke Altherren gegen Spielverständnis Potsdam 2 : 2

Aufstellung: Robert – Christoph – Uwi – Johnny – Martin – Tom – Simon – Robert W. – Jan-Kay – Steffen – Marv – Hektor – Kay – Sebastian

Getränkeservice: „Steffi´s Perlen der Natur" / „Roberts Sudetensaft" / Kays „Hefe aus Duisburg-Beek"

Gottesacker

BSG mit Remis gegen Rehbrücke

Vor dem Rückblick auf das Freundschaftsspiel gegen die Alten Herren vom SV 05 Rehbrücke wollen wir noch einen Blick in das „innere Ich" unserer BSG-Spieler werfen: Nein, wir sezieren jetzt nicht die Überwindung des Ödipuskomplexes im Kontext der Objektbesetzung durch die Mutter. Stellen wir uns einfach Gedankenblasen über den Köpfen der BSG´ler vor.

Christoph: Heute schieße ich ein Tor! Ein Superding, wie Marcelinho. Oder Bernd Schuster. Nach dem Spiel muss ich unbedingt mein Tinder-Proilbild aktualisieren...

Hektor: So wird Fußball gespielt, so steht es in der Fußball-Fibel! Linker Fuß, rechter Fuß – seitran: immer schön Tänzeln bei der Ballführung...

Simon: Holtby auf Müller! Der spielt rüber zu Ostrzolek, der passt zu Lasogga. Lasogga? Nein, raus aus meinem Kopf!!!

Johnny: Oggi io gioco come Giorgio! Sono Giorgio! Nee, ech ginn haut wéi Jeff Strasser ze spillen! Oppure volete Gennaro?...

Uwi: Reicht die XL-Packung Pampers? Morgen baut er sich seinen Turm allein, immer muss er meinen kaputt machen! Mist, ich hätte nicht so viel Hirsebabybrei essen sollen...

Kay: (summend) Ich wollte ein Okapiposter. Und was schenkst du mir: Das ist kein Okapi – das ist ein Schabrackentapir...

Zuordnungsbedarf: Auf der Suche nach der richtigen Position

Okay, weg von den Synapsen, zurück zum Freundschaftskick auf Naturrasen. Was eigentlich auch nur bei geschlossenem Kopf intern, als im Selbstgespräch, kommuniziert werden darf, das rutschte nach diversen Fehlpässen, laschen Zuspielen, Abseitsstellungen und nach den beiden Gegentoren doch über die Lippen: „So´n Mist! Scheiße!". Nein, wir BSG´ler leiden nicht unter Koprolalie, der krankhaften Neigung, obszöne Wörter auszusprechen: Denn das ist Fußballsprech auf und abseits des Platzes.

Gegen die Kicker aus Rehbrücke wählte die BSG Spielverständnis als Startformation ein 4-3-3. Schon nach Anpfiff wurde jedoch deutlich: Die BSG spielte mit Christoph als Ausputzer. Wann hat man das zuletzt gesehen? Der Krombacher-Doppelpass-Dauergucker weiß die Antwort – 1973, im Endspiel des Europokals der Landesmeister zwischen Ajax Amsterdam und Juventus Turin! Und ja, Wunschgedanken

erfüllen sich: Christoph gelang mit einem sehenswerten 25-Meter-Distanzschuss das Führungstor – oft genug geübt beim montäglichen Spiel auf Kleinfeld, nur dass dann der Ball Richtung UNESCO-Weltkulturerbe segelt. Und dass sich Hektor nach seiner un vergesslichen Gala im Wolfgang-Drescher-Pokal 2014 (der „Drei-Tore-Hektonator“) wieder als Torschütze feiern lassen durfte – diese Anekdoten kennt nur der Freizeitfußball. Es war ein ausgeglichenes Spiel, das die Spieler in Orange und Azurblau mit Bauch zeigten. Dass die Rehbrücker erst in den letzten Minuten tief standen, kam den Gästen aus Babelsberg zugute. Das Spiel in die Länge ziehen, es funktionierte gut.

Durchschnittsbürger: Von "A" wie Anwalt bis "Z" wie Zeitungsleser

Für die BSG wurde das Freundschaftsspiel zum Debütantenball: Gleich fünf Spieler liefen zum ersten Mal im orangefarbenen Jersey der BSG auf. Sebastian bekam immer wieder die Gelegenheit, sich mit seinem ersten Treffer in die Annalen der BSG einzutragen. Auch Simon und Martin zeigten Fähigkeitne im Tanz mit dem Ball, die bei den Veteranen Gefühlsovationen hervorriefen. Und Johnny, der erste BSG-Spieler mit Migrationshintergrund, er besann sich auf die Tugenden des Catenaccio Calcio: Robust grätschend, ballsicher verteidigend, ab und zu die unteren Extremitäten touchierend. Das funktionierte – bis zum umstrittenen Foulelfmeter. Nach dem Anschlusstor störten die Hausherren früher, und ihnen gelang – aus stark abseitsverdächtiger Position – dann doch noch der Ausgleich. Dem Schiedsrichterjungen konnte kein Vorwurf gemacht werden: Welchen Film er wohl gerade in seinem Gedankenkosmos abspielte...

Nach dem Spiel, das allen Beteiligten – auch dem Fanclub der BSG – gefiel, folgte die Auswertung. Abseits der Arena, trotzdem auf der grünen Wiese: Bei Bier, Zigaretten, Mücken. Aber wie meinte schon Joseph Beuys: Jeder Mensch muss sich verschleißen. Wenn man noch gut ist, wenn man stirbt, ist das Verschwendung. Man muss lebendig zu Asche verbrennen, nicht erst im Tod.

Zitat des Spieltages: „Das Chancenplus war ausgeglichen.“ Lothar Matthäus

BSG SV 05 Rehbrücke Altherren gegen Spielverständnis Potsdam 2 : 2

Aufstellung: Robert – Christoph – Uwi – Johnny – Martin – Tom – Simon – Robert W. – Jan-Kay – Steffen – Marv – Hektor – Kay – Sebastian

Getränkeservice: „Steffi´s Perlen der Natur“ / „Roberts Sudetensaft“ / Kays „Hefe aus Duisburg-Beek“

Gottesacker

BSG mit Remis gegen Rehbrücke

Vor dem Rückblick auf das Freundschaftsspiel gegen die Alten Herren vom SV 05 Rehbrücke wollen wir noch einen Blick in das „innere Ich“ unserer BSG-Spieler werfen: Nein, wir sezieren jetzt nicht die Überwindung des Ödipuskomplexes im Kontext der Objektbesetzung durch die Mutter. Stellen wir uns einfach Gedankenblasen über den Köpfen der BSG´ler vor.

Christoph: Heute schieße ich ein Tor! Ein Superding, wie Marcelinho. Oder Bernd Schuster. Nach dem Spiel muss ich unbedingt mein Tinder-Profilbild aktualisieren...

Hektor: So wird Fußball gespielt, so steht es in der Fußball-Fibel! Linker Fuß, rechter Fuß – seitran: immer schön Tänzeln bei der Ballführung...

Simon: Holtby auf Müller! Der spielt rüber zu Ostrzolek, der passt zu Lasogga. Lasogga? Nein, raus aus meinem Kopf!!!

Johnny: Oggi io gioco come Giorgio! Sono Giorgio! Nee, ech ginn haut wéi Jeff Strasser ze spillen! Oppure volete Gennaro?...

Uwi: Reicht die XL-Packung Pampers? Morgen baut er sich seinen Turm allein, immer muss er meinen kaputt machen! Mist, ich hätte nicht so viel Hirsebabybrei essen sollen...

Kay: (summend) Ich wollte ein Okapiposter. Und was schenkst du mir: Das ist kein Okapi – das ist ein Schabrackentapir...

Zuordnungsbedarf: Auf der Suche nach der richtigen Position

Okay, weg von den Synapsen, zurück zum Freundschaftskick auf Naturrasen. Was eigentlich auch nur bei geschlossenem Kopf intern, als im Selbstgespräch, kommuniziert werden darf, das rutschte nach diversen Fehlpässen, laschen Zuspielen, Abseitsstellungen und nach den beiden Gegentoren doch über die Lippen: „So´n Mist! Scheiße!“. Nein, wir BSG´ler leiden nicht unter Koprolalie, der krankhaften Neigung, obszöne Wörter auszusprechen: Denn das ist Fußballsprech auf und abseits des Platzes.

Gegen die Kicker aus Rehbrücke wählte die BSG Spielverständnis als Startformation ein 4-3-3. Schon nach Anpfiff wurde jedoch deutlich: Die BSG spielte mit Christoph als Ausputzer. Wann hat man das zuletzt gesehen? Der Krombacher-Doppelpass-Dauergucker weiß die Antwort – 1973, im Endspiel des Europokals der Landesmeister zwischen Ajax Amsterdam und Juventus Turin! Und ja, Wunschgedanken erfüllen sich: Christoph gelang mit einem sehenswerten 25-Meter-Distanzschuss das Führungstor – oft genug geübt beim montäglichen Spiel auf Kleinfeld, nur dass dann der Ball Richtung UNESCO-Weltkulturerbe segelt. Und dass sich Hektor nach seiner un vergesslichen Gala im Wolfgang-Drescher-Pokal 2014 (der „Drei-Tore-Hektonator“) wieder als Torschütze feiern lassen durfte – diese Anekdoten kennt nur der Freizeitfußball. Es war ein ausgeglichenes Spiel, das die Spieler in Orange und Azurblau mit Bauch zeigten. Dass die Rehbrücker erst in den letzten Minuten höher störte, kam den Gästen aus Babelsberg zugute. Das Spiel in die Länge ziehen, es funktionierte gut.

Durchschnittsbürger: Von "A" wie Anwalt bis "Z" wie Zeitungsleser

Für die BSG wurde das Freundschaftsspiel zum Debütantenball: Gleich fünf Spieler liefen zum ersten Mal im orangefarbenen Jersey der BSG auf. Sebastian bekam immer wieder die Gelegenheit, sich mit seinem ersten Treffer in die Annalen der BSG einzutragen. Auch Simon und Martin zeigten Fähigkeiten im Tanz mit dem Ball, die bei den Veteranen Gefühlsovationen hervorriefen. Und Johnny, der erste BSG-Spieler mit Migrationshintergrund, er besann sich auf die Tugenden des Catenaccio Calcio: Robust grätschend, ballsicher verteidigend, ab und zu die unteren Extremitäten touchierend. Das funktionierte – bis zum umstrittenen Foulelfmeter. Nach dem Anschlusstor spielten die Hausherren intensiver, und ihnen gelang – aus stark abseitsverdächtiger Position – dann doch noch der Ausgleich. Dem Schiedsrichterjungen konnte kein Vorwurf gemacht werden: Welchen Film er wohl gerade in seinem Gedankenkosmos abspielte...

Nach dem Spiel, das allen Beteiligten – auch dem Fanclub der BSG – gefiel, folgte die Auswertung. Abseits der Arena, trotzdem auf der grünen Wiese: Bei Bier, Zigaretten, Mücken. Aber wie meinte schon Joseph Beuys: Jeder Mensch muss sich verschleißen. Wenn man noch gut ist, wenn man stirbt, ist das Verschwendung. Man muss lebendig zu Asche verbrennen, nicht erst im Tod.

Zitat des Spieltages: „Das Chancenplus war ausgeglichen.“ Lothar Matthäus

BSG SV 05 Rehbrücke Altherren gegen Spielverständnis Potsdam 2 : 2

Aufstellung: Robert – Christoph – Uwi – Johnny – Martin – Tom – Simon – Robert W. – Jan-Kay – Steffen – Marv – Hektor – Kay – Sebastian

Getränkeservice: „Steffi´s Perlen der Natur“ / „Roberts Sudetensaft“ / Kays „Hefe aus Duisburg-Beek“

Gottesacker

BSG mit Remis gegen Rehbrücke

Vor dem Rückblick auf das Freundschaftsspiel gegen die Alten Herren vom SV 05 Rehbrücke wollen wir noch einen Blick in das „innere Ich“ unserer BSG-Spieler werfen: Nein, wir sezieren jetzt nicht die Überwindung des Ödipuskomplexes im Kontext der Objektbesetzung durch die Mutter. Stellen wir uns einfach Gedankenblasen über den Köpfen der BSG´ler vor.

Christoph: Heute schieße ich ein Tor! Ein Superding, wie Marcelinho. Oder Bernd Schuster. Nach dem Spiel muss ich unbedingt mein Tinder-Proilbild aktualisieren...

Hektor: So wird Fußball gespielt, so steht es in der Fußball-Fibel! Linker Fuß, rechter Fuß – seitran: immer schön Tänzeln bei der Ballführung...

Simon: Holtby auf Müller! Der spielt rüber zu Ostrzolek, der passt zu Lasogga. Lasogga? Nein, raus aus meinem Kopf!!!

Johnny: Oggi io gioco come Giorgio! Sono Giorgio! Nee, ech ginn haut wéi Jeff Strasser ze spillen! Oppure volete Gennaro?...

Uwi: Reicht die XL-Packung Pampers? Morgen baut er sich seinen Turm allein, immer muss er meinen kaputt machen! Mist, ich hätte nicht so viel Hirsebabybrei essen sollen...

Kay: (summend) Ich wollte ein Okapiposter. Und was schenkst du mir: Das ist kein Okapi – das ist ein Schabrackentapir...

Zuordnungsbedarf: Auf der Suche nach der richtigen Position

Okay, weg von den Synapsen, zurück zum Freundschaftskick auf Naturrasen. Was eigentlich auch nur bei geschlossenem Kopf intern, als im Selbstgespräch, kommuniziert werden darf, das rutschte nach diversen Fehlpässen, laschen Zuspielen, Abseitsstellungen und nach den beiden Gegentoren doch über die Lippen: „So´n Mist! Scheiße!“. Nein, wir BSG´ler leiden nicht unter Koprolalie, der krankhaften Neigung, obszöne Wörter auszusprechen: Denn das ist Fußballsprech auf und abseits des Platzes.

Gegen die Kicker aus Rehbrücke wählte die BSG Spielverständnis als Startformation ein 4-3-3. Schon nach Anpfiff wurde jedoch deutlich: Die BSG spielte mit Christoph als Ausputzer. Wann hat man das zuletzt gesehen? Der Krombacher-Doppelpass-Dauergucker weiß die Antwort – 1973, im Endspiel des Europokals der Landesmeister zwischen Ajax Amsterdam und Juventus Turin! Und ja, Wunschgedanken erfüllen sich: Christoph gelang mit einem sehenswerten 25-Meter-Distanzschuss das Führungstor – oft genug geübt beim montäglichen Spiel auf Kleinfeld, nur dass dann der Ball Richtung UNESCO-Weltkulturerbe segelt. Und dass sich Hektor nach seiner un vergesslichen Gala im Wolfgang-Drescher-Pokal 2014 (der „Drei-Tore-Hektonator“) wieder als Torschütze feiern lassen durfte – diese Anekdoten kennt nur der Freizeitfußball. Es war ein ausgeglichenes Spiel, das die Spieler in Orange und Azurblau mit Bauch zeigten. Dass die Rehbrücker erst in den letzten Minuten tief standen, kam den Gästen aus Babelsberg zugute. Das Spiel in die Länge ziehen, es funktionierte gut.

Durchschnittsbürger: Von "A" wie Anwalt bis "Z" wie Zeitungsleser

Für die BSG wurde das Freundschaftsspiel zum Debütantenball: Gleich fünf Spieler liefen zum ersten Mal im orangefarbenen Jersey der BSG auf. Sebastian bekam immer wieder die Gelegenheit, sich mit seinem ersten Treffer in die Annalen der BSG einzutragen. Auch Simon und Martin zeigten Fähigkeitne im Tanz mit dem Ball, die bei den Veteranen Gefühlsovationen hervorriefen. Und Johnny, der erste BSG-Spieler mit Migrationshintergrund, er besann sich auf die Tugenden des Catenaccio Calcio: Robust grätschend, ballsicher verteidigend, ab und zu die unteren Extremitäten touchierend. Das funktionierte

– bis zum umstrittenen Foulelfmeter. Nach dem Anschlusstor störten die Hausherren früher, und ihnen gelang – aus stark abseitsverdächtiger Position – dann doch noch der Ausgleich. Dem Schiedsrichterjungen konnte kein Vorwurf gemacht werden: Welchen Film er wohl gerade in seinem Gedankenkosmos abspielte...

Nach dem Spiel, das allen Beteiligten – auch dem Fanclub der BSG – gefiel, folgte die Auswertung. Abseits der Arena, trotzdem auf der grünen Wiese: Bei Bier, Zigaretten, Mücken. Aber wie meinte schon Joseph Beuys: Jeder Mensch muss sich verschleißen. Wenn man noch gut ist, wenn man stirbt, ist das Verschwendung. Man muss lebendig zu Asche verbrennen, nicht erst im Tod.

Zitat des Spieltages: „Das Chancenplus war ausgeglichen." Lothar Matthäus

BSG SV 05 Rehbrücke Altherren gegen Spielverständnis Potsdam 2 : 2

Aufstellung: Robert – Christoph – Uwi – Johnny – Martin – Tom – Simon – Robert W. – Jan-Kay – Steffen – Marv – Hektor – Kay – Sebastian

Getränkeservice: „Steffi´s Perlen der Natur" / „Roberts Sudetensaft" / Kays „Hefe aus Duisburg-Beek"

Titelträumer

BSG nach Freilos in Runde zwei

Titelträumer

BSG Spielverständnis nach Freilos in Runde zwei

Titelträumer

BSG Spielverständnis mit Freilos in die zweite Runde

Keine kennt die Ewigkeit

Die BSG und der Drescher-Pokal 2017/18

Das letzte Spiel zwischen den Töplizer Inselkicker und der Betriebssportgemeinschaft Spielverständnis Potsdam: Es fand noch nicht statt – somit wird das Pokalspiel zum jüngsten Derby der Fußballgeschichte.

Denken Sie Groß: Noch vier Jahre bis Berlin

Die Insel Töplitz liegt südlich von Rostock. Zwischen Stahnsdorf im Osten und Päwesin im Westen. Mit dem Festland verbunden ist Töplitz über drei Brücken. Erschlossen ist die Insel mit einer vierspurigen Autobahn. Die A10 verbindet den dünn besiedelten Süden der Insel mit dem nicht besiedelten Norden der Insel. Kurioser Weise existiert aber nur eine Anschlussstelle zu dieser Tangente.

Wie sang schon der Friseur von Sevilla: „Largo al factotum della città". Largo la la la la la La!

Alles Weitere wird Geschichte und die ist schon jetzt schnell erzählt:

Wolfgang-Drescher-Pokal

Achtelfinale

Montag, 16. Oktober 2017

Anstoß 20:30 Uhr

Karl-Liebknecht-Stadion in Babelsberg

BSG Spielverständnis gegen Töplitzer Inselkicker

Orange gegen Grün.

Ein „Ooohh!“ und viele „Huuiiii!“

BSG erreicht dritte Runde im Wolfgang-Drescher-Pokal

Spieltag der Amateure – und Sky war live vor Ort. Mikrofon-Legende Fritz von „TuT“ ließ es sich nicht nehmen, das Pokalspiel der Potsdamer gegen die Töplitzer Inselkicker zu kommentieren.

Hier sein obligatorischer Arbeitsnachweis, ein Best-of der Bonmots von Thurn und Taxis:

Zitat des Spieltages: „Das ist einer, der eine Mannschaft befruchten kann.“ Fritz von Thurn und Taxis

BSG Spielverständnis Potsdam gegen Töplitzer Inselkicker 3 : 1

Aufstellung: Robert – Christoph – Uwi – Hans – Johnny – Andreas – Martin – Tom – Franz – Mike – Simon – Robert W. – Jan-Kay – Steffen – Marv – Hektor – Kay – Sebastian – Rob – Sebastian R. – Oliver – René

Getränkeservice: „Helle-Rauchzart“

Der Sound des Frühlings

Das Viertelfinale im Wolfgang-Drescher Pokal

Sing When You´re Winning

BSG startet in die zweite Runde des Wolfgang-Drescher-Pokals

Sing When You´re Winning

BSG Spielverständnis Potsdam startet in die zweite Runde des "Wolfgang-Drescher-Pokal 18/19"

Schafe im Wolfspelz

Aus für die BSG in der zweiten Runde des Wolfgang-Drescher-Pokals

Camus, berühmtestes Opfer des französischen Straßenverkehrs, befand: Man müsse sich Sisyphos als glücklichen Menschen vorstellen. Spaß haben am mühsamen Wälzen des Felsblocks, immer berghoch. Nur um dann, auf dem Gipfel, machtlos mitansehen zu müssen, wie der Stein wieder zurückrollt. Alles auf Anfang, verdammt in alle Ewigkeit. Man könnte schlussfolgern: Für die BSG Spielverständnis Potsdam ist der Wolfgang-Drescher-Pokal die Unterwelt, die Spieler als Sisyphos-Kollektiv, das – wie jetzt in dieser zweiten Pokalrunde – auf Großfeld gegen ligaerprobte Teams wie den Gast vom SV Empor Schenkenberg antritt. Die Kunstlederkugel schiebend, tretend, köpfend über das weite Feld zum verheißungsvollen Ziel zu schleppen: in das gegnerische Gehäuse. Und wie jedes Mal war alles umsonst, und dennoch war wieder die Vorfreude groß, diese erregte Anspannung und der kleine Funken Hoffnung. Ja, man muss sich die BSG als Ansammlung glücklicher Menschen vorstellen, wenn sie Jahr für Jahr versucht, tatsächlich spielend die Runde zu überstehen, ohne über Freilos zu gehen.

Formkurve schwankend: Klaus, die hanseatische Eiche – leicht windschief

Fußball ist auch eine ästhetische Erfahrung – das orangefarbene Trikot weckt Emotionen in erotomanischen Fetischdimensionen. Elf BSG´ler auf dem Platz, die zumindest bis kurz nach dem

Anpfiff den Eindruck erwecken, sie alle haben vorher schnell noch Ochsenblut gegurgelt. Aber letztlich war alles wie auf Tinder: spannend wird´s nur untenrum – mit den Füßen hatten die Potsdamer den Gästen aus Schenkenberg wenig entgegenzusetzen. Trotz Fünferkette der BSG kamen die Spieler in ManCity-Blau über die Flügel immer wieder gefährlich vor und endlich in das Tor: Nach dem 0:1, das in der zehnten Minute fiel, schoss Robert den überraschenden Ausgleich; von der Strafraumgrenze halbhoch in die rechte Torecke.

Kam angeblich später: Marcus Schenkenberg – Model, Schwede (links im Bild)

Nach einer überaus strittigen Dreikampfszene im Strafraum der BSG pfiff der ansonsten souveräne Schiedsrichter Strafstoß für die Gäste. Der Stürmer – hatte, abgesehen von den fehlenden Zentimetern nach oben, einen Körperbau wie Drax, der Zerstörer – nahm die sanfte Berührung des linken Verteidigers dankbar an und sank, schwer getroffen, auf den Teppich. Mit Gesicht, Schulter und rechter Hand versuchte Robert, den scharf getretenen Schuss zu halten. Vergeblich, Empor übernahm die Führung. Und die gaben die Gäste nicht mehr her, trotz eines sehr ansehnlichen Auftritts der BSG Spielverständnis nach dem Seitenwechsel.Was bleibt, ist nicht nur eine wiederholte Bestätigung auf die immer wiederkehrende Ansage „Wir müssen öfter Großfeld spielen“, sondern auch die verstörende Erkenntnis: Stimmt der Pegel, brüllt der Chorus textsicher Tim Toupet und Mickie Krause.

Aber mein Gott, wir waren auch mal jung, wirklich.

Zitat des Spieltages: „Hätte der Neoloberalismus Titten aus Zement, er sähe aus wie Heidi Klumm.“ P. Sloterdijk

Spielverständnis Potsdam gegen SV Empor Schenkenberg 1 : 5

Aufstellung: Robert – Hektor –Johnny – Martin – Tom – Little Simon – Little Robert – Marcus – Oliver – Kay – René – Sebastian

Trainerteam: Mike, Kay-Jan, Steffen, Robert W., Sebastian R., ½ Klaus

Zuschauer: ein Dutzend, nichtzahlend